



Beteiligungsbericht

auf Basis der Jahresabschlüsse
und Jahresrechnungen 2018



STADT ZWICKAU

AUTOMOBIL- UND
ROBERT-SCHUMANN-STADT

Inhaltsverzeichnis:

Seite

<u>I)</u>	<u>Inhalts- und Abkürzungsverzeichnis</u>	<u>III</u>
<u>II)</u>	<u>Einleitung und Übersichten</u>	<u>V</u>
<u>III)</u>	<u>Lagebericht Konzern Stadt Zwickau</u>	<u>XIV</u>
<u>IV)</u>	<u>Einzelübersichten Unternehmen und Verbände</u>	
<u>1</u>	<u>Eigenbetriebe</u>	<u>1</u>
1.1	Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau	2
<u>2</u>	<u>Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen</u>	<u>9</u>
<u>2.1</u>	<u>Stadtwerke Zwickau Holding GmbH mit Beteiligungen</u>	<u>9</u>
2.1.1	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	10
2.1.2	Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ)	15
2.1.3	ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH und ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG	21 24
2.1.4	Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV)	28
2.1.5	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)	36
<u>2.2</u>	<u>Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Zwickau</u>	<u>41</u>
2.2.1	August Horch Museum Zwickau GmbH	42
2.2.2	Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH der Stadt Zwickau –BFZ– Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	47 52
2.2.3	Business and Innovation Centre (BIC) Zwickau GmbH	56
2.2.4	Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH (GGZ)	61
2.2.5	Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH (HBK) HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH HBK-Service GmbH	68 74 78
2.2.6	Kultur Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH (KULTOUR Z.) Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	81 87
2.2.7	Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH SSH Service GmbH	92 98
2.2.8	Stadion Zwickau Betriebs GmbH	102
2.2.9	Städtische Bäder Zwickau GmbH	107
2.2.10	Theater Plauen – Zwickau gemeinnützige GmbH	112
<u>2.3</u>	<u>Finanzbeteiligungen</u>	<u>119</u>
2.3.1	ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG (ILKA)	120
<u>3</u>	<u>Zweckverbände nach dem SächsKomZG</u>	<u>125</u>
3.1	Kulturraum Vogtland-Zwickau	126
3.2	Zweckverband Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen	131
3.3	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	135
3.4	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	140
3.5	Regional- Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau	146
<u>4</u>	<u>Aufgelöste Beteiligungen</u>	<u>151</u>
4.1	Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH (SRZ)	152
<u>5</u>	<u>Weitere Anlagen</u>	<u>155</u>
5.1	Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen	A 1
5.2	Beteiligungsbericht des RZV -Wasser/Abwasser- Zwickau/Werdau	A 2

Abkürzungsverzeichnis:

A

ABK	Abwasserbeseitigungskonzeption
ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AHG	Altschuldenhilfegesetz
ALG II	Arbeitslosengeld II
AO	Abgabenordnung
ATZ	Altersteilzeit

B

B-Plan	Bebauungsplan
B 93	Bundesstraße 93
BA	Bauabschnitt
BauGB	Baugesetzbuch
BFZ	Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH
BHKW	Blockheizkraftwerk
BIC	Business and Innovation Centre
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BpflV	Verordnung zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Bundespfllegesatzverordnung)

C

CBL	Cross-Border-Leasing
-----	----------------------

D

DB	Deutsche Bahn
DM	Deutsche Mark
DMBilG	Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung
DRG	Diagnosis Related Groups
DSD	Duales System Deutschland

E

EEX	European Energy Exchange
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EGZ	Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH
enviaM	envia Mitteldeutsche Energie AG
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
ESTG	Einkommensteuergesetz
EU	Europäische Union
EUR/€	Euro

F

FAG	Gesetz über den Finanzausgleich mit den Gemeinden und Landkreisen in Sachsen
-----	--

G

GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige GmbH
GGZ	Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH
GkEA	Gesellschaft kommunaler enviaM- Aktionäre mbH
GSG	Gesundheitsstrukturgesetz
GWh	Gigawattstunde (Verbrauchseinheit)

H

HBK	Heinrich-Braun-Krankenhaus Zwickau
HGB	Handelsgesetzbuch
HH	Haushaltsplan
HRA	Handelsregister Abteilung A
HRB	Handelsregister Abteilung B

I

IHK	Industrie- und Handelskammer
i.L.	in Liquidation
IT	Informationstechnik

K

KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia mbH
KG	Kommanditgesellschaft
KfW	KfW Bankengruppe
KHEntG	Gesetz über die Entgelte für voll- und teilstationäre Krankenhausleistungen
KKH	Kreiskrankenhaus
KME	Kommunale Managementgesellschaft für Energiebeteiligungen mbH
kWh	Kilowattstunde

L

LEP	Landesentwicklungsplan Sachsen
-----	--------------------------------

M

MA	Mitarbeiter
Mio.	Millionen
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum

N

Nwkm	Nutzwagenkilometer
------	--------------------

O

ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVG	ÖPNV-Gesetz
OT	Ortsteil

P

PD	Privatdozent
----	--------------

Q

qm	Quadratmeter
----	--------------

R

RegG	Gesetz zur Regionalisierung des ÖPNV
RP	Regierungspräsidium
RSK	Robert-Schumann-Konservatorium Zwickau
RWW	Regionalverkehrsbetriebe Westsachsen GmbH
RWE	Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG
RZV	Regionaler Zweckverband

S

SächsEigBG	Gesetz über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen
SächsKHG	Gesetz zur Neuordnung des Krankenhauswesens in Sachsen
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SächsKRG	Gesetz über die Kulturräume in Sachsen
SBZ	Städtische Bäder Zwickau GmbH
SEZ	Standortentwicklungsgesellschaft Zwickau mbH
SGB	Sozialgesetzbuch
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SRZ	Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH
SSh	Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH
Stichem	Studieninstitut Chemnitz
Stk.	Stammkapital
SVZ	Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH
SWZ	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH

T

t	Tonnen
TA	Technische Anleitung
Thüga	Thüringer Gas AG
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst

V

VbE	Vollbeschäftigteneinheit
VJ	Vorjahr
VK	Vollkraft
VMH	Vermögenshaushalt
VMS	Verkehrsverbund Mittelsachsen
VWH	Verwaltungshaushalt

W

WE	Wohnungseinheit
WfbM	Werkstatt für behinderte Menschen
WWZ	Wasserwerke Zwickau GmbH

Z

ZDL	Zivildienstleistende/r
ZEV	Zwickauer Energieversorgung GmbH
ZVMS	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen

1. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Zwickau

Der vorliegende Beteiligungsbericht ermöglicht einen kompakten und aussagekräftigen Überblick zu den Beteiligungen der Stadt Zwickau. Abgebildet werden die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe sowie wesentliche Daten der Beteiligungen. Ausgehend vom Aufgabenbereich wird über die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und mittels Prognosen zur weiteren Entwicklung ein objektives Bild über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das jeweilige Unternehmen vermittelt.

Der Bericht hat wichtige Funktionen. Er ist für die interessierte Öffentlichkeit die notwendige Grundlage, um sich einen Überblick über die Mittelverwendung in den öffentlichen Unternehmen und die dabei erzielte Wirkung für die Daseinsvorsorge in der Stadt Zwickau zu verschaffen. Für Politik und Verwaltung liefert er die erforderlichen Informationen, um die Aufgaben der Daseinsvorsorge auf Basis der gesamtstädtischen und unternehmensspezifischen Zielsetzung ganzheitlich, wirkungsorientiert und nachhaltig gestalten sowie relevante Entwicklungen und zukünftige Potentiale erkennen zu können. Er gibt Auskunft, inwieweit demokratisch gewollte Ziele wirksam und wirtschaftlich erfüllt werden.

Der vorliegende Bericht umfasst die unmittelbaren und mittelbaren Unternehmensbeteiligungen der Stadt Zwickau und basiert auf den Daten der geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse 2018. Zudem enthält der Bericht zahlreiche Informationen über die Zweckverbände, in welchen die Stadt Zwickau Mitglied ist.

2. Kommunale Unternehmen

Die Gemeinden erfüllen in ihrem Gebiet im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit öffentliche Aufgaben in eigener Verantwortung und schaffen die für das soziale, kulturelle und wirtschaftliche Wohl ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen, soweit die Gesetze nichts Anderes bestimmen. Zur Erledigung ihrer Aufgaben können sich die Gemeinden kommunaler Unternehmen bedienen. Unternehmen der Gemeinden können als Regiebetriebe, Eigenbetriebe oder in einer Rechtsform des privaten Rechts geführt werden.

Für **Regiebetriebe** gelten die gemeindewirtschaftlichen Vorschriften der Sächsischen Gemeindeordnung sowie die entsprechenden Verordnungen im vollen Umfang. Regiebetriebe sind daher stets Bestandteile der kommunalen Haushalte.

Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, deren Art und Umfang eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen, können auf der Grundlage des § 95 a der Sächsischen Gemeindeordnung als **Eigenbetriebe** geführt werden. Ein Eigenbetrieb ist organisatorisch selbständig. Grundlage ist die Betriebssatzung, die u.a. die Regelungen zur Bildung einer Betriebsleitung und eines Betriebsausschusses vorsehen muss bzw. soll. Ein Eigenbetrieb wird finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Gemeinde verwaltet. Er führt seine Rechnungen nach den Regeln der doppelten Buchführung.

Die Voraussetzungen für die Errichtung, Unterhaltung, wesentliche Veränderung oder Beteiligung an **Unternehmen in privater Rechtsform** sind erfüllt, wenn

- die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages bzw. der Satzung die Erfüllung der kommunalen Aufgaben sicherstellt,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat des Unternehmens erhält und
- die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist.

Für die privatrechtlich organisierten Unternehmen gelten die entsprechenden Bundesgesetze unmittelbar.

Wirtschaftliche Unternehmen dürfen unabhängig von ihrer Rechtsform nur errichtet werden, wenn

- der öffentliche Zweck dies rechtfertigt,
- das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und

- der Zweck nicht besser und wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist, und Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen, sind keine wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne der kommunalrechtlichen Vorschriften.

3. Zweckverbände

Auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit können sich Gemeinden, Verwaltungsverbände und Landkreise zu einem **Zweckverband** zusammenschließen, um bestimmte Aufgaben, zu deren Durchführung sie berechtigt oder verpflichtet sind, für alle oder einzelne Mitglieder gemeinsam zu erfüllen (Freiverband) oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zu einem Zweckverband zusammengeschlossen werden (Pflichtverband). Grundlage ist eine Verbandssatzung.

Der Zweckverband ist eine rechtlich selbständige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Rechte und Pflichten zur Wahrnehmung der an einen Zweckverband übertragenen Aufgaben gehen vollständig auf den Zweckverband über. Die Zuständigkeiten der bisherigen Aufgabenträger erlöschen.

Für die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes gelten die Vorschriften über die Gemeindeführung entsprechend. Unter bestimmten Voraussetzungen können die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zur Anwendung kommen.

Weiterhin gibt es Landesgesetze, die speziell Landkreise, Kreisfreie Städte und teilweise auch kreisangehörige Städte zur kommunalen Zusammenarbeit verpflichten. Dabei wird entweder auf die Vorschriften des SächsKomZG verwiesen; oder es gelten ausschließlich die spezialgesetzlichen Regelungen.

4. Beteiligungen der Stadt Zwickau

Die Stadt Zwickau erfüllt vielfältige kommunale Aufgaben durch ihre Eigenbetriebe, Unternehmen in privatrechtlicher Form oder im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit über Verbände. Folgender aufgabenbezogener Überblick ergibt sich (Stand: Dezember 2016, zur Information: Seitenzahlen im nachfolgenden Bericht):

Allgemeine Verwaltung	Seite
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	135
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	52
ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	120
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	
Kulturräum Vogtland-Zwickau	126
Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau	2
Kultur Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	81
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	87
Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH	112
August Horch Museum Zwickau GmbH	42
Soziale Angelegenheiten	
Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH der Stadt Zwickau	47
Gesundheit, Sport, Erholung	
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH, HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH und HBK-Service GmbH	68
Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH und SSh Service GmbH	92
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	102
Städtische Bäder Zwickau GmbH	107
Bau- und Wohnungswesen, Wirtschaftsförderung	
Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH	61
Zweckverband Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen	131
Business and Innovation Centre (BIC) Zwickau GmbH	56

Ver- und Entsorgung, Öffentlicher Personennahverkehr	Seite
Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau	146
Wasserwerke Zwickau GmbH	A 2
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	140
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	A 1
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	10
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	15
ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH und ZUG GmbH & Co. KG	21
Zwickauer Energierversorgung GmbH	28
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	36

5. Beteiligungsverwaltung der Stadt Zwickau

Die Beteiligungsverwaltung ist ein Teilbereich des Sachgebietes Haushalt/Doppik des städtischen Amtes für Finanzen. Sie stellt ein Bindeglied zwischen den städtischen Beteiligungen, den kommunalen Vertretern in den Gremien (Aufsichtsräte, Verbandsversammlungen) und den gesetzlichen Vertretern (Gesellschaftervertreter, Verbandsversammlungen) dar. Die Aufgaben der Beteiligungsverwaltung können wie folgt gegliedert werden:

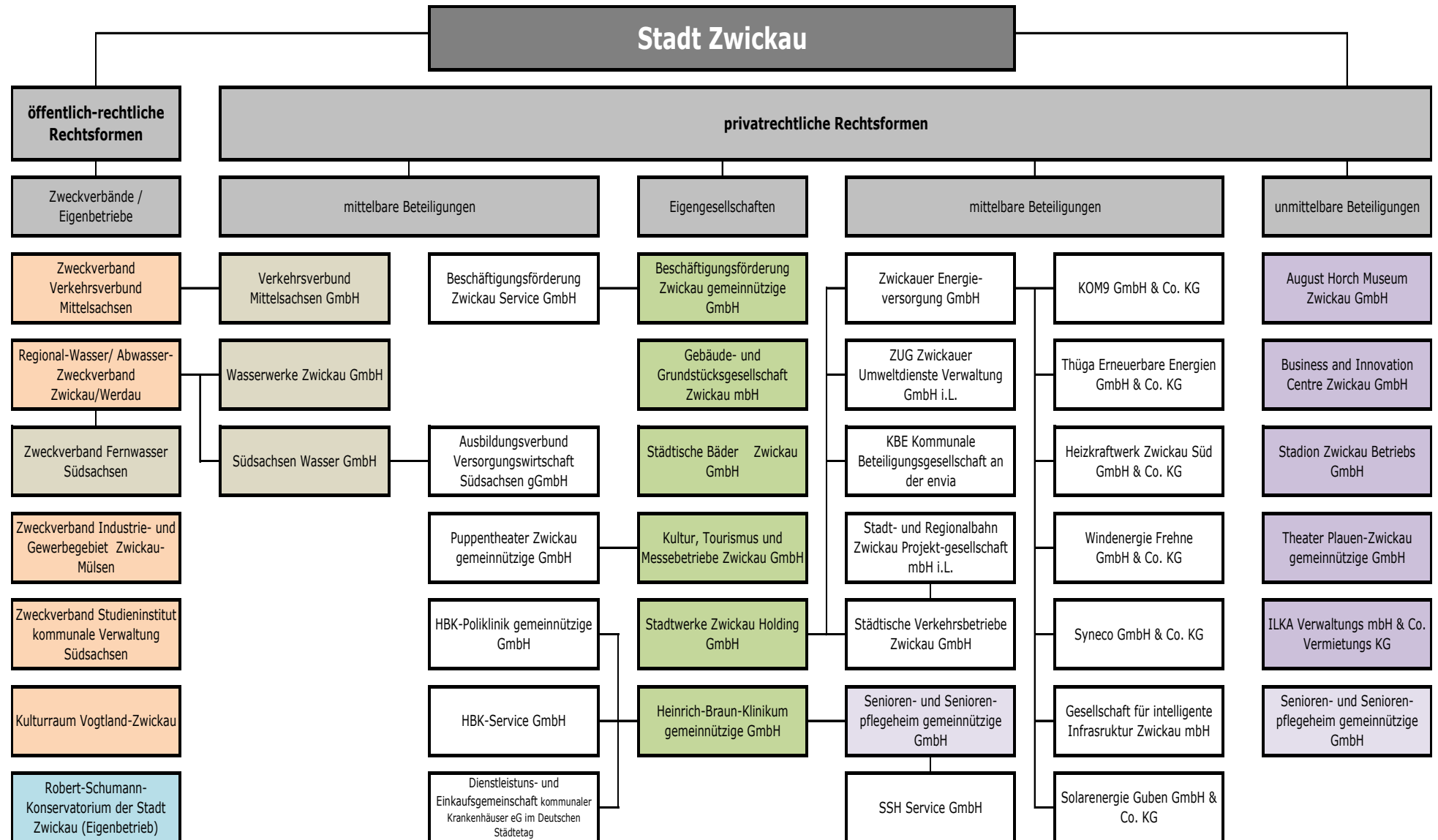
- Beteiligungsstrategie: Vorbereitung und Unterstützung strategischer Entscheidungen zur Beteiligungsstruktur, Festlegung und Überprüfung von Finanzvorgaben und weiterer Rahmendaten der Planung in Abstimmung mit dem städtischen Haushalt,
- Beteiligungscontrolling: Analyse der Berichterstattungen der Beteiligungen, Prüfung und Abstimmung der Jahresabschlüsse und Jahresrechnungen, Ausreichung finanzieller Mittel,
- Beteiligungsverwaltung: Dokumentation, Koordination, Information und Überwachung im Sinne einer zentralen Stelle zur Erfüllung der formalen Aufgaben des Gesellschafters, Organisation und Umsetzung von Verwaltungsaufgaben, gesellschafts- und teilweise steuerrechtliche Fragen, Erstellung des jährlichen Beteiligungsberichts,
- Mandatsbetreuung: Unterstützung der Verwaltungsvertreter und der in Aufsichtsgremien entsandten Vertreter bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten und Aufgaben, teilweise Teilnahme an Sitzungen, Sichtung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen.

6. Übersichten

Die nachfolgenden Schautafeln geben einen kompakten Überblick über die Beteiligungen der Stadt Zwickau. Dokumentiert ist jeweils der Stand zum 31.12.2018. In **Übersicht 1** wurden die städtischen Beteiligungen den jeweiligen Rechtsformen zugeordnet. **Übersicht 2** gibt einen Überblick über die Unternehmen in Privatrechtsform und enthält Angaben zum Umfang der städtischen Beteiligung sowie zum Stammkapital der Unternehmen. **Übersicht 3** enthält wesentliche Eckdaten der Unternehmen in Privatrechtsform sowie der städtischen Eigenbetriebe. In **Übersicht 4** wurden die wichtigsten Bilanzwerte 2018 der Unternehmen in Privatrechtsform sowie der städtischen Eigenbetriebe aufgelistet und **Übersicht 5** enthält die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnungen 2018. Letztendlich gibt **Übersicht 6** einen Überblick zu wesentlichen Personalkennzahlen der Unternehmen.

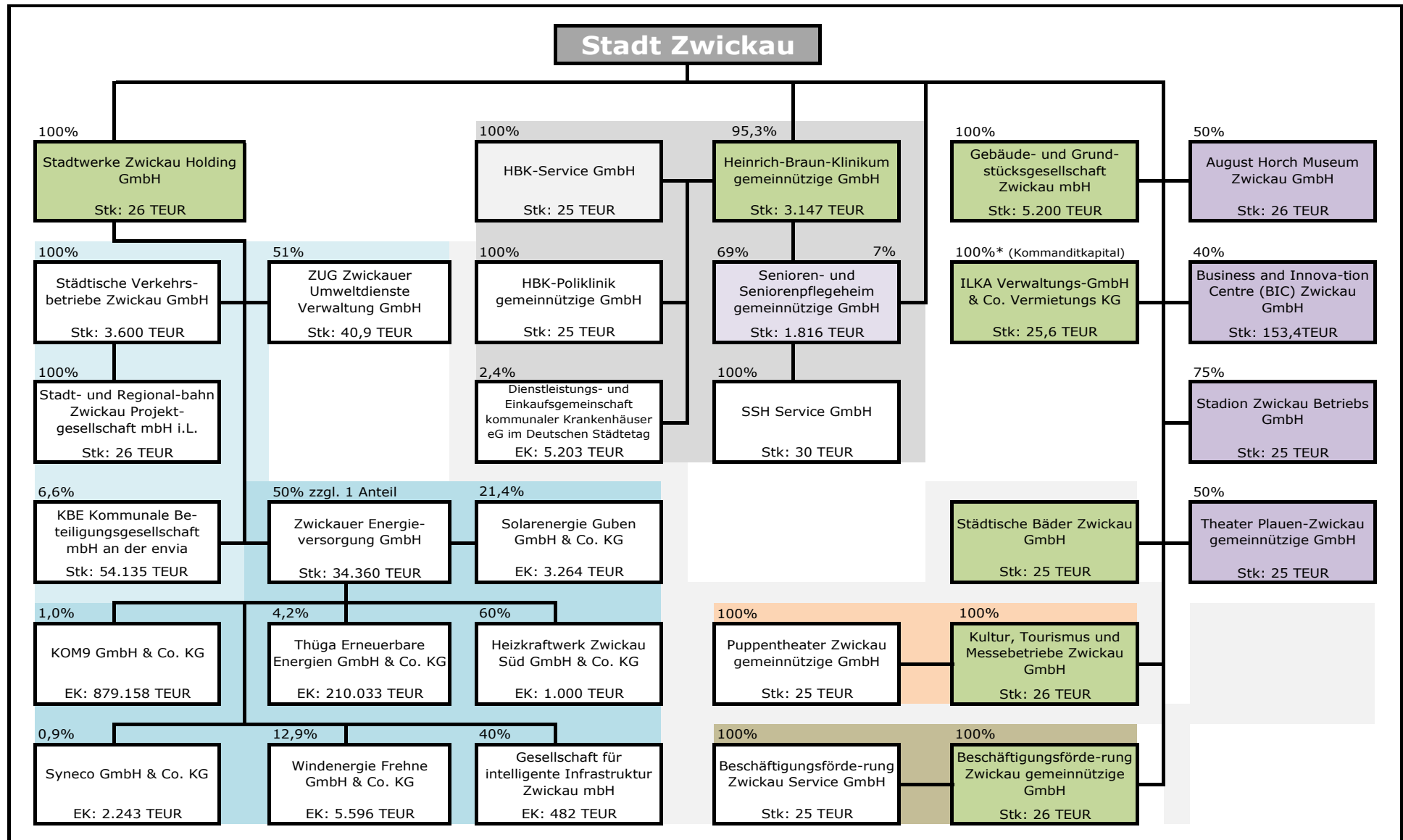
Übersicht 1 – Beteiligungen der Stadt Zwickau nach Rechtsformen

Stand: 31.12.2018



Übersicht 2 – Beteiligung der Stadt Zwickau an Unternehmen in Privatrechtsform

Stand: 31.12.2018



Übersicht 3 – Eckdaten der Unternehmen in Privatrechtsform und der städtischen Eigenbetriebe

		Jahr	unmittelbare Beteiligungen													mittelbare Beteiligungen (1. Ebene)												Eigen- betrieb
			August Horch Museum Zwickau GmbH	Beschäftigungs- förderung Zwickau gemeinnützige GmbH	Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	Gebäude- und Grundstücksgesell- schaft Zwickau GmbH	Heinrich-Braun- Klinikum gemeinnützige GmbH	Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH	Stadion Zwickau Betriebs GmbH	Städtische Bäder Zwickau GmbH	Theater Plauen- Zwickau gGmbH	ILKA Verwaltungs mbH & Co. Vermietungs KG	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	Zwickauer Energie- versorgung GmbH	KBE Beteiligungs- gesellschaft an der Envia mbH	ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG	ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH	BFZ Service GmbH	HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	HBK-Service GmbH	Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	SSH Service GmbH	Robert-Schumann- Konservatorium			
Stammkapital	TEUR	2016	26	26	153	5.200	3.147	26	1.816	25	25	26	26	26	3.600	34.360	54.134	511	41	25	25	25	25	30	0			
		2017	26	26	153	5.200	3.147	26	1.816	25	25	26	26	26	3.600	34.360	54.134	511	41	25	25	25	25	30	0			
		2018	26	26	153	5.200	3.147	26	1.816	25	25	26	26	26	3.600	34.360	54.134	511	41	25	25	25	25	30	0			
Beteiligungsquote der Stadt Zwickau	%	2015	50	100	40	100	95,3	100	7	75	100	50	100	100	100	50 +1 Ant.	6,6	51	51	100	100	100	100	100				
		2017	50	100	40	100	95,3	100	7	75	100	50	100	100	100	50 +1 Ant.	6,6	51	51	100	100	100	100	100				
		2018	50	100	40	100	95,3	100	7	75	100	50	100	100	100	50 +1 Ant.	6,6	51	51	100	100	100	100	100				
Bilanzsumme	TEUR	2016	26.443	4.586	6.948	209.319	283.621	1.822	33.274	1.257	658	3.765	6.966	55.744	29.605	114.726	507.636	1.376	54	339	6.566	1.336	117	438	818			
		2017	26.345	4.490	6.871	210.293	290.028	1.948	33.929	1.317	463	4.053	6.676	59.400	29.414	114.420	470.547	1.196	55	478	9.130	1.412	276	442	760			
		2018	25.488	4.424	6.787	204.491	299.968	1.587	32.257	1.265	735	3.346	6.286	62.544	28.945	111.028	468.377	660	102	373	17.427	1.490	413	419	735			
Anlagevermögen	TEUR	2016	21.233	3.100	5.147	185.589	173.738	509	29.326	1.117	132	999	6.884	42.337	17.969	101.398	456.045	1.078	0	54	3.692	0	17	21	723			
		2017	24.727	2.960	4.972	185.900	191.044	500	28.321	1.058	125	1.128	6.569	42.837	18.559	98.197	456.044	1.000	0	60	4.400	0	121	29	649			
		2018	24.439	3.010	4.795	183.046	196.568	500	27.314	1.006	120	1.195	6.254	42.979	17.921	97.322	456.061	0	0	49	9.314	0	215	25	585			
Investitionen in das Anlagevermögen	TEUR	2016	2.336	15	98	14.257	21.100	44	395	1.144	58	340	0	500	2.376	4.958	0	0	0	37	1.665	0	22	14	46			
		2017	3.961	18	21	8.278	29.458	96	356	7	22	340	0	500	3.750	4.796	128	1	0	53	1.982	0	128	20	22			
		2018	708	201	18	5.782	19.217	84	397	13	27	305	0	0	2.123	5.217	21	0	0	30	6.102	0	121	11	25			
Eigenkapital	TEUR	2016	1.108	2.380	0	125.307	115.162	54	8.523	25	75	1.213	0	54.965	26.003	43.360	507.539	553	51	85	5.086	410	25	200	177			
		2017	1.251	2.445	0	126.992	121.483	54	10.368	25	75	1.518	0	59.279	26.003	44.360	470.344	525	51	85	8.025	410	25	227	177			
		2018	1.547	2.472	0	127.551	130.800	54	12.036	25	75	412	2	61.690	26.003	44.360	468.332	539	52	85	12.125	409	25	229	177			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	TEUR	2016	3.822	1.243	2.963	53.840	15.150	0	7.821	0	0	13	6.491	0	0	13.038	0	68	0	0	0	0	0	0	0			
		2017	3.592	1.164	2.903	54.478	13.525	0	7.596	0	0	9	6.199	0	0	10.724	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
		2018	3.310	1.086	2.839	49.743	16.900	0	7.362	0	0	4	5.857	0	0	8.524	0	0	0	0	3.925	0	0	0	0			
Umsatzerlöse	TEUR	2016	985	1.703	838	30.539	190.576	2.769	23.146	365	1.662	1.545	2.749	30	10.705	107.073	21	620	8	5.693	12.631	8.329	39	3.266	803			
		2017	1.452	2.524	857	30.584	192.853	2.734	24.107	965	1.582	1.545	2.737	30	10.969	108.417	21	583	8	5.676	14.982	9.000	86	3.265	845			
		2018	1.885	2.788	842	31.724	208.502	3.182	23.638	891	1.723	1.332	2.739	30	11.134	99.457	21	326	18	5.968	17.718	9.308	130	3.274	842			
Jahresergebnis (mit Ausgleichszahlungen und Zuschüssen)	TEUR	2016	36	21	26	2.104	7.940	0	626	0	0	956	2	4.463	0	0	33.510	42	1	0	136	0	0	49	0			
		2017	144	65	32	2.034	6.926	0	1.946	0	0	305	2	4.813	0	0	33.934	14	1	0	-460	0	0	27	0			
		2018	296	27	63	936	9.910	-1	1.768	0	0	-1.105	2	3.911	0	0	35.987	28	1	0	-401	-1	0	2	0			
Mittelabführung an städtischen Haushalt	TEUR	2016	0	0	0	150	595	0	4	0	0	0	0	2.500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
		2017	0	0	0	350	586	0	9	0	0	0	0	500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
		2018	0	0	0	377	593	0	9	0	0	0	0	1.500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
Mittelzuführungen aus städtischem Haushalt	TEUR	2016	529	0	0	0	0	1.403	0	309	1.884	5.562	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	250	0	1.322			
		2017	529	0	0	0	0	1.234	0	867	2.043	4.936	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	650	0	1.375			
		2018	529	0	0	0	0	1.263	0	866	1.835	4.494	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	719	0	1.491			
Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		2016	23	20	5	48	1.607	31	319	1	35	294	0	0	185	174	1	0	0	199	117	232	14	92	49			
		2017	21	39	4	49	1.671	33	316	1	35	284	0	0	185	174	1	0	0	201	139	233	15	89	49			
		2018	22	42	4	51	1.759	36	318	1	33	281	0	0	189	174	1	0	0	209	171	239	16	91	53			

Übersicht 4 – Unternehmen in Privatrechtsform und Eigenbetriebe (Bilanzwerte 2018)

	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Sonder- posten	Rück- stellungen	Verbindlich- keiten	Bilanz- summe
A. Eigengesellschaften							
Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH	3.010	1.414	2.472	513	257	1.182	4.424
Gebäude- und Grundstücks- gesellschaft Zwickau mbH	183.046	21.445	127.551	13.418	2.076	61.446	204.491
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH	196.568	103.400	130.800	108.791	30.207	30.170	299.968
Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	500	1.087	54	234	284	1.015	1.587
Städtische Bäder Zwickau GmbH	120	314	75	79	134	146	434
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	42.979	19.565	61.690	0	814	40	62.544
ILKA Verwaltungs GmbH & Co. Vermietungs KG	6.254	32	409	0	11	5.866	6.286
Gesamtsumme A:	432.477	147.257	323.051	123.035	33.783	99.865	579.734
B. unmittelbare Beteiligungen							
August Horch Museum Zwickau GmbH	24.439	1.049	1.547	20.181	35	3.725	25.488
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	4.795	1.992	0	2.935	77	3.775	6.787
Senioren- und Seniorenheim- pflegeheim gemeinnützige GmbH	27.314	4.943	12.036	9.839	916	9.466	32.257
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	1.006	259	25	0	113	1.127	1.265
Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH	1.195	2.151	412	1.141	976	817	3.346
Gesamtsumme B:	58.749	10.394	14.020	34.096	2.117	18.910	69.143
C. mittelbare Beteiligungen							
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	17.921	11.024	26.003	0	1.574	1.368	28.945
ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH	0	102	52	0	2	48	102
ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG	0	660	539	0	24	97	660
Zwickauer Energieversorgung GmbH	97.322	13.706	44.360	11.619	15.068	39.981	111.028
KBE Beteiligungsgesellschaft an der envia mbH	456.061	12.316	468.332	0	40	5	468.377
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	49	324	85	7	56	225	373
HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	9.314	8.113	12.125	0	439	4.863	17.427
HBK-Service GmbH	0	1.490	409	0	834	247	1.490
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	215	198	25	255	66	67	413
SSh Service GmbH	25	394	229	0	86	104	419
Gesamtsumme C:	580.907	48.327	552.159	11.881	18.189	47.005	629.234
D. Eigenbetriebe							
Robert-Schumann-Konservatorium	585	150	177	452	59	48	735
Gesamtsumme D:	585	150	177	452	59	48	735

Übersicht 5 – Unternehmen in Privatrechtsform und Eigenbetriebe (Werte der Gewinn- und Verlustrechnungen 2018)

	Umsatz- erlöse	sonstige Erträge	Material- aufwand	Personal- aufwand	Abschrei- bungen	Zins- aufwand	sonst. Aufwand	Jahres- ergebnis	Zuschüsse (-), Ausschüttung (+) aus/an städt. Haushalt
A. Eigengesellschaften									
Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH	2.788	22	270	1.825	151	31	506	27	0
Gebäude- und Grundstücks- gesellschaft Zwickau mbH	31.724	2.073	17.891	2.995	8.519	1.419	2.037	936	377
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH	208.502	15.272	56.962	115.159	13.682	338	27.723	9.910	593
Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	3.182	1.097	681	1.744	84	0	1.771	-1	-1.263
Städtische Bäder Zwickau GmbH	1.723	1.868	974	1.159	32	0	1.426	0	-1.835
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	30	9.571	0	0	0	2	5.689	3.911	1.500
ILKA Verwaltungs mbH & Co. Vermietungs KG	2.739	0	105	0	315	294	2.023	2	0
Gesamtsumme A:	250.688	29.903	76.883	122.882	22.783	2.084	41.175	14.785	-628
B. unmittelbare Beteiligungen									
August Horch Museum Zwickau GmbH	1.885	719	48	507	995	112	646	296	-529
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	842	130	0	112	195	72	530	63	0
Senioren- und Seniorenheim- pflegeheim gemeinnützige GmbH	23.638	1.315	4.817	13.109	1.400	205	3.654	1.768	9
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	889	539	1.212	65	66	10	75	0	-866
Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH	1.332	15.614	282	14.471	238	8	3.052	-1.105	-4.494
Gesamtsumme B:	28.586	18.317	6.359	28.264	2.894	407	7.957	1.022	-5.880
C. mittelbare Beteiligungen (1. Ebene)									
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	11.134	5.523	5.373	8.425	1.467	0	1.392	0	0
ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH	18	1	0	0	0	0	18	1	0
ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG	326	22	248	0	0	12	60	28	0
Zwickauer Energieversorgung GmbH	99.457	7.158	65.104	10.970	7.082	1.179	22.280	0	0
KBE Beteiligungsgesellschaft an der envia mbH	21	36.823	0	64	3	2	788	35.987	0
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	5.968	20	145	5.114	42	0	687	0	0
HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	17.718	137	6.373	9.029	1.185	0	1.669	-401	0
HBK-Service GmbH	9.308	194	123	8.788	0	1	591	-1	0
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	130	713	134	553	27	0	129	0	-719
SSH Service GmbH	3.274	54	924	1.932	15	0	455	2	0
Gesamtsumme C:	147.354	50.645	78.424	44.875	9.821	1.194	28.069	35.616	-719
D. Eigenbetriebe									
Robert-Schumann-Konservatorium	842	2.345	194	2.595	88	0	310	0	1.491
Gesamtsumme D:	842	2.345	194	2.595	88	0	310	0	1.491

Übersicht 6 – Unternehmen in Privatrechtsform und Eigenbetriebe (Kennzahlen Personal und Organe)

Kennzahlen Organe und Mitarbeiter	Anzahl Mitglieder Geschäftsführung	<u>darunter:</u> weibliche Mitglieder	Anzahl Aufsichtsratsmitglieder	<u>darunter:</u> weibliche Mitglieder	Anzahl der Mitarbeiter	<u>darunter:</u> Mitarbeiter in Teilzeit	<u>darunter:</u> Auszubildende	<u>darunter:</u> weibliche Mitarbeiter	Altersdurchschnitt aller Mitarbeiter
August-Horch-Museum Zwickau GmbH	1	0	4	0	22	13	0	15	45
Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH	2	1	7	4	44	41	0	0	41
BFZ Service GmbH	2	1	7	4	212	129	0	0	51
BIC Zwickau GmbH	1	0	6	1	4	0	0	2	57
Gebäude- und Grundstücksges. Zwickau mbH	1	0	9	1	55	14	5	36	44
Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH	1	0	9	0	2180	810	143	1918	41
HBK-Poliklinik gGmbH	2	0	7	0	251	210	4	198	46
HBK-Service GmbH	1	0	4	0	324	193	0	238	49
ILKA VerwaltungsGmbH & Co. KG	3	1			0	0	0	0	-
KB an der envia mbH	1	1	17	3	0	0	0	0	-
Kultur, Tourismus und Messebetriebe GmbH	2	0	7	3	36	3	0	21	46
Puppentheater Zwickau gGmbH	2	0	5	1	16	3	0	9	45
Robert-Schumann-Konservatorium	3	0			53	32	0	34	48
Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH	1	0	7	3	422	269	22	355	44
SSH Service GmbH	1	0	3	2	93	72	0	87	46
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	1	0	8	0	1	0	0	0	38
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	1	0	8	2	0	0	0	0	-
Städtische Bäder Zwickau GmbH	1	1	7	1	34	4	2	20	47
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	2	1	7	1	206	9	9	37	48
Theater Plauen-Zwickau gGmbH	1	1	10	2	296	38	0	132	48
Zwickauer Energieversorgung GmbH	2	0	10	3	199	18	23	70	40
Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH	1	0			0	0	0	0	-
alle 22 Beteiligungen 1. und 2. Grades	33	7	142	31	4448	1858	208	3172	
prozentualer Anteil:	21,2%		21,8%		41,8%		4,7%	71,3%	

Lagebericht für den Konzern Stadt Zwickau

1. Überblick Unternehmensbeteiligungen:

Die Stadt Zwickau ist mit Stand zum 31.12.2018 an insgesamt 39 Körperschaften unmittelbar und mittelbar beteiligt. Zudem unterhält sie einen Eigenbetrieb. Bei diesen 40 Beteiligungen handelt es sich um 34 Unternehmen, 4 Zweckverbände mit ausschließlich hoheitlichen Aufgabenbereichen sowie zwei Bildungseinrichtungen.

Anzahl der Beteiligungen	2018		2017	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
<u>Eigenbetriebe</u>	<u>1</u>	<u>2,5</u>	<u>1</u>	<u>2,4</u>
<u>Privatrechtliche Beteiligungen</u>	<u>34</u>	<u>85,0</u>	<u>35</u>	<u>85,4</u>
<u>Unmittelbare Beteiligungen</u>	<u>12</u>	<u>30,0</u>	<u>12</u>	<u>29,3</u>
unmittelbare Mehrheitsbeteiligungen	7	17,5	7	17,1
unmittelbare Minderheitsbeteiligungen	5	12,5	5	12,2
<u>Mittelbare Beteiligungen</u>	<u>22</u>	<u>55,0</u>	<u>23</u>	<u>56,1</u>
Beteiligungen 2. Grades	13	32,5	13	31,7
(davon über Zweckverbandsmitgliedschaften)	3	7,5	3	7,3
Beteiligungen 3. Grades	9	22,5	10	24,4
(davon über Zweckverbandsmitgliedschaften)	1	2,5	2	4,9
<u>Mitgliedschaften in Zweckverbänden</u>	<u>5</u>	<u>12,5</u>	<u>5</u>	<u>12,2</u>
<u>Beteiligungen insgesamt</u>	<u>40</u>	<u>100,0</u>	<u>41</u>	<u>100,0</u>

Im Berichtszeitraum 2018 waren die nachfolgenden Ereignisse von wesentlicher Bedeutung:

wesentliche Änderungen im Berichtsjahr			Prozentsatz	
<u>Auflösungen ohne Abwicklung</u>		Vorgang	alt	neu
ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG	mittelbar, 2. Grad	Kündigung aller Geschäftsanteile, Anwachsung Vermögen ZUG Verwaltung GmbH	100,00%	
<u>Liquidationen</u>		Anteilseigner	alt	neu
ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH	mittelbar, 2. Grad	Auflösungsbeschluss zum 01.01.2019	51,00%	51,00%
ProAqua Ingenieur-Service GmbH	mittelbar, 3. Grad	Beendigung Liquidation (Eintragung Handelsregister)	40,00%	

2. Aufgabenbezogene Berichterstattung:

Die nachfolgende Berichterstattung erfolgt nach Aufgabenbereichen und Branchen wie folgt:

- 2.1 Ver- und Entsorgungsunternehmen, öffentlicher Personennahverkehr (nachfolgend),
- 2.2 Gesundheit, Sport und Erholung (ab Seite XVII),
- 2.3 Kulturpflege (ab Seite XIX) und
- 2.4 andere Aufgabenbereiche (ab Seite XXI).

2.1 Ver- und Entsorgungsunternehmen, öffentlicher Personennahverkehr:

2.1.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Beteiligungen:

Die Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV) hat 2018 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 12,1 Mio. EUR erzielt (wie VJ). Das Niveau konnte trotz geringerem Betriebsergebnis aufgrund betriebsneutraler Erträge gehalten werden. Im Strom- wie auch im Erdgasbereich sind die Absatzmengen im eigenen Netz rückläufig und in fremden Netzen schwankend. Dementsprechend erhöhen sich die Anteile der für Dritthändler durchgeleiteten Absatzmengen stetig. Der immer weiter an Bedeutung gewinnende Dienstleistungsbereich sowie die Aktivitäten im Contracting-Bereich wurden weiter ausgebaut. Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr 5,2 Mio. EUR vor allem in Sachanlagen. Alle geplanten Vorhaben konnten weitestgehend umgesetzt werden.

Die Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia (KBE) hat im Jahr 2018 eine Dividende auf die Aktien der envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM) in Höhe von 36,7 Mio. EUR (VJ: 34,1 Mio. EUR) erhalten. Es ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 36,0 Mio. EUR (VJ: 33,9 Mio. EUR). Ein Betrag in Höhe von unverändert 37,0 Mio. EUR wird an die Gesellschafter der KBE ausgeschüttet. Die Stadtwerke Zwickau Holding GmbH ist mit 6,6 % am Stammkapital der KBE beteiligt.

Die ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG (ZUG) hat bereits im Jahr 2015 aufgrund ihrer schlechten Ertragslage ihr komplettes operatives Geschäft, bestehend aus beweglichem Anlagevermögen, Verträgen, Genehmigungen sowie Personal, an einen Mitbewerber verkauft. Im Berichtsjahr wurde schließlich das Betriebsgrundstück und somit das gesamte Anlagevermögen an die Stadt Zwickau veräußert. Daraufhin haben die beiden Kommanditisten zum 31.12.2018 gekündigt. Nach deren Ausscheiden ist das gesamte Gesellschaftsvermögen auf die Komplementärin, die ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH übergegangen. Diese wurde zum 01.01.2019 aufgelöst und befindet sich seither in Abwicklung.

Von den genannten Jahresüberschüssen vereinnahmte die Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ) Beteiligungserträge in Höhe von 9,3 Mio. EUR (VJ: 10,1 Mio. EUR).

Von diesen wurde ein Teilbetrag für die Finanzierung von Ausgleichszahlungen an die Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ) verwendet. Die nicht gedeckten Aufwendungen des städtischen Verkehrsunternehmens betrugen 2018 insgesamt 4,74 Mio. EUR (VJ: 4,65 Mio. EUR). Das operative Geschäft hat sich dabei kaum verändert. Im Berichtsjahr wurden bei einer Fahrleistung von unverändert 2,74 Mio. Wagenkilometern 8,9 Mio. Fahrgäste befördert (VJ: 9,0 Mio.). Die SVZ investierte 2,1 Mio. EUR vor allem in die Erneuerung von Gleisen und die Anschaffung von Bussen. Zudem wurde mit der Modernisierung der in die Jahre gekommenen 12 Niederflurstraßenbahnen begonnen und erste Planungen für die mittelfristig erforderliche Beschaffung von mindestens 6 neuen Straßenbahnzügen erstellt.

Die SVZ ist Kooperationspartner der Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH, die im Auftrag des Zweckverbands Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) ein einheitliches Tarifsysteem für den Verkehrsverbund betreibt. Weitere Schnittstellen zum öffentlichen Personennahverkehr der Stadt Zwickau bestehen bei der Planung und Durchführung des regionalen Schienenpersonennahverkehrs, bei der Finanzierung der Ausbildungsverkehre und der Organisation der Schülerbeförderung. Als Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr ist die Stadt Zwickau per Gesetz Mitglied des Zweckverbands. Weitere Mitglieder sind die Stadt Chemnitz sowie die Landkreise Zwickau, Mittelsachsen und Erzgebirgskreis. Der ZVMS hat sich im Berichtsjahr vor allem mit der weiteren Realisierung des Großprojekts Chemnitzer Modell und mit der Einrichtung eines Integrierten Verkehrsmanagementsystems beschäftigt.

Die Aufgaben Wasserversorgung und Abwasserentsorgung hat die Stadt Zwickau auf den Regional Wasser/Abwasser Zweckverband Zwickau/Werdau (RZV) übertragen. Der Verband erledigt selbst überwiegend nur den hoheitlichen Teil dieser Aufgaben (insbesondere Fortschreibung und Umsetzung Abwasser- sowie Mischwasserkonzeptionen), da die Betriebsführung auf die Eigengesellschaft Wasserwerke Zwickau GmbH (WWZ) übertragen wurde. Bereits im Jahr 2011 hat der RZV jedoch aus förderrechtlichen Gründen begonnen, investive Vorhaben zu realisieren. Für die Erschließung von zwei Gewerbegebieten in Reinsdorf und Zwickau wurden bisher ca. 3,5 Mio. EUR eingesetzt. Die WWZ muss sich mit dem stetigen Rückgang der Bevölkerung im Verbandsgebiet, dem insbesondere das betriebseigene Rohr- und Kanalnetz betreffenden Instandhaltungsstau und mit den Folgen von umweltpolitisch erforderlichen, jedoch unwirtschaftlichen Investitionen im Abwasserbereich auseinandersetzen. Dennoch konnte 2018 erneut ein Jahresüberschuss in Höhe von 4,1 Mio. EUR (VJ: 1,7 Mio. EUR) erreicht werden. In die Erneuerung und Erweiterung der bestehenden Netze sowie den Rückkauf von Abwasserbehandlungsanlagen wurden 26,9 Mio. EUR investiert.

2.1.2 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

Über den steuerlichen Querverbund der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ) wurden die folgenden Geschäftsfälle abgewickelt (VJ-Werte in Klammern):

Gewinnabführung ZEV	6,9 Mio. EUR	(7,7 Mio. EUR)
Gewinnausschüttung KBE	2,4 Mio. EUR	(2,4 Mio. EUR)
Ausgleichszahlungen SVZ	- 4,7 Mio. EUR	(-4,7 Mio. EUR)

Letztendlich verblieb nach Abzug aller Aufwendungen der SWZ ein Jahresüberschuss in Höhe von 3,9 Mio. EUR (VJ: 4,8 Mio. EUR), von dem ein Teilbetrag in Höhe von 0,75 Mio. EUR (VJ: 1,5 Mio. EUR) an die Stadt Zwickau ausgeschüttet wurde.

Die genannten Zweckverbände haben auch im Jahr 2018 keine Umlagen erhoben. Über den RZV werden jedoch regelmäßig die laufenden und investiven Angelegenheiten der Straßenentwässerung abgewickelt. Im Berichtsjahr hat die Stadt Zwickau dem Verband wie im Vorjahr einen Betrag in Höhe von 2,0 Mio. EUR erstattet.

2.1.3 mittelfristiger Ausblick, Chancen und Risiken der Beteiligungen:

Vor allem im Bereich der Energieversorgung wird sich der Wettbewerbsdruck weiter erhöhen. Zudem liegt in der Bewältigung der Herausforderungen der Energiewende in Deutschland erhebliches Risikopotential für die Stromversorger. Im Bereich des Nahverkehrs müssen Straßenbahnfahrzeuge kurz- bis mittelfristig einerseits grundsätzlich instandgesetzt sowie andererseits neu beschafft werden. Hieraus ergeben sich erhebliche Finanzierungsbelastungen.

Die ZEV geht mittelfristig von einer sinkenden Ergebnisentwicklung aus. 2019 beläuft sich das geplante Ergebnis vor Steuern auf 10,5 Mio. EUR. In der Sparte Strom wird ein Ergebnis unter Vorjahresniveau erwartet; verantwortlich sind insbesondere die sinkenden Netznutzungsentgelte aufgrund der Regulierung sowie weitere Kundenverluste. Auch in der Erdgassparte wirken sich die regulatorischen Einflüsse mittelfristig aus. Zudem ist der Verlust weiterer Großkunden zu erwarten, was jedoch aufgrund der geringen Gewinnmargen nur geringe Auswirkungen hat. In der Sparte Wärme ist durch Leistungsreduzierungen von einem leichten Absatzrückgang auszugehen. Zudem sind im Jahr 2019 Investitionen in Höhe von rund 9,3 Mio. EUR geplant.

Die KBE hat für das Geschäftsjahr 2019/2020 erneut eine Gewinnausschüttung in Höhe von 37 Mio. EUR angekündigt. Mittelfristig wird der Betrag voraussichtlich aber wieder auf das ursprüngliche Niveau von 32 Mio. EUR absinken. Die weitere Entwicklung ist unverändert mit den bekannten Risiken aus der im Rahmen der Energiewende beschlossenen Fokussierung auf regenerative Formen der Energieerzeugung verbunden. Zentrale Positionen für die enviaM sind der weitere Netzausbau, die Durchsetzung angemessener Netzentgelte sowie innerbetriebliche Optimierungen.

Die 2019 an die SVZ zu leistenden Ausgleichszahlungen werden ca. 7,5 Mio. EUR betragen. Der deutliche Anstieg resultiert aus der Fortführung der o.g. Modernisierungsmaßnahme (Gesamtkosten ca. 8-9 Mio. EUR bis 2021). Durch die mit der Stadt Zwickau vereinbarte Betrauung, den mit der Regionalverkehrsbetriebe Westsachsen GmbH geschlossenen Betriebsführungsvertrag und die langfristigen Linienkonzessionen besteht hinreichende Planungssicherheit. Für Investitionen in Gleisanlagen und Fahrzeuge hat die SVZ einen Betrag in Höhe von 4,3 Mio. EUR eingeplant. Mittelfristig müssen mindestens sechs Ersatzfahrzeuge für die veralteten Tatra-Straßenbahnen beschafft werden (ca. 19 Mio. EUR).

Der ZVMS muss mittelfristig eine Reihe von bedeutenden Projekten mit erheblichem Finanzierungsbedarf realisieren. Hierzu zählen vor allem die Umsetzung der Stufen 2 bis 6 des Chemnitzer Modells, die Unterhaltung der Fahrzeugpools für das Elektronetz Mittelsachsen und Chemnitzer Modell sowie die Einrichtung eines integrierten Verkehrsmanagementsystems. Darüber hinaus müssen mittelfristig verschiedene Verkehrsverträge neu vergeben werden. Der finanzielle Spielraum des Zweckverbandes wird sich somit weiter reduzieren.

Für die Bereiche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind bei leicht ansteigenden Absatzmengen, nahezu unveränderten Preisen und zunehmenden Betriebsaufwendungen künftig geringere Ergebnisse zu erwarten. Für 2019 wird ein Überschuss von 1,5 Mio. EUR prognostiziert. Die weitere Umsetzung der Abwasserbeseitigungskonzeption führt zwar zu einem steigenden Anteil der Vollentsorgung, jedoch auch zu einer erheblichen finanziellen Belastung. Entsprechendes gilt für die mittelfristig umzusetzenden Maßnahmen zur optima-

leren Behandlung des anfallenden Mischwassers. Insgesamt sollen in 2019 hier 8,9 Mio. EUR investiert werden, Das Gesamtvolumen des Investitionsplanes beträgt 15,2 Mio. EUR.

2.2 Gesundheit, Sport, Erholung:

2.2.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Beteiligungen:

Die Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH (HBK) konnte den Neubau „Haus 6 mit Cafeteria“ im Berichtsjahr vollständig in Betrieb nehmen. HNO-Klinik, Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und Neonatologie des Kinderzentrums konnten ihre erweiterten Räumlichkeiten beziehen. Zudem wurde die Rettungsstelle erweitert, welche nun als zentrale Notaufnahme des Klinikums fungiert. Die Grundsanierung des Hauses 8 verläuft planmäßig. Nach Fertigstellung werden hier die Pädiatrie und die Kinder- und Jugendpsychiatrie beheimatet sein. Am Standort Kirchberg wurden Ausbau und Modernisierung planmäßig weitergeführt. Gegenüber dem Vorjahr ist im stationären Bereich eine leichte Erhöhung der Fallzahl auf 41.995 Patienten eingetreten. Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten ist leicht gesunken und die Auslastung der Betten lag bei 85,1 %. Aus der vollständigen Realisierung der mit den Kostenträgern vereinbarten Budgets ergab sich eine Umsatzsteigerung in Höhe von 13,5 Mio. EUR. Bei proportional ansteigenden Betriebsaufwendungen ergab sich aufgrund erheblicher betriebsneutraler Erträge ein im Vergleich zum Vorjahr höherer Jahresüberschuss (9,9 Mio. EUR, VJ: 6,9 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurden 19,2 Mio. EUR für Investitionen verausgabt.

Das Wirtschaftsjahr 2018 der Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH (SSH) war unverändert von den Auswirkungen des im Vorjahr in Kraft getretenen Pflegestärkungsgesetzes geprägt. Dieses verursacht beispielsweise eine erhöhte Fluktuation unter den Heimbewohnern und insgesamt eine kürzere Verweildauer in den Einrichtungen. Weiterhin ist ein Trend zur Rückkehr in ambulante Strukturen erkennbar. Insgesamt kam es dadurch zu leichten Absenkungen bei den Auslastungsquoten der betriebenen Einrichtungen auf durchschnittlich ca. 98 %. In 2018 wurden ein neues Dienstplansystem eingeführt und an der Weiterentwicklung der Pflegedokumentation (Strukturmodell) gearbeitet. Vor dem Hintergrund des erheblichen Wettbewerbes in der Stadt Zwickau konnte die Gesellschaft ihre führende Position weiter festigen. Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,8 Mio. EUR erwirtschaftet. Im Berichtsjahr wurden 0,4 Mio. EUR in die Einrichtungen investiert.

Die Geschäftstätigkeit der HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH (HBK-Poliklinik) ist im Berichtsjahr weiter angewachsen. Die Gesellschaft unterhält 10 Medizinische Versorgungszentren mit zahlreichen Arztpraxen. Insgesamt wurden 180.524 Behandlungsfälle registriert (VJ: 155.410). Mit dem Wachstum sind ansteigende Abschreibungen und höhere Instandhaltungsaufwendungen verbunden. Aus diesem Grund entstand erneut ein Jahresverlust in Höhe von 0,4 Mio. EUR. In 2018 wurde das Vorhaben „Errichtung Ärztehaus Neumarkt“ fortgeführt. In das Objekt sollen nach Fertigstellung im Jahr 2020 Arztpraxen mehrerer MVZ einziehen.

Die Dienstleistungsunternehmen HBK-Service GmbH und SSH Service GmbH erbringen ausschließlich Leistungen für ihre Gesellschafter. Beide Gesellschaften weisen daher regelmäßig geringe Jahresüberschüsse oder ausgeglichene Ergebnisse aus.

Für die Betreibung der drei kommunalen Badeeinrichtungen entstand der Städtische Bäder Zwickau GmbH (SBZ) in 2018 ein Finanzierungsbedarf in Höhe von 1,84 Mio. EUR (VJ: 2,03 Mio. EUR). Die Reduzierung resultiert aus höheren Erträgen der Gesellschaft aufgrund der witterungsbedingt sehr gut verlaufenen Freibadsaison. Die geplante Verlustausgleichszahlung reichte deshalb zur Erzielung eines ausgeglichenen Ergebnisses aus. Die Zahl der Besucher stieg insgesamt auf 346.999 an (VJ: 302.715), davon 236.711 Besuche von zahlenden Gästen und 110.288 Besuche von Schul- und Vereinssportlern.

Die Stadt Zwickau hat der Stadion Zwickau Betriebs GmbH (SZB) im Berichtsjahr 2018 für die Betreibung der Einrichtung Ausgleichszahlungen in Höhe von 0,87 Mio. EUR zur Verfügung gestellt (wie VJ). Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit stehen sämtliche Angelegenheiten aus der regelmäßigen Vermietung des Stadions an den Hauptmieter FSV Zwickau zu den Spieltagen, die Unterhaltung des Stadions sowie Vermarktungstätigkeiten. Zusätzliche

Ereignisse waren zwei Benefizspiele des FSV gegen Bundesligavereine. Da als Namenssponsor kein Einzelunternehmen gefunden werden kann, wurde als Ersatz das Sponsorenmodell „vierzehn X sechzehn“ ins Leben gerufen, an dem sich ab 2019 mehrere regionale Unternehmen beteiligen werden.

2.2.2 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

Die HBK führte 2018 einen Teilbetrag des Jahresüberschusses in Höhe von 0,6 Mio. EUR an die Stadt Zwickau ab. Die Mittel wurden für die Betreibung der städtischen Kindertagesstätten und daher für steuerbegünstigte Zwecke verwendet.

Entsprechendes gilt für die Mittelabführung der SSH (9 TEUR). Finanzielle Beziehungen zur SSH bestehen zudem durch Erbpachtzinszahlungen. Zur Absicherung des Betriebs der Seniorenwohnanlage Schloss Osterstein hat die Stadt Zwickau für potentielle Mietzahlungsausfälle eine Ausfallbürgschaft übernommen. Ende 2018 beträgt der Höchstbetrag hier 5,3 Mio. EUR. Eine Inanspruchnahme der Bürgschaft ist derzeit nicht zu befürchten.

Der Finanzierungsbedarf von SBZ und SZB wurde durch Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau jeweils in voller Höhe ausgeglichen.

2.2.3 mittelfristiger Ausblick, Chancen und Risiken der Beteiligungen:

Durch den stetigen Ausbau der Infrastruktur und des Leistungsangebotes hat die HBK sich eine führende Marktposition erarbeitet, die es zu behaupten gilt. Bereits seit 2015 laufen die Sanierung und der Umbau des Hauses 8, welches bis 2019 zu einem Kinderzentrum umgebaut wird. Beschlossen wurde zudem der Neubau eines Lungen- und Geriatriezentrums bis 2020. Des Weiteren werden zusätzliche strukturelle Änderungen vorgenommen, wie beispielsweise die Ausgliederung des Laborbereichs. Für 2019 wird bei stagnierenden Umsätzen und ansteigenden Material- und Personalkosten mit einem deutlich geringeren Ergebnis als im Vorjahr gerechnet. Die Realisierung des mittelfristigen Investitionsprogramms mit einem Volumen von ca. 75 Mio. EUR ist gesichert, die Finanzierung weiterer wichtiger Vorhaben allerdings noch nicht.

Für die SSH wird sich mittelfristig der Wettbewerbsdruck durch die weitere voranschreitende Zunahme von Pflegeeinrichtungen in Stadt und Umland sowie wegen des erheblichen Fachkräftemangels weiter erhöhen. Zudem ist der zunehmende Investitions- und Instandhaltungsbedarf in fast allen Einrichtungen angemessen zu berücksichtigen. Zur Sicherung der Marktposition müssen daher die erreichten Qualitätsstandards erhalten und ausgebaut werden. Zudem möchte die Gesellschaft perspektivisch auch ambulante Pflegeleistungen anbieten, weshalb Verhandlungen über eine Beteiligung an einem privaten Pflegedienst aufgenommen wurden. Für die Jahre ab 2019 werden Jahresüberschüsse in Höhe von ca. 0,5 Mio. EUR prognostiziert. Das Investitionsvolumen für 2019 beträgt 0,8 Mio. EUR.

Die HBK-Poliklinik erwartet in 2019 einen weiteren Anstieg der Fallzahlen und Umsätze. Höhere Abschreibungen und Instandhaltungsaufwendungen wirken ergebnisbelastend. Es wird ein Jahresverlust in Höhe von 40 TEUR erwartet. Erhebliche Anstrengungen werden zudem für die Fortführung der Baumaßnahme Ärztehaus notwendig sein. Für investive Zwecke stehen im Jahr 2019 insgesamt 4,4 Mio. EUR bereit.

Der Stadtrat der Stadt Zwickau hat im April 2019 die Bildung eines Sportstättenbetriebes in der Rechtsform eines Eigenbetriebes beschlossen, der ab Juli 2019 auch die kommunalen Bäder betreibt. Zu diesem Zweck wird das gesamte Vermögen sowie das Personal der SBZ auf diesen Eigenbetrieb übertragen, was zur Auflösung der SBZ führt. Der Finanzierungsbedarf für die Betreibung der Bäder wird dadurch stark ansteigen, da für das Personal die Regelungen des TVöD zur Anwendung kommt. Der geplante Ausgleichsbedarf für das Jahr 2019 beträgt 2,22 Mio. EUR. Zudem werden die jährlichen Instandhaltungsaufwendungen für die seit vielen Jahren in Betrieb befindlichen Einrichtungen Johannisbad und Strandbad Planitz deutlich ansteigen. Mittelfristig sind hier kostenintensive Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Der Ausgleichsbedarf der SZB wird im Jahr 2019 unverändert 0,87 Mio. EUR betragen. Neben der Betreuung der vorhandenen Sponsoren und Werbepartner, die sich mittelfristig an

die Einrichtung gebunden haben, sollen die Bemühungen zur Akquirierung weiterer Geldgeber forciert sowie die Vermarktungsaktivitäten weiter ausgebaut werden.

2.3 Kulturpflege:

2.3.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Beteiligungen:

Die städtischen Kultureinrichtungen sind im hohen Maße von der Bereitstellung öffentlicher Finanzierungsmittel abhängig. Eine Schlüsselposition nimmt dabei der Kulturraum Vogtland-Zwickau ein, dem die Stadt Zwickau nach dem Verlust der Kreisfreiheit im Jahr 2008 freiwillig erneut beigetreten ist. Der Verband hat im Berichtsjahr 2018 unverändert einen Betrag in Höhe von 18,6 Mio. EUR zur institutionellen Förderung von Kultureinrichtungen, für Projektförderungen sowie zur Unterstützungen von Investitionen verausgabt.

Mit 7,6 Mio. EUR (wie VJ) hat die Theater Plauen-Zwickau gGmbH einen erheblichen Betrag der zur Verfügung stehenden Mittel erhalten. Hinzu kommt ein Betrag in Höhe von 7,4 Mio. EUR (VJ: 8,3 Mio. EUR), den die Gesellschafter, die Städte Plauen und Zwickau, zur Verfügung stellten. Die Gesellschaft befindet sich unverändert in einem Restrukturierungsprozess, der bisher aus sozialverträglichem Stellenabbau, Gehaltsverzicht sowie der im Jahr 2016 realisierten Ausgliederung der Puppentheatersparte bestand und der bis über das Jahr 2020 hinaus andauern wird. Der Baustein Gehaltsverzicht wird künftig entfallen, da die bestehenden Haustarifverträge im Zuge der Umsetzung des vom Freistaat Sachsen initiierten Kulturpaktes zur finanziellen Stärkung der kommunalen Theater und Orchester auslaufen werden. Bereits seit Sommer 2016 wird das Gewandhaus Zwickau umfassend saniert. Die Baumaßnahmen werden voraussichtlich bis Ende 2020 andauern. Während dieses Zeitraumes finden die Vorstellungen des Theaters in Zwickau in verschiedenen Ersatzspielstätten statt. Aufgrund dieses Umstandes kommt es vorübergehend zur deutlichen Reduzierung der jährlichen Besucherzahl auf unter 120.000 (bisher ca. 150.000).

Die Zahl der am Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau (KON) angemeldeten Schüler ist 2018 weiter angestiegen. An der städtischen Musikschule mit überregionalem Aufgabenspektrum lernten im Jahresdurchschnitt 1676 Schüler (VJ: 1650). Bei Wettbewerben konnten wiederholt zahlreiche Preise errungen werden. Der Ausgleichsbedarf der Musikschule hat sich aufgrund der hohen Personalaufwandsquote weiter erhöht. Er betrug im Berichtsjahr 1,49 Mio. EUR nach 1,38 Mio. EUR im Vorjahr. Verantwortlich sind die regulären Tarifanpassungen nach TVöD. Für Investitionen wurden 25 TEUR verausgabt.

Für die Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH (Kultour Z.) war das Jahr 2018 auch wegen der 900-Jahr-Feier der Stadt Zwickau das veranstaltungsreichste Jahr seit der Eröffnung der Stadthalle. Somit konnte im 30.000 Besucher mehr als im Vorjahr begrüßt werden. Im Konzert- und Ballhaus Neue Welt fanden knapp 200 Veranstaltungen statt, zu denen ca. 66.000 Besucher kamen. Hierzu trugen auch die Vorstellungen des Theaters und des Puppentheaters bei, welche das Haus als Ausweichspielstätte nutzen. Erstmals wurden zudem fünf Messen in Eigenregie durchgeführt. Hier wurden 533 Aussteller und weitere 30.000 Besucher registriert. Die Aktivitäten des Geschäftsbereichs Tourismus/Märkte verliefen planmäßig. Beim Weihnachtsmarkt 2018 wurde der Domhof einbezogen und dadurch die Attraktivität erhöht. Insgesamt entstand ein Finanzierungsbedarf in Höhe von 1,3 Mio. EUR (VJ: 1,2 Mio. EUR).

Für die Puppentheater Zwickau gGmbH stellt die im Jahr 2017 begonnene Sanierung der Spielstätte ebenfalls eine große Herausforderung statt. Die Vorstellungen finden vorübergehend und mit geringeren Platzkapazitäten im Salon des Konzert- und Ballhauses statt. Hieraus ergibt sich eine deutliche Reduzierung der Besucherzahl auf ca. 10.000 (VJ: ca. 12.400). Kompensierend wirkten sich der Ausbau der Gastspiele sowie die erfolgreiche Umsetzung von neuen Formate aus. Im Geschäftsjahr 2018 entstand ein leicht überplanmäßiger Verlustausgleichsbedarf in Höhe von 0,62 Mio. EUR. Weitere Mittel wurden für die Erneuerung der Ton-, Licht- und Bildtechnik im Puppentheater gewährt (0,1 Mio. EUR).

Die August Horch Museum Zwickau GmbH betreibt in der Stadt Zwickau das gleichnamige Museum. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft öffentliche Mittel in Höhe von 0,84 Mio. EUR (wie VJ) erhalten. Im Berichtsjahr wurden 105.473 Besucher gezählt (VJ: 76.328). Die Stei-

gerung resultiert aus höheren Eintrittspreisen, die seit der Eröffnung des Erweiterungsbaues mit dem Themengebiet Nachkriegsgeschichte im November 2017 gelten. Hierdurch entstanden ein deutlicher Umsatzzuwachs und letztendlich ein Jahresüberschuss (0,3 Mio. EUR), der für die Refinanzierung des Erweiterungsbaues eingesetzt wird.

2.3.2 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

Die Stadt Zwickau hat im Berichtsjahr an den Kulturraum Vogtland-Zwickau eine Umlage in Höhe von 1,2 Mio. EUR (VJ: 1,0 Mio. EUR) gezahlt. Dessen Förderung von städtischen Kultureinrichtungen und Kulturbetrieben der Stadt lag dahingegen bei über 9,5 Mio. EUR.

An die Theater Plauen-Zwickau gGmbH wurden die vertraglich vereinbarten Zuschüsse in Höhe von insgesamt 4,4 Mio. EUR (VJ: 4,9 Mio. EUR) ausgezahlt. Die Gesellschaft hat für die Miete des Gewandhauses Zwickau sowie weiterer Gebäude eine Mietzahlung in Höhe von 54 TEUR geleistet.

Die Finanzierungsbedarfe des Konservatoriums, der August Horch Museum Zwickau GmbH, der Kultour Z. und der Puppentheater Zwickau gGmbH wurden durch Zahlungen aus dem städtischen Haushalt vollständig kompensiert. Für die zu betreibenden Einrichtungen mussten die Kultour Z. und die Puppentheater Zwickau gGmbH Mietzahlungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR sowie das KON in Höhe von 24 TEUR leisten.

2.3.3 mittelfristiger Ausblick, Chancen und Risiken der Beteiligungen:

Für den Kulturraum Vogtland-Zwickau besteht nach der in 2010 erfolgten Entfristung des Kulturraumgesetzes langfristig Planungssicherheit. Die Landesmittel wurden ab dem Jahr 2017 um 3 Mio. EUR auf insgesamt 95 Mio. EUR erhöht. Die Sächsische Staatsregierung hat zwischenzeitlich die Auswirkungen der gesetzlichen Regelungen in Zusammenarbeit mit Akteuren aus Kunst, Kultur und Wissenschaft untersucht. Wesentliche Grundzüge des Gesetzes, wie Anzahl und Zuschnitt der Kulturräume und die anteilige Finanzierung der Kulturraummittel, sollen beibehalten und Regelungen zur Verbesserung der Fördermöglichkeiten geschaffen werden. Diese Erkenntnisse flossen letztendlich in eine Neufassung des Kulturraumgesetzes ein, welche im Dezember 2018 bekanntgemacht wurde.

Die wirtschaftliche Lage der Theater Plauen-Zwickau gGmbH bleibt angespannt, da trotz der finanziellen Zugeständnisse der Gesellschafter im Zusammenspiel mit dem Kulturpakt des Freistaates dennoch die ursprünglich gesetzten Restrukturierungsziele zu erfüllen sind. Der Abbau weiterer Stellen bis zum Jahr 2025 bleibt somit erforderlich. Die Sanierung des Gewandhauses Zwickau dauert bis voraussichtlich bis September 2020. Während der Bauarbeiten muss der Theaterbetrieb kleinere Ersatzspielstätten im Stadtgebiet nutzen, weshalb mit Umsatzeinbußen zu rechnen ist. Hinzu kommt der Verlust der kleinen Spielstätte in Zwickau hinzu (Theater in der Mühle) ab 2019. Das Objekt hat die Stadt Zwickau zur Realisierung einer Neubaumaßnahme veräußert. Der Theaterbetrieb muss auch diesbezüglich einen Ersatz finden.

Der Zuschussbedarf des KON erhöht sich weiter. 2019 werden Zahlungen aus dem städtischen Haushalt in Höhe von 1,6 Mio. EUR erforderlich. Für diese Entwicklung sorgen die weiter ansteigenden Personalaufwendungen aufgrund der tariflichen Bindungen. Weiterhin belastet der nicht kostendeckende Internatsbetrieb zunehmend den Eigenbetrieb.

Die Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH erhält im Jahr 2018 öffentliche Ausgleichszahlungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR. Trotz erheblichen Kostendrucks wird unter Einbeziehung von Reserven ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt. Die nicht vorhandene Konstanz der Konzertbranche, die abnehmende Vielfalt der tourenden Künstler sowie die zunehmenden Sicherheitsanforderungen werden neben der allgemeinen Preissteigerung von Belang sein. Wesentliche Entwicklungschancen liegen beim Bereich Messen und Ausstellungen, der ausgebaut werden soll. Der mittlerweile eingetretene Investitionsstau an der Stadthalle muss weiter minimiert werden. Hier müssen vor allem Risse im Fußboden beseitigt und die technische Ausstattung erneuert werden.

Die erweiterten Ausstellungsflächen der August-Horch-Museum GmbH sorgen zunächst für zusätzliche Besucher. Diese werden sich noch Abklingen des Eröffnungseffekts jedoch wie-

der normalisieren. Eine Herausforderung liegt in der Deckung der nach Fertigstellung der Baumaßnahme deutlich angestiegenen Abschreibungen bei weiterhin gedeckelten öffentlichen Zuschüssen. So soll der Zuschuss der Stadt Zwickau künftig unverändert 0,53 Mio. EUR betragen. Mittelfristig kann der Museumsbetrieb von der im Jahr 2020 stattfindenden Sächsischen Landesausstellung profitieren, deren Leitausstellung in direkter Nachbarschaft zum Museum zu besichtigen sein wird.

2.4 Andere Aufgabenbereiche:

Die Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH konnte ihre Marktposition weiter festigen. Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 0,9 Mio. EUR (VJ: 2,0 Mio. EUR) erzielt. Ende 2018 waren ca. 90 % der im bereinigten Bestand geführten Wohneinheiten vermietet. Dem Rückbaubestand werden 510 Einheiten zugeordnet; hier ist die Leerstandsquote deutlich höher. In das Anlagevermögen der Gesellschaft wurden 5,8 Mio. EUR investiert. Schwerpunkte waren die Fortführungen der Baumaßnahmen „Service-wohnen Salutstraße“ und „Komplexsanierung Innenstadtquartier“ sowie zahlreiche Grundrissänderungen in den Bestandsobjekten. Das Unternehmen wird mittelfristig positive Jahresergebnisse erzielen. Die jährlichen Investitionsvolumina betragen 9-10 Mio. EUR. Schwerpunkte sind die Errichtung und Modernisierung weiterer Wohnanlagen sowie der seit Jahren geplante Neubau des Firmensitzes im Stadtzentrum von Zwickau. Weiterhin sind zahlreiche Projekte zur Anpassung des Bestandes an die Nachfragesituation vorgesehen. Dies betrifft insbesondere Wohnraum für junge Familien sowie altersgerechte Wohnangebote.

Die Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH (BFZ) führt seit 2017 aufgrund der politischen Rahmenbedingungen keine Beschäftigungsprojekte mehr durch. Die operative Tätigkeit der BFZ beschränkte sich damit weiterhin auf den Betrieb von zwei Kindertagesstätten und einem Schulhort. Die Gesellschaft hat in 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 27 TEUR (VJ: 65 TEUR) erzielt. Im Bereich Beschäftigungsförderung gibt es aktuell keine relevanten Förderprogramme. Hier bleibt abzuwarten, ob und wie sich das Teilhabechancengesetz auswirken wird. Für 2019 wird ein Jahresergebnis in Höhe von 34 TEUR erwartet.

Die Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH (BFZ Service) erbringt ausschließlich für die Stadt Zwickau Dienstleistungen in den Bereichen Hausmeisterdienste, Reinigung und Küchenhilfe. Weiterhin erfüllt sie zahlreiche Geschäftsbesorgungsaufgaben der BFZ. Für die erbrachten Leistungen werden kostendeckende Entgelte erhoben. Somit weist die BFZ Service stets ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Risikopotential beinhaltet der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag der Business and Innovation Centre Zwickau GmbH. Die Gesellschaft erzielt zwar seit geraumer Zeit leichte Überschüsse, aber eine wesentliche Änderung der Überschuldungssituation konnte bisher nicht erreicht werden. So hat das Unternehmen auf mittelfristige Sicht einen Kapitalbedarf in Höhe von bis zu 1,0 Mio. EUR. Im Berichtsjahr wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 63 TEUR (VJ: 32 TEUR) erwirtschaftet. Dieser resultiert im Wesentlichen aus den Vermietungserträgen des Hauptgeschäftsfeldes Förderung von technologieorientierten Unternehmen. Die Auslastungsquoten der beiden Standorte im Gewerbepark Lichtentanne sowie in der Stadt Zwickau sind weiterhin sehr gut.

Bezüglich der übrigen Beteiligungen wird auf die Ausführungen im nachfolgenden Berichtsteil verwiesen.

3. Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Berichtsjahres

Im April 2019 hat der Stadtrat der Stadt Zwickau den Beschluss über die Errichtung des Sportstättenbetriebes der Stadt Zwickau in der Rechtsform des Eigenbetriebes gefasst. Die Betriebssatzung ist am 01.07.2019 in Kraft getreten. Das Unternehmen ist seit diesem Zeitpunkt für die Bereiche Förderung des Sports, Betreibung Sportstätten und Sporteinrichtungen sowie Betreibung der kommunalen Bäder zuständig.

Der Finanzausschuss des Stadtrates hat im Oktober 2019 dem Erwerb eines weiteren Geschäftsanteiles der Business and Innovation Centre Zwickau GmbH zugestimmt. Das Geschäft kam durch Ausübung des den Gesellschaftern zustehenden Vorkaufsrechts zustande. Seit November 2019 hält die Stadt Zwickau somit 60 % der Geschäftsanteile.

Im November 2019 stimmte der Stadtrat dem Erwerb von allen Geschäftsanteilen der Äskulap Pflegedienst Zwickau GmbH durch die Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH und die Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH zu.

Weitere Ereignisse von wesentlicher Bedeutung sind nach Abschluss des Berichtsjahres nicht eingetreten.

4. Weitere Informationen

Die nachfolgende Übersicht enthält Angaben zu den Sponsoringaktivitäten der Beteiligungsgesellschaften im Jahr 2018:

alle 22 privatrechtlichen Beteiligungen 1. und 2. Grades	Gesamt- betrag (TEUR)	Aufgabenbereich (in TEUR)			
		Sport	Kultur	Bildung und Soziales	Sonstiges
August-Horch-Museum Zwickau GmbH	0	0	0	0	0
Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH	0	0	0	0	0
BFZ Service GmbH	0	0	0	0	0
BIC Zwickau GmbH	0	0	0	0	0
Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH	158	109	49	0	0
Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH	17	10	0	7	0
HBK-Poliklinik gGmbH	0	0	0	0	0
HBK-Service GmbH	0	0	0	0	0
ILKA Verwaltungs GmbH & Co. KG	0	0	0	0	0
KB an der envia mbH	0	0	0	0	0
Kultur, Tourismus und Messebetriebe GmbH	0	0	0	0	0
Puppentheater Zwickau gGmbH	0	0	0	0	0
Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH	0	0	0	0	0
SSH Service GmbH	0	0	0	0	0
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	0	0	0	0	0
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	0	0	0	0	0
Städtische Bäder Zwickau GmbH	0	0	0	0	0
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	13	0	13	0	0
Theater Plauen-Zwickau gGmbH	0	0	0	0	0
Zwickauer Energieversorgung GmbH	664	471	161	32	0
Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG	0	0	0	0	0
Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH	0	0	0	0	0
Gesamtsummen	852	590	223	39	0

1.

Eigenbetriebe

**nach dem Gesetz über kommunale Eigenbetriebe
im Freistaat Sachsen (SächsEigBG)**

1.1 Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau

Postanschrift:
Stiftstraße 10
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 8837 1970
Telefax: 0375 / 8837 1980
E-Mail: info@rsk-zwickau.de
Internet: www.rsk-zwickau.de

Eigenkapital: 176.527,11 EUR

Aufgabenbereich: Zweck des Eigenbetriebs ist die Pflege und Förderung musikalischer Fähigkeiten, die Förderung von Musikinteresse und Musikverständnis sowie der Musikpädagogik und Musikerziehung. Seine Aufgabe besteht in der Erteilung von Instrumental- und Vokalunterricht, einschließlich des Unterrichts in der musikalischen Früherziehung und in der überregionalen Begabtenförderung sowie der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Gründung und Historie: 1996 wurde die damalige Einrichtung des Freistaats in kommunale Trägerschaft überführt und in einen Eigenbetrieb umgewandelt. Per Vertrag mit dem Freistaat Sachsen wurde die Finanzierung des Eigenbetriebes bis 2001 geregelt. Ab 2002 erhält das Konservatorium bedarfs- und aufgabenabhängige Landeszuschüsse nach der Musikschulfinanzierung des Freistaates.

Betriebssatzung: Neufassung der Betriebssatzung vom 09.01.2018 (Zwickauer Pulsschlag Nr. 01/2018 vom 17.01.2018)

Organe des Eigenbetriebes:

⇒ Der **Stadtrat** legt die Grundsätze für die Verwaltung fest und entscheidet über alle Angelegenheiten der Musikschule, sofern nicht kraft Gesetzes oder nach der Betriebssatzung der Finanzausschuss, der Oberbürgermeister oder die Musikschulleitung zuständig ist. Er ist für die Struktur der Musikschule, die Wirtschaftsplanung, die Feststellung des Jahresabschlusses sowie für die Festsetzung von Gebühren und Entgelten zuständig.

⇒ Der **Finanzausschuss** des Stadtrates nimmt die Aufgaben des Betriebsausschusses wahr. Er berät alle Angelegenheiten vor, die der Entscheidung des Stadtrates vorbehalten sind. Als beschließender Ausschuss ist er u.a. zuständig für die Festsetzung der allgemeinen Vertragsbedingungen der Musikschule, für personalrechtliche Angelegenheiten und für wesentliche Maßnahmen des Wirtschaftsplanes. Mitglieder des Ausschusses sind die nachfolgenden Stadträte (in Klammern: Zeitpunkt der Benennung):

Wahlperiode 2014-2019:

Wahlperiode 2019-2024:

Bernd Meyer, Bürgermeister, Ausschussvorsitzender

Dr. Michael Luther (18.09.2014)
Benjamin Strunz (18.12.2014)
Friedrich Hähner-Springmühl (18.09.2014)
Sven Wöhl (18.09.2014)
Herbert Reischl (18.09.2014)
Jens Heinzig (18.09.2014)
Tristan Drechsel (18.09.2014)
Sven Itzek (27.03.2015)
Christiane Drechsel (18.12.2014)

Dr. Michael Luther (22.08.2019)
Friedrich Binder (22.08.2019)
Friedrich Hähner-Springmühl (22.08.2019)
Sven Wöhl (22.08.2019)
Lars Dörner (22.08.2019)
Jens Heinzig (22.08.2019)
Tristan Drechsel (22.08.2019)
Sven Itzek (22.08.2019)
Sandy Busch (22.08.2019)

- ⇒ Der **Oberbürgermeister** kann der Musikschulleitung Weisungen erteilen, um die ordnungsgemäße Führung der Musikschule sicherzustellen. Er ist Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der Beschäftigten.
- ⇒ Der **Musikschulleitung** obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit ist sie auch für die wirtschaftliche Führung der Musikschule verantwortlich. Hierzu wurden ihr Ausführung und Bewirtschaftung des Wirtschaftsplanes übertragen, soweit nicht ein anderes Organ zuständig ist. Die Musikschulleitung entscheidet u.a. über personalrechtliche Angelegenheiten, die Verfügung über Vermögensgegenstände, die Ausführung von Vorhaben des Vermögensplanes und über kleinere Leistungsvergaben. Sie besteht aus
- ⇒ Daniel Kaiser, Schulleiter und Erster Betriebsleiter (ab 25.04.2019),
davor stellvertretender Schulleiter
Katja Wolf stellvertretende Schulleiterin (ab 25.04.2019)
Sebastian Lein Verwaltungsleiter
Thomas Richter Schulleiter und Erster Betriebsleiter (bis 24.04.2019)

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

- Abschlussprüfer: Roger Fischl, Frank Hofmann
(Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg)
- Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2016
- Prüfungskosten: 3,2 TEUR
- Prüfungsergebnisse: überörtlich: Am 30.04.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.
- örtlich: Mit Bericht vom 04.09.2019 Städtische Rechnungsprüfungsamt die Rechtmäßigkeit des Jahresabschlusses bestätigt und die Feststellung empfohlen.

Auf der Grundlage der Prüfungsberichte haben sich der Betriebsausschuss am 10.09.2019 und der Stadtrat am 26.09.2019 mit dem Jahresabschluss befasst. Letztendlich hat der Stadtrat den Jahresabschluss festgestellt und die Musikschulleitung entlastet.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Der Eigenbetrieb wird als Sondervermögen der Stadt Zwickau nach den Vorschriften des Sächsischen Eigenbetriebsgesetzes geführt.

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13	9	5	7	5
II. Sachanlagen	849	763	718	642	579
	861	772	723	649	585
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	21	23	20	14	12
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	37	87	76	97	138
Summe Aktiva	919	882	818	760	735
A. Eigenkapital					
I. Allgemeine Rücklage	177	177	177	177	177
	177	177	177	177	177
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	691	613	562	485	425

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
C. Sonderposten für aus Spendenmitteln finanzierte Investitionen	30	27	25	29	27
D. Rückstellungen	11	19	22	38	59
E. Verbindlichkeiten	10	47	33	30	48
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	1	0
Summe Passiva	919	882	818	760	735

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	803	845	842	814	28
2 Sonstige betriebliche Erträge	2.180	2.253	2.345	2.354	-9
3 Materialaufwand	-200	-214	-194	-219	-25
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-49	-54	-59	-51	9
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-151	-161	-135	-169	-34
4 Personalaufwand	-2.346	-2.448	-2.595	-2.549	46
davon Löhne und Gehälter	-1.893	-1.973	-2.083	-2.057	26
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-453	-475	-512	-492	20
5 Abschreibungen	-96	-96	-88	-95	-7
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-342	-340	-310	-305	5
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	0	0
8 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
9 Sonstige Steuern	0	-1	0	0	0
10 Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Deckung des Finanzbedarfs, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Eigenbetrieb:

Die Musikschule verlangt von den Benutzern der Lehrangebote und des Internats privatrechtliche Entgelte. Darüber hinaus werden öffentliche Zuschüsse benötigt. Der Freistaat Sachsen stellt nach der Förderrichtlinie für Musikschulen Mittel zur Verfügung. Diese betreffen die anteilige Förderung von Personalkosten der pädagogischen Mitarbeiter der Musikschule, die Förderung von überregionalen Aufgaben und die Förderung von Begabtenunterricht. Der Eigenbetrieb erhält zudem eine Förderung des Kulturraums Vogtland-Zwickau und Haushaltsmittel der Stadt Zwickau. Folgende Entwicklung ist festzuhalten (alles in EUR):

Jahr	Gesamtaufwendungen	Zuschussbedarf
2014	2.763.743	1.203.030
2015	2.834.751	1.222.501
2016	2.982.790	1.322.037
2017	3.098.965	1.375.064
2018	3.187.449	1.490.617

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Schülerzahlen haben sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

Schülerzahlen	2014	2015	2016	2017	2018
Musikgarten/Babys Musikgarten	147	165	212	203	202
Musikalische Früherziehung / Grundausbildung	426	411	498	495	514
Musikschule	1335	1427	1298	1556	1519
darunter Schüler in studienvorbereitender Ausbildung	48	43	49	45	52
Anzahl der Schüler im Jahresdurchschnitt	1559	1607	1647	1650	1676

Neben den alljährlichen Prüfungsergebnissen sind es vor allem Wettbewerbserfolge, Auftrittstätigkeit, auch Studienübergänge, die über die Leistungsfähigkeit einer Musikschule am besten Auskunft geben können. Im Jahr 2018 lernten 52 Schüler innerhalb der studienvorbereitenden Ausbildung (SVA), 6 Schüler nahmen ein musikbezogenes Studium auf. Nachstehend sind die statistischen Erhebungen von Wettbewerbsergebnissen der letzten Jahre erfasst.

Wettbewerbsergebnisse	2014	2015	2016	2017	2018
1. Preise bei Bundeswettbewerben	0	0	1	0	0
2. Preise bei Bundeswettbewerben	0	4	2	0	6
3. Preise bei Bundeswettbewerben	0	3	4	6	3
1. Preise bei Landeswettbewerben	3	9	4	6	13
2. Preise bei Landeswettbewerben	3	12	4	29	18
3. Preise bei Landeswettbewerben	24	1	0	0	3
1. Preise bei regionalen Wettbewerben	48	30	26	41	47
2. Preise bei regionalen Wettbewerben	24	11	5	19	14
3. Preise bei regionalen Wettbewerben	1	0	8	0	0

Die Auftrittstätigkeit der Schüler sowie der Lehrkräfte des Konservatoriums war auch im Jahr 2018 wieder sehr beachtlich. Konzerte in Kindergärten und Schulen, die Mitwirkung bei Veranstaltungen unterschiedlichster Art mit Solisten, diversen kammermusikalischen Besetzungen, Bands sowie Ensembles und Orchestern fanden in großer Anzahl statt. Bei 489 Veranstaltungen, davon 114 an Schulen wurden ca. 48.200 Zuhörer erreicht.

Zum 31.12.2018 waren an der Musikschule im pädagogischen Bereich 45 hauptamtliche Mitarbeiter (VJ: 41), im Verwaltungsbereich 5 Mitarbeiter und im technischen Bereich 3 Mitarbeiter (wie VJ) beschäftigt. Im Lehrauftrag wurden 202 Jahreswochenstunden (VJ: 195) an der Musikschule unterrichtet.

In 2018 ist gegenüber dem Vorjahr eine leichte Reduzierung der Umsatzerlöse um 3 TEUR eingetreten. Verantwortlich sind die rückläufigen Internatsentgelte. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber 2015 um 92 TEUR. Ursächlich waren die Erhöhungen der öffentlichen Zuschüsse, während die Erträge aus Spenden, Konzerteinnahmen und Kursgebühren rückläufig waren. Die Materialaufwendungen fielen aufgrund geringerer Honoraraufwendungen niedriger aus (194 TEUR, VJ: 214 TEUR). Die Personalkosten erhöhten sich tarifbedingt erneut deutlich um 147 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (310 TEUR) liegen leicht unter dem Vorjahreswert.

Für Investitionen wurden im Berichtsjahr 25 TEUR verausgabt. Angeschafft wurden vor allem Software, Musikinstrumente sowie sonstige Geschäftsausstattung.

B) Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes:

Wie aus den politischen Entscheidungen in der Stadt Zwickau erkennbar, ist es Verpflichtung wie auch Bedürfnis, das Robert Schumann Konservatorium mit seiner überregionalen Bedeutung und herausragenden pädagogischen Kompetenz zu erhalten und auszubauen. Um den Bildungsauftrag der Musikschule auch weiterhin erfüllen zu können, ist es unerlässlich, auch künftig mit einem festen Stamm an hauptamtlichen Lehr- und Verwaltungskräften zu arbeiten. Nicht zuletzt ist es auf diese Strukturen zurückzuführen, dass die Musikschule auch weiterhin den höchsten Anteil an den vom Freistaat zusätzlich unterstützten Förder- schülern hat.

Die zahlreichen Konzerte und Veranstaltungen in der Region, landesweit und im Ausland, die sehr guten Ergebnisse bei den unterschiedlichsten Wettbewerben sind Zeugnis für die überaus hohe öffentliche Wirksamkeit des Konservatoriums. Internationale Kontakte bestehen u.a. zu Musikschulen in den USA, den Niederlanden, in China und in die Schweiz. Darüber hinaus konzertierten in den letzten Jahren Solisten, Ensembles und Orchester in Polen, Norwegen, der Slowakei, Österreich, Südafrika, den Niederlanden, Kasachstan und in Tschechien.

Das Konservatorium verfügt seit dem Abschluss der Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahme in 2012 über einen beispielhaften Musikschulbau mit hervorragender Ausstattung und sehr guten Unterrichts- und Arbeitsbedingungen. Deshalb wird auch weiterhin erwartet, dass die Nachfrage nach den Angeboten der Einrichtung unverändert hoch bleibt. Derzeit umfasst die Warteliste 50 Personen.

Risiken liegen in der Erwartung der Verlässlichkeit von Strukturen innerhalb des pädagogischen Bereiches, des Verwaltungsbereiches und der in diesem Zusammenhang stehenden Zuschüsse. Die Auslastung des Internates ist Schwankungen unterlegen. Der Anteil der Musikschüler ging seit 2010 (32 Bewohner) auf nunmehr 14 Bewohner zurück. Der Rückgang kann durch die Aufnahme anderer Personen abgeschwächt, aber nicht kompensiert werden. Eine wesentliche Verbesserung ist kurzfristig nicht zu erwarten.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
Betriebsergebnis in TEUR	-1.910	-1.965	-2.089	-2.165	-2.252	87
Zuschüsse der öffentlichen Hand in TEUR	1.896	1.958	2.083	2.153	2.251	98
Finanzergebnis in TEUR	1	1	0	1	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	13	6	6	12	1	-11
Umsatzrentabilität	-0,1%	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	30,8%	30,6%	29,9%	30,0%	29,4%	-0,7%
durchschnittliche Umsatzerlöse je Schüler in EUR	478	475	487	512	503	-10
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	49,2	49,8	47,9	50,0	49,0	-1,0
Personalaufwandsquote	78,3%	79,2%	78,7%	79,1%	81,4%	2,3%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	19,3	19,2	18,2	19,0	17,7	-1,3
Aufwand für Honorarkräfte in TEUR	137,1	143,9	141,2	148,6	121,3	-27,3
Personal- und Honoraraufwand je Schüler in EUR	1.475	1.484	1.510	1.573	1.621	47,3

Die Personalaufwandsquote des Eigenbetriebes beträgt 81 %. Eine erhebliche Verbesserung der Finanzierungsanteile zugunsten der Stadt Zwickau ist nur über die Ertragsseite zu erreichen, wenn das Leistungsangebot erhalten werden soll. Eine deutliche Kostensenkung könnte nur durch Personalabbau erreicht werden. Der dann entstehende Qualitätsverlust würde das Konservatorium erheblich schwächen. Weitere Entgeltanpassungen in regelmäßigen Abständen sind daher mittelfristig notwendig.

Die wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebes ist stabil. Die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes ist jedoch maßgeblich von öffentlichen Zuschüssen abhängig. Für die letzten Jahre ergibt sich folgendes Bild (alles in TEUR):

Jahr	öffentliche Zuschüsse			eigene Einnahmen Eigenbetrieb
	Stadt Zwickau	Freistaat Sachsen	Kulturraum	
2013	1.023,2 (39 %)	427,0 (16 %)	315,9 (12 %)	871,7 (33 %)
2014	1.203,0 (44 %)	388,3 (14 %)	304,6 (11 %)	867,3 (31 %)
2015	1.222,5 (43 %)	408,3 (14 %)	327,3 (12 %)	876,6 (31 %)
2016	1.322,0 (45 %)	421,6 (14 %)	339,8 (11 %)	899,4 (30 %)
2017	1.375,1 (44 %)	436,7 (14 %)	340,7 (11 %)	946,5 (31 %)
2018	1.490,6 (47 %)	432,8 (13 %)	327,5 (10 %)	936,5 (30 %)

Die Vermögenslage des Eigenbetriebes ist unverändert gut. Die Eigenkapitalquote beträgt nach Abzug der Sonderposten 57 % und das Anlagevermögen ist weiterhin vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes sind durch entsprechend verfügbares Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	77,5%	65,5%	68,8%	64,3%	57,0%	-7,4%
Eigenkapitalrentabilität	-0,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	170	159	161	163	160	-3
Deckungsgrad des Anlagevermögens in %	103,8%	110,8%	109,7%	108,2%	110,2%	2,0%

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Fremdkapitalquote in %	22,5%	34,5%	31,2%	35,7%	43,0%	7,4%
Verschuldungsgrad	76,0%	82,7%	78,9%	81,1%	88,9%	7,8%
Abschreibungsquote	11,4%	12,5%	13,2%	14,8%	15,1%	0,3%
Investitionsquote	8,6%	0,9%	6,4%	3,4%	4,2%	0,8%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-32	57	10	42	53	11
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-73	-7	-46	-21	-25	-4
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	49	0	25	0	12	12
Working Capital in TEUR	36	44	41	42	43	1

⇒ Perspektiven des Eigenbetriebes:

Im Jahr 2019 kommt es erneut zur Erhöhung des Zuschussbedarfs aus dem städtischen Haushalt auf ca. 1,61 Mio. EUR. Zu dieser Entwicklung führen die tarifbedingt weiter ansteigenden Personalaufwendungen.

Beim Betrieb des traditionsreichen Robert-Schumann-Konservatoriums handelt es sich um eine freiwillige Aufgabe der Stadt Zwickau, die große Beachtung durch die Öffentlichkeit und Anerkennung in Fachkreisen genießt. Entscheidungen zu Art und Umfang des Angebotes liegen dennoch allein in städtischer Zuständigkeit. Im Sinne einer langfristig gesicherten Entwicklung der Einrichtung haben die von 2009 bis 2012 durchgeführte Sanierung der Musikschulgebäude sowie die Erweiterungsbauten zur grundlegenden Verbesserung der Lernbedingungen beigetragen. Aus dieser Attraktivität erwachsen unverändert erhebliche Chancen für die weitere Entwicklung der Musikschule.

Aus mittelfristiger Sicht muss das negative Ergebnis des Internates reduziert werden. Diesbezüglich ist ein geeignetes Konzept zu erstellen.

2.

Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen

2.1 Stadtwerke Zwickau Holding GmbH mit Beteiligungen

2.1.1 Stadtwerke Zwickau Holding GmbH

Postanschrift:
Stiftstraße 1
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 3541 5930
Telefax: 0375 / 3541 5935
E-Mail: stadtwerke.zwickau@zev-energie.de
Internet: www.stadtwerke-zwickau.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 100 %
26.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 24.05.2017

Handelsregister: HRB 3360

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Volker Schneider

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an Gesellschaften, die der Versorgung, insbesondere der Einwohner, der Betriebe und sonstiger Einrichtungen in der Region Zwickau mit Elektrizität, Fernwärme, Erdgas, dem öffentlichen Personennahverkehr und der Durchführung von Entsorgungsaufgaben dienen sowie die Beteiligung an Unternehmen im Auftrag der Stadt und die Übernahme von Aufgaben städtischer Einrichtungen.

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen unmittelbar beteiligt: KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia (KBE), Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ), ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH, ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG, Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV).

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 8

Entsenderechte Stadt: 8

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Köhler, Kathrin (Vorsitzende)	Bürgermeisterin	Rechtsanwältin	03.12.2014	
2014-2024	Dr. Schick, Carsten (Stellvertreter)	Stadttrat	Geschäftsstellenleiter	03.12.2014	
2014-2024	Seidel, Uwe	Stadttrat	Handwerksmeister	03.12.2014	
2014-2024	Brückner, Ute	Stadttrat	Diplomlehrerin	03.12.2014	
2019-2024	Itzek, Sven	Stadttrat	Immobilienwirt	12.12.2019	
2019-2024	Busch, Sandy	Stadttrat	Energieelektroniker	12.12.2019	
2019-2024	Rau, Wolfgang	Bürger	Diplom-Ingenieurökonom	12.12.2019	
2019-2024	Arndt, Constance	Stadttrat	Kauffrau	12.12.2019	
2014-2019	Koutzky, Thomas (Stellvertreter)	Stadttrat	Rentner	03.12.2014	11.12.2019
2014-2019	Drechsel, Tristan	Stadttrat	freiberuflicher Berater	03.12.2014	11.12.2019
2014-2019	Fischer, Werner	Stadttrat	Rentner	03.12.2014	11.12.2019
2014-2019	Kramer, Stefan	Stadttrat	Rentner	03.12.2014	11.12.2019
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		7 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Carl Erik Daum, Thomas Preissner
(PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2018

Prüfungskosten: 37 TEUR (SWZ-Konzern)

Prüfungsergebnis: Am 31.05.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 17.09.2019 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 17.09.2018 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Verwendung des Jahresüberschusses (Ausschüttung: 0,75 Mio. EUR, Vortrag neue Rechnung: 3,2 Mio. EUR) sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagen	1	1	1	1	0
II. Finanzanlagen	41.337	41.837	42.337	42.837	42.979
	41.338	41.837	42.337	42.837	42.979
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	9.967	11.222	10.894	11.341	10.344
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	473	935	2.450	5.169	9.179
	10.440	12.157	13.344	16.510	19.523
C. Rechnungsabgrenzungsposten	84	73	63	53	42
Summe Aktiva	51.863	54.067	55.744	59.400	62.544
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Kapitalrücklage	38.831	38.831	38.831	38.831	38.831
III. Gewinnvortrag	9.143	10.038	11.646	15.609	18.922
IV. Jahresergebnis	2.895	4.108	4.463	4.813	3.911
	50.895	53.003	54.965	59.279	61.690
B. Rückstellungen	676	1.000	682	74	814
C. Verbindlichkeiten	292	65	97	47	40
Summe Passiva	51.863	54.067	55.744	59.400	62.544

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	30	30	30	31	-1
2	sonstige betriebliche Erträge	38	33	179	24	155
3	Personalaufwand	0	0	0	0	0
4	Abschreibungen	0	0	0	0	0
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-186	-200	-185	-195	-10
6	Erträge aus Beteiligungen	2.439	2.458	2.445	2.458	-13
7	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7.048	7.646	6.892	6.026	866
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56	54	55	40	15
9	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-4.589	-4.653	-4.740	-4.814	-74
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-74	-15	-2	-10	-8
11	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.763	5.354	4.675	3.560	1.115

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
12	Sonstige Steuern	0	-60	-32	0	32
13	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-300	-481	-732	-723	9
14	Jahresergebnis	4.463	4.813	3.911	2.837	1.074

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2018		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesell- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Zwickauer Energieversorgung GmbH	1991	44.360	50,00 zzgl. ein Anteil	28.561
KBE Kommunale Beteiligungs- gesellschaft mbH an der envia	2007	470.410	6,57	9.010
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	1990	26.003	100,00	5.138
ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG	1992	539	51,00	261
ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH	1992	51	51,00	10
			Gesamtsumme:	42.979

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ) gewährleistete mit ihren Beteiligungsgesellschaften die Versorgung der Region Zwickau mit Elektrizität, Fernwärme, Erdgas, ÖPNV-Leistungen und die Durchführung von Entsorgungsaufgaben. Es bestehen Ergebnisabführungsverträge mit der Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV) sowie der Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ). Seit 2007 ist das Unternehmen größter Gesellschafter der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE).

Die SWZ schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3,9 Mio. EUR ab (VJ: 4,8 Mio. EUR). Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Die Liquidität der SWZ war im Berichtsjahr stets gewährleistet.

Die Erträge aus Beteiligungen und dem Ergebnisabführungsvertrag mit der ZEV haben sich wie folgt entwickelt (in Mio. EUR):

	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>
Zwickauer Energieversorgung GmbH (Ergebnisübernahme)	7,05	7,65	6,89
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia (Ausschüttung)	2,44	2,44	2,44
ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG (Gewinnanteil)	0,00	0,02	0,01
	9,49	10,11	9,34

Im Geschäftsjahr erwirtschaftete die ZEV nach Abzug der Ausgleichszahlungen an Fremdschafter einen Jahresüberschuss in Höhe von 6,89 Mio. EUR. Im November 2018 beschloss die Gesellschafterversammlung der KBE eine Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2017/18 in Höhe von 37,0 Mio. EUR. Davon flossen 2,4 Mio. EUR an die SWZ. Die SVZ beendete das Geschäftsjahr mit einem Verlust vor Ergebnisübernahme in Höhe von 4,74 Mio. EUR (Vorjahr 4,65 Mio. EUR). Mit den erhaltenen Mitteln aus der Ergebnisübernahme sowie der Ausschüttung der KBE konnte der Verlust der SVZ vollständig ausgeglichen werden. Darüber hinaus ist eine Ausschüttung von 1,5 Mio. EUR an die Stadt Zwickau erfolgt.

Die Gesellschaft engagiert sich seit Jahren in Form von Spendenzahlungen in den Bereichen Sport, Kultur sowie Soziales und Bildung. 2018 wurden hierfür 25 TEUR eingesetzt. Als Sponsor wurde die SWZ nicht aktiv.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Im Rahmen des Risikomanagements waren unter anderem die Senkung wirtschaftlicher Risiken der Tochtergesellschaften, die kritische Betrachtung des Betriebsführungs- und Managementvertrages SVZ/RVW und die Aufrechterhaltung des steuerlichen Querverbunds Themen. Aufgrund der Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes bestanden zunächst grundsätzliche Risiken in der steuerlichen Anerkennung des Ergebnisabführungsvertrages mit der ZEV, da den außenstehenden Gesellschaftern neben einem Festbetrag ein gewinnabhängiger Ausgleich gewährt wird. Nach einer Gesetzesänderung gilt künftig ein Gewinn auch im Falle variabler Zahlungen als abgeführt. Das Risiko ist somit beseitigt.

Für die weitere Entwicklung der SWZ sind jedoch die wirtschaftlichen Entwicklungen der Tochterunternehmen von wesentlicher Bedeutung. Die SVZ schätzt wirtschaftlich bestandsgefährdende Risiken als eher unwahrscheinlich ein. Grundlage sind die bestehenden Regelungen über die Finanzierung des Unternehmens sowie die mittel- bis langfristig sicheren Linienkonzessionen. Die Stadt Zwickau beabsichtigt in 2019 die SVZ erneut zu betrauen. Bei der ZEV besteht weiterhin ein Risiko bei den Terminmarktgeschäften. 2018 erfolgte der Verkauf von weiteren Teilmengen der vor Jahren erworbenen Kraftwerksscheibe für die Jahre 2020. Für die entstehenden Verluste wurde bereits in den Vorjahren eine Rückstellung gebildet. Diese musste im Berichtsjahr nicht weiter erhöht werden. Weitere erhebliche Risiken bestehen bei insolvenzrechtlichen Anfechtungen von Energielieferungen sowie im Rahmen der Anreizregulierung der Bundesnetzagentur. Zu weiteren Risiken sowie zu den Chancen wird auf die ausführlicheren Erläuterungen der Tochterunternehmen verwiesen.

Für 2019 wird mit einem deutlich geringeren positiven Jahresergebnis in Höhe von ca. 0,3 Mio. EUR gerechnet. Dies ergibt sich vor allem durch eine voraussichtlich höhere Verlustübernahme bei der SVZ sowie geringeren Erträgen aus der Ergebnisabführung der ZEV.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 3,9 Mio. EUR ausgewiesen (VJ: 4,8 Mio. EUR). Die Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus einer geringeren Gewinnabführung der ZEV sowie dem leicht angestiegenen Verlustausgleichsbedarf der SVZ. Hinzu kommen Nachzahlungsverpflichtungen aus der Betriebsprüfung 2013-2015. Aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen wurden Erträge in Höhe von 9,3 Mio. EUR erzielt (VJ: 10,1 Mio. EUR). Wesentliche Positionen sind die Gewinnabführung der ZEV (6,9 Mio. EUR, -0,75 Mio. EUR zum VJ) sowie die Ausschüttung der KBE (2,4 Mio. EUR, wie VJ). Diese liegt aufgrund einer erneuten Sonderausschüttung weiterhin über dem Niveau der Vorjahre.

Der auszugleichende Verlust der SVZ (4,74 Mio. EUR) fällt etwas geringer aus als geplant (4,81 Mio. EUR). Weiterhin entstanden sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 185 TEUR (VJ: 200 TEUR). Die wesentlichen Positionen sind die Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung, für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten sowie für Spenden und Öffentlichkeitsarbeit. Das Zinsergebnis beträgt 53 TEUR (VJ: 40 TEUR); es resultiert in erster Linie aus den an die ZEV ausgereichten Darlehen. Nach Steuern (764 TEUR, VJ: 540 TEUR) ergibt sich der obengenannte Jahresüberschuss. Die Steigerung bei den Steuern ergibt sich aus nachzuzahlenden Ertragsteuern.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0	0	0
Betriebsergebnis in TEUR	-407	-145	-133	-206	-165	41
Finanz- und Beteiligungsergebnis in TEUR	4.060	5.159	4.880	5.490	4.650	-840
Neutrales Ergebnis in TEUR	2	8	16	10	159	149
Ertragssteuern in TEUR	-760	-914	-300	-481	-732	-251
Umsatzrentabilität	0,1%	0,1%	0,1%	0,1%	0,0%	0,0%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne Beteiligungserträge)	12,1%	27,6%	28,4%	19,6%	23,4%	3,7%
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Die Bilanzsumme beträgt 62,5 Mio. EUR (VJ: 59,4 Mio. EUR). Den Zuwächsen beim Umlaufvermögen stehen vor allem höheres Eigenkapital und ein Anstieg der Rückstellungen gegenüber. Der Wert des fast ausschließlich aus den Finanzanlagen bestehenden Anlagevermögens beträgt 43,0 Mio. EUR (VJ: 42,8 Mio. EUR). Die Steigerung resultiert aus der Zuschreibung auf den Unternehmenswert der ZUG. Das Anlagevermögen ist vollständig mit Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich auf 19,5 Mio. EUR (VJ: 16,5 Mio. EUR) erhöht. Verantwortlich ist der angestiegene Kassenbestand (9,2 Mio. EUR, +4,0 Mio. EUR zum VJ). Der Mittelzufluss resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit aufgrund des positiven Jahresergebnisses, höherer Rückstellungen und geringerer Forderungen.

Das Eigenkapital (61,7 Mio. EUR, VJ: 59,3 Mio. EUR) hat sich erhöht, da das erzielte Jahresergebnis die anteilige Ausschüttung des Vorjahresüberschusses (1,5 Mio. EUR) deutlich übersteigt. Die Eigenkapitalquote beträgt 98,6 %. Das Fremdkapital hat sich aufgrund der zusätzlichen Steuerrückstellungen erhöht und beträgt nun 0,9 Mio. EUR (VJ: 0,1 Mio. EUR). Zur Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten steht ein ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	98,1%	98,0%	98,6%	99,8%	98,6%	-1,2%
Eigenkapitalrentabilität	5,7%	7,8%	8,1%	8,1%	6,3%	-1,8%
Gesamtkapitalrentabilität	5,6%	7,6%	8,0%	8,1%	6,3%	-1,9%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	123,1%	126,7%	129,8%	138,4%	143,5%	5,2%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Finanzanlagenintensität	79,7%	77,4%	75,9%	72,1%	68,7%	-3,4%
Fremdkapitalquote	1,9%	2,0%	1,4%	0,2%	1,4%	1,2%
Verschuldungsgrad	1,9%	2,0%	1,4%	0,2%	1,4%	1,2%
Abschreibungsquote	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Investitionsquote	1,5%	1,2%	1,2%	1,2%	0,0%	-1,2%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	1.585	2.961	4.516	3.719	5.510	1.791
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-629	-500	-500	-500	0	500
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-4.000	-2.000	-2.500	-500	-1.500	-1.000
Working Capital in TEUR	9.557	11.166	12.628	16.442	18.710	2.269

Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Die SWZ erhält seit dem Geschäftsjahr 2010 keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt mehr, da die aus Beteiligungen und Gewinnabführungen erwirtschafteten Mittel zur Deckung aller Verbindlichkeiten ausreichen.

In 2018 erfolgte eine anteilige Ausschüttung des Jahresüberschusses 2017 in Höhe von 1,5 Mio. EUR. Vom Jahresüberschuss 2018 wird ein Betrag in Höhe von 0,75 Mio. EUR gezahlt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft beschränkt sich auf die Erfüllung der Aufgaben einer Managementholding. In dieser Eigenschaft erfolgen die strategische Steuerung der Tochterunternehmen, die Besetzung von Führungspositionen sowie die Lenkung des Kapitalflusses im Konzern. Daneben dient die SWZ als Organträger zur Absicherung des steuerlichen Querverbands auf Konzernebene. Andere Geschäfte verfolgt die Gesellschaft nicht.

Das Unternehmen ist wirtschaftlich maßgeblich von der Entwicklung seiner Tochtergesellschaften abhängig. Daher wird auf die im Bericht nachfolgenden Ausführungen der einzelnen Unternehmen verwiesen. Das Unternehmen benötigt auf mittelfristige Sicht weiterhin keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt.

Die Geschäftsanteile der ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG wurden mit Wirkung zum 31.12.2018 ebenso gekündigt wie die Geschäftsanteile des Mitgesellschafters. Hieraus ergeben sich die sofortige Löschung der Gesellschaft im Handelsregister sowie eine sogenannte Anwachsung aller vorhandenen Aktiva und Passiva an die ZUG VerwaltungsgmbH. Diese wurde zum 01.01.2019 aufgelöst und seither abgewickelt.

2.1.2 Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH

Postanschrift:
Schlachthofstraße 12
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 316-0
Telefax: 0375 / 316 4124
E-Mail: info@svz-nahverkehr.de
Internet: www.svz-nahverkehr.de

Stammkapital: 3.600.000,00 EUR

Beteiligung der Stadtwerke 100 %
Zwickau Holding GmbH: 3.600.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 24.05.2017

Handelsregister: HRB 3081

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Anett Glöckner
Uwe Rößler

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung eines Nahverkehrsbetriebes in der Stadt Zwickau und Umgebung sowie die Durchführung von Aufgaben im Zusammenhang mit dem Aus- und Neubau von Streckenanlagen der Straßenbahn und anderer kommunaler Infrastruktur.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Otto, Gerald (Vorsitzender)	Stadttrat	Landtagsabgeordneter	03.12.2014	
2014-2024	Rudolph, Bernd (Stellvertreter)	Stadttrat	Polizeibeamter	03.12.2014	
2019-2024	Seidel, Uwe	Stadttrat	Unternehmer	18.09.2019	
2019-2024	Itzek, Sven	Stadttrat	Immobilienwirt	18.09.2019	
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadttrat	Diplom-Ingenieur	18.09.2019	
2019-2024	Leonhardt, Kay	Stadttrat	Schüler	18.09.2019	
2014-2019	Steinforth, Wolfgang (Stellvertr.)	ehemaliger Stadttrat	Rentner (verstorben)	03.12.2014	29.01.2019
2014-2019	Dietrich, Sven (Stv. ab 21.03.19)	Sachbearbeiter	Verwaltungsangestellter	03.12.2014	18.09.2019
2014-2019	Drechsel, Julia	Stadttrat	Kinderkrankenschwester	03.12.2014	18.09.2019
2014-2019	Dzierzon, Christian	Stadttrat	Ingenieur	03.12.2014	18.09.2019
2014-2019	Köhler, Kathrin	Bürgermeisterin	Rechtsanwältin	03.12.2014	09.01.2015
2014-2019	Müller, Karl-Ernst	Stadttrat	Rentner	09.01.2015	18.09.2019
2014-2019	Pecher, Mario	Stadttrat	Landtagsabgeordneter	30.01.2019	18.09.2019
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			5,3 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Carl Erik Daum, Thomas Preissner
(PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2018

Prüfungskosten: 19 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 09.05.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 19.06.2019 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 19.06.2019 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	34	22	32	218	160
II. Sachanlagen	19.156	18.497	17.910	18.315	17.736
III. Finanzanlagen	26	26	26	26	26
	19.216	18.545	17.969	18.559	17.921
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	344	416	280	315	352
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	3.842	5.759	5.737	6.806	6.860
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.879	5.118	5.618	3.730	3.809
	12.065	11.293	11.635	10.851	11.020
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5	3	2	3	3
Summe Aktiva	31.287	29.842	29.605	29.414	28.945
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600
II. Kapitalrücklage	22.403	22.403	22.403	22.403	22.403
	26.003	26.003	26.003	26.003	26.003
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	308	184	60	0	0
C. Rückstellungen	2.347	1.895	1.886	1.871	1.574
D. Verbindlichkeiten	2.509	1.585	1.511	1.397	1.264
E. Rechnungsabgrenzungsposten	119	175	145	142	104
Summe Passiva	31.287	29.842	29.605	29.414	28.945

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	10.705	10.969	11.134	10.839	295
2 andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
3 sonstige betriebliche Erträge	1.056	979	704	385	319
4 Materialaufwand	-5.296	-5.308	-5.373	-6.157	-785
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-2.891	-2.988	-3.036	-3.202	-166
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-2.404	-2.320	-2.337	-2.954	-617
5 Personalaufwand	-7.937	-8.182	-8.425	-8.481	-56
davon Löhne und Gehälter	-6.409	-6.661	-6.847	-6.887	-40
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-1.529	-1.521	-1.578	-1.593	-15
6 Abschreibungen	-1.366	-1.387	-1.467	-1.472	-5
7 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.846	-1.794	-1.361	-907	454
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	133	102	78	73	5
9 Zinsen und sonstige Aufwendungen	-7	0	0	0	0
10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.558	-4.622	-4.709	-5.720	-1.011

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
11	Sonstige Steuern	-31	-32	-31	-30	1
12	Erträge aus Verlustübernahme	4.589	4.653	4.740	5.750	-1.010
13	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2018		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesell- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH i.L.	1997	26	100,00	26
			Gesamtsumme:	26

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Betriebsführung und das Management der Gesellschaft sind seit 2008 auf die Regionalverkehrsbetriebe Westsachsen GmbH (RVW) übertragen. Das Unternehmen ist Kooperationspartner des Verkehrsverbundes Mittelsachsen (VMS).

Seit dem Jahr 2015 werden im Verkehrsverbund die beförderten Fahrgäste mittels der automatischen Fahrgastzählsysteme (AFZS) erhoben. Gemäß Kooperationsvertrag werden die Fahrereinnahmen ab Januar 2016 auf der Basis dieser Daten verteilt. Die Anpassung dieser Systematik an die AFZS-Daten 2017 erfolgte mit Wirkung ab Juni 2018. Die Ansprüche der SVZ inklusive Ausgleichszahlungen sind leicht gestiegen. Entsprechend der aktuellen Hochrechnung der AFZS-Daten beförderte die SVZ 8,9 Mio. Fahrgäste (VJ: 9,0 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2018 wurde eine Leistung von 2,74 Mio. Wagenkilometern erbracht (wie VJ). Davon entfallen auf den Straßenbahnbereich mit 1,1 Mio. Wagenkilometern ca. 40 % der Fahrleistung. Die SVZ nutzte 18 Standardbusse, 10 Gelenkbusse, einen Kleinbus und 32 Straßenbahnen. In 2018 wurden ein Standard- sowie ein Gelenkbus jeweils mit Erdgasantrieb angeschafft.

Ende 2018 besitzt das Unternehmen 19 Konzessionen für das Zwickauer Straßenbahn- und Omnibusnetz sowie für einen Teil einer Regionalbahnstrecke. Die Gesellschaft besitzt drei weitere Konzessionen für den Werksverkehr zum Werk der VW Sachsen GmbH im Ortsteil Mosel. Auf diesen Linien werden ausschließlich Werksangehörige befördert.

Das Geschäftsjahr 2018 wurde erfolgreich abgeschlossen. Vor allem die Fahrereinnahmen beeinflussten die Ertragslage positiv. Die im Vorjahr durchgeführte Schwerbehindertenerhebung führte jedoch zu sinkenden Ausgleichsleistungen wegen rückläufigen Beförderungsfällen. Die nächste Erhebung wird im Jahr 2019 durchgeführt.

In der SVZ findet der Spartentarifvertrag Nahverkehr Sachsen Anwendung. Die Tarifierungen in 2018 führten zum Anstieg der Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr. Zudem wurden vier neue Altersteilzeitverträge abgeschlossen. Der Materialaufwand hat sich aufgrund gestiegener Aufwendungen für Reparaturen leicht erhöht.

Vor Berücksichtigung des Ertrages aus der Verlustübernahme ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 4,74 Mio. EUR (VJ: 4,65 Mio. EUR), welcher von der Gesellschafterin vollständig ausgeglichen wurde.

Die finanzielle Situation des Unternehmens ist aufgrund der mit der Stadt Zwickau geschlossenen Betrauungsvereinbarung als positiv zu beurteilen. Die Liquidität war über das Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Das Investitionsvolumen hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert und beträgt 2,1 Mio. EUR. Wesentliche Investitionen waren die Gleisbaumaßnahme Zwickau-Marienthal zwischen Brander Weg und Robert-Koch-Straße sowie die Anschaffung

gen der erwähnten Erdgasbusse. Diese Investitionen wurden durch den Freistaat Sachsen gefördert.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Es wird eingeschätzt, dass bestandsgefährdende wirtschaftliche Risiken eher unwahrscheinlich sind. Dies begründet sich aus den bestehenden Verträgen mit dem Betriebsführer sowie der Gesellschafterin. Gegenwärtig wird seitens der Stadt Zwickau die Vergabe eines öffentlichen Dienstleistungsvertrages an die SVZ mit einer Laufzeit bis 2034 vorbereitet. Die Tätigkeit des Unternehmens ist zudem mittel- und langfristig durch Linienkonzessionen gesichert.

Die Stabilität bzw. Erhöhung der Fahrgastzahlen ist eine wesentliche Grundlage der weiteren Unternehmensentwicklung. Durch ein attraktives Verkehrsangebot mit einer dichten und merkbaren Taktfolge auf den Hauptlinien sollen weitere Fahrgäste gewonnen werden. Mit dem Einbau von mobilen Fahrscheinautomaten wurde ein Zugangshemmnis zu den Verkehrsleistungen abgebaut. Der Einbau von Videotechnik in Bussen und Straßenbahnen soll das subjektive Sicherheitsempfinden der Fahrgäste erhöhen sowie Übergriffen und Vandalismus vorbeugen. Neue Tarifprodukte im VMS wie Seniorenticket, Jobticket oder Hotelticket sprechen unmittelbare Zielgruppen an und binden diese über längere Zeiträume als Kunden.

Die intensive Zusammenarbeit im VMS zwischen den Verkehrsunternehmen hilft Ressourcen zu bündeln und letztendlich kostengünstige Lösungen für alle Beteiligten zu erzielen. Die gemeinsame Beschaffung eines ITCS-Systems im Verbund soll neben der Sicherstellung moderner Vertriebstechnik, auch die Kommunikation zwischen den Unternehmen aber auch zum Kunden gewährleisten.

Durch den Freistaat Sachsen wird in Zusammenarbeit mit den Verkehrsverbünden eine Qualitätsoffensive für den attraktiven Ausbau des ÖPNV insbesondere in ländlichen Regionen forciert. Daneben sollen einheitliche Produkte mittelfristig angeboten werden; das Ausbildungsticket sowie ein Schülerfreizeiticket sollen bereits mit Beginn des Schuljahres 2019/2020 eingeführt werden.

Die Entwicklung der weiteren Ertrags- und Finanzlage wird als stabil eingeschätzt. 2019 sind Investitionen in Höhe von 4,3 Mio. EUR geplant, darunter die grundlegende Erneuerung des Gleichrichterunterwerkes in der Sternenstraße sowie die Anschaffung von drei Erdgasbussen und eines Turmwagens für die Instandhaltung der Fahrleitungen.

In 2019 erfolgt die Fortführung der Maßnahme „HU/Modernisierung Niederflurstraßenbahnen GT6M“, welche bis 2020 durchgeführt werden sollen. Weiterhin beabsichtigt die SVZ im Zeitraum 2022/2023 neue Straßenbahnen als Ersatz für die Tatra-Straßenbahn KT4D zu beschaffen. In 2019 soll mit der Erarbeitung des Lastenheftes begonnen werden.

Die Geschäftsführung verfolgt die Zielstellung, den VW-Werksverkehr langfristig zu sichern, um stabile Umsätze für das Unternehmen zu generieren. Der Vertrag läuft bis Ende 2020.

Ausgehend von der aktuellen Geschäftsentwicklung wird derzeit für das Jahr 2019 mit einem Ergebnis vor Verlustausgleich in Höhe von 7,5 Mio. EUR gerechnet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Vor Verlustausgleich durch die Gesellschafterin wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 4,74 Mio. EUR (VJ: 4,65 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 0,2 Mio. EUR auf 11,1 Mio. EUR. Die Steigerung resultiert aus Mehrerträgen bei den Fahreinnahmen, aus Mehrerlösen aus Dienstleistungen für Dritte sowie leicht angestiegenen Ausgleichszahlungen. Der Rückgang bei den sonstigen Betriebserträgen (0,7 Mio. EUR, VJ: 1,0 Mio. EUR) ergibt sich aus den im Berichtsjahr geringeren Zuweisungen für Abbrucharbeiten im Zuge von Gleisbauarbeiten und niedrigeren periodenfremden Erträgen.

Die Materialaufwendungen (5,4 Mio. EUR) liegen leicht über dem Vorjahreswert (5,3 Mio. EUR). Verantwortlich sind höhere Aufwendungen für Instandhaltungsarbeiten. Die Erhöhung der Personalaufwendungen ergibt sich aus dem Anstieg der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter sowie aus tarifbedingten Anpassungen (8,4 Mio. EUR, VJ: 8,2 Mio. EUR). Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 189 Mitarbeiter und 8 Auszubildende im Unterneh-

men beschäftigt (VJ: 185 bzw. 10). Die Abschreibungen sind investitionsbedingt weiter angestiegen (1,5 Mio. EUR, VJ: 1,4 Mio. EUR). Die sonstigen Betriebsaufwendungen fallen mit 1,4 Mio. EUR deutlich geringer aus (VJ: 1,8 Mio. EUR). Verantwortlich hierfür sind die niedrigeren Aufwendungen für Abbrucharbeiten Gleisanlagen Marienthal. Das Zinsergebnis stützt sich unverändert auf die Erträge aus den an die ZEV ausgereichten Darlehen (5,0 Mio. EUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
beförderte Fahrgäste in Mio. Personen*	9,95	8,11	8,60	9,00	8,90	-0,10
gefahrenen Nutzkilometer in Mio. Nwkm	2,59	2,65	2,77	2,74	2,74	0,00
Einwohner Stadt Zwickau zum 31.12.	91.066	91.123	90.647	90.192	89.540	-652
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	181	177	185	185	189	4
Betriebsergebnis in TEUR	-5.148	-5.491	-4.786	-4.908	-4.976	-68
Finanzergebnis in TEUR	130	137	126	102	78	-24
Neutrales Ergebnis in TEUR	419	773	71	153	158	5
Umsatzrentabilität	-52,6%	-52,6%	-44,7%	-44,7%	-44,9%	-0,1%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	66,6%	65,8%	70,7%	70,5%	70,1%	-0,4%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	42,7	44,4	42,9	44,2	44,6	0,3
Personalaufwandsquote	50,2%	49,0%	48,6%	49,2%	50,6%	1,4%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	54,1	59,0	57,9	59,3	58,9	-0,4
Materialaufwandsquote	32,9%	31,3%	31,9%	31,9%	32,3%	0,4%
Betriebsleistung pro Fahrgast in EUR	1,03	1,30	1,34	1,30	1,31	0,01
Betrieblicher Aufwand pro Fahrgast in EUR	1,55	1,98	1,90	1,85	1,87	0,02
Betriebsleistung pro Nwkm in EUR	3,95	3,99	4,17	4,28	4,26	-0,02
Betrieblicher Aufwand pro Nwkm in EUR	5,94	6,07	5,90	6,07	6,07	0,00
Ausgleichszahlungen pro Einwohner Zwickau in EUR	50,50	50,27	50,63	51,59	52,94	1,35

Die Bilanzsumme hat sich auf 28,9 Mio. EUR (VJ: 29,4 Mio. EUR) reduziert. Dem geringeren Wert des Anlagevermögens steht weniger Fremdkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beläuft sich zum Stichtag auf 17,9 Mio. EUR (VJ: 18,6 Mio. EUR). Den um die Investitionszuschüsse verminderten Zugängen im Berichtsjahr (0,8 Mio. EUR) stehen Abschreibungen und Abgänge (1,5 Mio. EUR) gegenüber. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich stichtagsbedingt um 0,2 Mio. EUR auf 11,0 Mio. EUR erhöht. Nach Abzug des Fremdkapitals verbleibt frei verfügbare Liquidität in Höhe von ca. 8,1 Mio. EUR (VJ: 7,4 Mio. EUR).

Das Eigenkapital beträgt unverändert 26,0 Mio. € (Eigenkapitalquote: 89,8 %). Das Fremdkapital hat sich insgesamt um 0,5 Mio. EUR auf 2,9 Mio. EUR vermindert. Wesentliche Positionen sind die Rückstellungen sowie die stichtagsbedingten Lieferverbindlichkeiten.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	83,9%	87,7%	88,0%	88,4%	89,8%	1,4%
Eigenkapitalrentabilität	-17,7%	-22,1%	-17,6%	-22,1%	-18,2%	3,9%
Gesamtkapitalrentabilität	-14,7%	-19,3%	-15,5%	-15,8%	-16,4%	-0,6%
Anlagevermögen abzüglich Sonderposten in TEUR	18.908	18.361	17.909	18.559	17.921	-638
Deckungsgrad des Anlagevermögens	137,5%	141,6%	145,2%	140,1%	145,1%	5,0%
Sachanlagenintensität	61,2%	62,0%	60,5%	62,3%	61,3%	-1,0%
Fremdkapitalquote	16,1%	12,3%	12,0%	11,6%	10,2%	-1,4%
Verschuldungsgrad	19,6%	14,4%	13,7%	13,1%	11,3%	-1,8%
Abschreibungsquote	7,2%	7,9%	7,6%	7,5%	8,2%	0,7%
Investitionsquote	9,5%	15,6%	13,2%	15,5%	11,8%	-3,7%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-2.861	-4.279	-2.943	-4.665	-3.834	831
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-1.699	-1.496	-2.243	-3.648	-2.042	1.606
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	3.432	4.818	5.686	6.425	5.955	-470
Working Capital in TEUR	7.095	7.642	8.095	7.444	8.082	638

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Für die Leistungserbringung erhält das Unternehmen auf der Grundlage einer mit der Stadt Zwickau sowie der SWZ geschlossenen Betrauungsvereinbarung öffentliche Ausgleichszahlungen. Gleichzeitig besteht zwischen SVZ und SWZ aus steuerlichen Gründen ein Ergebnisabführungsvertrag. Folgende Entwicklung ist zu verzeichnen (alles in TEUR):

Jahr	Jahresverlust SVZ	Verlustausgleich	
		über Zuschuss der Stadt Zwickau	über steuerlichen Querverbund
2014	4.599	0	4.599
2015	4.581	0	4.581
2016	4.589	0	4.589
2017	4.653	0	4.653
2018	4.740	0	4.740

Für die Nutzung der Stadt- und Regionalbahnstrecke ist an die Stadt Zwickau Pacht zu zahlen, deren Höhe sich aus den Fahreinnahmen auf der Strecke ergibt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Auf Grund der bis zum Jahr 2019 wirksamen Betrauungsvereinbarung mit der Stadt Zwickau besteht eine weitreichende Planungsgrundlage für die weitere Entwicklung des Unternehmens. Voraussetzung ist die Einhaltung der vorgegebenen Parameter. Für den Zeitraum Dezember 2019 bis Ende 2034 wurde zwischenzeitlich im Wege der Direktvergabe eine Neuregelung für die Betrauung getroffen.

Nachdem die Straßenbahnfahrzeuge durchschnittlich seit über 28 Jahren in Betrieb sind, soll im Zeitraum bis Ende 2020 eine grundsätzliche Modernisierung des Fuhrparks realisiert werden. Hierzu werden die seit 1993/1994 betriebenen 12 Niederflurfahrzeuge im Rahmen der planmäßigen Hauptuntersuchung instandgesetzt und modernisiert. Für einen Teil der noch älteren Tatra-Straßenbahnen sollen in den Jahren 2022/2023 voraussichtlich 6 neue Bahnen beschafft werden. Derzeit wird davon ausgegangen, dass die Finanzierung dieser Maßnahmen auf Konzernebene ohne Zuschüsse der Stadt Zwickau erfolgen kann.

2.1.3 ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH und ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG

2.1.3.1 ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH

Postanschrift:	Telefon:	0375 / 2731-0
Reichenbacher Straße 142	Telefax:	0375 / 273 144
08056 Zwickau	E-Mail:	info@z-u-g.de
	Internet:	www.z-u-g.de

Stammkapital: 40.903,35 EUR

**Beteiligung der Stadtwerke
Zwickau Holding GmbH:** 51 %
20.860,71 EUR

andere Gesellschafter: REMONDIS Kommunale Dienste Ost GmbH

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 27.01.2000

Handelsregister: HRB 1011

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Steve Preißner (ab 01.01.2019 Liquidator)
Stefan Müller (bis 31.12.2018)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG.

Aufsichtsrat:

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Gemäß Satzung werden dem Aufsichtsrat der ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG einzelne Rechte und Pflichten zugewiesen.

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Bernd Hennecken, Christina Hennecken-Thormählen
(Hennecken & Partner Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2012

Prüfungskosten: 1 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 22.03.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 22.05.2019 festgestellt und dabei gleichzeitig die Ausschüttung des Jahresüberschusses sowie die Entlastung der Geschäftsführung beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	75	69	54	55	56
II. Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0	0	47
	75	69	54	55	102
Summe Aktiva	75	69	54	55	102
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	41	41	41	41	41
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	9	9	9	10	10
III. Jahresergebnis	1	0	1	1	1
	50	50	51	51	52
B. Rückstellungen	2	2	2	2	2
C. Verbindlichkeiten	24	17	1	1	48
Summe Passiva	75	69	54	55	102

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	8	8	18	8	10
2 sonstige betriebliche Erträge	0	0	1	0	1
3 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8	-8	-18	-8	10
4 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1	0
5 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	1	1	1	0
6 Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
7 Jahresergebnis	1	1	1	1	0

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018:

Das Unternehmen wurde auch im Geschäftsjahr 2018 ausschließlich als Komplementärge-
sellschaft der ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG (ZUG KG) tätig. Eine eigene
operative Tätigkeit bestand nicht.

Der Umsatz der Gesellschaft betrug 18 TEUR, welcher aus den Zahlungen der ZUG GmbH &
Co. KG für die Gestellung der Geschäftsführung resultiert. Weiterhin erhielt das Unterneh-
men eine Haftungsvergütung von 2 TEUR. Die betrieblichen Aufwendungen enthalten haupt-
sächlich Kosten für die Geschäftsführung sowie Rechts- und Beratungsleistungen. Der Jah-
resüberschuss beläuft sich auf 1 TEUR.

Das operative Geschäft der ZUG KG wurde zum 01.09.2018 veräußert. Im Anschluss wurde
die KG aufgelöst, wodurch deren Vermögen der Gesellschaft zugeordnet wurde. Diese wurde
zum 31.12.2018 aufgelöst und befindet sich seitdem in Liquidation. Zum Liquidator wurde
Herr Steve Preißner bestellt.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird aufgrund der Liquidationskosten mit einem Jahresverlust
gerechnet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

siehe ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Gesellschafterversammlung hat die Auflösung der Gesellschaft zum 01.01.2019 beschlossen. Die Gesellschaft befindet sich seither in Abwicklung.

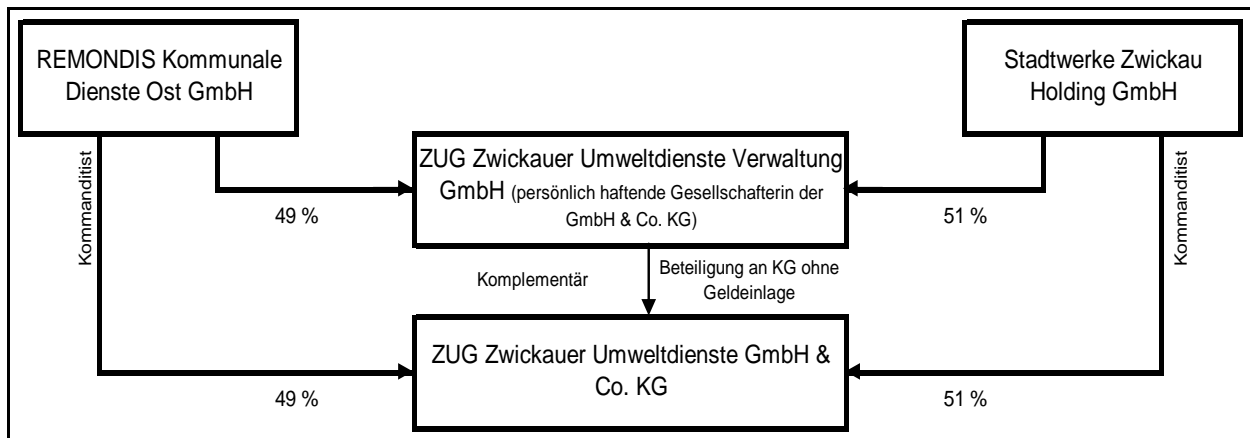
2.1.3.2 ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG

Postanschrift:
Reichenbacher Straße 142
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 2731-0
Telefax: 0375 / 2731-44
E-Mail: info@z-u-g.de
Internet: www.z-u-g.de

Festkapital: 511.291,88 EUR

Gesellschafterstruktur:



aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 28.08.2002

Handelsregister: HRA 582

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Steve Preißner
Stefan Müller

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Sammlung, Sortierung und Aufbereitung von Abfallstoffen/Wertstoffen sowie deren geordnete Deponierung und/oder Beseitigung bzw. Vermarktung, die Durchführung von Containerdiensten, Gestellung, Einsatz von Abfall-, Sammel- und Transportsystemen in der Region Zwickau sowie Planung und Betrieb von Abfall- und Wertstoffaufbereitungsanlagen.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 9 Entsenderechte Stadt: 5

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2014-2019	Köhler, Kathrin (Vorsitzende)	Bürgermeisterin	Rechtsanwältin	01.06.2015	31.12.2019
2014-2019	Gruss, Norbert	Stadttrat	Diplom-Wirtschaftsingenieur	01.12.2014	31.12.2019
2014-2019	Hillert, Michael	Stadttrat	Kfz-Meister	01.12.2014	31.12.2019
2014-2019	Meyer, Bernd	Bürgermeister	Diplomgesellschafts-Wissenschaftler	01.12.2014	31.05.2015
2014-2019	Schuch, Uwe	Stadttrat	Fachinformatiker	01.12.2014	31.12.2019
2014-2019	Sippel, Henry	Stadttrat	Betriebsrat	01.12.2014	31.12.2019

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
				von	bis
2014-2019	<u>Vertreter Mitgesellschafterin:</u> Breisch, Erhard (Stellvertreter)	Vertriebsleiter Remondis	Vertriebsleiter	01.12.2014	31.12.2019
2014-2019	Bauer, Oleg	Betriebsstättenleiter Remondis	Geschäftsführer	01.12.2014	31.12.2019
2014-2019	Erler, Patrick	Geschäftsführer Remondis	Geschäftsführer	01.12.2014	31.12.2019
2014-2019	Thiel, Jürgen	Niederlassungsleiter Remondis	Niederlassungsleiter	01.12.2014	31.12.2019
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			6,2 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Bernd Hennecken, Christina Hennecken-Thormählen
(Hennecken & Partner Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2012

Prüfungskosten: 3 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 22.03.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 22.05.2019 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 22.05.2019 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Ausschüttung des Gewinnes an die Gesellschafter sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	5	0	0	0	0
II. <u>Sachanlagen</u>	1.401	1.089	1.078	1.000	0
	1.406	1.089	1.078	1.000	0
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Vorräte</u>	7	0	0	0	0
II. <u>Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</u>	317	192	124	75	60
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	103	219	173	120	600
	427	411	297	195	660
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14	0	1	1	0
Summe Aktiva	1.846	1.500	1.376	1.196	660
A. Eigenkapital					
I. <u>Kapitalanteile</u>	511	511	511	511	511
II. <u>Jahresergebnis</u>	168	4	42	14	28
	679	515	553	525	539
B. Rückstellungen	60	39	11	11	24
C. Verbindlichkeiten	1.085	923	788	659	96
D. Passive latente Steuern	23	23	23	0	0
Summe Passiva	1.846	1.500	1.376	1.196	660

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	620	583	326	147	179
2	sonstige betriebliche Erträge	15	5	22	202	-180
3	Materialaufwand	-519	-468	-248	-205	43
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-519	-468	-248	-205	43
4	Personalaufwand	0	0	0	0	0
5	Abschreibungen	-11	-78	0	-9	-9
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35	-32	-60	-54	6
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	0	0
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-15	-14	-12	-12	0
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	55	-4	28	69	-41
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-9	23	3	-12	-15
11	Sonstige Steuern	-5	-5	-3	0	3
12	Jahresergebnis	42	14	28	57	-29

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018:

A) wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Das operative Geschäft wurde bereits mit Wirkung ab August 2015 an die Wertstoffzentrum Zwickauer Land GmbH (WZL) veräußert. Im Geschäftsjahr 2018 beschränkte sich das Geschäftsfeld daher im Wesentlichen auf die Vermietung und Verwaltung der Betriebsgrundstücke und Gebäude sowie die Abwicklung noch vorhandener Entsorgungsdienstleistungen. Mit Wirkung ab September 2018 erfolgte der Verkauf der Betriebsgrundstücke und somit die Veräußerung des restlichen Anlagevermögens.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29.11.2018 wurden die Kündigungen der Kommanditisten zum 31.12.2018 beschlossen. Somit sind beide Kommanditisten zu diesem Zeitpunkt aus der Gesellschaft ausgeschieden, wodurch das Gesellschaftsvermögen zu Buchwerten im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Komplementärin, die ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH übergegangen ist.

Das Geschäftsjahr 2018 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 28 TEUR abgeschlossen. Die Liquidität war stets gewährleistet.

B) Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens:

Die Gesellschaft ist ohne Liquidation zum 31.12.2018 erloschen.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 28 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR) erzielt. Es werden Umsatzerlöse in Höhe von 326 TEUR ausgewiesen (VJ: 583 TEUR). Davon betreffen 224 TEUR (VJ: 437 TEUR) die Abwicklung der noch bestehenden Entsorgungsdienstleistungen und 101 TEUR die Umsätze aus Vermietung (VJ: 146 TEUR). Die Minderungen ergeben sich aus der Beendigung eines Auftrages sowie der Grundstücksveräußerung.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	27	16	0	0	0	0
Betriebsergebnis in TEUR	-75	98	61	69	38	-31
Finanzergebnis in TEUR	-49	-26	-15	-14	-11	3
Neutrales Ergebnis in TEUR	291	-70	5	-64	-2	62
Ertragssteuern in TEUR	1	2	-9	23	3	-20
Umsatzrentabilität	7,5%	0,3%	6,8%	2,4%	8,7%	6,2%
Aufwandsdeckungsgrad	96,9%	106,4%	110,8%	113,4%	112,7%	-0,7%
Personalaufwandsquote	33,5%	28,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Materialaufwandsquote	30,6%	39,2%	92,2%	90,7%	83,0%	-7,7%

Vom Materialaufwand 248 TEUR (VJ: 468 TEUR) betreffen 224 TEUR die genannten Vertragsabwicklungen und 24 TEUR (VJ: 31 TEUR) das Vermietungsgeschäft. Dabei handelt es sich weitestgehend um die umlagefähigen Betriebskosten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 60 TEUR (VJ: 32 TEUR). Die Erhöhung ergibt sich aus der Bildung einer Rückstellung für Liquidationskosten der Gesellschaft.

Die Bilanzsumme beträgt 660 TEUR (VJ: 1.196 TEUR). Der Reduzierung des Anlagevermögens steht geringeres Fremdkapital entgegen. Nach der Veräußerung des Geschäftsgrundstückes besitzt die Gesellschaft kein Anlagevermögen mehr. Zugänge aus Investitionstätigkeit und Abschreibungen entstanden im Berichtsjahr nicht. Das um 465 TEUR höhere Umlaufvermögen (660 TEUR) ergibt sich aus dem angestiegenen Kassenbestand, der wiederum aus dem Zufluss des Kaufpreises für das Grundstücksgeschäft (1.000 TEUR) und den Auszahlungen an die Gesellschafter resultiert.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des höheren Jahresüberschusses auf 539 TEUR erhöht (VJ: 525 TEUR). Die Bestände der Verrechnungskonten (550 TEUR) wurden im Berichtsjahr vollständig an die Gesellschafter ausgezahlt. Das übrige Fremdkapital beläuft sich auf unverändert 120 TEUR. Es setzt sich im Wesentlichen aus Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Komplementär-GmbH (55 TEUR) zusammen. Dieses ausnahmslos kurzfristig fällige Fremdkapital ist durch Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	36,8%	34,3%	40,2%	44,0%	81,8%	37,8%
Eigenkapitalrentabilität	24,7%	0,7%	7,6%	2,7%	5,2%	2,5%
Gesamtkapitalrentabilität	9,1%	0,3%	3,1%	1,2%	4,3%	3,1%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	48,3%	47,3%	51,3%	52,5%	-	-
Sachanlagenintensität	75,9%	72,6%	78,4%	83,6%	0,0%	-83,6%
Fremdkapitalquote	63,2%	65,7%	59,8%	56,0%	18,2%	-37,8%
Verschuldungsgrad	171,9%	191,2%	148,7%	127,5%	22,3%	-105,3%
Abschreibungsquote	26,2%	7,1%	1,0%	0,9%	-	-
Investitionsquote	3,5%	10,3%	0,0%	0,0%	-	-
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	196	88	31	87	30	-57
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	430	196	0	0	1.000	1.000
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-556	-168	-77	-140	-550	-410
Working Capital in TEUR	-473	-507	-525	-475	539	1.014

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Gesellschaft ist ohne Liquidation zum 31.12.2018 erloschen.

2.1.4 Zwickauer Energieversorgung GmbH

Postanschrift:
Bahnhofstraße 4
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 3541-0
Telefax: 0375 / 3541 105
E-Mail: info@zev-energie.de
Internet: www.zev-energie.de

Stammkapital: 34.360.000,00 EUR

Beteiligung der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH: 50 % + 1 Anteil
17.180.250,00 EUR

weitere Gesellschafter: envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz (27 %)
Thüga AG, München (23 % - 1 Anteil)

Gesellschaftsvertrag vom: 05.12.2002

Handelsregister: HRB 3890

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Volker Schneider (kaufmännischer Bereich)
André Henschel (technischer Bereich)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Finanzierung, der Bau und Betrieb von Anlagen und Einrichtungen zur Versorgung mit Elektrizität, Fernwärme und Gas.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 10 Entsenderechte Stadt: 5

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2014-2024	Dr. Findeiß, Pia (Vorsitzende)	Oberbürgermeisterin	Diplom-Sportlehrerin	29.09.2014	
2014-2024	Feustel, Lutz	Stadttrat	Handwerksmeister	29.09.2014	
2019-2024	Busch, Sandy	Stadttrat	Energieelektroniker	11.09.2019	
2019-2024	Heinzig, Jens	Stadttrat	Schulleiter	11.09.2019	
2019-2024	Rudolph, Bernd	Stadttrat	Polizeibeamter	11.09.2019	
2014-2019	Brückner, Ute	Stadttrat	Diplomlehrerin	29.09.2014	10.09.2019
2014-2019	Luther, Monika	Stadttrat	Heimleiterin	29.09.2014	10.09.2019
2014-2019	Zeh, Roland	Stadttrat	Rentner	29.09.2014	10.09.2019
	<u>Vertreter enviaM AG:</u>			von	bis
2014-2019	Dr. Lowis, Stephan	Vorstandsvorsitzender		01.09.2018	
2014-2019	Hartmann, Tim (Stellvertreter)	Vorstandsvorsitzender		29.09.2014	31.08.2018
2014-2019	Dr. Auerbach, Andreas	Vorstand enviaM AG		29.09.2014	
2014-2019	Gronloh, Eva Maria	Abteilungsleiterin		16.07.2017	
2014-2019	Drescher, Stephan	Geschäftsführer		29.09.2014	15.07.2017
	<u>Vertreter Thüga AG:</u>			von	bis
2014-2019	Dr. Cord, Matthias (Stellvertreter)	Vorstand Thüga AG		01.12.2014	31.05.2019
2014-2019	Marquard, Herbert	Geschäftsführer		01.06.2019	10.09.2019
2014-2019	Kahlen, Christoph	Prokurist Thüga AG		01.07.2018	
2019-2024	Mann, Jörg	Mitarbeiter Thüga AG		11.09.2019	

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
2014-2019	Dr. Rasbach, Winfried	Prokurist Thüga AG		01.01.2015	30.06.2018
2014-2019	Rudolph, Bernd	Vorstand Thüga AG		29.09.2014	31.10.2014
2014-2019	Dr. Holtmeier, Gerhard	Vorstand Thüga AG		29.09.2014	31.12.2014
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			8,4 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Burkhard Lauer, Peter Lorenz
(KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2018

Prüfungskosten: 23 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 12.04.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 14.05.2019 mit dem Abschlussprüfungsbericht befasst, den Jahresabschluss festgestellt sowie den Lagebericht gebilligt. Die Gesellschafterversammlung hat ebenfalls am 14.05.2019 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	936	1.222	1.367	1.116	926
II. Sachanlagen	76.714	73.426	70.219	67.507	67.759
III. Finanzanlagen	25.174	30.495	29.812	29.574	28.637
	102.824	105.143	101.398	98.197	97.322
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	667	604	625	779	662
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	12.646	10.896	9.927	10.289	10.198
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.475	3.210	2.508	4.908	2.663
	15.788	14.710	13.060	15.976	13.523
C. Rechnungsabgrenzungsposten	78	91	268	247	183
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	10	0	0	0	0
Summe Aktiva	118.700	119.944	114.726	114.420	111.028
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	34.360	34.360	34.360	34.360	34.360
II. Kapitalrücklage	7.000	8.000	9.000	10.000	10.000
	41.360	42.360	43.360	44.360	44.360
B. Sonderposten zum Anlagevermögen	15.713	14.504	13.243	12.032	11.619
C. Rückstellungen	14.485	15.457	17.245	16.331	15.068
D. Verbindlichkeiten	47.136	47.616	40.800	41.627	39.856
E. Rechnungsabgrenzungsposten	6	7	78	70	125
Summe Passiva	118.700	119.944	114.726	114.420	111.028

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse ohne Energiesteuer	107.073	108.417	99.457	103.765	-4.308
2	Bestandsveränderungen	-3	44	-38	0	-38
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	403	418	464	391	73
4	sonstige betriebliche Erträge	1.619	2.209	4.773	1.546	3.227
5	Materialaufwand	-72.867	-74.101	-65.104	-70.564	-5.460
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-55.867	-53.643	-47.368	-50.782	-3.414
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-17.000	-20.458	-17.736	-19.782	-2.046
6	Personalaufwand	-10.902	-10.499	-10.970	-10.526	444
davon	Löhne und Gehälter	-9.428	-8.888	-9.168		9.168
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-1.474	-1.611	-1.802		1.802
7	Abschreibungen	-7.063	-7.025	-7.082	-7.578	-496
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.357	-7.308	-9.165	-7.544	1.621
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38	38	36	56	-20
10	Erträge aus Beteiligungen	1.562	1.325	1.415	1.493	-78
11	Erträge Ausleihungen Finanzanlagevermögen	614	562	508	508	0
12	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-972	-1.094	-1.179	-901	278
13	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.145	12.986	13.115	10.646	2.469
14	Steuern	-679	-880	-1.015	-735	280
15	Ausgleichsz. außenstehende Gesellschafter und abzuführender Gewinn	-10.466	-12.106	-5.208	0	2.189
16	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2018		
		Gesellschafts-kapital (TEUR)	Anteil am Gesell- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
KOM9 GmbH & Co. KG	2009	879.158	0,98	8.969
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	2010	210.033	4,15	8.041
Heizkraftwerk Zwickau Süd GmbH & Co. KG	2011	1.000	60,00	2.162
Windenergie Frehne GmbH & Co. KG	2011	5.596	12,90	654
Syneco GmbH & Co. KG	2004	2.243	0,85	20
SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG	2017	3.264	21,40	671
Gesellschaft für intelligente Infrastruktur Zwickau mbH	2012	482	40,00	200
			Gesamtsumme:	20.717

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die deutsche Wirtschaft ist im Berichtsjahr deutlich langsamer als in den Vorjahren gewachsen. Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,5 % ist der schwächste seit fünf Jahren. Zwar sorgten erneut die Kauflust der Verbraucher, Unternehmensinvestitionen und Konsumausgaben des Staates für Aufschwung, der Außenhandel lieferte dahingegen keine Wachstumsimpulse. Die Entwicklung spiegelt sich auch im ifo-Geschäftsklimaindex wieder, welcher bis Jahresende auf 101 Punkte sank. Deutlich nach oben zeigte dagegen die Inflation. Getrieben von höheren Energiekosten lag die Teuerungsrate 2018 bei 1,9 %.

In der deutschen Energiepolitik war der Kohleausstieg ein zentrales Thema und Arbeitsinhalt für die Kohlekommission. Bestehend aus Vertretern von Politik, Industrie und Gewerkschaft sowie Umwelt und Wissenschaft beschäftigte sich das Gremium seit Mitte 2018 mit der Frage, bis wann der Kohleausstieg gelingen muss und wie der Strukturwandel bewältigt werden soll. Die Einigung auf das Jahr 2038 gibt erstmals ein konkretes Ziel vor, das jedoch vom Gesetzgeber noch verbindlich umgesetzt werden muss. Schon absehbar sind die hohen Kosten und der tiefgreifende Wandel in der Versorgungslandschaft. Auch wenn der Anteil erneuerbarer Energien im Berichtsjahr mit 35 % einen neuen Rekordwert erreichte, so lagen Braun- und Steinkohle immerhin noch bei 35,4 %.

Trotz dieses abermaligen Rekordwertes steht fest, dass Deutschland seine Klimaziele für das Jahr 2020 nicht erreichen wird. Deshalb wird nun ein beschleunigter Ausbau von Erneuerbarem Strom geplant. Für das Gelingen der Energiewende ist der Stromnetzausbau entscheidend. Um den Ausbau voranzutreiben hat die Politik jedoch zunächst nur bürokratische Vereinbarungen geschaffen.

Auf dem Zwickauer Energiemarkt setzte sich die Entwicklung der letzten Jahre fort. Die Zahl der aktiven Händler nahm weiter zu. Im Strombereich betrug der Zuwachs 5,6 % und im Erdgasbereich 6,7 %. Der Gesellschaft gelang es, Kundenverluste in weiten Teilen auszugleichen. Hilfreich waren Marketing-Aktionen, wie beispielsweise die erstmalig durchgeführten „CO₂-Senker-Tage“ und die Schaffung neuer Serviceangebote (elektronische Rechnungslegung für Hausverwaltungen).

Fortwährend positiv entwickelte sich die Bereiche Kooperationen und Beteiligungen. Dabei konnte sowohl die Zahl der Partner erhöht wie auch die Angebotsbreite ausgebaut werden. Beispielhaft zu nennen ist die technische Betriebsführung für ein Erdgasnetz. Mit einem konstanten Ergebnis leisteten die Unternehmensbeteiligungen erneut einen wichtigen Beitrag für das Jahresergebnis. Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen der Beteiligungsverhältnisse, jedoch erwähnenswerte Entwicklungen innerhalb des Gesellschaften. Zum Beispiel installierte die HKW Zwickau Süd GmbH & Co. KG im von ihr betriebenen Biomasse-Heizkraftwerk ein BHKW inklusive einer PV- und Power-To-Heat-Anlage. Die Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG erweiterte erstmalig ihr Portfolio mit einem Solarpark.

Im Strommarkt setzte sich der Aufwärtstrend für Großhandelsprodukte fort. Preistreibend waren vor allem die Preise für Kohle und Emissionszertifikate, denen der Strommarkt folgte. Hinzu kamen zum Jahresanfang anhaltende Unsicherheiten rund um Sicherheit französischer und belgischer Atomkraftwerke und die Hitzewelle zur Jahresmitte. Erdöl erlebt von Jahresbeginn bis Oktober eine stetige Preissteigerung und zum Jahresende eine Absenkung. Ausschlaggebend waren die Sanktionen der USA gegen den Iran, die Fördermengenbegrenzung der OPEC und der Handelsstreit zwischen China und den USA. Für Erdgas ist ein ähnlicher Preisverlauf zu erkennen. Verantwortlich war hier vor allem der Ausstieg der Niederlande aus der Förderung.

Das Berichtsjahr 2018 war mit einer Durchschnittstemperatur von 10,4 °C im Vergleich zum Normaljahr um 2,2 °C zu warm. Im Vergleich zum Vorjahr war es durchschnittlich um 0,7 °C wärmer.

Der Gesamtverkauf im Strombereich liegt um 19,4 % niedriger als im Vorjahr. Im eigenen Netzgebiet sank die Abnahmemenge der Privat- und Geschäftskunden leicht, jedoch im kam es im Großkundensegment zu einem deutlichen Rückgang um 30,8 %. Im fremden Netzgebiet sank der Absatz ebenfalls in dieser Größenordnung. Das gesamte Stromaufkommen im Netz der ZEV hat sich leicht auf 419 GWh reduziert. Die 332 EEG-Erzeugungsanlagen und 49 KWK-Anlagen (VJ: 305 bzw. 45) speisten in 2018 insgesamt 76 GWh (VJ: 86 GWh) in das Netz ein. Die durchgeleiteten Strommengen für andere Händler beliefen sich auf 243 GWh, was einem Anteil von ca. 60 % am Gesamtaufkommen entspricht.

In 2018 bezog die ZEV insgesamt 614 GWh Erdgas (VJ: 648 GWh). Der Eigenverbrauchsanteil für die Wärme- und Stromversorgung sowie Contracting-Anlagen beträgt mit 156 GWh etwa 25 %. Der Erdgasverkauf aller anderen Abnahmestellen im Netzgebiet ist um 8,4 % auf 383 GWh gesunken. Einen erneuten Anstieg verzeichnete erneut der Verkauf im fremden Netzgebiet (59 GWh, +5 %). Das gesamte Erdgasaufkommen im Netz der ZEV beträgt im Berichtsjahr 821 GWh.

Wärmebezug (188 GWh) und Wärmeverkauf (157 GWh) reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr leicht.

Die Gesellschaft erzielte 2018 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 13,1 Mio. EUR (VJ: 13,0 Mio. EUR). Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr 5,2 Mio. EUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Auf den Strombereich entfallen 1,4 Mio. EUR, auf den Erdgasbereich 0,7 Mio. EUR und den Wärmebereich 1,0 Mio. EUR.

B) Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken:

Um das seit 2012 existierende Risiko bei Terminmarktgeschäften vollständig zu minimieren, wurden im Berichtsjahr Teilmengen der Kraftwerksscheibe für die Jahre 2020 veräußert. Durch die seit 2018 anhaltenden Preissteigerungen mussten bereits vorhandenen Rückstellungen nicht weiter erhöht werden. Für die Restlaufzeit werden keine neuen Risiken erwartet.

Die auf Kunden- und Lieferantenseite bestehenden Ausfallrisiken haben weiter Bestand. Die in 2017 vorgenommene Novellierung des Insolvenzanfechtungsrechtes haben zu einer Risikominimierung geführt. Durch ein bewährtes System der Bonitätsüberwachung realisierte die ZEV auf Kundenseite eine stets aktuelle Risikobewertung. Lieferverträge werden nur mit Lieferanten mit geringem Ausfallrisiko geschlossen. Die ZEV verfügt über ein gut funktionierendes Finanzmanagement. In 2018 war die Liquidität stets sichergestellt. Benötigte Fremdmittel zur Finanzierung von Investitionen wurden problemlos gewährt.

Die am Markt agierenden Unternehmen mit unlauteren Geschäftspraktiken stellen weiterhin ein Risiko dar. Beispielhaft ist der Eingang von elektronischen Kündigungen ohne rechtsgültige Vollmacht. Auch die fälschliche Ausgabe als Netzbetreiber oder die Durchführung von Cold Calls wirft ein schlechtes Licht auf die Branche. Die ZEV spricht sich klar gegen solche Praktiken aus. Durch klare Abgrenzung, eindeutige Kommunikationsvorgaben und hochwertige Kundenberatung minimiert die ZEV dieses Risiko.

Aufgrund der Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes bestanden grundsätzliche Risiken in der steuerlichen Anerkennung des Ergebnisabführungsvertrages. Die neue Gesetzgebung hat nach Ansicht der ZEV diese Risiken beseitigt.

Weiterhin existieren bestimmte Betriebsrisiken (Bedarfsdeckung qualifiziertes Personal, Anforderungen EDV-Infrastruktur und EDM-Systeme) und Umweltrisiken.

Wesentliche Chancen für die weitere Entwicklung der ZEV sind der Ausbau der Kooperationen mit anderen Versorgern sowie der Dienstleistungsangebote, die Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung des Messwesens, die Erweiterung der Beteiligungen im Bereich der erneuerbaren Energien und der Ausbau der Contracting-Aktivitäten. Weiterhin wird sich das Unternehmen auch weiterhin im Bereich der Elektromobilität betätigen und die diesbezüglich deutlich verbesserten Rahmenbedingungen nutzen.

Für die Jahre bis 2024 geht die ZEV von einer sinkenden Ergebnisentwicklung aus. 2019 beläuft sich das geplante Ergebnis vor Steuern auf 10,5 Mio. EUR. Für die Sparte Strom wird ein Ergebnis unter dem Vorjahresniveau erwartet. Neben Sondereffekten liegt dies an den voraussichtlich sinkenden Netznutzungsentgelten aus den genehmigungspflichtigen Erlösobergrenzen ab 2019. Auch beim Erdgas wirken sich diese regulatorischen Maßnahmen mittelfristig aus. Zudem werden analog zur Stromsparte weitere Großkunden einen anderen Anbieter wählen, was aufgrund der geringen Gewinnmargen keinen merklichen Einfluss auf die Ergebnisse haben wird. In der Sparte Wärme geht die ZEV bedingt durch Leistungsreduzierungen von einem Absatzrückgang aus. Weiterhin werden eine positive Entwicklung im Dienstleistungsgeschäft sowie höhere Beteiligungserträge erwartet. Zudem sind Investitionen in Höhe von rund 9,3 Mio. EUR geplant.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Die Energieabsatzmengen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Den stärksten Rückgang weist die Stromsparte aus, hier wurden im Berichtsjahr 193 GWh abgesetzt (VJ: 239 GWh). Hauptgründe sind der Verlust des bis dato größten Geschäftskunden sowie die Einbußen in fremden Netzgebieten. An Erdgas wurden 442 GWh abgesetzt (VJ: 474 GWh); auch hier entstanden weitere Kundenverluste. Der Wärmeabsatz sank witterungsbedingt auf 157 GWh (VJ: 166 GWh). Die für Dritthändler durchgeleiteten Absatzmengen sind sowohl in der Stromsparte wie auch im Erdgasbereich weiter angestiegen. 2018 wurde ein Betriebsergebnis in Höhe von 8,9 Mio. EUR erzielt (VJ: 11,0 Mio. EUR). Für den Rückgang sind Umsatzeinbußen (Kundenverluste, geringere Netznutzungsentgelte) sowie die Bildung von Rückstellungen für Drohverluste sowie für Insolvenzzrisiken verantwortlich.

allgemeine Kennzahlen	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
<u>Stromnetz</u>						
Netzlänge in km	1.100	1.101	1.100	1.092	1.091	-1
Strom-Hausanschlüsse	14.009	13.978	14.142	13.953	13.999	46
<u>Erdgasnetz</u>						
Netzlänge in km	427	428	428	426	428	2
Erdgas-Hausanschlüsse	9.101	9.107	9.114	9.131	9.135	4
<u>Wärmenetz</u>						
Netzlänge in km	63	63	63	63	63	0
Fernwärme-Hausanschlüsse	847	848	851	860	859	-1
<u>Absatzwerte in GWh</u>						
Strom	229,2	227,3	235,6	239,3	192,9	-46,4
Ergas	404,0	429,2	471,5	473,8	442,0	-31,8
Wärme	146,6	155,8	165,3	165,6	157,0	-8,6

Die Umsatzerlöse betragen nach Abzug der Energiesteuer 99,5 Mio. EUR (VJ: 108,4 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert aus den genannten Absatzentwicklungen. In der Wärmesparte konnte durch Preisanpassungen ein geringfügiger Zuwachs erzielt werden. Weitere Umsätze resultieren insbesondere aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen sowie den Dienstleistungsgeschäften. Die letztgenannte Position konnte weiter ausgebaut werden (1,5 Mio. EUR, VJ: 1,3 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge (1,0 Mio. EUR; VJ: 0,9 Mio. EUR) ergeben sich überwiegend aus der Auflösung der Sonderposten.

Die Materialaufwendungen sind analog zu den Absatzwerten trotz der entstandenen Preissteigerungen deutlich zurückgegangen (65,1 Mio. EUR, VJ: 74,1 Mio. EUR). Markant sind im Vergleich zum Vorjahr die Verminderungen beim Strombezug und den Netznutzungsentgelten. Die Personalaufwendungen liegen mit 11,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (10,5 Mio. EUR). Der Anstieg ergibt sich aus Rückstellungsbildungen sowie tariflichen Einmalzahlungen. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 198 Mitarbeiter (darunter 24 Auszubildende) im Unternehmen beschäftigt (VJ: 193 und 19). Die planmäßigen Abschreibungen betragen nahezu unverändert 7,1 Mio. EUR (VJ: 7,0 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich auf 8,4 Mio. EUR erhöht (VJ: 7,2 Mio. EUR). Diese Entwicklung ergibt sich aus höheren Konzessionsabgaben, angestiegenen Verwaltungsaufwendungen sowie den Zuführungen an die Rückstellungen für Drohverluste und Insolvenzrisiken.

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis liegt mit 0,8 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres. Die höheren Zinsaufwendungen konnten durch zusätzliche Beteiligungserträge kompensiert werden. Das neutrale Ergebnis fällt wesentlich höher aus als im Vorjahr (3,4 Mio. EUR, VJ: 1,1 Mio. EUR). Maßgeblich sind hier Zuschreibungen sowie die teilweise Auflösung der Rückstellungen für Drohverluste und sonstige Energiebereiche. Nach Ertragsteuern (1,0 Mio. EUR) ergibt sich das abzuführende Jahresergebnis. Dieses beträgt zum Vorjahr unverändert 12,1 Mio. EUR.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	180	179	174	174	174	0
Betriebsergebnis in TEUR	10.081	12.624	10.576	11.915	8.855	-3.060
Beteiligungsergebnis in TEUR	1.435	2.084	2.176	1.887	1.923	36
Zinsergebnis in TEUR	-1.306	-1.157	-934	-1.056	-1.143	-87
Neutrales Ergebnis in TEUR	250	-1.648	-736	191	3.434	3.243
Ertragsteuern laufendes Geschäftsjahr in TEUR	-704	-757	-679	-831	-969	138
Umsatzrentabilität	9,9%	12,2%	9,9%	11,0%	8,9%	-2,1%
Aufwandsdeckungsgrad	110,7%	113,5%	110,7%	112,3%	109,7%	-2,6%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	54,4	55,0	62,7	57,0	63,0	6,0
Personalaufwandsquote	10,4%	10,5%	11,1%	10,2%	12,0%	1,8%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	565,5	579,3	615,4	623,1	571,6	-51,5
Materialaufwandsquote	74,9%	75,1%	73,4%	75,9%	71,0%	-4,9%

Die Bilanzsumme beträgt am Ende des Berichtsjahres 111,0 Mio. EUR (VJ: 114,4 Mio. EUR). Insbesondere den niedrigeren Finanzanlagen steht geringeres Fremdkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens hat sich etwas reduziert (97,3 Mio. EUR, VJ: 98,2 Mio. EUR). Den Zugängen aus den Investitionen (5,2 Mio. EUR) und Zuschreibungen (2,0 Mio. EUR)

stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von insgesamt 8,1 Mio. EUR gegenüber. Investiert wurde insbesondere in die Netze sowie die Sanierung des Firmensitzes; bei den Abgängen ist die planmäßige Tilgung des Darlehens der HKWZ von Bedeutung. Das um die Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist zu 51,8 % durch Eigenkapital und zu weiteren 15,1 % durch lang- und mittelfristiges Fremdkapital finanziert. Der Wert des Umlaufvermögens hat sich um 2,5 Mio. EUR auf 13,5 Mio. EUR vermindert. Dies ergibt sich insbesondere aus dem geringeren Kassenbestand. Der Mittelabfluss resultiert insbesondere aus der laufenden Geschäftstätigkeit und hier aus dem Verbrauch von Rückstellungen.

Das Eigenkapital des Unternehmens beträgt unverändert 44,4 Mio. EUR (Eigenkapitalquote 40,0 %; VJ: 38,8 %). Die Rückstellungen vermindern sich um 1,3 Mio. EUR auf 15,1 Mio. EUR. Für diese Entwicklung sind die Reduzierungen der Rückstellung für Drohverluste und der sonstigen Rückstellungen im Energiebereich sowie die Erhöhung der Position Insolvenzzrisiken maßgeblich. Weitere wesentliche Positionen sind die Pensions- und Personalarückstellungen sowie die Rückstellungen für Konzessionsabgaben und Rückbauverpflichtungen. Die Verbindlichkeiten betragen 39,9 Mio. EUR (VJ: 41,6 Mio. EUR). Im Rechnungsjahr wurden die Bankverbindlichkeiten weiter vermindert (-2,2 Mio. EUR auf 8,5 Mio. EUR). Es bestehen weitere Darlehensschulden gegenüber SVZ und SWZ in Höhe von 7,0 Mio. EUR. Für die Deckung des gesamten kurzfristigen Fremdkapitals (42,2 Mio. EUR) steht lediglich Umlaufvermögen in Höhe von 13,7 Mio. EUR zur Verfügung. Der Umfang der bilanziellen Unterdeckung hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr wieder erhöht.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	40,2%	40,2%	42,7%	43,3%	44,6%	1,3%
Eigenkapitalrentabilität	23,6%	26,3%	24,0%	27,3%	27,3%	0,0%
Gesamtkapitalrentabilität	8,2%	9,3%	9,1%	10,6%	10,9%	0,3%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	87.111	90.639	88.155	86.165	85.703	-462
Deckungsgrad des Anlagevermögens	47,5%	46,7%	49,2%	51,5%	51,8%	0,3%
Sachanlagenintensität	64,6%	61,2%	61,2%	59,0%	61,0%	2,0%
Fremdkapitalquote	59,8%	59,8%	57,3%	56,7%	55,4%	-1,3%
Verschuldungsgrad	141,2%	141,8%	129,5%	127,1%	121,3%	-5,8%
Abschreibungsquote	7,0%	6,7%	7,0%	7,2%	7,3%	0,1%
Investitionsquote	3,5%	9,6%	4,9%	4,9%	5,4%	0,5%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	19.980	18.116	19.161	17.389	14.490	-2.899
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-2.392	-8.290	-2.526	-1.765	-2.018	-253
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-18.458	-9.091	-17.337	-13.224	-14.717	-1.493
Working Capital in TEUR	-21.719	-28.670	-25.003	-24.913	-28.493	-3.580

Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Mit dem Unternehmen bestehen zahlreiche unmittelbare Finanzbeziehungen, die sich aus abgeschlossenen Konzessionsverträgen sowie aus Kundenverträgen zu Strom-, Gas- oder Wärmelieferungen für städtische Objekte ergeben.

Mittelbar sind die Finanzbeziehungen auf Ebene der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ). Auf Grund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages führt die ZEV den nach Abzug der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter verbleibenden Jahresgewinn ab. Dort werden die Mittel für die Finanzierung des städtischen ÖPNV eingesetzt. Nachfolgende Entwicklung ergibt sich (alles in TEUR):

	Jahresüberschuss ZEV	Ausgleichszahlungen an weitere Gesellschafter ZEV	Ergebnisübernahme SWZ
2014	9.798	3.555	6.243
2015	11.187	3.848	7.339
2016	10.466	3.418	7.048
2017	12.106	4.460	7.646
2018	12.100	5.208	6.892

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Der Wettbewerb beim Absatz von Strom und insbesondere von Erdgas wird sich weiter verschärfen. Den sowohl preislich attraktiven wie auch zunehmend aggressiven Angeboten der Konkurrenten müssen die Vorzüge eines örtlich verwurzelten Anbieters mit hervorragenden Serviceangeboten gegenübergestellt werden. Die Vertriebsaktivitäten außerhalb des Netzgebiets sollen weiter intensiviert werden. Zur Unterstützung des Kerngeschäfts ist es sinnvoll, die Dienstleistungsangebote für andere Energieversorger und energieintensive Unternehmen weiter auszubauen. Zudem wird sich das Unternehmen weiterhin in den Bereichen Energieerzeugung aus regenerativen Quellen, Energieeffizienz und Energieinfrastruktur, Elektromobilität, Contracting und Digitalisierung des Messwesens engagieren.

Durch die langfristigen Laufzeiten der mit der Stadt Zwickau geschlossenen Verträge (Konzessionsvertrag Strom/Erdgas, Gestattungsvertrag Fernwärme) besteht hinsichtlich der Netze langfristige Planungssicherheit.

Die energie- und umweltrechtlichen Anforderungen werden Tätigkeiten und Prozesse im Unternehmen weiterhin prägen.

2.1.5 Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)

Postanschrift:
Chemnitztalstraße 13
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 / 482 2009
Telefax: 0371 / 482 2015
E-Mail: m.dittmer@kombg.de
Internet: www.kbe-enviam.de

Stammkapital: 54.134.451,00 EUR

Beteiligung der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH: 6,57 %
3.505.718,00 EUR

weitere Gesellschafter: über 500 Kommunen aus den Bundesländern Sachsen, Thüringen und Brandenburg

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 16.11.2017

Handelsregister: HRB 20040

Sitz: Chemnitz

Geschäftsführer: Maria-Martha Dittmer

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 18

Entsenderechte SWZ: 0

Name	Funktion	Gesellschafter	Mitgliedschaft von/bis	
<u>Vertreter SWZ GmbH:</u>				
Meyer, Bernd	Bürgermeister	SW Zwickau Holding GmbH	07.11.2014	
<u>Vertreter Mitgesellschafter:</u>				
Eulenberger, Thomas (Vors. bis 07.11.19)	Bürgermeister	Stadt Penig	07.11.2014	
Zenker, Thomas (Vors. ab 08.11.19)	Bürgermeister	Stadt Großräschen	07.11.2014	
Schütze, Karsten (Stellvertreter)	Oberbürgermeister	Stadt Markkleeberg	07.11.2014	
Graf, Jens	Geschäftsführer	SGB Brandenburg	02.11.2018	
Goth, Tobias	Bürgermeister	Stadt Leisnig	06.11.2015	
Hermann, Rolf	Bürgermeister	Gemeinde Löbichau	07.11.2014	
Jedzig, Andrea	Bürgermeisterin	Stadt Treuen	07.11.2014	
Märtz, Roland	Bürgermeister	Gemeinde Doberschütz	07.11.2014	
Münster, Astrid	Bürgermeisterin	Stadt Düben	06.11.2015	
Quick, Herold	Bürgermeister	Stadt Falkenberg/Elster	07.11.2014	
Röglin, Jörg	Oberbürgermeister	Stadt Wurzen	07.11.2014	
Schädlich, Steffi	Bürgermeisterin	Gemeinde Lichtenberg	07.11.2014	

Name	Funktion	Gesellschafter	Mitgliedschaft von/bis	
Schreiber, Ralf	Oberbürgermeister	Stadt Mittweida	06.11.2015	
Schneider, Steffen	Bürgermeister	Stadt Oederan	06.11.2015	
Schulze, Sven	Bürgermeister	Stadt Chemnitz	06.11.2015	
Viehweg, Volkmar	Bürgermeister	Gemeinde Stützengrün	04.11.2016	
Weickert, Thomas (Stellvertreter)	Bürgermeister	Stadt Lugau	06.11.2015	
Böttcher, Karl-Ludwig	Geschäftsführer	SGB Brandenburg	07.11.2014	31.01.2018
Brehm, Berthold	Bürgermeister a.D.	Stadt Chemnitz	07.11.2014	31.07.2015
Herbst, Gerald	Bürgermeister a.D.	Stadt Hartha	07.11.2014	31.07.2015
Lippmann, Dieter	Bürgermeister a.D.	Gemeinde Heidersdorf	07.11.2014	31.07.2015
Meyer, Manfred	Bürgermeister a.D.	Gem. Raschau-Markersbach	07.11.2014	31.07.2015
Michaelis, Carsten	Bürgermeister	Gemeinde Jahnsdorf	07.11.2014	27.11.2015
Dr. Rickauer, Hans-Christian	Oberbürgermeister a.D.	Stadt Limbach-Oberfrohna	07.11.2014	31.07.2015
Dr. Schirmbeck, Holger	Bürgermeister a.D.	Stadt Taucha	07.11.2014	31.07.2015
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		68,9 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 30.06.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. <u>Sachanlagen</u>	2	1	1	1	18
II. <u>Finanzanlagen</u>	456.043	456.043	456.043	456.043	456.043
	456.045	456.044	456.044	456.044	456.061
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</u>	329,9	50.750,2	15.701,5	10.147,3	3.020,3
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	45.385	6.183	35.890	4.355	9.287
	45.715	56.933	51.591	14.502	12.307
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	1	1	9
Summe Aktiva	501.762	512.979	507.636	470.547	468.377
A. Eigenkapital					
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	53.361	53.331	53.331	53.305	53.305
II. <u>Kapitalrücklage</u>	136.330	136.330	136.330	136.330	136.330
III. <u>Gewinnrücklagen</u>	262.528	263.515	272.352	272.250	272.250
IV. <u>Gewinnvortrag</u>	12.014	12.014	12.014	0	0
V. <u>Jahresergebnis</u>	36.106	45.837	33.510	0	0
VI. <u>Bilanzgewinn</u>	0	0	0	8.459	6.446
	500.341	511.028	507.539	470.344	468.332
B. Rückstellungen	53	209	93	64	40
C. Verbindlichkeiten	1.369	1.741	5	138	5
Summe Passiva	501.762	512.979	507.636	470.547	468.377

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.06.		JA 2016/17 Gesamt	JA 2017/18 Gesamt	JA 2018/19 Gesamt	WP 2018/19 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	21	21	21	21	0
2	sonstige betriebliche Erträge	2	7	33	0	33
3	Personalaufwand	-64	-64	-64	-64	0
davon	Löhne und Gehälter	-56	-56	-56	-56	0
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-8	-8	-8	-8	0
4	Abschreibungen	-1	-1	-3	-2	1
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-189	-207	-285	-366	-81

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.06.		JA 2016/17 Gesamt	JA 2017/18 Gesamt	JA 2018/19 Gesamt	WP 2018/19 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
6	Erträge aus Beteiligungen	34.124	34.124	36.749	34.124	-2.625
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	128	232	42	41	1
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-31	-2	0	2
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	34.022	34.081	36.490	33.754	2.736
10	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-512	-147	-503	-435	-68
12	Jahresüberschuss	33.510	33.934	35.987	33.319	2.668

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses zum 30.06.2019:

Abschlussprüfer: Christoph Daut, Sven Blechschmidt
(Ecovis Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2013/14

Prüfungskosten: 5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 25.07.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 13.09.2019 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 08.11.2019 auf der Grundlage der Empfehlungen des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Verwendung des Jahresüberschusses (Ausschüttung zuzüglich eines Teilbetrages der Gewinnrücklage: 37,0 Mio. EUR) sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018/2019:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Gesellschaft hält 55.027.366 Aktien der enviaM AG. Von diesen werden 2.529.387 Aktien treuhänderisch verwaltet. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aktienbestand nicht verändert.

Herr Tim Hartmann hat die enviaM zum 31.08.2018 verlassen. Neuer Vorstandsvorsitzender ist Herr Dr. Stephan Lowis.

Im Wirtschaftsjahr 2018/2019 gab es insgesamt fünf Konsortialgespräche mit der innogy SE. Themen waren das Angebot der innogy zur Auflösung der Put-Option, die beabsichtigte Transaktion RWE/innogy, die Übertragung der von innogy gehaltenen enviaM-Aktien auf die innogy Participations NV sowie die Dividendenerwartung der enviaM für das Geschäftsjahr 2018/2019. Dabei wurde vereinbart, dass die Gewinnausschüttung pro Aktie 0,70 EUR/Aktie betragen soll (VJ: 0,65 EUR/Aktie).

Seit November 2017 kann der Aufsichtsrat über eine Vorabausschüttung aus dem für das betreffende Geschäftsjahr zu erwartenden Gewinn entscheiden. Dadurch kann auf die Situation am Kapitalmarkt reagiert werden (Vermeidung von Verwarentgelten). Von der Regelung wurde im Berichtsjahr erneut Gebrauch gemacht (Vorabausschüttung: 35 Mio. EUR). Die Gesellschafterversammlung hat sodann im November 2018 die Ausschüttung einer Dividende für das Berichtsjahr in Höhe von 37,0 Mio. EUR beschlossen.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Die Geschäftsstelle wird mittelfristig in das Gebäude des Sächsischen Städte- und Gemeindetages umziehen. Weiterhin haben KBE und KME vereinbart, dass die kommunale Koordinierungsstelle bei der Geschäftsstelle der KBE angesiedelt wird und die Geschäftsführerin gleichzeitig Leiterin der Koordinierungsstelle wird. Die entstehenden Kosten werden zu 60 % von der KBE und zu 40 % von der KME getragen.

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage ist die Beteiligung an der enviaM. Der Wert der Beteiligung ist weiterhin als positiv einzustufen. Nach der mittelfristigen Planung ist die Ertragskraft stabil, wenngleich für die Sicherung der künftigen Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Der Aufbau von neuen Geschäftsfeldern sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen tragen maßgeblich zur Stabilität bei. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert.

Der Trend zum Ausbau erneuerbarer Energien ist ungebrochen. Immer mehr dezentrale Anlagen speisen in das Netz ein. Neben den Großanlagen gewinnen die Kleinanlagen im Bereich Photovoltaik an Bedeutung. Das Versorgungsnetz wird zunehmend zum Entsorgungsnetz für eigenerzeugte Energie, die in die Ballungszentren abtransportiert werden muss. Die Stabilität des Netzes ist vielen Einflüssen ausgesetzt. Netzausbau sowohl auf der 110-KV-Ebene, der Mittelspannung und Niederspannung sind die Konsequenz. Umspannwerke müssen dem erhöhten Bedarf angepasst werden. Digitalisierung und Elektromobilität sind neue Herausforderungen, die zu bewältigen sind. Smart Meter und Breitbandausbau für das Giga-Welt-Zeitalter erfordern einen erhöhten Finanzbedarf. Dies gilt auch für die aktive Vermarktung energienaher Dienstleistungen im Bereich der dezentralen Energieversorgung.

Die Akzeptanz in der Bevölkerung für den Ausbau der Erneuerbaren Energien schwindet, da die Energiepreise durch Steuern und Abgaben stagnieren bzw. steigen. Die Politik ist gefordert, die längst fälligen Änderungen der Stromnetzentgeltverordnung, den gezielten Ausbau von erneuerbarer Energie, die Schaffung von Grundlagen im KWK-Bereich sowie die Beteiligung von Stromeinspeisenden an den Netzkosten zu regeln. Die Energiewende ist bisher nur eine Stromwende und nur durch die Kopplung mit den Sektoren Wärme und Verkehr, mit dazu passenden Förderprogrammen und Preismodellen wird es zu der erforderlichen Weiterentwicklung kommen. In dieser Sektorenkopplung bestehen Chancen für den Aufbau neuer Geschäftsfelder.

Für die Bereiche Strom und Gas im Versorgungsgebiet der enviaM und der MITGAS werden die Netzentgelte in einer vierten Regulierungsperiode neu festgesetzt. Die Erlösobergrenze wird voraussichtlich die Mehrbelastungen der Verteilnetzbetreiber mit großem Anteil an erneuerbarer Energie nicht in der gebotenen Weise berücksichtigen.

Die vorgenannten Aspekte erfordern ein Umdenken bei der Ausgestaltung von internen Prozessen innerhalb der enviaM-Gruppe. Kosteneinsparungen reichen nicht mehr aus, sondern die Strukturen müssen sich ändern. Prozesse optimal zu gestalten, wird die Herausforderung der Zukunft sein. Mit dem Programm „Anders denken-anders machen“ (ad.am) will die enviaM-Gruppe dies meistern. Die KBE wird diesen Prozess unterstützen.

Für das Geschäftsjahr 2019/2020 ist auf der Grundlage der Dividendenausschüttung der enviaM eine Ausschüttung von 37,0 Mio. EUR geplant.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 36,0 Mio. EUR (VJ: 33,9 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Erhöhung ergibt sich aus höheren Beteiligungserträgen. Die Dividende der enviaM beträgt 0,70 EUR/Aktie (VJ: 0,65 EUR/Aktie). Es ergibt sich ein absoluter Betrag in Höhe von 36,75 Mio. EUR. Die sonstigen Erträge resultieren vor allem aus der Verwaltungskostenpauschale der Treugeber sowie der Weitergabe von Beratungsleistungen an die KBM.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2014/15	JA 2015/16	JA 2016/17	JA 2017/18	JA 2018/19	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1	1	1	1	1	0
Betriebsergebnis in TEUR	-240	-361	-230	-243	-298	-55
Finanz- und Beteiligungsergebnis in TEUR	36.905	46.873	34.252	34.324	36.788	2.464
Ertragssteuern in TEUR	-558	-675	-512	-147	-503	356
Aufwandsdeckungsgrad	9,6%	11,7%	9,2%	10,4%	15,4%	5,0%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	62,8	63,7	63,7	63,8	63,8	0,1
Personalaufwandsquote	23,7%	15,6%	25,1%	23,5%	18,1%	-5,4%

Die Personalaufwendungen für die Geschäftsführung betragen unverändert 64 TEUR. Die sonstigen Betriebsaufwendungen (285 TEUR, VJ: 207 TEUR) steigen aufgrund höherer Beratungskosten sowie wegen der nun ganzjährig wirksamen höheren AR-Vergütungen an. Das Zinsergebnis beträgt im Berichtsjahr nur noch 40 TEUR (VJ: 200 TEUR). Die Absenkung ist die Folge des durchweg geringeren Liquiditätsbestandes aufgrund der Vorabausschüttungen. Nach Abzug der Steuern (0,5 Mio. EUR) ergibt sich der o.g. Jahresüberschuss.

Die Bilanzsumme beträgt 468,4 Mio. EUR (VJ: 470,5 Mio. EUR). Das Anlagevermögen ist 456,1 Mio. EUR wert. Es ergibt sich nahezu vollständig aus dem Wert der Beteiligung an der enviaM. Die geringfügige Erhöhung resultiert aus den im Berichtsjahr realisierten Investitionen. Die Reduzierung des Umlaufvermögens (12,3 Mio. EUR, VJ: 14,5 Mio. EUR) entsteht aus der fortgeführten Ausschüttung der in 2015/2016 vereinnahmten Sonderdividende der enviaM. Die Verschiebungen zwischen den Positionen des Umlaufvermögens ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen bei den Geldanlagen der Gesellschaft.

Die im Zusammenhang mit der Gewinnausschüttung des Vorjahres vorgenommene teilweise Ausschüttung des Bilanzgewinnes sorgt für die weitere Reduzierung des Eigenkapitals auf 468,3 Mio. EUR (VJ: 470,3 Mio. EUR, Eigenkapitalquote: 99,9 %). Die Rückstellungen betragen 40 TEUR nach 64 TEUR im Vorjahr. Die Verbindlichkeiten betragen 5 TEUR (VJ: 138 Mio. EUR). Im Vorjahr wirkten sich Festsetzungen der nun abgeschlossenen Betriebsprüfung negativ aus.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	JA 2014/15	JA 2015/16	JA 2016/17	JA 2017/18	JA 2018/19	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	99,7%	99,6%	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	7,2%	9,0%	6,6%	7,2%	7,7%	0,5%
Gesamtkapitalrentabilität	7,2%	8,9%	6,6%	7,2%	7,7%	0,5%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	109,7%	112,1%	111,3%	103,1%	102,7%	-0,4%
Anlagenintensität	90,9%	88,9%	89,8%	96,9%	97,4%	0,5%
Fremdkapitalquote	0,3%	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in T€	-1.436	-15.906	3.471	5.925	2.534	-3.391
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in T€	36.903	46.704	34.236	34.040	36.931	2.891
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in T€	-36.000	-35.000	-37.000	-71.000	-38.033	32.967
Working Capital in T€	44.295	54.984	51.495	14.301	12.270	-2.030

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Die Beteiligung an der KBE wird durch die Stadtwerke Holding GmbH gehalten. Direkte Finanzbeziehungen zur Stadt Zwickau bestehen daher nicht.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die KBE ist maßgeblich von der wirtschaftlichen Situation der enviaM abhängig. Von einer positiven Entwicklung der enviaM wird weiterhin ausgegangen.

Der zunehmende Wettbewerb im Energiebereich, die gesetzlichen Restriktionen und Vorgaben sowie die im Zusammenhang mit der Energiewende stehenden Herausforderungen können negative Auswirkungen auf die Ertragslage der enviaM haben.

2.

Beteiligungen an privat-rechtlichen Unternehmen

2.2 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Zwickau

2.2.1 August Horch Museum Zwickau GmbH

Postanschrift:
Audistraße 7
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 390 9895
Telefax: 0375 / 2721 3972
E-Mail: info@horch-museum.de
Internet: www.horch-museum.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 50 %
13.000,00 EUR

weiterer Gesellschafter: AUDI AG, Ingolstadt

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 12.12.2000

Handelsregister: HRB 18 803

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Thomas Stebich

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines August Horch Museums in Zwickau. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Bildung und Kultur. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Pflege und Erhaltung sowie die Ausstellung historischer Automobile.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 4

Entsenderechte Stadt: 2

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft	
2014-2024	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u> Dr. Luther, Michael	Stadttrat	Ingenieur	von	bis
	Dr. Löffler, Michael	Amtsleiter Kulturamt	Diplomhistoriker	25.09.2014	25.09.2014
2014-2024	<u>Vertreter Mitgesellschafterin:</u> Frank, Thomas (Vorsitzender)	Leiter AUDI-Tradition	Geschäftsführer	25.09.2014	
	Poll, Anton	Abt.leiter AUDI AG	Steuerberater	25.09.2014	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0 EUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Beirat:

Das Gremium berät in musealen Angelegenheiten und besteht aus nachfolgenden Mitgliedern:

Dr. Gunther Sandmann

André Meyer

Frank Weidenmüller

Wilfried Stoye

Ralf Friese

Ralf Hornung (ab 13.12.2018)

Thomas Erdmann (bis 13.12.2018)

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Stefan Wilpert, Prof. Dr. Frank J. Müller
(HWS Vogtland GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Auerbach)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungskosten: 4,8 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 10.05.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 04.07.2019 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 04.07.2019 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	38	183	322	991	879
II. Sachanlagen	16.449	19.057	20.911	23.736	23.560
	16.487	19.240	21.233	24.727	24.439
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	105	95	100	107	109
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	290	293	301	431	198
III. Wertpapiere	952	1.826	202	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.287	4.554	4.582	1.059	708
	4.634	6.768	5.185	1.597	1.015
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14	14	25	21	34
Summe Aktiva	21.134	26.022	26.443	26.345	25.488
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Gewinnrücklagen	942	1.046	1.082	1.225	1.521
	968	1.072	1.108	1.251	1.547
B. Sonderposten	15.824	18.221	20.242	20.766	20.181
C. Rückstellungen	30	42	34	34	35
D. Verbindlichkeiten	4.313	6.687	5.059	4.294	3.725
Summe Passiva	21.134	26.022	26.443	26.345	25.488

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	985	1.452	1.885	1.519	366
darunter	Ausgleichszahlung Stadt Zwickua	529	529	529	529	0
2	sonstige betriebliche Erträge	440	391	719	951	-232
3	Materialaufwand	-56	-45	-48	-70	-22
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-56	-45	-48	-50	-2
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	0	0	0	-20	-20
4	Personalaufwand	-422	-469	-507	-520	-13
davon	Löhne und Gehälter	-340	-379	-414	-410	4
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-82	-90	-92	-110	-18

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
5	Abschreibungen	-339	-467	-995	-850	145
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-451	-599	-641	-660	-19
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	2	0	1	-1
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-127	-120	-112	-110	2
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	45	145	301	261	40
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7	1	-3	0	3
11	Sonstige Steuern	-2	-2	-2	0	2
12	Jahresergebnis	36	144	296	261	35

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018:

A) Darstellung des Geschäftsverlaufs:

Das August-Horch-Museum hat in der Region Zwickau keine Konkurrenz als Technikmuseum. Nach Eröffnung des Erweiterungsbaus im November 2017 hat sich im Folgejahr eine erfreulich hohe Besucherzahl eingestellt. Im Jahr 2018 besuchten 105.473 Personen das August-Horch-Museum. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um 29.145 Besucher. Die erste Sonderausstellung wurde im Januar 2018 unter dem Titel „60 Jahre Trabant“ eröffnet. Die zweite Sonderausstellung trug den Namen „150 Jahre August Horch“. Wie in den Vorjahren erfolgten verschiedene Messeauftritte sowie ein verstärktes Marketing zur Erweiterung des Museums.

Durchgeführt wurden wiederum mehrere Veranstaltungen wie die „Lange Nacht der Technik“, der Museumstag, die Museumsnacht und die 8. August Horch Klassik, welche dieses Jahr nach Prießnitz führte. Die Nachfrage nach Startplätzen ist bleibt hier unverändert größer als das Angebot.

Die im Rahmen des Bildungsauftrages durchgeführten Unterrichte mit Berufsschülern, Grundschulern und Gymnasiasten wurden weitergeführt. Sehr erfolgreich verläuft die Aktion mit regionalen Kindergärten, welche im Rahmen der Aktion „Haus der kleinen Forscher“ an die Technik herangeführt werden. Auch die durchgeführten Lesenächte sind immer ausgebucht.

Während des gesamten Geschäftsjahres 2018 waren die Mitarbeiter der Werkstatt beschäftigt, die neuen Räumlichkeiten, die Exponate und Medienstationen zu warten, und zu konfigurieren. Die museologischen Mitarbeiter hatten wieder mehr Zeit für die Inventarisierung, für die Entwicklung von Sonderausstellungen sowie für die Vorbereitung der Sächsischen Landesausstellung zur Industriekultur im Jahr 2020.

Die Umsatzerlöse konnten auf 1.885 TEUR gesteigert werden. Der Personalaufwand ist um rund 38 TEUR auf 507 TEUR angestiegen. Das Jahresergebnis beträgt 296 TEUR.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Anlagevermögen um rund 0,3 Mio. EUR auf 24,4 Mio. EUR vermindert. Demgegenüber werden Eigenkapital und Sonderposten aus Zuschüssen und Spenden in Höhe von 21,7 Mio. EUR ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten enthalten die Restsumme in Höhe von 3,3 Mio. EUR des in 2015 zur Finanzierung der Baumaßnahmen aufgenommenen Bankdarlehens. Die Bilanzsumme beträgt 25,5 Mio. EUR.

Die Liquidität zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Der Museumsbetrieb wird durch Zuschüsse der Stadt Zwickau und des Kulturraumes Zwickauer Raum sowie durch Erlöse aus Eintrittsgeldern und Souvenirverkäufen gesichert. Daneben bleibt Spielraum für die Anschaffung von Exponaten oder für Änderungen an der Ausstellung.

B) voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken:

In den ersten Monaten des Jahres 2019 liegen die Besucherzahlen unter den Vorjahreswerten. Hier ist nach dem Andrang unmittelbar nach der Wiedereröffnung und den damit verbundenen hohen Erwartungen eine Normalisierung eingetreten. Dementsprechend wird mit geringeren Umsatzerlösen und einem niedrigeren Ergebnis gerechnet.

Mit Eröffnung der erweiterten Ausstellung und des Restaurants August Horch zieht das Museum weiterhin neue Besuchergruppen an. Die Qualität der Ausstellung und ihre nahbare Machart sorgen für eine hilfreiche Mundpropaganda. Mit Hilfe einer besseren personellen Ausstattung sollen zusätzliche attraktive Angebote entwickelt werden.

Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens wird als positiv bewertet. Branchenspezifische, ertragsorientierte und finanzwirtschaftliche Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Das Unternehmen schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von 296 TEUR ab. Die Umsatzerlöse steigerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 433 TEUR auf 1.885 TEUR. Diese sind insbesondere auf die Zunahme der Besucherzahl zurückzuführen. Die Summe der sonstigen betrieblichen Erträge (719 TEUR) beinhaltet insbesondere die Auflösung von Sonderposten (687 TEUR).

Die Personalaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 38 TEUR auf 507 TEUR gesteigert. Hierzu korrespondierend erhöhte sich die Anzahl der Beschäftigten von 21 auf 22. Die Summe der Personalaufwendungen liegt im Rahmen des Planansatzes (520 TEUR). Die Abschreibungen haben sich infolge der Investitionsmaßnahmen zur Museumserweiterung um 528 TEUR auf 995 TEUR erhöht (Plan: 850 TEUR). Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 641 TEUR (41 TEUR) ist vorrangig auf gestiegene Raum- und Werbekosten zurückzuführen. Die Zinsaufwendungen belaufen sich auf 112 TEUR und sind somit aufgrund der fortgesetzten Tilgung leicht rückläufig gegenüber dem Vorjahr.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
Besucherzahlen Museum	79.370	73.561	71.717	76.328	105.473	29.145
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	19	19	23	21	22	1
Betriebsergebnis in TEUR	32	207	81	297	397	100
Finanzergebnis in TEUR	13	-85	-113	-118	-112	6
Neutrales Ergebnis in TEUR	0	0	75	-36	14	50
Ertragssteuern in TEUR	-7	-18	-7	1	-3	4
Umsatzrentabilität	7,6%	20,3%	3,7%	9,9%	15,7%	5,8%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	45,3%	36,5%	19,3%	55,1%	64,0%	8,9%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	18,6	19,7	18,3	22,3	23,0	0,7
Personalaufwandsquote	45,6%	44,7%	44,9%	38,9%	33,7%	-5,2%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	26,1	27,0	42,8	69,2	85,7	16,5
Materialaufwandsquote	6,7%	6,4%	5,9%	3,7%	3,2%	-0,5%

Die Bilanz weist am Ende des Jahres 2018 eine Summe von 25.488 TEUR aus. Die Summe des Anlagevermögens minderte sich auf 24.439 TEUR (VJ: 24.727 TEUR). Die Verringerung ist auf die regelmäßigen Abschreibungen zurückzuführen, welche mit Inbetriebnahme der Museumserweiterung angestiegen sind. Die Forderungen minderten sich um 233 TEUR auf 198 TEUR (VJ: 431 TEUR). Der Kassenbestand liegt mit 708 TEUR unter dem Vorjahreswert (VJ: 1.059 TEUR). Die Reduzierung resultiert aus Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (708 TEUR) und Auszahlungen für die Tilgung der Kredite (282 TEUR). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind vom Kassenbestand gedeckt. Die Gesamtsumme des Umlaufvermögens beträgt 5.185 TEUR (VJ: 6.768 TEUR).

Bei Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklage erhöht sich die Summe des Eigenkapitals auf 1.547 TEUR. Damit liegt die Eigenkapitalquote bei 6,1% (VJ: 4,7%). Der Sonderposten für bedingt rückzahlungspflichtige Spenden zum Anlagevermögen verringerte sich auf 13.416 TEUR (VJ: 13.819). Der Sonderposten für Investitionszuschüsse minderte sich auf 6.766 TEUR (VJ: 6.947 TEUR). Unter Einrechnung dieser Sonderposten ergibt sich eine Quote des wirtschaftlichen Eigenkapitals von 85 %. Die Gesamtverbindlichkeiten der Gesellschaft (3.725 TEUR, VJ: 4.294 TEUR) resultieren hauptsächlich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (3.310 TEUR, VJ: 3.592 TEUR) und aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Summe der Rückstellungen blieb weitestgehend unverändert (34 TEUR).

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	62,4%	19,3%	19,1%	22,4%	29,2%	6,7%
Eigenkapitalrentabilität	3,9%	9,7%	3,3%	11,5%	19,1%	7,7%
Gesamtkapitalrentabilität	0,7%	1,3%	0,6%	2,6%	5,6%	3,0%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	663	1.019	991	3.961	4.258	297
Deckungsgrad des Anlagevermögens	146,0%	105,2%	111,8%	31,6%	36,3%	4,7%
Sachanlagenintensität	77,8%	73,2%	79,1%	90,1%	92,4%	2,3%
Fremdkapitalquote	37,6%	80,7%	80,9%	77,6%	70,8%	-6,7%
Verschuldungsgrad	138,0%	155,6%	135,5%	126,4%	119,0%	-7,4%
Abschreibungsquote	2,2%	1,6%	1,6%	1,9%	4,1%	2,2%
Investitionsquote	18,8%	15,9%	11,0%	16,0%	2,9%	-13,1%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	312	392	495	-20	536	556
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-3.093	-3.068	-2.333	-3.961	-708	3.253
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	2.158	4.817	242	256	-179	-435
Working Capital in TEUR	4.301	6.520	4.712	1.132	747	-385

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 29.04.1999 erhält die Gesellschaft eine jährliche Zahlung in Höhe von 204,5 TEUR. Mit Beschluss des Stadtrates vom 24.03.2011 wurde entschieden, dass die Stadt Zwickau künftig auch die Kosten des erweiterten Museumsbetriebes in Höhe von bis zu 329 TEUR übernimmt, sofern die AUDI AG ihrerseits Spendenmittel zur Finanzierung der Baumaßnahmen bereitstellt. Zu dieser Beschlusslage wurde ein entsprechender Vertrag geschlossen.

Auf dieser Grundlage hat die Gesellschaft auch im Berichtsjahr 2018 eine Ausgleichszahlung in Höhe von 528,7 TEUR von der Stadt Zwickau erhalten.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die langjährige Baumaßnahme zur Erweiterung des Museums konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Nach Eröffnung der neuen Ausstellungsflächen zeichnet sich nun die Erfüllung der Zielstellungen ab. Die deutliche Steigerung der Attraktivität, die umfangreichere Ausstellung, neue Angebote sowie spezielle Bereiche für jüngere Besucher machen das Museum für zusätzliche Besucher interessant. Mittelfristig wird der Museumsbetrieb von der im Jahr 2020 durchzuführenden Sächsischen Landesausstellung profitieren, deren Leitausstellung in direkter Nachbarschaft zum Museum zu besichtigen ist.

Der Museumsbetrieb bleibt weiterhin von öffentlichen Zuschüssen abhängig. Durch die Museumserweiterung erhöht sich der jährliche Zuschuss der Stadt Zwickau auf ca. 0,53 Mio. EUR. Die weitere Entwicklung wird auch maßgeblich davon abhängen, ob durch gezieltes Marketing sowie attraktive Sonderausstellungen das gegenwärtig erreichte Niveau der Besucherzahlen gehalten werden kann.

2.2.2 Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH der Stadt Zwickau und Beteiligungen

2.2.2.1 Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH der Stadt Zwickau

<u>Postanschrift:</u>	<u>Telefon:</u>	0375 / 5019 09-0
Kuhbergweg 66-68	<u>Telefax:</u>	0375 / 5019 0926
08058 Zwickau	<u>E-Mail:</u>	info@BFZ-Zwickau.de
	<u>Internet:</u>	www.BFZ-Zwickau.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 100 %
26.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 01.12.2014

Handelsregister: HRB 13979

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Dr. Dietmar Meier
Dr. Pia Findeiß

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, die Förderung der Jugendhilfe sowie die Unterstützung wirtschaftlich hilfsbedürftiger Personen nach § 53 der Abgabenordnung. Der Gesellschaft obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- Förderung der Eingliederung von wirtschaftlich hilfsbedürftigen Personen in das Arbeitsleben durch Schaffung von Arbeitsgelegenheiten, bei denen Qualifizierung sowie die soziale und sozialpädagogische Betreuung wesentlicher Bestandteil sind,
- Betrieb von Einrichtungen der Jugendhilfe,
- Betreuung von benachteiligten/hilfsbedürftigen Personen, die sich in persönlichen oder sozialen Problemlagen befinden, durch die Weiterentwicklung ihrer persönlichen und beruflichen Fähigkeiten und Qualifikationen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Brückner, Ute (Vorsitzende)	Stadttrat	Diplomlehrerin	13.11.2014	
2019-2024	Prof. Dr. Drechsler, Gerd (Stellv.)	Stadttrat	Pensionär	01.11.2019	
2019-2024	Brandl, Michaela	Stadttrat	Versicherungskauffrau	01.11.2019	
2019-2024	Itzek, Sven	Stadttrat	Immobilienwirt	01.11.2019	
2019-2024	Schäfer, Danny	Stadttrat	Unternehmer	01.11.2019	
2019-2024	Wetzel, Wolfgang	Stadttrat	Sozialpädagoge	01.11.2019	
2014-2024	Höpfner, Andreas	Sachgebietsleiter	Verwaltungsangestellter	13.11.2014	
2014-2019	Kramer, Stefan (Stellvertreter)	Stadttrat	Rentner	13.11.2014	31.10.2019
2014-2019	Müller, Karl-Ernst	Stadttrat	Rentner	13.11.2014	31.10.2019
2014-2019	Drechsel, Julia	Stadttrat	Kinderkrankenschwester	13.11.2014	31.10.2019
2014-2019	Pfau, Karin	Stadttrat	Bundestagsangestellte	05.11.2015	31.10.2019
2014-2019	Drechsel, Christiane	Stadttrat	Töpfermeisterin	09.12.2015	31.10.2019

Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:	2,3 TEUR
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:	keine

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Lutz Reichelt, Ines Ende
(KMS Krauß Mäckler Partnerschaft mbB, Zwickau)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2017

Prüfungskosten: 5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 23.04.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 23.05.2019 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 24.05.2019 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10	6	5	6	3
II. Sachanlagen	3.307	3.152	3.010	2.869	2.922
III. Finanzanlagen	85	85	85	85	85
	3.403	3.243	3.100	2.960	3.010
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	119	155	450	536	648
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.048	955	1.035	993	765
	1.167	1.110	1.485	1.529	1.413
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	1	1	1	1
Summe Aktiva	4.574	4.354	4.586	4.490	4.424
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Gewinnrücklagen	2.298	2.333	2.354	2.419	2.446
III. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0
	2.324	2.359	2.380	2.445	2.472
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	609	583	557	533	513
C. Rückstellungen	59	24	234	272	257
D. Verbindlichkeiten	1.581	1.388	1.415	1.240	1.182
Summe Passiva	4.574	4.354	4.586	4.490	4.424

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	1.703	2.524	2.788	2.307	481
2 sonstige betriebliche Erträge	32	27	22	20	2
3 Materialaufwand	0	-267	-270	0	270
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
davon Aufwand für bezogene Leistungen	0	-267	-270	0	270

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
4	Personalaufwand	-997	-1.582	-1.825	-1.351	474
davon	Löhne und Gehälter	-811	-1.273	-1.489	-1.119	370
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-186	-309	-335	-232	103
5	Abschreibungen	-158	-158	-151	-156	-5
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-523	-452	-501	-768	-267
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	5	0	0	0
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-29	-27	-31	-25	6
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	33	71	32	27	5
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10	-4	-4	-5	-1
11	Sonstige Steuern	-2	-2	-2	-2	0
12	Jahresergebnis	21	65	27	20	7
13	Einstellung in Gewinnrücklagen	-21	-65	-27	-20	7
14	Bilanzgewinn	0	0	0	0	0

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2018		
		Gesellschafts- kapital (TEUR)	Anteil am Gesell- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	2008	85	100,00	85
			Gesamtsumme:	85

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018:

A) Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf des Unternehmens:

Die wirtschaftliche Lage von gemeinwohlorientierten Sozialunternehmen im Bereich der Beschäftigungsförderung ist bundesweit weiterhin sehr schwierig. Daher wurden auch im Geschäftsjahr 2018 keine Beschäftigungsprojekte durchgeführt.

Für die Betreuung von Kindertagesstätten sind die allgemeinen Rahmenbedingungen unverändert gut. Der Schwerpunkt der Arbeit lag im Berichtsjahr beim Betrieb der Kindertagesstätten „Muldepiraten“ und „Stadtstrolche“ in Zwickau. Die Kita „Muldepiraten“ wird weiterhin sehr gut angenommen. Dadurch war es möglich, die gemäß Bedarfsplanung vorgegebene Auslastung zu erreichen. Jahresdurchschnittlich wurden 29 Krippenkinder (wie VJ) und 67 Kindergartenkinder (66) betreut. In der Einrichtung „Stadtstrolche“ wurden 2018 insgesamt 288 Kinder, davon 26 Krippenkinder, 64 Kindergartenkinder und 198 Hortkinder betreut (VJ: 280, 27, 55 und 198). Planmäßig erfolgte im Berichtsjahr die Sanierung und Neugestaltung der Freianlagen.

Aufgrund des gesetzlichen Betreuungsschlüssels wurden für beide Einrichtungen 39 Erzieher (VJ: 37) und unverändert 3 Leitungskräfte beschäftigt. Durch den Abschluss der Vereinbarungen über Betrieb und Finanzierung der beiden Kita zwischen Gesellschaft und Stadt Zwickau sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen langfristig gesichert.

B) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens:

Die Gesellschaft weist eine geordnete Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aus. 2018 wurde ein Überschuss in Höhe von 27 TEUR erzielt. Die Liquiditätslage ist unverändert gut.

C) Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens:

Mit der im dem Jahr 2015 vollzogenen Umstrukturierung hat sich die Gesellschaft erfolgreich von der unsicheren und schwer vorhersehbaren Entwicklung der öffentlichen gefördernten Beschäftigung abgekoppelt. Damit ist ein wesentlicher Risikofaktor für den Fortbestand der Gesellschaft entfallen.

Die Umsätze des Jahres 2019 werden planmäßig nur aus den Betrieben der Kindertagesstätten resultieren. Das Vorjahresniveau wird der tariflichen Steigerungen im Personalbereich leicht übertroffen. Im Bereich Beschäftigungsförderung sind aktuell keine relevanten Förderprogramme zu verzeichnen. Es bleibt weiter abzuwarten, ob und wie sich das neue Teilhabechancengesetz auf die Durchführung von Beschäftigungsprojekten auswirken wird. Für 2019 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 34 TEUR erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen:

Es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 27 TEUR (VJ: 65 TEUR) ausgewiesen. Die Reduzierung ergibt sich aus dem geringeren Betriebsergebnis (66 TEUR, VJ: 91 TEUR). Parallel zu den angestiegenen Aufwendungen für den Betrieb der beiden Kita haben sich erneut die Umsatzerlöse deutlich erhöht (2.788 TEUR, VJ: 2.524 TEUR). Rund 88 % des Umsatzes resultieren aus diesem Geschäftsbereich; die restlichen Umsätze ergeben sich überwiegend aus den Leistungsbeziehungen mit der BFZ Service GmbH. Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren insbesondere aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Die Materialaufwendungen (270 TEUR, VJ: 267 TEUR) resultieren fast ausschließlich aus den von der BFZ Service bezogenen Leistungen. Insbesondere aufgrund tariflicher Steigerungen sind die Personalaufwendungen weiter angestiegen (1.825 TEUR, VJ: 1.582 TEUR). Die Zahl der festangestellten Mitarbeiter betrug durchschnittlich 42 (VJ: 39). Die Abschreibungen belaufen sich auf 151 TEUR (VJ: 158 TEUR). Einen deutlichen Zuwachs haben auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vorzuweisen (501 TEUR, VJ: 452 TEUR). Hier sind insbesondere die Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen sowie die Grundstücksaufwendungen Kuhbergweg angestiegen.

Das Finanzergebnis ist aufgrund der Bankverbindlichkeiten und wegen der Abzinsung von mittel- bis langfristigen Rückstellungen weiterhin negativ (-31 TEUR, VJ: -21 TEUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
durchschnittliche Anzahl Teilnehmer in Maßnahmen	154	12	13	0	0	0
festangestellte Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	30	12	20	39	42	3
Betriebsergebnis in TEUR	84	73	58	91	66	-25
Finanzergebnis in TEUR	-30	-31	-25	-22	-31	-10
Neutrales Ergebnis in TEUR	44	3	-2	0	-4	-4
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR	-25	-10	-10	-4	-4	0
Umsatzrentabilität	2,1%	3,0%	1,3%	2,6%	1,0%	-1,6%
Aufwandsdeckungsgrad	102,5%	106,5%	103,6%	103,7%	102,4%	-1,3%
Personalaufwandsquote	82,4%	53,2%	60,6%	64,4%	66,5%	2,2%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	18,4	48,5	51,6	64,7	66,4	1,7
Materialaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	10,9%	9,8%	-1,0%

Die Bilanzsumme hat sich geringfügig auf 4,42 Mio. EUR reduziert. Einem geringeren Umlaufvermögen steht niedrigeres Fremdkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 3.010 TEUR (VJ: 2.960 TEUR). Den Zugängen im Berichtsjahr (201 TEUR) stehen die o.g. Abschreibungen gegenüber. Das geringere Umlaufvermögen (-116 TEUR auf 1.413 TEUR) ergibt sich aus der Reduzierung des Kassenbestandes um 228 TEUR auf 765 TEUR, welcher wiederum aus der Investitionstätigkeit resultiert.

Das Eigenkapital (2.472 TEUR) erhöht sich um den Betrag des Jahresüberschusses. Die wirtschaftliche Eigenmittelquote (Eigenkapital und Hälfte des Sonderpostens) beträgt sehr gute 61,7 %. Als Rückstellungen werden am Ende des Geschäftsjahres 257 TEUR (VJ: 272 TEUR) ausgewiesen. Hier sind wesentliche Beträge für Altersteilzeitverpflichtungen und sonstige Personalkosten zurückgestellt. Die Verbindlichkeiten haben sich weiter vermindert (1.182 TEUR, VJ: 1.240 TEUR). Dies ergibt sich aus der Reduzierung der Bankverbindlichkeiten auf 1.164 TEUR. Das kurzfristige Fremdkapital wird durch den vorhandenen Kassenbestand vollständig gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	58,6%	62,6%	59,1%	61,8%	63,2%	1,4%
Eigenkapitalrentabilität	3,1%	1,5%	0,9%	2,7%	1,1%	-1,6%
Gesamtkapitalrentabilität	1,8%	0,9%	0,5%	1,6%	0,7%	-1,0%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	2.793	2.660	2.544	2.427	2.497	69
Deckungsgrad des Anlagevermögens	83,2%	88,7%	93,6%	100,7%	99,0%	-1,7%
Sachanlagenintensität	72,3%	72,4%	65,7%	63,9%	66,1%	2,1%
Fremdkapitalquote	41,4%	37,4%	40,9%	38,2%	36,8%	-1,4%
Verschuldungsgrad	74,0%	64,3%	72,5%	65,6%	62,1%	-3,5%
Abschreibungsquote	4,0%	4,9%	5,1%	5,3%	5,0%	-0,3%
Investitionsquote	21,0%	0,0%	0,5%	0,6%	6,7%	6,1%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-33	-14	203	82	77	-5
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-709	0	-15	-18	-201	-183
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-79	-79	-108	-106	-104	2
Working Capital in TEUR	854	942	1.001	1.103	982	-121

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Die Gesellschaft erhielt bis zum Geschäftsjahr 2014 für die Durchführung der Projekte im Rahmen des Bundesprogrammes Bürgerarbeit Mittel aus dem städtischen Haushalt. Darüber hinaus entstehen bei allen Maßnahmen, die in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung durchgeführt werden, Sachausgaben für Arbeitsmaterialien und -geräte.

Betrieb und Finanzierung der Kindertagesstätten erfolgen mittels Vereinbarung mit der Stadt Zwickau. Im Berichtsjahr wurden kommunale Zuschüsse in Höhe von 1.831 TEUR (VJ: 1.566 TEUR) gezahlt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die operative Tätigkeit wird sich mittelfristig unverändert auf die Betreuung von Kindertagesstätten beschränken. Mit Wirkung ab 2020 wird die Gesellschaft die Betreuung der Kita „Buratino“ übernehmen, welche bislang der Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH oblag. Aufgrund der Finanzierungssystematik bestehen in diesem Geschäftsbereich keine wesentlichen Risiken.

Im Bereich Beschäftigungsförderung ist die weitere Entwicklung des Unternehmens vollständig von den politischen Rahmenbedingungen für den zweiten Arbeitsmarkt abhängig. Wesentliche Veränderungen sind hier auch weiterhin nicht absehbar. Impulse und Chancen können sich aus Maßnahmen zur Integration von asylsuchenden Menschen oder aus den Bemühungen der Politik zur Unterstützung benachteiligter Menschen ergeben.

2.2.2 Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH der Stadt Zwickau und Beteiligungen

2.2.2.2 Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH

Postanschrift:
Kuhbergweg 66-68
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 5019 09-0
Telefax: 0375 / 5019 0926
E-Mail: info@BFZ-Zwickau.de
Internet: www.BFZ-Zwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

**Beteiligung der Beschäftigungs-
förderung Zwickau gGmbH:** 100 %
25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 01.12.2014

Handelsregister: HRB 24393

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Dr. Dietmar Meier
Dr. Pia Findeiß

Unternehmensgegenstand:

Unternehmensziel ist die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Reinigung, Hausmeistertätigkeit und Küchenhilfe ausschließlich für Einrichtungen und Gebäude der Stadt Zwickau.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Brückner, Ute (Vorsitzende)	Stadtrat	Diplomlehrerin	13.11.2014	
2019-2024	Prof. Dr. Drechsler, Gerd (Stellv.)	Stadtrat	Pensionär	01.11.2019	
2019-2024	Brandl, Michaela	Stadtrat	Versicherungskauffrau	01.11.2019	
2019-2024	Itzek, Sven	Stadtrat	Immobilienwirt	01.11.2019	
2019-2024	Schäfer, Danny	Stadtrat	Unternehmer	01.11.2019	
2019-2024	Wetzel, Wolfgang	Stadtrat	Sozialpädagoge	01.11.2019	
2014-2024	Höpfner, Andreas	Sachgebietsleiter	Verwaltungsangestellter	13.11.2014	
2014-2019	Kramer, Stefan (Stellvertreter)	Stadtrat	Rentner	13.11.2014	31.10.2019
2014-2019	Müller, Karl-Ernst	Stadtrat	Rentner	13.11.2014	31.10.2019
2014-2019	Pfau, Karin	Stadtrat	Bundestagsangestellte	13.11.2014	31.10.2019
2014-2019	Drechsel, Julia	Stadtrat	Kinderkrankenschwester	13.11.2014	31.10.2019
2014-2019	Drechsel, Christiane	Stadtrat	Töpfermeisterin	09.12.2015	31.10.2019
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			0,8 EUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Lutz Reichelt, Ines Ende
(KMS Krauß Mäckler Partnerschaft, Zwickau)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2017

Prüfungskosten: 4 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 23.04.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 23.05.2019 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 23.05.2019 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. <u>Sachanlagen</u>	51	56	54	60	49
	51	56	54	60	49
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</u>	149	208	258	74	147
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	385	76	27	343	176
	535	284	285	417	323
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	1	1
Summe Aktiva	587	341	339	478	373
A. Eigenkapital					
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25	25	25	25	25
II. <u>Kapitalrücklage</u>	60	60	60	60	60
	85	85	85	85	85
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	12	10	8	10	7
C. Rückstellungen	40	35	45	53	56
D. Verbindlichkeiten	450	211	201	330	226
Summe Passiva	587	341	339	478	373

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	5.693	5.676	5.968	5.808	160
2	sonstige betriebliche Erträge	7	10	20	0	20
3	Materialaufwand	0	-132	-145	0	145
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	0	-132	-145	0	145
4	Personalaufwand	-4.815	-4.855	-5.114	-4.496	618
davon	Löhne und Gehälter	-3.925	-3.949	-4.158	-3.687	471
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-890	-906	-957	-809	148
5	Abschreibungen	-39	-46	-42	-18	24
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-842	-649	-683	-1.291	-608
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	3	4	3	1
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	-1	0	1
11	Sonstige Steuern	-3	-3	-3	-3	0
12	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

keine

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018:

A) Darstellung des Geschäftsverlaufs:

Die Arbeit der Gesellschaft basierte auf der Fortschreibung des mit der Stadt Zwickau geschlossenen Servicevertrages. Dementsprechend war der Geschäftsverlauf von der qualitäts- und termingerechten Erfüllung aller Aufgaben geprägt. Dafür waren im Geschäftsjahr 209 Mitarbeiter beschäftigt. Es wurde ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwirtschaftet.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit lag zum einen in einer zielgenauen Steuerung des Personaleinsatzes und zum anderen auf einem stärkeren Einsatz moderner Technik, insbesondere im Bereich von Reinigungsgeräten als auch von Reinigungsmethoden und Reinigungstechnologien.

B) voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken:

Die Wirtschaftsplanung für das Wirtschaftsjahr 2019 erfolgte auf Grundlage des Leistungsspektrums unter Berücksichtigung der zu erwartenden kostenändernden Faktoren. Ein entsprechender Nachtrag zum Servicevertrag wurde geschlossen. Für 2019 wird ein erneut ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Derzeit sind keine wesentlichen Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, erkennbar.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen:

Die Betriebsaufwendungen haben sich relativ deutlich erhöht (5.984 TEUR, +298 TEUR zum VJ). Diese Entwicklung ergibt sich aus höheren Personalaufwendungen (5.114 TEUR, +259 TEUR zum VJ, jahresdurchschnittlich 209 Mitarbeiter, VJ: 201) und aus um 46 TEUR angestiegenen Sachaufwendungen.

Aus der Leistungserbringung wurden Umsätze in Höhe von 5.968 TEUR Erlöst (VJ: 5.676 TEUR). Die vertraglich vereinbarten Budgets wurden hier um leicht überschritten. Daneben standen der Gesellschaft weitere Erträge in Höhe von 20 TEUR zur Verfügung, insbesondere aus Versicherungserstattungen und Buchgewinnen aus Verkäufen.

Somit kann nach Steuern ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen werden.

Kennzahlen zur Ertragslage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	173	194	199	201	209	8
Betriebsergebnis in TEUR	0	-4	2	-3	-16	-12
Finanzergebnis in TEUR	0	0	0	0	-1	-1
Neutrales Ergebnis in TEUR	0	4	-2	3	17	14
Umsatzrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Aufwandsdeckungsgrad	100,0%	99,9%	100,0%	99,9%	99,7%	-0,2%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	22,4	24,3	24,2	24,2	24,5	0,3
Personalaufwandsquote	76,2%	83,5%	84,6%	85,5%	85,4%	-0,1%
Materialaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	2,3%	2,4%	0,1%

Die Bilanzsumme hat sich stichtagsbedingt deutlich vermindert (373 TEUR, VJ: 478 TEUR). Dem geringeren Umlaufvermögen steht niedrigeres Fremdkapital gegenüber. Der Wert des unverändert vollständig durch Eigenkapital gedeckten Anlagevermögens beträgt 49 TEUR (VJ: 60 TEUR). Die Zugänge aus Investitionen betragen 30 TEUR, die Abschreibungen 41 TEUR. Das Umlaufvermögen (325 TEUR, VJ: 417 TEUR) ergibt sich aus den um 73 TEUR erhöhten Forderungen (147 TEUR) sowie dem um 167 TEUR verminderten Kassenbestand

(176 TEUR). Die Veränderungen sind stichtagsbedingt (Zunahme Forderungen, Abnahme Verbindlichkeiten).

Als Eigenkapital werden unverändert 85 TEUR ausgewiesen. Bei Einbeziehung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich eine wirtschaftliche Eigenmittelquote von 23 % (VJ: 20 %). Das Fremdkapital der Gesellschaft beträgt 281 TEUR (VJ: 383 TEUR). Es ist in voller Höhe kurzfristig fällig. Zur Deckung steht ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	14,8%	25,7%	25,6%	18,2%	23,2%	5,0%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	39	45	46	51	42	-9
Deckungsgrad des Anlagevermögens	219%	188%	186%	168%	203%	35,2%
Sachanlagenintensität	8,7%	16,3%	15,8%	12,6%	13,1%	0,5%
Fremdkapitalquote	85,2%	74,3%	74,4%	81,8%	76,8%	-5,0%
Verschuldungsgrad	576,1%	289,0%	290,0%	450,9%	331,0%	-119,9%
Abschreibungsquote	31,8%	51,0%	72,4%	76,8%	85,0%	8,3%
Investitionsquote	50,7%	59,4%	68,9%	87,8%	61,4%	-26,4%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	70	-277	-12	365	-140	-505
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-26	-33	-37	-53	-26	27
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	2	0	0	4	0	-4
Working Capital in TEUR	46	40	39	34	43	9

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Einschließlich der nichtabzugsberechtigten Umsatzsteuerbeträge hat die Stadt Zwickau im Berichtsjahr für von der Gesellschaft erbrachte Leistungen 6,22 Mio. EUR (VJ: 5,93 Mio. EUR) gezahlt. Der Betrag liegt leicht über dem Planbudget in Höhe von insgesamt 6,15 Mio. EUR.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Gesellschaft wird ihre Dienstleistungen weiterhin ausschließlich für Einrichtungen der Stadt Zwickau sowie für die Gesellschafterin erbringen. Art und Umfang der Geschäftstätigkeit sind dadurch maßgeblich von den aufgabenbezogenen Entscheidungen der Stadt Zwickau abhängig. Mittelfristig sind derzeit keine wesentlichen Veränderungen des Aufgabenumfanges vorgesehen.

2.2.3 Business and Innovation Centre Zwickau GmbH

Postanschrift:
Lessingstraße 4
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 541-0
Telefax: 0375 / 541 300
E-Mail: bic@bic-zwickau.de
Internet: www.bic-zwickau.de

Stammkapital: 153.400,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 60 % (ab 17.12.2019, bisher: 40 %)
92.040,00 EUR

andere Gesellschafter:

Landkreis Zwickauer Land	10 %
IHK Südwestsachsen, Regionalkammer Zwickau	5 %
Sparkasse Zwickau	25 %
Dr. Wulf Böing (bis 16.12.2019)	20 %

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 27.06.2001

Handelsregister: HRB 5994

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Andreas Sobe

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrums sowie eines Technologieparks. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist die Förderung von Unternehmensgründungen, Innovationen und Technologietransfer sowie das Angebot von Beratungs- und anderen Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung.

Beirat/Aufsichtsrat (ab 2019): Anzahl Mitglieder: 6 Entsenderechte Stadt: 2

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>				
2019-2024	Künzel, Dirk	Stadtrat	Fraktionsgeschäftsführer	25.11.2019	
2014-2024	Hempel, Sandra	Büroleiterin WiFö	Verwaltungsangestellte	19.08.2015	
2014-2019	Gruss, Norbert	Stadtrat	Diplomwirtschaftsingenieur	18.09.2014	24.11.2019
	<u>Vertreter Mitgesellschafter:</u>				
2019-2024	Obst, Tino	Kreisrat LK Zwickau	Bürgermeister	25.11.2019	
2014-2024	Salzhuber, Josef	Vorstand SPK Zwickau	Bankkaufmann	18.09.2014	
2014-2024	Freitag, Robert	Referent IHK Chemnitz	Angestellter	18.09.2014	
2014-2019	Krauß, Inge (Vorsitzende)	Kreisrätin LK Zwickau	Bürgermeisterin	18.09.2014	24.11.2019
2014-2019	Dr. Böing, Wulf	Geschäftsführer	Geschäftsführer	18.09.2014	16.12.2019
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0 EUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Wilhelm Zimmermann, Sylke Kulik
(BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2014

Prüfungskosten: 8 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 24.04.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 29.05.2019 festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Beirates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	3
II. Sachanlagen	5.359	5.247	5.147	4.972	4.792
III. Finanzanlagen	0	0	0	0	0
	5.359	5.247	5.147	4.972	4.795
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	95	24	106	130	95
II. Wertpapiere	185	245	200	200	200
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11	43	17	51	182
	291	313	323	382	477
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	7	4	8	3
D. Aktive latente Steuern	345	412	479	545	611
E. nicht gedeckter Fehlbetrag	1.063	1.022	996	964	901
Summe Aktiva	7.064	7.001	6.948	6.871	6.787
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	153	153	153	153	153
II. Kapitalrücklage	453	453	453	453	453
III. Verlustvortrag	-1.698	-1.669	-1.628	-1.602	-1.570
IV. Jahresüberschuss	29	41	26	32	63
V. nicht gedeckter Fehlbetrag	1.063	1.022	996	964	901
	0	0	0	0	0
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	3.406	3.288	3.171	3.053	2.935
C. Rückstellungen	38	38	39	55	77
D. Verbindlichkeiten	3.133	3.091	3.057	2.982	2.895
E. Rechnungsabgrenzungsposten	8	4	4	3	2
F. Passive latente Steuern	479	578	678	778	878
Summe Passiva	7.064	7.001	6.948	6.871	6.787

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	838	857	842	815	27
2 sonstige betriebliche Erträge	127	129	130	130	0
3 Materialaufwand	0	0	0	0	0
4 Personalaufwand	-171	-111	-112	-205	-93
davon Löhne und Gehälter	-141	-92	-92	-166	-74
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-30	-19	-20	-39	-19

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
5	Abschreibungen	-198	-196	-195	-178	17
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-458	-525	-491	-461	30
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-75	-74	-72	-72	0
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	65	80	102	29	72
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-34	-34	-34	0	34
11	Sonstige Steuern	-5	-14	-5	0	5
12	Jahresergebnis	26	32	63	29	34

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018:

A) wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und Geschäftsverlauf:

Anhand der bekannten Statistiken lässt sich ein deutlicher Rückgang von Neugründungen erkennen. Betrachtet man diese Daten im Zusammenhang mit den bevorzugten Branchen und dem Anteil des Freistaates Sachsen, dann müssen folgende Schlussfolgerungen abgeleitet werden:

1. Die geringe Anzahl von Neugründungen in der Region Zwickau führt zu einer geringen Nachfrage nach Beratungen und Dienstleistungen. Analog zu anderen Technologiezentren müssen die Geschäfte der Gesellschaft an die Marktbedürfnisse angepasst werden. Hier stehen die Ausbildung und die Beschaffung von Arbeitskräften im Fokus.
2. Die zum wirtschaftlichen Erfolg notwendigen Umsätze werden sich auch zukünftig zum größten Teil aus Mieteinnahmen ergeben. Wegen zunehmender Nachfrage nach Büro- und Produktionsräumen wird es hier zu stabilen Auslastung kommen.

Im Berichtsjahr kennzeichneten drei Schwerpunkte die Arbeit der BIC Zwickau GmbH. Im Mittelpunkt stand die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für die Konzept-, Start- und Entwicklungsphase junger, insbesondere innovativer, technologieorientierter Unternehmen. Hinzu kommen Aktivitäten im Bereich des Technologietransfers und der Technologieentwicklung. Dritter Schwerpunkt war die Verbesserung der Vermietungssituation.

Das Zentrum ist in den regionalen, nationalen und internationalen Netzwerken eingebunden. Die BIC Zwickau GmbH wird jährlich vom Business and Innovation Centre Network (EBN) mit Sitz in Brüssel evaluiert und besitzt als einziges Technologiezentrum im Freistaat Sachsen ein entsprechendes Qualitätszertifikat.

Die Gesellschaft realisierte auch in 2017 die Umsatzerlöse insbesondere im Hauptgeschäftsfeld Vermietung. Darüber hinaus entstanden Umsätze aus der Einspeisung von Energie in das öffentliche Netz aus der Nutzung eines Windrades sowie aus Beratung und Dienstleistungen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Jahresüberschuss um 31 TEUR auf 63 TEUR gesteigert werden.

Infolge der in Vorjahren eingetretenen Verluste ist das Kapital der Gesellschaft verbraucht. Durch einen von der Sparkasse Zwickau gewährten Rangrücktritt auf Darlehensforderungen ist eine Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne nicht gegeben. Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren zu jeder Zeit sichergestellt.

B) wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

Besondere Angebote an die Mieter, ein moderater Mietzins, eine gute Infrastruktur und ein schnelles Internet, stellen entscheidende Wettbewerbsvorteile dar. Die Willkommenspakete unterstützen die positive Entwicklung des Vermietungsgeschäfts und stellen ein weiteres Alleinstellungsmerkmal dar. Kritisch zu würdigen sind die erheblichen Mängel im Außenbereich sowie an der Heizungs- und der Elektroanlage im Objekt Lessingstraße, welche die Attraktivität des Bürohauses mindern. In 2019 sind Sanierungsmaßnahmen geplant, welche vom Vermieter getragen werden.

Für das Geschäftsjahr 2019 kann eine moderate Erhöhung des Vermietungsstandes prognostiziert werden. Aufgrund der hohen Auslastung ist eine Erlössteigerung nur durch Anhebung des Mietzinses möglich.

In Zusammenarbeit mit dem Verein BIC-Forum Wirtschaftsförderung e.V. werden insgesamt zwei grenzübergreifende Projekte aktiv bearbeitet. Ein Projekt endet im Geschäftsjahr 2019.

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Zwickau, der IHK und der Zwickau AG werden Möglichkeiten zum Thema Fachkräftesicherung untersucht.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von 63 TEUR ab (VJ: 32 TEUR). Die Umsatzerlöse reduzierten sich geringfügig auf insgesamt 842 TEUR, was auf vereinzelt, kurzzeitigen Leerstand in den Vermietungsobjekten zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Erträge, hauptsächlich aus Sonderpostenaufholung, belaufen sich mit 130 TEUR auf Vorjahresniveau.

Die Personalaufwendungen (112 TEUR) entsprechen ebenfalls im Wesentlichen dem Vorjahreswert. Die mit der Projektwahrnehmung betrauten Mitarbeiter wurden auch 2018 durch den BIC Forum e.V. direkt vergütet. Die BIC GmbH übernimmt die Vorfinanzierung der Projektkosten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 34 TEUR auf 491 TEUR. Ursächlich hierfür waren insbesondere die reduzierten Raumkosten im Technologiezentrum sowie geringere Projektkosten. Die übrigen Aufwandspositionen entsprechen dem Vorjahr.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	5	5	5	4	4	0
Betriebsergebnis in TEUR	134	148	136	140	168	29
Finanzergebnis in TEUR	-74	-75	-75	-74	-72	1
Ertragssteuern in TEUR	-33	-32	-34	-34	-34	0
Umsatzrentabilität	3,4%	4,7%	3,1%	3,7%	7,5%	3,7%
Aufwandsdeckungsgrad	115,7%	117,3%	116,4%	116,5%	121,0%	4,5%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	27,4	37,9	34,1	27,7	28,1	0,4
Personalaufwandsquote	15,9%	22,0%	20,6%	13,1%	14,0%	0,9%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	167,4	172,1	167,6	214,1	210,5	-3,6
Materialaufwandsquote	3,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Die Bilanzsumme der BIC GmbH beläuft sich am Ende des Berichtsjahres auf 6.787 TEUR. Das Anlagevermögen reduzierte sich in Folge der Abschreibungen auf 4.792 TEUR. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Grundstücke und Bauten. Die Summe der Forderungen beläuft sich auf 95 TEUR (VJ: 130 TEUR). Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich um einen Deka-Fond, der wie im Vorjahr 200 TEUR beinhaltet. Der Liquiditätsbestand erhöhte sich auf 182 TEUR (VJ: 51 TEUR). Die Finanzmittelausstattung der Gesellschaft ist somit auskömmlich.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug Sonderposten)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrentabilität	0,4%	0,6%	0,4%	0,5%	0,9%	0,5%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	1.953	1.958	1.977	1.920	1.861	-59
Deckungsgrad des Anlagevermögens	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sachanlagenintensität	75,9%	74,9%	74,1%	72,4%	70,6%	-1,8%
Fremdkapitalquote	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%
Verschuldungsgrad	286,7%	290,6%	295,5%	299,2%	302,7%	3,5%
Abschreibungsquote	3,5%	3,7%	3,5%	3,9%	4,1%	0,1%
Investitionsquote	1,9%	1,6%	0,8%	0,4%	0,4%	0,0%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	153	169	84	115	213	98
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-104	-85	-40	-21	-18	3
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-49	-52	-45	-60	-64	-4
Working Capital in TEUR	137	149	131	190	277	88

In Folge des erwirtschafteten Überschusses sank der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag um 63 TEUR auf 901 TEUR. Aufgrund des Rangrücktrittes der Sparkasse Zwickau hat die bestehende bilanzielle Überschuldung keine insolvenzrechtliche Bedeutung. Der Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen vermindert sich aufgrund der Auflösung auf 2.935 TEUR. Die Rückstellungen in Höhe von 77 TEUR (VJ: 55 TEUR) wurden im Wesentlichen für unterlassene Instandhaltungen und Verpflichtungen im Personalbereich gebildet. Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten beläuft sich auf 2.895 TEUR (VJ: 2.982 TEUR). Hiervon entfällt ein Anteil von 2.839 TEUR auf die Kreditverbindlichkeiten.

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Laut Gesellschaftsvertrag besteht die Möglichkeit der Einforderung von Nachschüssen im Bedarfsfall. Von dieser Regelung wurde zuletzt im Jahr 2005 Gebrauch gemacht.

Die Stadt Zwickau vermietet dem Unternehmen die Immobilie Lessingstraße. Im Berichtsjahr zahlte das Unternehmen hierfür unverändert einen Mietzins in Höhe von 32 TEUR.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Im Segment der Vermietungen liegen Risiken vordergründig am regional niedrigen Mietniveau, verursacht durch eine ausgeprägte Konkurrenzsituation der Anbieter am Mietmarkt. Infolgedessen sind bei einem Auslastungsgrad von annähernd 100 % die Ertragsmöglichkeiten begrenzt. Die Dienstleistungsangebote der Gesellschaft sowie die Willkommenspakete des Landkreises Zwickau tragen zur Unterstützung des erreichten Vermietungsstandes maßgeblich bei.

Um sich perspektivisch als transnationaler Akteur im Tätigkeitsfeld der Unternehmensgründung etablieren zu können, müssen insbesondere die Beteiligung an regionalen und überregionalen Projekten ausgebaut, sowie die Beratungsaktivität erweitert werden. Diesbezüglich besteht eine erhebliche Abhängigkeit von politischen Entscheidungen, insbesondere von entsprechenden Förderprogrammen des Freistaates Sachsen und der Europäischen Union.

2.2.4 Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH

Postanschrift:
Parkstraße 1-4
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 530-1
Telefax: 0375 / 530 250
E-Mail: info@ggz.de
Internet: www.ggz.de

Stammkapital: 5.200.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 100 %
5.200.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 06.11.2014

Handelsregister: HRB 9743

Sitz: Zwickau

Geschäftsführerin: Thomas Frohne

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung dieser Zwecke erforderlich ist, kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, Grundstücke mit und ohne Bauten erwerben und veräußern sowie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen in eigenem oder fremden Namen errichten, betreuen und bereitstellen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 9

Entsenderechte Stadt: 9

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Meyer, Bernd (Vorsitzender)	Bürgermeister	Diplomgesellschaftswissenschaftler	17.11.2014	
2014-2024	Otto, Gerald (Stellvertreter)	Stadttrat	Landtagsabgeordneter	17.11.2014	
2014-2024	Strunz, Benjamin	Stadttrat	Selbständiger	17.11.2014	
2019-2024	Forster, Carol	Stadttrat	Handwerksmeister	23.09.2019	
2019-2024	Ansorge, Marko	Bürger	Unternehmer	23.09.2019	
2019-2024	Schuster, Falk	Bürger	Diplom-Betriebswirt	23.09.2019	
2014-2024	Wöhl, Sven	Stadttrat	Fraktionsgeschäftsführer	17.11.2014	
2014-2024	Sippel, Henry	Stadttrat	Betriebsrat	17.11.2014	
2019-2024	Drechsel, Julia	Stadttrat	Kinderkrankenschwester	23.09.2019	
2014-2019	Brandl, Michaela	Stadttrat	Versicherungskauffrau	17.11.2014	22.09.2019
2014-2019	Hillert, Michael	Stadttrat	Kfz-Meister	17.11.2014	22.09.2019
2014-2019	Schuch, Uwe	Stadttrat	Fachinformatiker	17.11.2014	21.02.2018
2014-2019	Koutzky, Thomas	Stadttrat	Rentner	21.02.2018	22.09.2019
2014-2019	Dörner, Lars	Stadttrat	Entwicklungsingenieur	17.11.2014	22.09.2019
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			16 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			Grundstücksgeschäfte (3 Mitglieder)		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Prof. Dr. Klaus-Peter Hillebrand, André Gerber
(DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2018

Prüfungskosten: 30 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 07.05.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 17.06.2019 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 17.06.2019 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Bilanzgewinnes in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	61	76	49	28	22
II. Sachanlagen	178.984	179.761	185.540	185.872	183.024
	179.044	179.837	185.589	185.900	183.046
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte (Unfertige Leistungen)	9.220	9.358	9.146	8.742	9.405
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	2.245	2.154	2.421	3.152	2.364
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.911	12.821	12.152	12.489	9.668
	20.376	24.333	23.719	24.384	21.437
C. Rechnungsabgrenzungsposten	59	41	12	9	8
Summe Aktiva	199.479	204.211	209.319	210.293	204.491
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	5.200	5.200	5.200	5.200	5.200
II. Kapitalrücklage	28.209	32.209	36.209	36.209	36.209
III. Gewinnrücklagen	78.950	80.935	81.945	83.898	85.583
IV. Jahresergebnis	2.118	1.010	1.954	1.684	559
	114.477	119.353	125.307	126.992	127.551
B. Sonderposten	17.344	16.343	15.345	14.377	13.418
C. Rückstellungen	1.890	1.568	1.986	2.156	2.076
D. Verbindlichkeiten	65.768	66.946	66.614	66.684	61.384
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	67	85	63
Summe Passiva	199.479	204.211	209.319	210.293	204.491

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse					
a) aus der Hausbewirtschaftung	30.390	30.590	30.771	31.342	-571
b) aus Verkauf von Grundstücken	0	0	0	0	0
b) aus Betreuungstätigkeit	257	290	247	300	-53
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	104	107	44	0	44
2 Veränderung Bestand unfertige Leistungen	-212	-403	662	0	662
3 sonstige betriebliche Erträge	2.267	2.639	2.057	1.702	355

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
4	Materialaufwand	-17.065	-16.627	-17.891	-17.625	266
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-17.065	-16.627	-17.891	-17.625	266
5	Personalaufwand	-2.625	-2.863	-2.995	-3.090	-95
davon	Löhne und Gehälter	-2.183	-2.376	-2.494	-2.566	-72
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-441	-487	-501	-524	-23
6	Abschreibungen	-7.128	-7.939	-8.519	-7.842	677
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.864	-1.885	-2.034	-2.026	8
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	26	16	10	6
9	Abschreibungen Wertpapiere Umlaufvermö.	-1	0	-2	0	2
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.937	-1.763	-1.419	-1.543	-124
11	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.199	2.170	938	1.228	-290
12	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-93	-133	1	-90	-91
13	Sonstige Steuern	-2	-3	-3	-3	0
14	Jahresergebnis	2.104	2.034	936	1.135	-199
15	Vorabausschüttung	-150	-350	-377	0	-377
16	Bilanzgewinn	1.954	1.684	559	1.135	-576

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018:

A) wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, die im Jahr 2018 ca. 11 % der gesamten Bruttowertschöpfung erzeugte, wuchs um 1,1 % (VJ: 1,4 %) und konnte damit ihren Beitrag zur Wertsteigerung weiter erhöhen. Die leicht unterdurchschnittliche Wachstumsrate unterstreicht die tendenziell geringere Konjunkturabhängigkeit der Immobilienbranche. Das Baugewerbe legte im Vergleich zum Vorjahr überdurchschnittlich um 3,6 % zu.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt von knapp 44,8 Mio. Erwerbstätigen erbracht (VJ: 44,3 Mio.). Dies ist der höchste Stand seit 1991. In Sachsen wurde 2018 mit einer jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenquote von 6,0 % ein neuer Tiefstwert erreicht. Die gute Wirtschaftslage spiegelt sich auch auf dem Zwickauer Arbeitsmarkt wider. So lag die Arbeitslosenquote hier bei 4,8 % (VJ: 5,8 %).

Ende 2017 waren in der Stadt Zwickau 90.105 Einwohner registriert, davon waren fast 24.500 Personen 66 Jahre oder älter. Die Einwohnerzahl ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 638 Personen gesunken.

Vor dem Hintergrund der leicht rückläufigen Einwohnerzahl in Zwickau konnte sich die Gesellschaft gegenüber den Mitbewerbern behaupten und ihre Stellung am Markt festigen.

Die GGZ als Vermieter für bezahlbares Wohnen, als Bauherr mit Investitionen in den eigenen Wohnungsbestand und als Bauherr für Großprojekte und als Auftraggeber für regionale Firmen von großer Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2017 wurden wieder ein umfangreiches Bauprogramm umgesetzt und Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen im Umfang von 13,0 Mio. EUR durchgeführt.

Als eine wesentliche Maßnahme zur Bestandsoptimierung in 2018 ist die Fertigstellung des Umbaus und der Sanierung des Gebäudes Salutstraße zur modernen und altersgerechten Wohnanlage hervorzuheben. Hier werden insgesamt 54 Wohnungen mit erhöhtem Wohnkomfort, Barrierefreiheit und sozialer Betreuung bereitgestellt.

Die Komplexsanierung in den Innenstadtquartieren Hauptstraße/Alter Steinweg, welche in drei Bauabschnitten durchgeführt wird, befindet sich nun im letzten Abschnitt. Nachdem im Jahr 2017 die statisch instabilen Gebäudeteile unter Erhaltung von Kellergeschoss und denkmalgeschützter Fassade komplett entkernt wurden, konnten in 2018 erste Wohnungen und Gewerberäume sowie das Treppenhaus inklusive Aufzugsschacht, welches künftig alle drei Gebäude erschließen wird, errichtet werden. Die bauliche Fertigstellung des Quartiers ist bis Mitte 2019 geplant.

Der Neubau des Firmensitzes in der Gewandhausstraße wurde weiterverfolgt. Im Januar

2018 fand der Besitzübergang des betreffenden Grundstückes statt und im Januar 2019 wurde mit dem Rückbau des darauf befindlichen Gebäudes begonnen.

Die Gesellschaft bewirtschaftete im Jahr 2018 durchschnittlich 7.027 Wohnungseinheiten (VJ: 7.072) und 99 Gewerbeeinheiten (VJ: 98). Ende 2018 waren 5.992 Wohnungen (VJ: 6.080) vermietet. Bei Berücksichtigung der Rückbauobjekte ist eine Vermietungsquote im bereinigten Bestand von 89,6 % zu verzeichnen ist (VJ: 90,2 %). Dem Rückbaubestand waren 510 Einheiten zugeordnet; für Umbaumaßnahmen und Grundrissänderungen sind weitere 269 Wohnungen vorgesehen. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 610 Wohnungen neu vermietet und 702 Wohnungen gekündigt. Der anhaltende Kündigungsüberhang ergibt sich insbesondere aus der Altersstruktur der Mieter, dem unzureichenden Angebot an 3- und 4-Raum-Wohnungen sowie aus Fortzügen von Mietern.

Das Geschäftsjahr 2018 wurde mit einem Jahresgewinn in Höhe von 0,9 Mio. EUR (VJ: 2,0 Mio. EUR) abgeschlossen. Es wurden 5,8 Mio. EUR für Investitionen in das Anlagevermögen aufgewendet. Der Betrag entfällt im Wesentlichen auf die Baumaßnahmen „Innenstadtquartier Hauptstraße/Alter Steinweg“ (2,5 Mio. EUR) und „Servicewohnen Salutstraße“ (0,6 Mio. EUR) sowie die Grundrissänderungen in zahlreichen Objekten (2,1 Mio. EUR). Im Rahmen der Instandhaltungsleistungen (7,2 Mio. EUR) wurden 2,4 Mio. EUR für den Wohnungsaus- bau und 1,2 Mio. EUR für Kleinreparaturen aufgewendet.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

B) Zukünftige Entwicklung mit wesentlichen Chancen und Risiken

Im Unternehmen wurden acht Einzelrisiken als kritisch identifiziert. Davon stehen insgesamt vier Risiken unter genauerer Beobachtung. Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden und solche auch für den mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

Auch wenn durch zahlreiche Investitionsprogramme in der Vergangenheit die Zahl leerstehender Wohnungen geringgehalten werden konnte, besteht aufgrund der prognostizierten demographischen Entwicklung (sinkende Einwohnerzahlen, Überalterung der Bevölkerung) erheblicher Handlungsbedarf für die Wohnungswirtschaft in Zwickau. Im Unternehmen werden große Chancen gesehen, diese Bevölkerungsentwicklung aufzugreifen, indem Grundrissänderungen einerseits und die kontinuierliche Schaffung von seniorengerechtem Wohnraum andererseits verfolgt werden. Die Fortführung der Städtebauförderung ist daher erforderlich.

Für die Realisierung bedarfsgerechter und nachhaltiger Stadtentwicklungskonzepte bestehen Chancen in der Beteiligung am Projekt „Zwickauer Energiewende Demonstrieren (ZED)“. Hier werden mit Blick auf die Energiewende innovative Energiesysteme, bestehend aus elektrisch-thermischen Verbundsystemen, zur Realisierung von Null-Emissions-Quartieren erarbeitet.

Für das Jahr 2019 werden Erlöse aus Vermietung in Höhe von 21,4 Mio. EUR erwartet. Für Instandhaltungsmaßnahmen wurden 6,8 Mio. EUR eingeplant, davon 2,1 Mio. EUR für die Instandsetzung von Leerwohnungen und den Vorratsausbau von Wohnungen.

Für Investitionen in den Wohnungsbestand sind in 2018 insgesamt 5,2 Mio. EUR vorgesehen. Darunter befinden sich 2,3 Mio. EUR für Grundrissänderungen, 1,2 Mio. EUR für die Teilsanierung des Objektes Lichtweg 1-7 sowie 1,7 Mio. EUR für das Neubauvorhaben Mariengarten II. Für den Neubau des Firmensitzes sind weitere 3,8 Mio. EUR vorgesehen.

Zur Reduzierung der Leerstände ist in 2019 der Rückbau von 40 Wohnungen vorgesehen.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein positives Jahresergebnis in Höhe von 1,2 Mio. EUR erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
<u>Eigener Hausbesitz</u>						
Wohneinheiten (Gesamtbestand)	7.086	7.102	7.089	7.054	7.004	-50
Leerstand insgesamt	771	845	904	979	1.012	33
davon wegen geplantem Rückbau	297	297	336		510	510
Leerstandsquote in %	10,9%	11,9%	12,8%	13,9%	14,4%	0,6%
Leerstandsquote in % (bereinigt)	7,7%	8,3%	9,3%	9,9%	10,4%	0
Differenz Vermietungen zu Kündigungen	-99	-57	-62	-104	-92	12
Gewerbereinheiten	94	94	97	97	99	2

Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 0,9 Mio. EUR (VJ: 2,0 Mio. EUR) erzielt. Die erhöhten Aufwendungen für nicht umlagefähige Betriebskosten, Instandhaltungen, Abschreibungen und Personal konnten nur teilweise durch Mehrerträge und geringere Zinsaufwendungen kompensiert werden. Das geplante Ergebnis (1,1 Mio. EUR) konnte nicht erreicht werden. Bei Berücksichtigung der Bestandsveränderung haben sich die Umsatzerlöse auf 31,7 Mio. EUR erhöht (VJ: 30,6 Mio. EUR). Verantwortlich sind die höheren Wohnraum-Sollmieten sowie die noch nicht abgerechneten Betriebskosten. Die übrigen betrieblichen Erträge betragen 2,1 Mio. EUR (VJ: 2,6 Mio. EUR). Im Vorjahr wurden höhere Erträge aus Immobilienverkäufen Erlöst. Maßgebliche Positionen sind die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten (1,0 Mio. EUR).

Die Materialaufwendungen haben sich deutlich um 1,3 Mio. EUR auf 17,9 Mio. EUR erhöht. Dies resultiert aus höheren Aufwendungen für Betriebskosten sowie für Instandhaltungen (7,2 Mio. EUR). Hier wurden 2,4 Mio. EUR für den Wohnungsausbau sowie 1,2 Mio. EUR für Kleinreparaturen und 3,6 Mio. EUR für objektkonkrete Instandhaltungen verwendet. Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 3,0 Mio. EUR (VJ: 2,86 Mio. EUR). Die Steigerung ergibt sich aus der Zunahme der jahresdurchschnittlichen Arbeitnehmerzahl um 2 sowie aus tariflichen Anpassungen. In 2018 waren neben dem Geschäftsführer durchschnittlich 51 Mitarbeiter und 5 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt (VJ: 49 und 5). Die Abschreibungen erhöhen sich auf 8,5 Mio. EUR (VJ: 7,9 Mio. EUR). Die Steigerung ergibt sich aus der ganzjährig wirkenden Abschreibung der Wohnanlage Max-Pechstein-Straße sowie außerplanmäßigen Abschreibungen aus der Überplanung der Rückbauvorhaben. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen steigen auf 2,0 Mio. EUR an (VJ: 1,9 Mio. EUR). Die Erhöhung entsteht aus höheren Aufwendungen für Rückbau.

Das Finanzergebnis (-1,4 Mio. EUR, VJ: -1,75 Mio. EUR) konnte durch Ausnutzung der anhaltend günstigen Finanzmarktbedingungen erneut spürbar verbessert werden. Nach Steuern ergibt sich der o.g. Jahresgewinn. Aufgrund einer Vorabausschüttung entsteht ein Bilanzgewinn in Höhe von 0,56 Mio. EUR (VJ: 1,68 Mio. EUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	49	49	48	49	51	2
Betriebsergebnis in TEUR	5.155	4.564	2.389	2.049	2.339	290
Finanzergebnis in TEUR	-2.422	-2.175	-1.926	-1.747	-1.404	343
Neutrales Ergebnis in TEUR	-532	-1.367	1.734	1.854	0	-1.854
Ertragssteuern in TEUR	-84	-12	-93	-122	1	-123
Umsatzrentabilität in %	6,8%	3,4%	6,8%	6,6%	3,0%	-3,6%
Aufwandsdeckungsgrad in %	120,3%	117,2%	108,4%	107,1%	107,4%	0,4%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	50,6	57,4	54,7	58,4	58,7	0,3
Personalaufwandsquote in %	9,7%	10,6%	9,2%	9,9%	9,5%	-0,4%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	624,1	634,8	645,0	633,5	662,4	28,9
Materialaufwandsquote in %	60,7%	60,5%	59,7%	57,4%	56,9%	-0,5%

Die Bilanzsumme beträgt am Stichtag des Jahresabschlusses 204,5 Mio. EUR (VJ: 210,3 Mio. EUR). Den Minderungen des Vermögens steht geringeres Fremdkapital gegenüber. Das Anlagevermögen beträgt 183,0 Mio. EUR nach 185,9 Mio. EUR im Vorjahr. Den Zugängen

aus Investitionen (5,8 Mio. EUR) stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 8,7 Mio. EUR gegenüber. Das Umlaufvermögen ist stichtagsbedingt aufgrund geringerer Forderungen und wegen eines verminderten Kassenbestandes auf einen Gesamtwert von 21,4 Mio. EUR abgesunken (VJ: 24,4 Mio. EUR). Enthalten sind mittel- und langfristig fällige Forderungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR sowie Instandhaltungsrücklagen von Eigentumsgemeinschaften (0,8 Mio. EUR), während der Restbetrag der Vorräte und Forderungen (9,9 Mio. EUR) kurzfristig fällig ist. Der geringere Kassenbestand (-2,8 Mio. EUR auf 9,7 Mio. EUR) ergibt sich letztendlich aus der Finanzierungstätigkeit (Abbau Bankverbindlichkeiten).

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresüberschusses sowie der obengenannten Vorräusschüttung am Ende des Berichtsjahres 127,6 Mio. EUR (VJ: 127,0 Mio. EUR). Es ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 62,4 % (VJ: 60,4 %). Das um die Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist zu 75,2 % durch Eigenkapital (VJ: 74,0 %) und im Übrigen durch lang- und mittelfristiges Fremdkapital finanziert. Die Rückstellungen haben sich leicht vermindert (2,1 Mio. EUR, VJ: 2,16 Mio. EUR). Maßgeblich sind die Positionen unterlassene Instandhaltungen (0,76 Mio. EUR) sowie ausstehende Rechnungen (0,65 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten (61,4 Mio. EUR) haben sich im Vergleich zum Vorjahr (66,7 Mio. EUR) deutlich reduziert. Dies ergibt sich aus dem Abbau der Bankverbindlichkeiten (-4,7 Mio. EUR zum VJ). Allerdings wurde ein Teilbetrag (0,9 Mio. EUR) der in 2018 geplanten Kreditneuaufnahmen noch nicht realisiert. Weiterhin haben sich die infolge der vorgenommenen Korrekturen die Betriebskostenauszahlungen reduziert. Für die Finanzierung des kurzfristigen Fremdkapitals (21,0 Mio. EUR) steht kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen in ausreichender Höhe zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	62,9%	63,5%	64,6%	64,8%	66,8%	1,9%
Eigenkapitalrentabilität	1,9%	0,8%	1,7%	1,6%	0,7%	-0,9%
Gesamtkapitalrentabilität	1,2%	0,5%	1,1%	1,0%	0,5%	-0,5%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	161.700	163.494	170.243	171.524	169.628	-1.896
Deckungsgrad des Anlagevermögens	70,8%	73,0%	73,6%	74,0%	75,2%	1,2%
Sachanlagenintensität	89,7%	88,0%	88,6%	88,4%	89,5%	1,1%
Fremdkapitalquote	37,1%	36,5%	35,4%	35,2%	33,2%	-1,9%
Verschuldungsgrad	62,0%	60,1%	57,4%	56,7%	52,3%	-4,4%
Abschreibungsquote	4,5%	4,2%	3,8%	4,3%	4,7%	0,4%
Investitionsquote	2,5%	5,2%	7,7%	4,5%	3,2%	-1,3%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	9.817	10.010	11.462	9.207	9.279	72
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-4.287	-8.793	-12.754	-7.611	-5.618	1.993
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-1.870	2.693	623	-1.259	-6.482	-5.223
Working Capital in TEUR	-817	5.459	1.361	2.342	406	-1.936

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Im Berichtsjahr 2017 erfolgt eine Vorabausschüttung aus dem voraussichtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 377 TEUR (VJ: 350 TEUR). In den Vorjahren bis 2009 sind keine Gewinnausschüttungen erfolgt. Stattdessen realisierte die Gesellschaft verschiedene Großprojekte für die Stadt Zwickau. Für diese bestehen marktübliche Mietverträge mit der Stadt Zwickau oder den Betriebsgesellschaften.

Für die Verwaltung von städtischen Objekten erhält das Unternehmen im Rahmen der vertraglichen Konditionen angemessene Verwalterpauschalen. Darüber hinaus finden im Rahmen von Mietverträgen sowie Grundstücksverkäufen finanzielle Beziehungen statt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die weitere Entwicklung des Unternehmens ist in erster Linie von den Rahmenbedingungen für den Wohnungsmarkt in der Stadt Zwickau, insbesondere von der weiteren demographischen Entwicklung abhängig. Die bekannten Trends (Bevölkerungsrückgang, Überalterung Bevölkerung) werden anhalten. Zudem wirken sich die geburtenschwachen Jahrgänge der 1990er Jahre auf die Vermietungssituation aus.

Mit den für Neuvermietungen zur Verfügung stehenden Mietobjekten kann die Nachfrage teilweise nicht mehr befriedigt werden. Dies betrifft insbesondere Wohnraum für junge Familien mit Kindern und Wohnungen für Senioren mit eingeschränkter Mobilität. Das Unternehmen muss hier mittelfristig weitere umfangreiche Investitionen durchführen.

Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren bedeutende kommunale Großprojekte realisiert (Anbau Rathaus, Sanierung Verwaltungsgebäude, Neubau Glück Auf-Schwimmhalle, Fußballstadion). Die einzelnen Objekte sind bzw. werden zwar langfristig an die Stadt Zwickau bzw. städtische Betriebsgesellschaften vermietet, jedoch hat der sofortige Abfluss der eingesetzten Eigenmittel den finanziellen Spielraum für weitere Investitionsvorhaben vermindert. Die Gesellschaft wird in den kommenden Jahren verstärkt Fremdkapital benötigen. Zudem muss eine angemessene Vorsorge für die spätere Instandhaltung der Objekte getroffen werden.

2.2.5 Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH und Beteiligungen

2.2.5.1 Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH

Postanschrift:	Telefon:	0375 / 51-0
Karl-Keil-Straße 35	Telefax:	0375 / 529 551
08060 Zwickau	E-Mail:	info@hbk-zwickau.de
	Internet:	www.hbk-zwickau.de

Stammkapital: 3.147.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 95,3 % (3.000.000,00 EUR)

weiterer Gesellschafter: Landkreis Zwickau – 4,7 % (147.000,00 EUR)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 30.01.2015

Handelsregister: HRB 23741

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Rüdiger Glaß

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens vor allem im Raum Zwickau und Umgebung, insbesondere durch den Betrieb des Heinrich-Braun-Klinikums als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung, und sonstiger, vor allem medizinischer Einrichtungen. Darüber hinaus sind weitere Zwecke der Gesellschaft die Förderung der Volks- und Berufsbildung, einschließlich der Studentenhilfe sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens sowie die Betreibung von sozialen Einrichtungen zur Unterbringung, Betreuung, Förderung, Versorgung und Pflege alter, pflegebedürftiger und behinderter Menschen sowie zur Betreuung von Kindern.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 10

Entsenderechte Stadt: 9

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2014-2024	Feustel, Lutz (Vorsitzender)	Stadttrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2024	Reischl, Herbert (Stellvertreter)	Stadttrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2024	Dr. Luther, Michael	Stadttrat	Ingenieur	27.11.2014	
2014-2024	Binder, Fritz	Stadttrat	Rechtsanwalt	27.11.2014	
2014-2024	Drechsel, Tristan	Stadttrat	freiberuflicher Berater	27.11.2014	
2014-2024	Meyer, Bernd	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	27.11.2014	
2019-2024	Hahn, Christopher	Stadttrat	Bundesbeamter	10.10.2019	
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadttrat	Diplom-Ingenieur	10.10.2019	
2019-2024	Dörner, Lars	Stadttrat	Entwicklungsingenieur	10.10.2019	
2014-2019	Wieth, Martin	Stadttrat	Altenpfleger	27.11.2014	10.10.2019
2014-2019	Heinzig, Jens	Stadttrat	Schulleiter	27.11.2014	10.10.2019
2014-2019	Strunz, Benjamin	Stadttrat	Selbständiger	27.11.2014	10.10.2019

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
2014-2019	<u>Vertreter Mitgesellschafterin:</u> Dr. Scheurer, Christoph	Landrat	Diplom-Mathematiker	27.11.2014	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		13 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		Auftragsvergaben (4 Mitglieder)		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Christa Peterson
(Eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2011

Prüfungskosten: 58 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 11.02.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 20.08.2019 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 21.10.2019 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Bilanzgewinnes in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	1.174	1.032	1.200	1.044	791
II. <u>Sachanlagen</u>	150.120	155.562	165.209	179.242	180.508
III. <u>Finanzanlagen</u>	6.290	7.310	7.329	10.759	15.269
	157.583	163.903	173.738	191.044	196.568
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Vorräte</u>	4.183	4.172	4.557	5.261	5.379
II. <u>Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</u>	47.077	41.324	34.432	37.189	34.879
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	33.059	34.692	44.228	29.883	36.188
	84.319	80.188	83.217	72.332	76.446
C. Ausgleichsposten nach dem KHG					
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	26.240	26.280	26.297	26.314	26.635
D. Rechnungsabgrenzungsposten	274	314	369	338	319
Summe Aktiva	268.417	270.684	283.621	290.028	299.968
A. Eigenkapital					
I. <u>Festgesetztes Kapital</u>	3.147	3.147	3.147	3.147	3.147
II. <u>Kapitalrücklagen</u>	68.873	68.873	68.873	68.873	68.873
III. <u>Gewinnrücklagen</u>	23.052	28.261	35.797	43.142	49.463
IV. <u>Jahresergebnis / Bilanzgewinn</u>	5.209	7.536	7.345	6.321	9.317
	100.281	107.817	115.162	121.483	130.800
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	99.160	105.491	107.953	109.432	108.791
C. Rückstellungen	23.318	21.498	21.273	24.065	30.207
D. Verbindlichkeiten	45.657	35.871	39.223	35.025	30.123
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	8	11	24	47
Summe Passiva	268.417	270.684	283.621	290.028	299.968

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	181.439	192.853	208.502	187.882	20.620
2	Sonstige betriebliche Erträge	7.592	7.670	8.937	7.630	1.307
3	Personalaufwand	-100.705	-108.421	-115.159	-109.700	5.459
davon	Löhne und Gehälter	-86.383	-92.971	-99.127	-91.772	7.355
davon	Soziale Abgaben / Aufwendungen Altersversorgung	-14.323	-15.450	-16.032	-17.928	-1.896
4	Materialaufwand	-51.609	-53.514	-56.962	-53.500	3.462
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-39.699	-40.970	-44.499	-41.500	2.999
davon	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.910	-12.544	-12.463	-12.000	463
5	Erträge/Aufwendungen KH-Förderung	4.900	5.185	6.234	8.417	-2.183
6	Abschreibungen	-11.241	-12.142	-13.682	-14.500	-818
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.070	-24.135	-27.952	-22.100	5.852
8	Erträge aus Beteiligungen	45	91	91	91	0
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	1	10	0	10
10	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-258	-366	-338	-385	-47
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.110	7.222	9.681	3.835	5.846
13	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
14	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-161	-287	237	-150	-387
15	Sonstige Steuern	-9	-9	-9	-18	-9
16	Jahresergebnis	7.940	6.926	9.910	3.667	6.243
17	Gewinnvortrag	7.536	7.345	6.321	0	6.321
18	Einstellung in Gewinnrücklage	-7.536	-7.345	-6.321	0	-6.321
19	Vorabausschüttung	-595	-605	-593	-590	3
20	Bilanzgewinn	7.345	6.321	9.317	3.077	6.240

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2018		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesells- chaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH	2010	10.368	91,0	3.435
HBK-Poliklinik gGmbH	2008	8.025	100,0	11.288
HBK-Service GmbH	2010	410	100,0	400
Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser eG im Deutschen Städtetag	2007	5.203	2,6	145
			Gesamtsumme:	15.268

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018:

A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Die deutsche Wirtschaft ist das neunte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat aber etwas an Schwung verloren. Das Bruttoinlandsprodukt war um 1,5 % höher als im Vorjahr. Die anhaltend gute Lage am deutschen Arbeitsmarkt führt einerseits zu einem verschärften Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter, andererseits jedoch auch zu einer Stabilisierung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, dem Fundament der Finanzierung des Gesundheitswesens.

Die gesetzlichen Krankenkassen erzielen weiterhin positive Ergebnisse. Die Finanzreserven der Krankenkassen sind bis Ende März 2018 auf rund 19,9 Milliarden Euro angestiegen, wodurch nun mehr als das Vierfache der gesetzlichen Mindestreserve erreicht ist

Der Bundesbasisfallwert für 2018 betrug 3.467 EUR bei einem Angleichungskorridor für die Landesbasisfallwerte von 3.432 EUR bis 3.554 EUR. Der Wert in Sachsen betrug 3.443 EUR.

Die Gesellschaft betreibt ein Schwerpunktkrankenhaus an drei Standorten. Mit der 12. Fortschreibung des Sächsischen Krankenhausplanes wurde dem Klinikum ab September 2018 eine Hauptabteilung Neurochirurgie, der eigenständige Ausweis einer Hauptabteilung Mund-,

Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie Tagesplätze für die Kinder- und Jugendmedizin sowie die Schmerztherapie am Standort Kirchberg zuerkannt. Damit stehen nun 930 Betten zur Verfügung (bisher: 911). Zudem werden eine Service-GmbH im Wesentlichen für die Speisenversorgung, die Reinigung und den Transportdienst sowie eine Poliklinik gGmbH für die Betreuung von Medizinischen Versorgungsdiensten unterhalten. Bei der Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH hält die Gesellschaft mehrheitlich die Geschäftsanteile. Weiterhin wurde die Ausgliederung des Instituts für Laboratoriumsdiagnostik in eine neue Tochtergesellschaft vorbereitet; diese soll in 2019 realisiert werden.

Im Jahr 2018 wurden Ausbau und Modernisierung am Standort Kirchberg planmäßig weitergeführt. In Zwickau wurde der Neubau Haus 6 im Laufe des Jahres vollständig bezogen. HNO-Klinik, Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und Neonatologie des Kinderzentrums konnten ihre erweiterten Räumlichkeiten beziehen. Die Rettungsstelle wurde ebenfalls erweitert und fungiert nun als zentrale Notaufnahme für das Klinikum. Das Untergeschoss des Hauses beherbergt die neue Klinikküche. Durch die zentrale Lage konnten die Wegzeiten zum Transport der Speisen deutlich reduziert werden.

Die Grundsanierung des Hauses 8 verläuft planmäßig. Nach Fertigstellung werden in diesem Gebäude die Pädiatrie und die Kinder- und Jugendpsychiatrie beheimatet sein.

Gegenüber dem Vorjahr war im stationären Bereich eine Steigerung der Fallzahlen um 466 auf 41.995 Fälle bei einer leicht gesunkenen Verweildauer zu verzeichnen. Der durchschnittliche Grad der Bettenauslastung lag bei 85,1 % (VJ: 88,5 %). Im ambulanten Versorgungsbereich ist die Anzahl der ambulanten Operationen leicht auf 3.467 Operationen gesunken.

B) Darstellung der Lage der Gesellschaft:

Im Wirtschaftsjahr 2018 erzielte das HBK einen Jahresüberschuss in Höhe von 9,9 Mio. EUR (VJ: 6,9 Mio. EUR). Laut Gesellschafterbeschluss wurden bereits im Verlauf des Geschäftsjahrs 0,6 Mio. EUR abgeführt, so dass der Bilanzgewinn 9,3 Mio. EUR beträgt. Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert. Das langfristige Vermögen wird fristenadäquat finanziert.

Das mit den Kostenträgern vereinbarte Erlös- und Mengenbudget für stationäre Leistungen konnte vollständig realisiert werden. Hier wurden 189,1 Mio. EUR Erlöst (VJ: 175,6 TEUR). Im Bereich der ambulanten Leistungen konnten die Vorjahreserträge leicht überboten werden (6,4 Mio. EUR).

Der Krankenhausbetrieb hat 2018 im Jahresmittel 1.759 Vollkräfte beschäftigt (VJ: 1.671 VK). Die Personalkosten stiegen auf 115,2 Mio. EUR. Die Materialaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Mio. EUR erhöht. Im Berichtsjahr wurden Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 8,7 Mio. EUR vorgenommen (VJ: 8,1 Mio. EUR).

C) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Für das Jahr 2019 wird bei stagnierenden Umsätzen und ansteigenden Personal- und Materialaufwendungen ein deutlich geringeres Ergebnis als im Vorjahr erwartet.

Für das Management der nicht durch Versicherungen abzudeckenden wirtschaftlichen Risiken besteht die Arbeitsgruppe „Risiko- und Chancenmanagement“. Wesentliche Risikofaktoren sind insbesondere die finanziellen Risiken bei der Umsetzung der Investitionsplanung, die Verlagerung stationärer Leistungen in den ambulanten Bereich und Einnahmeverluste durch den Ausfall wesentlicher Funktionsbereiche. Für die Risiken im IT-Bereich wurde eine Versicherung zu Cyber-Risiken abgeschlossen. An allen Standorten wird ein Critical Incident Reporting System (CIRS) zur anonymen Erfassung von Beinahe-Schäden und kritischen Ereignissen in allen Bereichen unterhalten. Im Berichtsjahr gingen insgesamt 42 relevante Meldungen ein (wie VJ). Die Veröffentlichung der Meldungen sowie der daraus resultierenden Maßnahmen und Hinweise erfolgt vierteljährlich im HBK-Intranet. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

allgemeine Leistungskennzahlen	2016	2017	2018	Diff. VJ
Planbetten	911	911	930	19
Tagesklinische Plätze	53	53	69	16
durchschnittlicher Bettennutzungsgrad	86,75%	88,47%	85,12%	-3,4%
Fallzahl stationäre Behandlungen	41.254	41.529	41.995	466
Anzahl ambulante Operationen	3.207	3.499	3.467	-32
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	1.607	1.671	1.759	88

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 9,9 Mio. EUR erzielt. Abzüglich der erfolgten Vorabausschüttung verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 9,3 Mio. EUR (VJ: 6,3 Mio. EUR). Das Betriebsergebnis liegt mit 6,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (5,1 Mio. EUR). Verantwortlich ist die positive Ertragsentwicklung. Die Betriebserträge liegen mit 212,5 Mio. EUR um 15,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Hierfür verantwortlich sind insbesondere die Mehrerlöse aus Krankenhausleistungen sowie erheblich höhere Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie aus verbundenen Unternehmen.

Die Personalaufwendungen stiegen hauptsächlich wegen der Einstellung von zusätzlichen Mitarbeitern auf 115,2 Mio. EUR an (VJ: 108,4 Mio. EUR). Jahresdurchschnittlich waren im Klinikum 1.759 Vollkräfte (VK) beschäftigt. Der Zuwachs von 88 VK erfolgte vor allem bei den Ärzten sowie im Pflegedienst. Die Materialaufwendungen sind um 3,4 Mio. EUR auf 57,0 Mio. EUR angestiegen. Mehraufwendungen sind beim Medizinischen Bedarf und beim Wirtschaftsbedarf entstanden. Bei den bezogenen Leistungen der HBK-Service GmbH kam es zu einem leichten Rückgang der Aufwendungen. Der nicht durch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten sowie weitere Erträge gegenfinanzierte Teilbetrag der Abschreibungen beträgt im Berichtsjahr 6,9 Mio. EUR (VJ: 6,4 Mio. EUR). Diese über die Jahre stetig zunehmende Ergebnisbelastung ist Resultat der erheblichen Investitionstätigkeit bei einer unzureichenden Investitionsförderung des Freistaates. Die sonstigen Betriebsaufwendungen liegen mit 27,3 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert (23,5 Mio. EUR). Verantwortlich sind die erheblich höhere Zuführung zur Rückstellung für MDK-Nachprüfungen sowie zusätzliche Instandhaltungsaufwendungen.

Das betriebsneutrale Ergebnis beträgt im Berichtsjahr 3,8 Mio. EUR (VJ: 2,4 Mio. EUR). Die Verbesserung zum Vorjahr ergibt sich aus höheren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (3,5 Mio. EUR, VJ: 2,3 Mio. EUR). Das Finanzergebnis beträgt nahezu unverändert -0,24 Mio. EUR (VJ: -0,27 Mio. EUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
Aufwandsdeckungsgrad	103,0%	102,7%	103,0%	0,3%
Personalaufwandsquote	55,8%	56,5%	55,3%	-1,2%
Materialaufwandsquote	27,9%	27,2%	26,8%	-0,4%

Die Bilanzsumme ist um 9,9 Mio. EUR auf insgesamt 300,0 Mio. EUR angestiegen. Den Zuwächsen bei Anlagevermögen und Kassenbestand steht höheres Eigenkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beträgt zum Stichtag 196,6 Mio. EUR (VJ: 191,0 Mio. EUR). Den Zugängen aus Investitionen (19,2 Mio. EUR) stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 13,6 Mio. EUR gegenüber. Das um die Sonderposten bereinigte Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Das Umlaufvermögen hat sich deutlich um 4,1 Mio. EUR auf 76,4 Mio. EUR erhöht. Dies wird durch die Entwicklung des Kassenbestandes verursacht. Der Mittelzufluss ergibt sich aufgrund des hohen Jahresüberschusses sowie der Rückstellungszuführungen aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresergebnisses nun 130,8 Mio. EUR und die Eigenkapitalquote 63,3 % (VJ: 62,4 %). Die Rückstellungen beinhalten Positionen im Umfang von nun 30,2 Mio. EUR (VJ: 24,1 Mio. EUR). Verantwortlich sind angestiegene Personalarückstellungen, der Zuwachs bei der Rückstellung für Abrechnungsänderungen sowie die Zufüh-

rung an die Rückstellung für ausstehende Rechnungen. Von wesentlicher Bedeutung sind unverändert die Mittel für unterlassene Instandhaltungen (7,5 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten betragen 30,1 Mio. EUR (VJ: 35,0 Mio. EUR). Die Reduzierung ergibt sich aus der zweckgemäßen Verwendung von Fördermitteln, der Verminderung der Lieferverbindlichkeiten sowie aus der Verrechnung von Erlösausgleichen gemäß KHEntG/BPflV. Gegenläufig wirkt die Zunahme der Bankverbindlichkeiten, welche aus der Neuaufnahme von Darlehen (5,0 Mio. EUR) zur Finanzierung der Investitionen resultiert. Das kurzfristig fällige Fremdkapital ist durch kurzfristig verfügbares Umlaufvermögen voll gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (ohne Sonder-, Ausgleichsposten)	61,2%	62,4%	63,3%	0,9%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	135,1%	116,6%	118,7%	2,1%
Sachanlagenintensität	58,3%	61,8%	60,2%	-1,6%
Verschuldungsgrad	38,8%	37,6%	36,7%	-0,9%
Abschreibungsquote	6,5%	6,5%	7,0%	0,5%

Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Bisher waren keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt erforderlich. Das Unternehmen führt seit 2006 Mittel an die Stadt Zwickau ab, welche für steuerbegünstigte Zwecke im Sinne der Abgabenordnung verwendet werden (2018: 574 TEUR, 2017: 586 TEUR).

Die Grundstücke, auf denen sich die Betriebsgebäude der Gesellschaft befinden, hat das Unternehmen im Jahr 2010 für einen Kaufpreis von 10,2 Mio. € von der Stadt Zwickau gekauft. Für weitere Grundstücke wird ein jährlicher Erbbauzins in Höhe von 31 TEUR gezahlt.

Zudem gibt es im Zusammenhang mit der Betreibung einer Kindertagesstätte durch das HBK sowie beim Dienstleistungsaustausch finanzielle Beziehungen mit der Gesellschaft.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Durch den stetigen Ausbau des Leistungsangebotes sowie die strategischen Maßnahmen in den letzten Jahren (Übernahme Kreiskrankenhaus Kirchberg, Kooperation mit Kreiskrankenhaus Glauchau) nimmt das Klinikum eine sehr gute Position im regionalen Wettbewerb ein. Positive Effekte resultieren zudem aus dem Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren und aus der Beteiligung an der Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau. Der Ausbau der Kooperationen mit den regionalen Krankenhäusern, mit Anbietern von Leistungen der ambulanten Krankenversorgung sowie der Pflege und Betreuung von Senioren und Behinderten ist ein wesentlicher Bestandteil des strategischen Konzepts des Klinikums.

Für die weitere Entwicklung des Krankenhausbetriebes ist die Umsetzung der geplanten Investitionsvorhaben, die letztendlich zur qualitativen Steigerung, zur Erweiterung des Leistungsspektrums und zu effektiveren Strukturen führen, von erheblicher Bedeutung. Die Finanzierungen von kurz- und mittelfristigen Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 80 Mio. EUR sind gesichert.

Zur künftigen Steuerung der Betriebsaufwendungen wurden in den vergangenen Jahren bereits die wichtigsten Projekte realisiert. Dazu zählen neben personalwirtschaftlichen Maßnahmen vor allem die Ausgliederungen der Servicebereiche in die HBK-Service GmbH sowie des Kliniklabors in die HBK-Diagnostik GmbH und die Beitritte zu einer alternativen Zusatzversorgungskasse sowie zur Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Krankenhäuser e. G. Weitere Vorhaben werden verfolgt.

Aus im Jahr 2019 begonnen Tarifverhandlungen werden dauerhaft deutliche Mehraufwendungen für den Krankenhausbetrieb resultieren.

2.2.5.2 HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
Karl-Keil-Straße 35
08060 Zwickau

Telefon: 0375 / 51-0
Telefax: 0375 / 529 551
E-Mail: info@hbk-zwickau.de
Internet: www.hbk-zwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 100 %
25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 30.01.2015

Handelsregister: HRB 24431

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Rüdiger Glaß (ab 01.08.2018)
Michael Kamolz (ab 01.08.2018)
Sandra Voigt (bis 31.17.2018)

Unternehmensgegenstand:

Gesellschaftszweck des Unternehmens ist die Erbringung ambulanter medizinischer Leistungen im Rahmen von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) gemäß § 95 Abs. 1 SGB V.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Feustel, Lutz (Vorsitzender)	Stadttrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2024	Reischl, Herbert (Stellvertreter)	Stadttrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2024	Dr. Luther, Michael	Stadttrat	Ingenieur	27.11.2014	
2014-2024	Meyer, Bernd	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	27.11.2014	
2019-2024	Hahn, Christopher	Stadttrat	Bundesbeamter	10.10.2019	
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadttrat	Diplom-Ingenieur	10.10.2019	
2019-2024	Dörner, Lars	Stadttrat	Entwicklungsingenieur	10.10.2019	
2014-2019	Strunz, Benjamin	Stadttrat	Selbständiger	27.11.2014	09.10.2019
2014-2019	Heinzig, Jens	Stadttrat	Schulleiter	27.11.2014	09.10.2019
2014-2019	Drechsel, Tristan	Stadttrat	freiberuflicher Berater	27.11.2014	09.10.2019
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			1 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Christa Peterson
(Eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2011

Prüfungskosten: Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin

Prüfungsergebnis: Am 30.06.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 20.08.2019 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 20.08.2019 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresfehlbetrages auf neue Rechnung sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.141	1.498	1.646	1.889	3.727
II. Sachanlagen	935	1.163	1.722	2.511	5.588
III. Finanzanlagen	824	824	324	0	0
	2.900	3.485	3.692	4.400	9.314
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	1.234	1.877	2.804	3.295	3.402
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	506	350	70	1.428	4.706
	1.740	2.227	2.874	4.723	8.109
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	0	8	4
Summe Aktiva	4.641	5.713	6.566	9.130	17.427
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklagen	2.472	3.472	3.472	6.872	11.372
III. Gewinnvortrag	1.161	1.308	1.452	1.589	1.128
IV. Jahresergebnis	147	144	136	-460	-401
	3.805	4.949	5.086	8.025	12.125
B. Rückstellungen	253	173	353	311	439
C. Verbindlichkeiten	583	591	1.128	794	4.863
Summe Passiva	4.641	5.713	6.566	9.130	17.427

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	12.631	14.982	17.718	16.161	1.557
2 Sonstige betriebliche Erträge	211	371	137	340	-202
3 Materialaufwand	-4.439	-5.893	-6.373	-5.486	886
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-844	-1.553	-1.957	-1.485	472
davon bezogene Leistungen	-3.595	-4.340	-4.416	-4.001	414
4 Personalaufwand	-6.076	-7.286	-9.029	-8.387	642
davon Löhne und Gehälter	-5.286	-6.327	-7.843	-7.226	617
davon Soziale Abgaben	-791	-960	-1.186	-1.161	25
5 Abschreibungen	-958	-951	-1.185	-1.100	85
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.261	-1.681	-1.666	-1.519	147
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	0	0	0	0
8 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	-8	-8
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	137	-459	-398	0	-398
10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-1	-2	0	2
11 Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
12 Jahresergebnis	136	-460	-401	0	-401

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018:

A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Die politischen Rahmenbedingungen verursachen einen erheblichen Druck auf die ambulanten Leistungserbringer. Die Leistungen in der ambulanten fachärztlichen Versorgung werden weiterhin nur quotiert vergütet. Eine grundsätzliche Veränderung ist frühestens mit der Einführung des neuen Einheitlichen Bewertungsmaßstabes 2020 zu erwarten.

Die EU-Datenschutzrichtlinie baut weitere, hohe Hürden für Weiterführungen und Übernahmen privater Arztpraxen auf. Weiterhin wird es immer schwieriger, Nachfolger für Arztpraxen zu finden.

Als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH betreibt die Gesellschaft nun 10 Medizinische Versorgungszentren (MVZ). Im Berichtsjahr wurden das MVZ Poliklinik am Brühl sowie das MVZ Poliklinik Gefäßzentrum Zwickau neu gegründet. Auch deshalb stieg die Zahl der Behandlungen um 25.114 Fälle auf 180.524 Fälle.

Trotz des Wachstums und mit diesen einhergehenden höheren Umsatzerlösen konnte das geplante ausgeglichene Jahresergebnis nicht erreicht werden. Es entstand ein Jahresverlust in Höhe von 401 TEUR. Auch im Jahr 2018 wurde die vertiefte Bearbeitung der Honorarscheide weitergeführt. Die hieraus resultierenden Effekte werden erst in den Folgejahren Wirkung entfalten.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit gegeben. Vermögens- und Finanzlage sind geordnet.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Für 2019 wird unter Annahme gleicher Rahmenbedingungen in Zukunft von einem leicht positiven Jahresergebnis ausgegangen. Der Fortbestand der Gesellschaft ist nachhaltig gesichert. Insgesamt wird in der ambulanten Versorgung aber mit einem weiterhin schwierigen Umfeld zu rechnen sein. Diese ist jedoch auch der Grund für mögliche weitere Praxisübernahmen, welche einen Beitrag zur Aufrechterhaltung der fach- und hausärztlichen Versorgung der Bevölkerung leisten werden.

Die Chancen der Gesellschaft bestehen unverändert in einem hochwertigen sowie stetig zunehmenden medizinischen Leistungsspektrum mit hoher Behandlungsqualität. Die Gesellschaft ist mit ihren Praxen für die Menschen im Einzugsgebiet ein zuverlässiger Partner.

Die Risiken liegen vor allem in der Abhängigkeit von politischen Einflüssen sowie von Tarifforderungen, da Tarifabschlüsse zunehmend die Erlöszuwächse übersteigen. Die Nachbesetzung von KV-Sitzen wird eine enorme Herausforderung für die Zukunft. Durch vorausschauende Personalplanung und -entwicklung sowie Ansprachen mit den im Klinikum tätigen Ärzten sollte diese bewältigt werden können.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2018 ist ein Jahresverlust in Höhe von 401 TEUR entstanden (VJ: 460 TEUR). Auch das Betriebsergebnis hat sich nur leicht verbessert (-363 TEUR, VJ: -384 TEUR). Die Verluste werden in erster Linie durch einmalige Kosten aus den Praxiskäufen verursacht. Die Umsatzerlöse, insbesondere aus ambulanten ärztlichen Leistungen erhöhten sich auf 17.718 TEUR (+2.763 TEUR zum VJ, Anstieg Fallzahl). Weitere Erträge (137 TEUR) resultieren aus öffentlichen Zuschüssen und periodenfremden Umsätzen (Nachberechnung ambulanter Leistungen).

Aufgrund der Leistungssteigerung haben sich auch die Betriebsaufwendungen auf 18.253 TEUR erhöht (VJ: 15.811 TEUR). Dies betrifft insbesondere die Personalaufwendungen (+1.743 TEUR auf 9.029 TEUR). Verantwortlich sind Tarifierpassungen und die Übernahme

der Mitarbeiter aus den erworbenen Arztpraxen. Im Jahresdurchschnitt waren 171 VK-Stellen besetzt (+32 VK zum VJ). Auch die Materialaufwendungen sowie die Abschreibungen haben sich aufgrund des Wachstums weiter erhöht. Gleiches gilt für die sonstigen Betriebsaufwendungen.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
Fallzahl ambulante Behandlungen	76.330	155.410	180.542	25.132
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	117	139	171	32
Personalaufwandsquote	49,1%	47,8%	50,0%	2,2%
Materialaufwandsquote	35,9%	38,6%	35,3%	-3,4%

Die Bilanzsumme hat sich um 8,3 Mio. EUR auf 17,4 Mio. EUR erhöht. Den Zuwächsen bei Anlage- und Umlaufvermögen stehen höheres Eigenkapital sowie erstmalig Bankverbindlichkeiten gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 9,3 Mio. EUR (VJ: 4,4 Mio. EUR). Den im Berichtsjahr getätigten Investitionen (6,1 Mio. EUR) stehen die Abschreibungen sowie geringfügige Abgänge (1,2 Mio. EUR) gegenüber. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich um 3,4 Mio. EUR auf 8,1 Mio. EUR erhöht. Die Steigerung ergibt sich insbesondere aus der stichtagsbedingten Zunahme der Zahlungsmittel. Diese resultiert letztendlich aus der Einzahlung der Gesellschafterin in die Kapitalrücklage (4,5 Mio. EUR) sowie der Aufnahme von Bankdarlehen (4,0 Mio. EUR); beides Maßnahmen zur Finanzierung des Investitionsplanes.

Das Eigenkapital beträgt zum Jahresende 12,1 Mio. EUR (VJ: 8,0 Mio. EUR). Die Erhöhung entsteht aus der genannten Kapitalmaßnahme sowie dem Jahresverlust. Die Eigenkapitalquote beträgt nun 69,6 % (VJ: 87,9 %). Deren Verminderung resultiert wiederum aus der Zunahme des Fremdkapitals um 4,1 Mio. EUR auf 4,9 Mio. EUR (Kreditaufnahmen). Das kurzfristige Fremdkapital ist vollständig durch das Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	77,5%	87,9%	69,6%	-18,3%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	137,7%	182,4%	130,2%	-52,2%
Sachanlagenintensität	26,2%	27,5%	32,1%	4,6%
Verschuldungsgrad	29,1%	13,8%	43,7%	30,0%
Abschreibungsquote	25,9%	21,6%	12,7%	-8,9%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Das Leistungsspektrum der Gesellschaft wird durch die Übernahme von Arztpraxen weiter ausgebaut. Die Umsetzung dieses strategischen Ziels wird durch die herrschenden Marktbedingungen zunehmend erschwert.

Die maßgebliche Investition der Gesellschaft ist die Errichtung eines Ärztehauses in der Zwickauer Innenstadt. Die neuen Räume sollen die Arztpraxen des MVZ Poliklinik Mitte sowie des MVZ Polimed beziehen.

Aufgrund der genannten Entwicklung ist von einer weiteren Steigerung der Fallzahlen und der Umsätze und damit von einer wirtschaftlich positiven Entwicklung der Gesellschaft auszugehen.

2.2.5.3 HBK-Service GmbH

Postanschrift:
Karl-Keil-Straße 35
08060 Zwickau

Telefon: 0375 / 51-0
Telefax: 0375 / 529 551
E-Mail: info@hbk-zwickau.de
Internet: www.hbk-zwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 100 %
25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 30.01.2015

Handelsregister: HRB 26253

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Rüdiger Glaß

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand ist die Erbringung von Dienstleistungen an die Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH und an verbundene Unternehmen in den Bereichen Speisenversorgung, Technik, Hauswirtschaft, Logistik, Patientenservice sowie Physio- und Ergotherapie.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 4

Entsenderechte Stadt: 4

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Feustel, Lutz (Vorsitzender)	Stadttrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2024	Meyer, Bernd	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	27.11.2014	
2019-2024	Hahn, Christopher	Stadttrat	Bundesbeamter	10.10.2019	
2019-2024	Dörner, Lars (Stellvertreter)	Stadttrat	Entwicklungsingenieur	10.10.2019	
2014-2019	Reischl, Herbert (Stellvertreter)	Stadttrat	Handwerksmeister	27.11.2014	09.10.2019
2014-2019	Dr. Luther, Michael	Stadttrat	Ingenieur	27.11.2014	09.10.2019
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			1 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Christa Peterson
(Eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2011

Prüfungskosten: Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin

Prüfungsergebnis: Am 30.06.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 20.08.2019 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 20.08.2019 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates

festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	429	466	916	1.064	1.106
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	602	630	420	348	385
	1.031	1.096	1.336	1.412	1.490
Summe Aktiva	1.031	1.096	1.336	1.412	1.490
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklagen	375	375	375	375	375
III. Gewinnvortrag	9	10	10	10	10
IV. Jahresergebnis	1	0	0	0	-1
	410	410	410	410	409
B. Rückstellungen	447	505	592	751	834
C. Verbindlichkeiten	175	181	334	251	247
Summe Passiva	1.031	1.096	1.336	1.412	1.490

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	8.329	9.000	9.308	9.218	90
2	Sonstige betriebliche Erträge	98	115	76	30	46
3	Materialaufwand	-123	-123	-123	-123	0
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
davon	bezogene Leistungen	-123	-123	-123	-123	0
4	Personalaufwand	-8.034	-8.477	-8.788	-8.850	-62
davon	Löhne und Gehälter	-6.635	-6.997	-7.303	-7.404	-101
davon	Soziale Abgaben	-1.399	-1.480	-1.485	-1.446	39
5	Abschreibungen	0	0	0	0	0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-303	-535	-570	-310	260
7	Erträge aus Beteiligungen	37	25	118	37	-81
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-1	-1	-1	0
10	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	5	21	1	20
11	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3	-5	-22	0	22
12	Sonstige Steuern	0	0	0	-1	-1
13	Jahresergebnis	0	0	-1	0	-1

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018:

A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2018 wird bei leicht ansteigenden Umsätzen unverändert ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Für 2018 wird ein geringfügiger Jahresverlust (1 TEUR) ausgewiesen. Die Umsatzerlöse, die ausschließlich die Vergütungen für die erbrachten Leistungen beinhalten, betragen 9.308 TEUR (VJ: 9.000 TEUR). Die Steigerung ergibt sich aus den höheren Entgeltanteilen für Personal und Personalleasing. Darüber hinaus entstanden weitere Erträge in Höhe von 76 TEUR (VJ: 115 TEUR), im Wesentlichen durch die Auflösung von Rückstellungen (54 TEUR, VJ: 101 TEUR).

Die Personalaufwendungen betragen 8.788 TEUR (VJ: 8.477 TEUR). Der Anstieg ergibt sich aus Tarifierpassungen sowie der Zunahme der jahresdurchschnittlich Beschäftigten um 6 Vollkräfte (VJ: 233 VK). Die übrigen Betriebsaufwendungen (692 TEUR, VJ: 657 TEUR) ergeben sich insbesondere aus der Vergütung der Geschäftsbesorgungsleistungen der Gesellschafterin (123 TEUR, wie VJ) sowie den Kosten für Personalleasing (515 TEUR, VJ: 471 TEUR). Das Finanzergebnis beträgt 117 TEUR.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	232	233	239	6
Aufwandsdeckungsgrad	98,6%	98,7%	98,4%	-0,3%
Personalaufwandsquote	95,1%	92,9%	92,9%	0,0%
Materialaufwandsquote	1,5%	1,3%	1,3%	0,0%

Die Bilanzsumme beträgt 1.490 TEUR (VJ: 1.412 TEUR). Die Forderungen in Höhe von 1.106 TEUR (VJ: 1.064 TEUR) bestehen im Wesentlichen aus noch ausstehenden Entgelten für erbrachte Leistungen sowie aus Ausleihungen. Der Kassenbestand hat sich stichtagsbedingt aufgrund der Zunahme der Rückstellungen auf 385 TEUR erhöht (VJ: 348 TEUR).

Das Eigenkapital beträgt wegen des Jahresverlusts nun 409 TEUR und die Eigenkapitalquote aufgrund der höheren Bilanzsumme nun 27,4 % (VJ: 29,0 %). Für die Deckung des aus Rückstellungen (834 TEUR, insbesondere für Personal) und Verbindlichkeiten (247 TEUR) bestehenden kurzfristigen Fremdkapitals steht ein ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	30,7%	29,0%	27,4%	-1,6%
Fremdkapitalquote	69,3%	71,0%	72,6%	1,6%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Planungen gehen von ausgeglichenen Jahresergebnissen aus; die der Gesellschaft entstehenden Aufwendungen werden durch Entgelte für die erbrachten Serviceleistungen ausgeglichen.

2.2.6 Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH (KULTOUR Z.)

Postanschrift:

Bergmannsstraße 1
08056 Zwickau

Telefon:

0375 / 271 3110

Telefax:

0375 / 271 3120

E-Mail:

post@kultour-z.de

Internet:

www.kultour-z.de

Stammkapital:

26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau:

100 %

26.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

22.12.2014

Handelsregister:

HRB 16956

Sitz:

Zwickau

Geschäftsführer:

Jürgen Flemming
Bernd Meyer

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist es, im Interesse der Stadt Zwickau und der Region ein vielfältiges Freizeitangebot zu sichern, Zwickau als Messe- und Wirtschaftsstandort zu stärken und den Fremdenverkehr zu fördern.

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung und Vermarktung von Kultur- und Freizeiteinrichtungen und anderer vorwiegend ähnlichen Zwecken dienender Einrichtungen, die Durchführung von städtischen Kulturveranstaltungen, die Vermarktung und Bewirtschaftung eines Messegeländes, die Vermittlung touristischer Leistungen, die eigene Organisation und Durchführung von gewerblichen Veranstaltungen auf öffentlichen Flächen der Stadt Zwickau sowie die entgeltliche Überlassung öffentlicher Flächen an Dritte zur Organisation und Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen im Sinne des Gewerbe- und Steuerrechts.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Hähner-Springmühl, Friedrich (Vs.)	Stadttrat	Rentner	13.10.2014	
2014-2024	Bartusch, Christian	Sachbearbeiter	Verwaltungsangestellter	13.10.2014	
2019-2024	Siegel, Christian	Stadttrat	Hochschullehrer	16.09.2019	
2019-2024	Schwarz, Alexander	Stadttrat	Energieelektroniker	16.09.2019	
2019-2024	Telz, Anja	Stadttrat	Pharm.-techn. Assistentin	16.09.2019	
2019-2024	Dr. Böttger, Martin (Stellvertreter)	Stadttrat	Physiker im Ruhestand	16.09.2019	
2019-2024	Wöhl, Uta	Stadttrat	Medizinische Fachangestellte	16.09.2019	
2014-2019	Heinzig, Jens (Vorsitzender)	Stadttrat	Schulleiter	13.10.2014	15.09.2019
2014-2019	Dr. Beierlein, Thomas (Stellvertr.)	Stadttrat	selbständiger Ingenieur	13.10.2014	15.09.2019
2014-2019	Arndt, Constance	Stadttrat	Leitende Angestellte	13.10.2014	15.09.2019
2014-2019	Dürr, Eva	Stadttrat	Geschäftsführerin	13.10.2014	15.09.2019
2014-2019	Brandl, Michaela	Stadttrat	Versicherungskauffrau	13.10.2014	15.09.2019
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		5,2 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Anja Kellner, Ralf Schmidt
(KJF GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Plauen)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2014

Prüfungskosten: 4,5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 22.05.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 17.06.2019 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 10.07.2019 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0	16	24
II. Sachanlagen	628	529	459	434	426
III. Finanzanlagen	0	0	50	50	50
	629	529	509	500	500
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	10	11	14	17	15
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	238	260	193	416	415
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	756	746	1.069	963	636
	1.004	1.017	1.275	1.396	1.066
C. Rechnungsabgrenzungsposten	39	37	38	52	20
Summe Aktiva	1.672	1.584	1.822	1.948	1.587
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Kapitalrücklage	27	27	27	27	27
III. Jahresergebnis	0	0	0	0	0
	54	54	54	54	54
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	366	311	306	259	234
C. Rückstellungen	631	625	725	354	284
D. Verbindlichkeiten	428	414	541	815	516
E. Rechnungsabgrenzungsposten	193	180	197	467	499
Summe Passiva	1.672	1.584	1.822	1.948	1.587

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	2.769	2.734	3.182	4.034	-852
2 sonstige betriebliche Erträge	1.029	1.280	1.096	1.080	16
3 Materialaufwand	-468	-629	-681	-1.544	-863
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-10	-9	-11	-9	2
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-458	-620	-669	-1.535	-866
4 Personalaufwand	-1.425	-1.587	-1.744	-1.677	67
davon Löhne und Gehälter	-1.166	-1.295	-1.427	-1.372	55
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-259	-293	-318	-305	13

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
5	Abschreibungen	-114	-105	-84	-67	17
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.745	-1.651	-1.734	-1.778	-44
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	1	0	1
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
9	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-8	-6	0	-11	-11
10	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	37	37	36	37	0
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
12	Sonstige Steuern	-37	-37	-37	-37	0
13	Jahresergebnis	0	0	-1	0	0

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018:

- Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Marktsituation ist weiterhin von einem Rückgang der Konzerttourneen bedeutender Künstler gekennzeichnet. Nachwuchskünstler, die entstehende Lücken füllen könnten, treten bevorzugt in größeren Städten oder auf Festivals auf. Der Markt wird somit für mittelgroße Konzerthallen immer schwieriger. Die Branche reagiert teilweise mit Umbau- und Rückbaumaßnahmen, aber auch mit neuen, teilweise sehr erfolgreichen Veranstaltungsmodellen.

Die Summe der städtischen Ausgleichszahlungen betrug im Berichtsjahr 1.263 TEUR (1.234 TEUR zum Vorjahr). Wie im Vorjahr wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Das Jahr 2018 war das mit Abstand veranstaltungsreichste Jahr seit Bestehen der Gesellschaft. Erstmals wurden dabei von den 6 Messen 5 in Eigenregie durchgeführt. Es gab eine Risikobeteiligung bei der Durchführung vom Großkonzerten im Rahmen der 900-Jahr-Feier der Stadt Zwickau. Das sehr erfolgreiche Konzert mit Ringo Starr stellte in dieser Kategorie den Höhepunkt dar. Nicht nur die mediale Aufmerksamkeit, sondern auch die teilweise weit angereisten Besucher und die ausverkaufte Halle trugen dazu bei. Zahlreiche weitere Veranstaltungen waren ausverkauft. Für diesen Erfolg war der Veranstaltungsmix aus Comedy, Party, Family Entertainment, Shows, Musicals, Konzerten und Messen verantwortlich. Aufgrund der erhöhten Zahl an Veranstaltungen konnten ca. 30.000 Besucher mehr als im Vorjahr begrüßt werden. Der Investitionsstau an der Stadthalle konnte etwas minimiert werden. Es wurden die mobile Bestuhlung sowie Bühnenteile ersetzt. Dahingegen konnte für die Rissbildungen im Fußboden des Foyers noch keine abschließende Lösung gefunden werden.

Das Aufgabenfeld des Geschäftsbereiches Tourismus/Märkte hat sich im Jahr 2018 nicht verändert. Die Stadtführungen erfreuen sich weiterhin wachsender Beliebtheit. Mittlerweile werden 20 verschiedene Themen angeboten. Allein in der Festwoche zur 900-Jahr-Feier der Stadt nutzten ca. 1.000 Gäste die Angebote. Der Veranstaltungskalender „Zeitsprung“ hat sich nach nun 5 Jahren als wichtiges Printmedium für die Bewerbung von Veranstaltungen sowie als touristischer Kalender fest etabliert. Im Bereich Märkte/Veranstaltungen fanden 84 Veranstaltungstage allein auf dem Zwickauer Hauptmarkt statt. Alle traditionell wiederkehrenden Veranstaltungen wurden auch 2018 durchgeführt. Der Zwickauer Weihnachtsmarkt begeisterte die Besucher erstmals auf drei großen Plätzen. Im Berichtsjahr war der „Historische Weihnachtsmarkt“ im Domhof der Besuchermagnet.

Im Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“ fanden im Berichtsjahr 194 Veranstaltungen mit ca. 66.000 Gästen statt, darunter 10 Eigenveranstaltungen. Das Theater Plauen-Zwickau nutzte das Haus außer für die üblichen Konzertveranstaltungen auch als Ausweichspielstätte und für die Tochtergesellschaft Puppentheater Zwickau dient es als vorübergehender Sitz, Proben- und Spielstätte. Dadurch sind alle verfügbaren Räume ausgelastet. Die Sanierung des Hauses wurde weiterverfolgt; der letzte Bauabschnitt startet ab Juli 2019.

Der Bereich „Messen und Ausstellungen“ hat im Jahr 2018 die Messen „Reisemesse Zwickau“, „Bildung & Beruf Zwickau“, „Baufachmesse“ sowie „Traumtage Zwickau“ durchgeführt. Alle Messen waren im Hinblick auf die verfügbaren Plätze voll ausgelastet. Insgesamt wurden 533 Aussteller und ca. 30.000 Besucher registriert. Weiterhin wurde die Organisation für den örtlichen Tag der Bildung übernommen.

- Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft:

Ein branchenspezifisches Risiko sind insbesondere die ungewissen Tourpläne von Künstlern und Produktionen und die abnehmende Vielfalt von Künstlern im Konzertbereich. Hinzu treten immer neue Anforderungen zur Gewährleistung der technischen Sicherheit in Veranstaltungsstätten sowie die allgemeinen Preissteigerungen in allen Dienstleistungsbereichen sowie bei den Betriebskosten. Die genannten Faktoren tragen maßgeblich dazu bei, dass die Ticketpreise seit Jahren überdurchschnittlich ansteigen.

Ein Risiko ist auch in weiteren Kürzungen bei den städtischen Ausgleichszahlungen zu sehen. Die Möglichkeiten für weitere betriebsinterne Einsparungen sind ausgeschöpft. Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft lässt zudem keine hohen Verluste zu. Die Liquidität wird im Jahr 2019 durch die relativ hohe Inanspruchnahme von Rückstellungen stark abnehmen. Perspektivisch sind somit höhere Ausgleichszahlungen erforderlich.

Mit der begonnenen Messetätigkeit sollen die Einbußen im Konzertbereich ausgeglichen werden. Auch der Bereich Märkte entwickelt sich in quantitativer Hinsicht positiv. Die Mitarbeiter sind entsprechend motiviert und es konnten für verschiedene Tätigkeiten auch neue Mitarbeiter gefunden werden. Für eine erfolgreiche Fortführung der Geschäfte ist es erforderlich, dass sich die Veranstaltungshäuser in einem zeitgemäßen baulichen und technischen Zustand befinden. Die „Neue Welt“ befindet sich hier auf einem guten Weg, bei Stadthalle und Freilichtbühne besteht Nachholbedarf.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt. Es stehen Ausgleichszahlungen in Höhe von insgesamt 1.384 TEUR zur Verfügung. Enthalten sind zusätzliche Kosten für die Instandhaltung der Stadthalle.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Das Betriebsergebnis beträgt -85 TEUR (VJ: -275 TEUR). Die Verbesserung ergibt sich aus den zusätzlichen Umsätzen des neuen Geschäftsbereiches Messen und Ausstellungen. Die Umsatzerlöse betragen 3.182 TEUR (VJ: 2.734 TEUR). Die maßgeblichen Positionen sind die Nutzungsentgelte (913 TEUR) sowie die Erlöse aus Eigenveranstaltungen (626 TEUR), dem Marktwesen (509 TEUR) und dem GB Messen und Ausstellungen (448 TEUR). Weitere Erträge resultieren aus den Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau (1.263 TEUR) und anderen Aktivitäten (32 TEUR).

Der Personalaufwand beträgt 1.744 TEUR (VJ: 1.587 TEUR). Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 36 Mitarbeiter beschäftigt (VJ: 33). Der Zuwachs ergibt sich aus dem ganzjährigen Wirken des neuen Geschäftsbereiches. Zusätzliche Kosten entstanden zudem aus tariflichen Anpassungen sowie der Zahlung von Prämien. Die Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 84 TEUR (VJ: 105 TEUR). Nach Abzug der Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ist ein Teilbetrag von 59 TEUR ergebniswirksam. Die weiteren Betriebsaufwendungen sind auf insgesamt 2.414 TEUR angestiegen. Die Entwicklung resultiert aus zusätzlichen Kosten des neuen Geschäftsbereiches, zusätzlichen Aufwendungen für die Absicherung von Veranstaltungen und der allgemeinen Preisentwicklung.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	31	31	31	33	36	3
Betriebsergebnis in TEUR	-66	-55	-12	-275	-85	191
Finanzergebnis in TEUR	-1	0	0	1	1	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	67	55	12	274	84	-190
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR	0	0	0	0	0	0
Umsatzrentabilität	1,4%	1,5%	1,3%	1,4%	1,1%	-0,2%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	64,9%	62,7%	63,7%	62,1%	68,2%	6,1%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	42,7	44,3	46,0	48,1	48,5	0,4
Personalaufwandsquote	36,8%	38,4%	37,5%	39,5%	40,8%	1,2%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	84,5	80,0	89,3	82,8	88,4	5,5
Materialaufwandsquote	11,9%	11,8%	12,3%	15,7%	15,9%	0,2%

Nach Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses (84 TEUR), welches ausschließlich aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen resultiert, sowie der Zinsen und Steuern ergibt sich das genannte Jahresergebnis.

Die Bilanzsumme beträgt 1.587 TEUR (VJ: 1.948 TEUR). Dem geringeren Umlaufvermögen steht niedrigeres Fremdkapital entgegen. Der Wert des Anlagevermögens (500 TEUR) hat sich nicht verändert. Den Zugängen aus Investitionen (84 TEUR) stehen gleichhohe Abschreibungen und Abgänge gegenüber. Investiert wurde vor allem in Betriebs- und Geschäftsausstattung, technische Anlagen sowie die Internetdarstellung. Das Anlagevermögen wird nur zu ca. 60 % durch lang- bis mittelfristiges Kapital finanziert. Das Umlaufvermögen beträgt am Ende des Geschäftsjahres 1.086 TEUR (VJ: 1.448 TEUR). Maßgeblich ist hier die Reduzierung des Kassenbestandes um 327 TEUR auf 636 TEUR. Der Mittelabfluss resultiert aus der allgemeinen Geschäftstätigkeit sowie der Investitionstätigkeit.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 54 TEUR. Bei Berücksichtigung des Sonderpostens ergeben sich wirtschaftliche Eigenmittel in Höhe von 288 TEUR, was einem Anteil von 18 % am Gesamtkapital entspricht. Der Gesamtwert des Fremdkapitals ist auf 1.299 TEUR abgesunken (VJ: 1.636 TEUR). Neben der Reduzierung der Rückstellungen infolge der genannten Auflösungen zur Herstellung eines ausgeglichenen Ergebnisses haben sich stichtagsbedingt insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich vermindert. Für die Finanzierung des kurzfristigen Fremdkapitals steht nun kein ausreichend hohes Umlaufvermögen mehr zur Verfügung. Zum Stichtag des Abschlusses besteht eine Unterdeckung in Höhe von ca. 60 TEUR.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	4,1%	4,2%	3,5%	3,2%	4,0%	0,8%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	262	218	203	241	267	25
Deckungsgrad des Anlagevermögens	20,5%	24,6%	26,4%	22,2%	20,1%	-2,1%
Sachanlagenintensität	37,6%	33,4%	25,2%	22,3%	26,8%	4,5%
Fremdkapitalquote	95,9%	95,8%	96,5%	96,8%	96,0%	-0,8%
Verschuldungsgrad	605,7%	656,7%	781,8%	965,0%	830,8%	-134,2%
Abschreibungsquote	17,4%	20,4%	22,4%	21,1%	16,7%	-4,3%
Investitionsquote	6,0%	1,7%	8,6%	19,2%	16,8%	-2,4%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	69	-1	367	-10	-243	-233
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-38	-9	-44	-96	-84	12
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	295	332	442	59	-61	-120

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält jährliche Ausgleichszahlungen für die Betreibung der Stadthalle Zwickau, des Konzert- und Ballhauses „Neue Welt“ und der Freilichtbühne am Schwanenteich sowie für die Unterhaltung der Tourist-Information (alles in TEUR). Im Berichtsjahr 2016 hat das Unternehmen zusätzlich 50 TEUR für die Errichtung der Puppentheater Zwickau gGmbH (Einzahlung Stammkapital, Erwerb Vermögensgegenstände) erhalten.

Jahr	Stadthalle/ Tourist-information	KBH „Neue Welt“ / Freilichtbühne	Pachtzahlungen der Gesellschaft	Belastung für städtischen Haushalt
2014	905	279	530	654
2015	978	287	530	735
2016	*1.000	403	530	873
2017	926	308	530	704
2018	955	308	530	733

* - einschließlich 50 TEUR für Errichtung Puppentheater Zwickau gGmbH

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Der Wettbewerb um das für Events zahlende Publikum wird immer härter. Zur nachhaltigen Vermarktung der Veranstaltungsstätten bedarf es daher einer stetigen Beobachtung des Marktes und einer entsprechenden Flexibilität bei der Auswahl der Angebote. Durch ein zielgerichtetes Finanz- und Risikomanagement sollen vorhersehbare finanzielle Schwierigkeiten abgewandt werden. Fortlaufend wird diesbezüglich die Rentabilität der Eigenveranstaltungen überprüft.

Eine umfangreichere Instandhaltung der Veranstaltungshäuser sowie einzelne Modernisierungen zur Absicherung der Marktposition müssen dringend vorgenommen werden. Dies stellt mittelfristig vor allem aus wirtschaftlicher Sicht eine Herausforderung dar. Dabei ist die Gesellschaft bemüht, wesentliche Beeinträchtigungen des Veranstaltungsangebotes zu vermeiden.

Zur Sicherung der Liquidität und damit des Fortbestands wird die Gesellschaft dauerhaft von der Bezuschussung durch die Stadt Zwickau abhängig bleiben.

2.2.6.1 Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
 Gewandhausstraße 3
 08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 271 3290
Telefax: 0375 / 271 3299
E-Mail: info@puppentheater-zwickau.de
Internet: www.puppentheater-zwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH: 100 %
 25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 29.06.2016

Handelsregister: HRB 30556

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Jürgen Flemming
 Bernd Meyer

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere die Pflege des Theater- und Musiklebens und ähnlicher Veranstaltungen auf dem Gebiet des kulturellen Lebens in der Stadt Zwickau sowie im regionalen Umfeld, insbesondere im Kulturräum Vogtland-Zwickau.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 5 Entsenderechte Stadt: 5

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Heinzig, Jens (Vorsitzender)	Stadttrat	Schulleiter	16.08.2016	
2014-2024	Bartusch, Christian	Sachbearbeiter	Verwaltungsangestellter	16.08.2016	
2014-2024	Hähner-Springmühl, Friedrich (Stv)	Stadttrat	Rentner	16.08.2016	
2019-2024	Fuchs, Alfred	Bürger	Rentner	16.09.2019	
2019-2024	Wöhl, Uta	Stadttrat	Medizinische Fachangestellte	16.09.2019	
2014-2019	Dürr, Eva	Stadttrat	Geschäftsführerin	16.08.2016	15.09.2019
2014-2019	Siegel, Christian	Stadttrat	Lehrer	16.08.2016	15.09.2019
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			1,0 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Anja Kellner, Ralf Schmidt
 (KJF GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Plauen)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2016

Prüfungskosten: 4,7 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 15.05.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 17.06.2019 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 10.07.2019 aufgrund des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			2	4	3
II. Sachanlagen			14	118	212
			17	121	215
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände			25	36	125
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			75	118	71
			100	154	196
C. Rechnungsabgrenzungsposten			0	1	2
Summe Aktiva			117	276	413
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital			25	25	25
II. Jahresergebnis			0	0	0
			25	25	25
B. Sonderposten zweckgebundene Spenden			25	3	3
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse			0	106	252
D. Rückstellungen			43	55	66
E. Verbindlichkeiten			24	73	64
F. Rechnungsabgrenzungsposten			0	13	2
Summe Passiva			117	276	413

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	39	86	130	129	1
2	sonstige betriebliche Erträge	286	669	713	683	30
3	Materialaufwand	-56	-90	-134	0	134
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-56	-90	-134	0	134
4	Personalaufwand	-197	-515	-553	-566	-13
	Löhne und Gehälter	-160	-413	-451	-452	-1
	soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-37	-102	-102	-114	-12
5	Abschreibungen	-5	-23	-27	-26	1
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-67	-127	-128	-220	-92
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	1	0	1
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
11	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
12	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018:

- Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die am 01.08.2016 neu errichtete Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH ist als 100%iges Tochterunternehmen der Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH angegliedert. Mit der Theater Plauen-Zwickau gGmbH besteht ein Kooperationsvertrag, um fehlende Kapazitäten im technischen Bereich und in der Dramaturgie auszugleichen. Die vereinbarten Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau sowie die Förderung des Kulturraumes Vogtland-Zwickau sind essentiell, um die Kosten aller anfallenden Aufgaben zu decken.

Viele ausverkaufte Veranstaltungen belegen, dass das Interesse der Bevölkerung am Puppenspiel nach wie vor groß ist. Dabei ist die Zielgruppe der Grundschüler im Puppentheater noch unterrepräsentiert. Trotz durchweg positiver Kritiken blieb die Anzahl der Gruppenbestellungen hinter den Erwartungen zurück, zum einen weil der Leistungsdruck an den Schulen es kaum zulässt. Zudem besteht vielerorts die Auffassung, Puppentheater sei nur für kleine Kinder geeignet. Doch mit adäquaten Themen können auch Jugendliche und Erwachsene erreicht werden.

Eine große Herausforderung stellt die im Vorjahr 2017 begonnene Gebäudesanierung am Puppentheater Gewandhausstraße und der damit verbundene Umzug in die Ersatzspielstätte, den Salon im Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“. Dadurch trat eine relativ deutliche Reduzierung der Besucherzahlen ein (10.282 Besucher, VJ: 12.418 Besucher). Eine teilweise Kompensation gelang durch den Ausbau der Gastspiele (4.213 Besucher bei 42 Auftritten, VJ: 2.849/32). Auch bei Auftritten in Kindertagesstätten konnte eine leichte Steigerung erreicht werden.

Mit dem „Gruselspektakel auf Burg Schönfels“ und dem Esstheater-Musik-Stück „Der Geizige“ wurden neuartige Konzepte entwickelt, um neue Alters- und Gesellschaftsgruppen für das Puppentheater zu gewinnen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde das geplante ausgeglichene Ergebnis erreicht. Im Vorjahr musste noch ein geringfügiger Fehlbetrag (6 TEUR) von der Gesellschafterin ausgeglichen werden. Die Finanzlage war im Berichtsjahr stabil; die Zahlungsfähigkeit stets gewährleistet. Der Geschäftsbetrieb kann als positiv bewertet werden.

- Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft:

Das Geschäftsjahr 2019 wird geprägt werden vom Wiedereinzug ins modernisierte Gebäude sowie von Vorbereitung und Durchführung des Internationalen Puppentheaterfestivals im Oktober 2019. Das „Gruseltheater“ wird unter eigenem Namen fortgeführt, nachdem im Geschäftsjahr 2018 die Gesellschafterin als Veranstalterin aufgetreten ist. Somit wird auch das unternehmerische Risiko bei der Gesellschaft liegen.

Der Wiedereinzug ins sanierte Gebäude mit moderner Technik verspricht eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen für das Ensemble. Eine LED-Wand am Gebäude sorgt für bessere Werbemöglichkeiten. Zudem sind Vermietungen des Spielsaales geplant, die zu zusätzlichen Erlösen führen können.

Die schwierige Suche nach geeigneten Nachwuchskräften für Spielbetrieb, Veranstaltungstechnik und Theaterpädagogik wird weiterhin Thema sein. In Anlehnung an den TVöD sind Gehaltsanpassungen von jeweils 3,5 % in 2019 und 2020 geplant. Die höheren Personalkosten wird die Stadt Zwickau ausgleichen. Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Zum Verlustausgleich waren öffentliche Zuschüsse in Höhe von 649 TEUR erforderlich. Die Ausgleichszahlungen werden ab dem Jahr 2019 insbesondere infolge höherer Personalkosten weiter steigen. Im Gegensatz zum

Vorjahr musste die Gesellschafterin in 2018 keinen Verlustausgleich übernehmen. Die Umsatzerlöse steigerten sich 2018 auf 130 TEUR (VJ: 86 TEUR). Dieser positive Effekt resultiert aus Mehrerlösen im Bereich der Erwachsenenveranstaltungen sowie aus den seit September wirksamen moderaten Erhöhungen der Eintrittspreise.

Die Materialkosten, welche insbesondere aus den Produktionskosten bestehen, betragen 134 TEUR nach 90 TEUR im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2018 hat sich der Personalaufwand auf 553 TEUR (VJ: 515 TEUR) bei 16 durchschnittlich beschäftigten Mitarbeitern (VJ: 15) erhöht. Hierin spiegelt sich insbesondere die Schaffung einer neuen Stelle Direktionsassistentin/Dramaturgin wider. Der Personalaufwand je Mitarbeiter liegt damit bei 34,5 TEUR, was dem Vorjahresniveau entspricht. Marktbedingte Gehaltsanpassungen werden ab dem Geschäftsjahr 2019 realisiert. Die Abschreibungen belaufen sich aufgrund der Investitionstätigkeit auf insgesamt 27 TEUR (VJ: 23 TEUR). Diese werden jedoch durch die ertragswirksame Auflösung der entsprechenden Sonderposten aus Investitionszuwendungen weitestgehend neutralisiert. Die sonstigen Betriebsaufwendungen bleiben mit 128 TEUR auf Vorjahresniveau. Nach Berücksichtigung der Steuern ergibt sich das o.g. Jahresergebnis.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt			14	15	16	1
Betriebsergebnis in TEUR			0	-7	-7	0
Finanzergebnis in TEUR			0	0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR			0	7	7	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR			0	0	0	0
Umsatzrentabilität			1,0%	0,5%	0,4%	0,0%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)			23,1%	16,3%	22,2%	5,9%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR			-33,7	-34,3	-34,6	-0,2
Personalaufwandsquote			60,6%	68,2%	65,6%	-2,6%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR			2,8	5,7	8,1	2,4
Materialaufwandsquote			17,2%	11,9%	15,9%	4,0%

Die Bilanzsumme beträgt 413 TEUR (VJ: 276 TEUR). Der Wert des Anlagevermögens hat sich infolge der Investitionen auf 215 TEUR erhöht (VJ: 121 TEUR). Investiert wurde vor allem in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das um Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen beträgt am Ende des Geschäftsjahres 192 TEUR (VJ: 154 TEUR). Dieser Effekt ist im Wesentlichen auf einen stichtagsbezogenen Zuwachs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Der Bankbestand beträgt 71 TEUR (VJ: 118 TEUR).

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)			27,6%	9,3%	6,1%	-3,2%
Deckungsgrad des Anlagevermögens			153,8%	21,0%	11,7%	-9,3%
Sachanlagenintensität			12,2%	42,6%	51,3%	8,7%
Fremdkapitalquote			72,4%	90,7%	93,9%	3,2%
Verschuldungsgrad			208,4%	245,0%	170,4%	-74,6%
Abschreibungsquote			29,8%	18,6%	12,8%	-5,9%
Investitionsquote			132,8%	105,4%	56,3%	-49,1%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR			47	65	-105	-170
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR			-22	-128	-119	9
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR			50	106	177	71
Working Capital in TEUR			33	13	66	53

Das Eigenkapital beläuft sich unverändert auf 25 TEUR. Der Sonderposten für erhaltene Zuwendungen erhöht sich im Fortgang der Investitionsmaßnahmen auf 252 TEUR. Bei Berücksichtigung dieses eigenkapitalähnlichen Sonderpostens ergeben sich wirtschaftliche Eigenmittel in Höhe von 272 TEUR, was einem Anteil von 66 % am Gesamtkapital entspricht. Das Fremdkapital ist insgesamt auf 130 TEUR gesunken (VJ: 142 TEUR). Die Rückstellungen (66 TEUR) beinhalten insbesondere Verpflichtungen im Personalbereich. Die Verbindlichkeiten verringerten sich auf 64 TEUR. Diese Entwicklung geht primär auf die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin zurück. Die ausgewiesenen Verbindlichkei-

ten sind vollständig kurzfristig fällig. Für die Finanzierung des kurzfristigen Fremdkapitals steht ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält jährliche Ausgleichszahlungen für die nicht gedeckten Aufwendungen des Puppentheaterbetriebs. Im Berichtsjahr wurden 619 TEUR (VJ: 600 TEUR) ausgezahlt. Zudem wurde für die Erneuerung der Ton-, Licht- und Bühnentechnik ein investiver Zuschuss in Höhe von 100 TEUR gewährt (VJ: 50 TEUR).

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Nach den ersten beiden Geschäftsjahren ist zu erkennen, dass die anfangs angenommene Höhe für die jährliche Ausgleichszahlung (600 TEUR) nicht zur Erzielung eines ausgeglichenen Jahresergebnisses ausreicht. Mittelfristig ist von einer Erhöhung auf bis zu 700 TEUR auszugehen.

Der in 2019 erfolgte Rückzug in das sanierte Puppentheatergebäude führt zu deutlich besseren Arbeits- und Rahmenbedingungen. Hieraus kann die Realisierung von zusätzlichen Aktivitäten und Projekten resultieren.

2.2.7 Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau und Beteiligungen

2.2.7.1 Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau

Postanschrift:
Sternenstraße 5
08066 Zwickau

Telefon: 0375 / 4405 0900
Telefax: 0375 / 4405 0905
E-Mail: info@ssh-zwickau.de
Internet: www.ssh-zwickau.de

Stammkapital: 1.816.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 7 %
127.120,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 69 %
1.253.040,00 EUR

eigene Anteile der Gesellschaft: 24 %
435.840,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 30.01.2015

Handelsregister: HRB 10274

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Jens Geigenmüller

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von sozialen Einrichtungen in der Stadt Zwickau. Das Unternehmen dient einem Gemeinbedarf zur Unterbringung, Betreuung, Versorgung und Pflege alter, pflegebedürftiger und behinderter Menschen. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Besitz und Betrieb von betreuten Wohnformen für ältere oder behinderte Menschen, Spezialpflegeeinrichtungen, Altenpflegeeinrichtungen und Wohnheimen für behinderte Menschen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2014-2024	Löscher, Waltraut (Stellvertreter)	Amtsleiterin	Verwaltungsangestellte	04.12.2014	
2019-2024	Künzel, Dirk (Vorsitzender)	Bürger	Fraktionsgeschäftsführer	26.11.2019	
2019-2024	Breitenborn, Mandy	Stadttrat	Betriebswirtin	26.11.2019	
2019-2024	Ansorge, Marko	Stadttrat	Unternehmer	26.11.2019	
2019-2024	Busch, Sandy	Stadttrat	Energieelektroniker	26.11.2019	
2019-2024	Wetzel, Wolfgang	Stadttrat	Sozialpädagoge	26.11.2019	
2019-2024	Teichert, Irina	Stadttrat	Behindertenbeauftragte	26.11.2019	
2014-2019	Köhler, Kathrin (Vorsitzende)	Bürgermeisterin	Rechtsanwältin	04.12.2014	25.11.2019
2014-2019	Rudolph, Bernd (Stellvertreter)	Stadttrat	Polizeibeamter	04.12.2014	25.11.2019

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2019	Drechsel, Julia	Stadtrat	Kinderkrankenschwester	04.12.2014	25.11.2019
2014-2019	Feustel, Lutz	Stadtrat	Handwerksmeister	04.12.2014	25.11.2019
2014-2019	Fischer, Werner	Stadtrat	Rentner	04.12.2014	25.11.2019
2014-2019	Seidel, Reiner	Stadtrat	Rentner	04.12.2014	25.11.2019
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			1 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Christa Peterson
(Eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2011

Prüfungskosten: 10 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 04.04.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 20.06.2019 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 20.08.2019 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung, die Einstellung des Bilanzgewinnes in die Gewinnrücklage sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14	10	5	1	41
II. Sachanlagen	18.145	30.290	29.258	28.256	27.210
III. Finanzanlagen	63	63	63	63	63
	18.222	30.363	29.326	28.321	27.314
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	35	33	31	30	31
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	861	442	640	487	583
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.124	1.816	3.276	5.081	4.313
	4.020	2.292	3.947	5.597	4.927
C. Rechnungsabgrenzungsposten	333	1	1	11	16
Summe Aktiva	22.576	32.656	33.274	33.929	32.257
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	1.816	1.816	1.816	1.816	1.816
Verrechnung Nennwert eigener Anteile	-436	-436	-436	-436	-436
II. Kapitalrücklage	1.859	1.859	1.859	1.859	1.859
III. Gewinnrücklagen	5.442	5.392	5.342	5.242	5.142
IV. Bilanzgewinn/-verlust	-307	-685	-59	1.887	3.655
	8.375	7.947	8.523	10.368	12.036
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	11.582	11.141	10.701	10.274	9.839
C. Rückstellungen	398	745	2.497	2.783	916
D. Verbindlichkeiten	2.221	12.824	11.552	10.468	9.449
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	36	16
Summe Passiva	22.576	32.656	33.274	33.929	32.257

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	23.146	24.107	23.638	22.974	664
2	sonstige betriebliche Erträge	558	564	1.314	683	631
3	Materialaufwand	-4.904	-4.866	-4.817	-5.200	-383
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	-302	-294	-284	-489	-205
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-4.602	-4.572	-4.532	-4.711	-179
4	Personalaufwand	-13.554	-12.696	-13.109	-13.655	-546
davon	Löhne und Gehälter	-9.976	-10.523	-10.848	-10.924	-76
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-3.577	-2.172	-2.261	-2.731	-470
5	Abschreibungen	-1.416	-1.360	-1.400	-1.389	11
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.944	-3.550	-3.636	-2.569	1.067
7	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	0	1
9	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-243	-241	-205	-209	-4
10	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	643	1.959	1.788	635	1.153
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2	0	0	0	0
12	Sonstige Steuern	-15	-13	-19	0	19
13	Jahresergebnis	626	1.946	1.768	635	1.133
14	Ergebnisvortrag aus Vorjahr	-685	-59	1.887	0	1.887
15	Entnahme (+)/Einstellung (-) Gewinnrücklage	50	100	100	100	0
16	Ausschüttung an Gesellschafter	-50	-100	-100	-100	0
17	Bilanzgewinn/-verlust	-59	1.887	3.655	735	2.920

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2018		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesellschafterkapital (%)	Buchwert (TEUR)
SSH Service GmbH	2001	200	100,00	63
			Gesamtsumme:	63

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Das Wirtschaftsjahr 2018 war unverändert von den seit dem Vorjahr wirksamen Änderungen des Pflegestärkungsgesetzes II und den damit verbundenen geänderten Finanzierungsgrundlagen, Testierungen von Pflegegraden sowie Überleitung der Pflegestufen in Pflegegrade geprägt.

Mit einer Auslastung der vollstationären Pflegeeinrichtungen von 97,9 % wurde ein sehr hohes Niveau erreicht. Dieses lag zwar etwas unter dem Vorjahreswert, aber eine Auswirkung des o.g. Gesetzes bestand darin, dass sich bei über 600 Pflegeplätzen die Zugänge im Berichtsjahr um etwa 100 auf 374 Pflegebedürftige erhöht haben. Diese Bewohner verweilten vor stationärer Aufnahme längere Zeit in der häuslichen Umgebung mit ambulanter Versorgung und zeigten bei Aufnahme eine hohe Pflegebedürftigkeit. Diese verursacht eine kürzere Verweildauer in den Einrichtungen. Weiterhin verlassen Bewohner vermehrt Einrichtungen, um in ambulante Strukturen zurückzukehren.

Trotz verschärfter Prüfungsrichtlinien bei Transparenzprüfungen des Medizinischen Dienstes konnte das hohe Niveau der Bewertungen aus den Vorjahren bestätigt werden. Verbesserungswürdig und schlechter als der Landesdurchschnitt schnitten mit Note 1,3 das Haus Stadtblick und mit Note 1,9 das Pflegeleitzentrum ab.

Die Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit wurden 2018 verstärkt. Dadurch konnte der Bekanntheitsgrad als attraktiver Arbeitgeber und qualitativ hochwertiger Dienstleister verbessert werden. Im September 2018 wurde das 25jährige Gründungsjubiläum im Rahmen einer Festwoche mit zahlreichen Gästen und Wegbegleitern gefeiert.

Mit der Einführung eines neuen Dienstplanmodells konnte dem erhöhten Arbeitsanfall entgegengetreten und somit die Planbarkeit und Zufriedenheit der Mitarbeiter verbessert werden. In 2018 wurde intensiv an der Weiterentwicklung des Strukturmodells (Pflegedokumentation) gearbeitet. Mit der begonnenen Fortentwicklung des Qualitätsmanagementsystems wurde ein weiterer Baustein der Verbesserung des Risikomanagements umgesetzt.

Der Verlauf des Geschäftsjahres entwickelte sich besser als die Planungen. Das hohe pflegerische Niveau bildete zusammen mit der betriebswirtschaftlichen Konsolidierung die Grundlage für eine solide Weiterentwicklung der Gesellschaft. Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.768 TEUR erzielt (VJ: 1.946 TEUR). Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft hat sich dadurch erneut deutlich verbessert. Die Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden.

B) Prognose und Vorgeschau auf das Geschäftsjahr 2019:

Von besonderer Bedeutung in der weiteren Entwicklung im Hinblick auf eine Risikominimierung für den wirtschaftlichen Bereich ist die Zusammenarbeit mit der Hauptgesellschafterin Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH. Durch Kooperation im Bereich der Pflegeüberleitung und anderen Bereichen sind Synergieeffekte möglich.

Wegen der bestehenden Pflegeplatzkapazitäten in der Stadt Zwickau und der Region ist eine gesicherte Vorhersage wirtschaftlicher Kennzahlen mittelfristig nicht möglich. Dies wird stark von gesetzlichen Regelungen, insbesondere der Pflegeversicherung, in den nächsten Jahren beeinflusst. Eine in 2017 fertiggestellte Einrichtung mit 200 Pflegeplätzen eines privaten Trägers im Zentrum von Zwickau hat den Wettbewerb um Bewohner und qualifiziertes Pflegepersonal erheblich verschärft. Trotz ausreichender Kapazitäten hat ein weiterer Betreiber die Errichtung einer stationären Pflegeeinrichtung mit 130 Plätzen angekündigt.

Die Geschäftsführung wird in den nächsten Monaten die Anstrengungen zur Schaffung eines ambulanten Dienstleistungsbereichs intensivieren.

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen zur Personalgewinnung und Personalsicherung konnten alle freien Stellen nachbesetzt werden. Der damit verbundene Aufwand erhöht sich ständig und erklärt den verstärkten Einsatz von Personaldienstleistern. Zusätzliche Pflegemitarbeiter, welche im Pflegestärkungsgesetz vereinbart wurden, können durch die Arbeitsmarktlage nur schwer gefunden werden. Durch Gesetzesänderung wurde für Krankenhäuser die Anerkennung von Altenpflegern als Fachkräfte gestattet. Eine Abwanderungstendenz ist bereits erkennbar.

Die Gebäude der Gesellschaft werden zum großen Teil seit 15 bis 20 Jahren genutzt. Der Investitions- und Instandhaltungsbedarf wird sich in den nächsten Jahren verstärken. Der Generalmietvertrag für Schloss Osterstein kann in 2019 nachverhandelt werden, woraus sich ein wirtschaftliches Risiko ergibt.

Mit der Verzahnung der kommunalen Leistungserbringer im Landkreis Zwickau sowie der federführenden Rolle der Gesellschaft im Verband der kommunalen Senioren-, Behinderten- und Jugendhilfeeinrichtungen in Sachsen e.V. können Synergieeffekte erschlossen und die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden.

In der Wirtschaftsplanung wird mittelfristig von leicht steigenden Umsätzen ausgegangen. Die Jahresergebnisse werden stark von der zukünftigen Tarifentwicklung beeinflusst. Für 2019 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 0,6 Mio. EUR erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr wurde ein Überschuss in Höhe von 1.768 TEUR erzielt (VJ: 1.945 TEUR). Dass das sehr gute Vorjahresergebnis nicht nochmals erreicht werden konnte, liegt vor allem an den weiter angestiegenen Personalkosten. Das Betriebsergebnis beträgt 2.382 TEUR (VJ: 2.568 TEUR) und das Investitionsergebnis -622 TEUR (VJ: -622 TEUR). Der Rückgang der Umsatzerlöse um 469 TEUR auf 23.638 TEUR resultiert aus den niedrigeren Auslastungsquoten und Pflegegraden, geringeren Mieten und niedrigeren Sach- und Personalkostenzuschüssen. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 1.314 TEUR nach 564 TEUR im

Vorjahr. Sie ergeben sich insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen sowie des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Die Materialaufwendungen konnten durch innerbetriebliche Optimierungen sowie Preis- und Vertragsverhandlungen weiter vermindert werden (4.817 TEUR, -49 TEUR zum VJ). Die Personalaufwendungen haben sich aufgrund der ganzjährigen Wirkung der ab Oktober 2017 eingetretenen Tarifierung sowie wegen zusätzlicher Mitarbeiter weiter erhöht (13.109 TEUR, VJ: 12.696 TEUR, +3,25 % zum VJ). Jahresdurchschnittlich waren 318 VK-Stellen besetzt (VJ: 316 VK-Stellen). Die planmäßigen Abschreibungen betragen 1.400 TEUR (VJ: 1.360 TEUR). Nach Abzug der Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich ein ergebniswirksamer Teilbetrag in Höhe von 964 EUR (VJ: 924 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen leicht auf 3.636 TEUR an.

Das Finanzergebnis beträgt aufgrund des verminderten Standes der Bankverbindlichkeiten - 204 TEUR (VJ: -241 TEUR). Nach Steuern entsteht der o.g. Jahresüberschuss.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
Pflegeplätze stationärer Bereich	624	624	624	0
Pflegeplätze Wohnheime für behinderte Menschen	94	94	94	0
Anzahl Mitarbeiter inVK	319,1	315,7	318,0	2,3
Personalaufwandsquote	69,6%	68,2%	68,3%	0,1%
Materialaufwandsquote	24,5%	25,1%	24,3%	-0,9%

Die Bilanzsumme hat sich um 1,67 Mio. EUR auf 32,3 Mio. EUR vermindert. Den geringeren Vermögenswerten steht niedrigeres Fremdkapital gegenüber. Die Wertminderung des Anlagevermögens (27,3 Mio. EUR, VJ: 28,3 Mio. EUR) resultiert erneut aus den deutlich über den Zugängen aus Investitionen (0,4 Mio. EUR) liegenden Abschreibungen und Abgängen des Berichtsjahres (1,4 Mio. EUR). Das um den Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist zu 69 % durch Eigenkapital und im Übrigen durch langfristiges Fremdkapital finanziert. Das Umlaufvermögen ist von 5,6 Mio. EUR auf 4,9 Mio. EUR abgesunken. Dies resultiert aus der Verminderung des Kassenbestandes um 0,8 Mio. EUR. Die Entwicklung ergibt sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit infolge der verminderten Rückstellungen.

Das Eigenkapital beträgt nach Ausschüttung von 100 TEUR aus der Gewinnrücklage 12,0 Mio. EUR (VJ: 10,4 Mio. EUR). Die Quote der wirtschaftlichen Eigenmittel (Eigenkapital/Sonderposten) beträgt somit 67,8 % (VJ: 60,8 %). Das Fremdkapital (10,4 Mio. EUR, VJ: 13,3 Mio. EUR) hat sich aufgrund der Reduzierung der Kreditverbindlichkeiten sowie wegen der deutlich geringeren Rückstellungen vermindert. Letztgenannte Position weist damit wieder die übliche Größenordnung aus. Das kurzfristige Fremdkapital wird durch das Umlaufvermögen vollständig gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	37,8%	43,8%	53,7%	9,9%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	45,8%	57,5%	68,9%	11,4%
Sachanlagenintensität	87,9%	83,3%	84,4%	1,1%
Verschuldungsgrad	139,8%	118,8%	90,2%	-28,6%
Abschreibungsquote	4,8%	4,8%	5,1%	0,3%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

An die Gesellschafter wurden im Berichtsjahr 100 TEUR (Anteil der Stadt Zwickau: 9,2 TEUR) ausgeschüttet (wie Vorjahr). Diese Mittel wurden für steuerbegünstigte Zwecke (Betrieb Kindertagesstätten) eingesetzt.

Für verschiedene Grundstücke wurden mit der Stadt Zwickau Erbbaurechtsverträge geschlossen. Hierfür entrichtet die Gesellschaft jährliche Erbbauzinsen in Höhe von 79 TEUR.

Zur Absicherung der Betreibung der Seniorenwohnanlage Schloss Osterstein hat die Stadt Zwickau für künftig zu leistende Mietzahlungen eine Ausfallbürgschaft übernommen. Am Ende des Berichtsjahres 2018 beträgt der Höchstbetrag der Bürgschaft 5,26 Mio. EUR.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Aufgrund der regionalen Wettbewerbssituation wird das Hauptaugenmerk auf Erhaltung und weitere Verbesserung der qualitativen Standards in den Einrichtungen verbleiben. Die Zahl der konkurrierenden Anbieter von Seniorendienstleistungen wird aufgrund der demographischen Entwicklung mittel- und langfristig weiter zunehmen.

Eine große Bedeutung werden die personalwirtschaftlichen Aktivitäten der Gesellschaft haben. Hier gilt es die richtige Balance zwischen Bindung/Akquise der erforderlichen Fachkräfte mittels finanzieller Anreize und dem unausweichlichen Anstieg der Personalaufwendungen zu finden.

Da perspektivisch mit sinkenden Auslastungen der Einrichtungen zu rechnen ist, muss zunehmend in ambulante Projekte investiert werden, um die gute Wettbewerbsposition der Gesellschaft zu sichern. Ein erster Schritt ist die Übernahme von Geschäftsanteilen eines regionalen ambulanten Pflegedienstes ab 2020. Die Verhandlungen wurden im Jahr 2019 geführt und die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Von besonderer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Gesellschaft sind die Synergien aus Kooperationen zwischen der Gesellschaft und der HBK gGmbH. Zudem kann es zu Kooperationen mit weiteren kommunalen Unternehmen der Region kommen.

2.2.7.2 SSH Service GmbH

Postanschrift:
Sternenstraße 5
08066 Zwickau

Telefon: 0375 / 4405 0930
Telefax: 0375 / 4405 0931
E-Mail: info@ssh-zwickau.de
Internet: www.ssh-zwickau.de

Stammkapital: 30.000,00 EUR

**Beteiligung der Senioren- und
Seniorenpflegeheim gGmbH:** 100 %
30.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 30.01.2015

Handelsregister: HRB 19501

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Jens Geigenmüller

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen an die Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH und an mit dieser verbundene Unternehmen in den Bereichen Bewirtschaftung, Catering, Reinigung, sonstige Facility-Dienstleistungen, Verwaltung, Beratung und Schulung von Sozialeinrichtungen und deren Nebenbetrieben, ferner deren Belieferung mit Waren aller Art.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 3

Entsenderechte Stadt: 3

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2019	Löscher, Waltraut	Amtsleiterin	Verwaltungsangestellte	04.12.2014	
2019-2024	Künzel, Dirk	Bürger	Fraktionsgeschäftsführer	26.11.2019	
2019-2024	Ansorge, Marko	Stadttrat	Unternehmer	26.11.2019	
2014-2019	Köhler, Kathrin (Vorsitzende)	Bürgermeisterin	Rechtsanwältin	04.12.2014	25.11.2019
2014-2019	Rudolph, Bernd (Stellvertreter)	Stadttrat	Polizeibeamter	04.12.2014	25.11.2019
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0,4 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Christa Peterson
(Eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2011

Prüfungskosten: 5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 05.04.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 20.06.2019 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den

Jahresabschluss am 20.08.2019 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1	0	0
II. Sachanlagen	16	21	21	29	25
	17	22	21	29	25
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	42	42	37	38	45
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	15	11	11	20	13
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	180	297	369	355	336
	237	350	417	413	394
Summe Aktiva	254	373	438	442	419
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
II. Gewinnvortrag	70	70	121	170	197
III. Jahresergebnis	0	51	49	27	2
	100	151	200	227	229
B. Rückstellungen	75	121	161	133	86
C. Verbindlichkeiten	80	101	78	82	104
Summe Passiva	254	373	438	442	419

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	3.266	3.265	3.274	3.282	-8
2 sonstige betriebliche Erträge	26	63	54	5	49
3 Materialaufwand	-894	-901	-924	-879	45
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	-894	-901	-924	-879	45
davon Aufwand für bezogene Leistungen	0	0	0	0	0
4 Personalaufwand	-1.884	-1.932	-1.932	-1.930	2
davon Löhne und Gehälter	-1.592	-1.594	-1.599	-1.601	-2
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-291	-337	-333	-329	4
5 Abschreibungen	-10	-11	-15	-11	4
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-446	-441	-439	-467	-28
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1	-1
8 Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	-1	-1
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	57	43	17	0	17
10 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-9	-16	-15	0	15
11 Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
12 Jahresergebnis	49	27	2	0	2

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018:

A) Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen:

Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen an die Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau (SSH gGmbH). Diese ist alleinige Gesellschafterin und Hauptkunde der Gesellschaft. Die Entwicklung der SSH Service GmbH ist daher eng mit der Entwicklung der Gesellschafterin verbunden.

2018 erzielte das Unternehmen bei einem unveränderten Umsatz einen Jahresüberschuss in Höhe von 2 TEUR. Die erneut hohen Auslastungsquoten der Pflegeheime und Preisanpassungen infolge umgesetzter Tarifsteigerungen wirken ausgleichend auf rückläufige Umsätze im Cafeterien-Betrieb und begründen diese Entwicklung. Die Materialaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht an, was vor allem an den Preissteigerungen bei Lebensmitteln und Getränken liegt. Die Personalaufwendungen konnten durch innerbetriebliche Maßnahmen konstant gehalten werden.

Die Vermögens- und die Finanzlage der Gesellschaft ist sehr gut. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Bankverbindlichkeiten. Die Finanzierung der Gesellschaft ist über das Eigenkapital gesichert.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Es besteht eine starke Abhängigkeit zur Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH. Diese Bindung führt dazu, dass die Entwicklung der Gesellschaft eng an die Entwicklung der Gesellschafterin geknüpft ist.

Nach Gehaltsanpassungen von durchschnittlich 5,2 % im Januar 2019 ergeben sich im Personalbereich weitere Steigerungen. Das Vergütungsniveau liegt damit weiterhin deutlich über dem gesetzlichen Mindestlohn. Dennoch muss konstatiert werden, dass weitere Kostensteigerungen die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft negativ beeinflussen können. Durch die Deckelung der Refinanzierung des Hostessensystems durch die Kostenträger müssen nach Tarifsteigerungen die Arbeitsabläufe sowie Personalstärken angepasst werden. Weiterhin wirkt sich aus, dass zukünftig in allen Bereichen weniger qualifiziertes Personal zur Verfügung stehen wird.

In Fortführung des Projekts „Speisenversorgung 2025“ werden 2019 Arbeitsabläufe umstrukturiert, ein neues Logistikkonzept eingeführt sowie ein Technologiekonzept vorbereitet.

Für 2019 wird bei konstanten Umsatzerlösen und stabilen Bedingungen bei den Sachaufwendungen ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Berichtsjahr wurde ein Überschuss in Höhe von 2 TEUR erwirtschaftet (VJ: 27 TEUR). Die Minderung resultiert aus höheren Materialaufwendungen. Die Umsatzerlöse (3.274 TEUR) liegen aufgrund der unverändert positiven Auslastung der Pflegeheime sowie wegen weiterberechneter Kostensteigerungen leicht über dem Wert des Vorjahres. Die Gesamterträge des Unternehmens stagnieren jedoch (3.327 TEUR, VJ: 3.328 TEUR).

Bei den Materialaufwendungen kam es trotz unverändert vorhandener Synergien aufgrund von Preissteigerungen zu Mehraufwendungen (+23 TEUR auf 924 TEUR insgesamt). Die Personalaufwendungen (1.932 TEUR) haben sich trotz weiterer tariflicher Anpassungen aufgrund von innerbetrieblichen Optimierungen nicht erhöht. Im Jahresdurchschnitt waren 91 Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt (VJ: 89). Die weiteren Betriebsaufwendungen betragen 439 TEUR (VJ: 441 TEUR). Maßgebliche Positionen sind die an die Gesellschafterin zu zahlende Managementpauschale sowie Miet- und Verwaltungsaufwendungen.

Kennzahlen Ertragslage	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	92	89	91	2
Personalaufwandsquote	58,2%	58,8%	58,4%	-0,4%
Materialaufwandsquote	27,7%	27,4%	27,9%	0,5%

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr vermindert (419 TEUR, VJ: 442 TEUR). Dem geringeren Umlaufvermögen steht niedrigeres Fremdkapital gegenüber. Das Anlagevermögen beträgt zum Stichtag 25 TEUR (VJ: 29 TEUR). Den Zugängen aus Investitionen (11 TEUR) stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 15 TEUR gegenüber. Investiert wurde in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Wert des Umlaufvermögens hat sich auf-

grund des geringeren Kassenbestands leicht vermindert. Der Mittelabfluss ergibt sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit durch den Verbrauch von Rückstellungen. Das Eigenkapital erhöht sich um den Jahresüberschuss und beträgt 229 TEUR (Eigenkapitalquote: 54,6%). Die Rückstellungen betragen 86 TEUR (VJ: 133 TEUR). Sie betreffen insbesondere den Personalbereich. Die Verbindlichkeiten erhöhen sich stichtagsbedingt auf 103 TEUR (VJ: 82 TEUR). Das ausschließlich kurzfristig fällige Fremdkapital wird vollständig durch den Kassenbestand gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	45,5%	51,3%	54,6%	3,3%
Sachanlagenintensität	4,7%	6,5%	6,0%	-0,4%
Verschuldungsgrad	119,5%	94,9%	83,0%	-11,9%
Abschreibungsquote	46,7%	38,2%	59,4%	21,3%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Auf Grund des Gesellschaftszwecks besteht eine starke Bindung an die Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH. Auf Grund der Einbindung des Hauptgesellschafters in den Konzern der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH ergeben sich Möglichkeiten für Kooperationen mit der Servicegesellschaft des Krankenhauses.

2.2.8 Stadion Zwickau Betriebs GmbH

Postanschrift:
Stadionallee 1
08066 Zwickau

Telefon: 0375 / 211 955 55
Telefax: 0375 / 83 3232
E-Mail: info@stadion-zwickau.de
Internet: www.stadion-zwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 75 % (18.750,00 EUR)

weiterer Gesellschafter: GP Papenburg Hochbau GmbH
25 % (6.250,00 EUR)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 06.02.2015

Handelsregister: HRB 29526

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Rainer Kallweit

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Sports in der Stadt Zwickau durch die Erbringung von Betriebsleistungen für Sportstätten, insbesondere das kaufmännische und technische Management, die Erbringung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten, das Marketing sowie sämtliche weiteren für den Betrieb des neu gebauten Fußballstadions im Stadtteil Eckersbach notwendigen Leistungen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 8

Entsenderechte Stadt: 6

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2014-2024	Wöhl, Sven (Vorsitzender)	Stadttrat	Fraktionsgeschäftsführer	20.05.2015	
2014-2024	Binder, Friedrich	Stadttrat	Rechtsanwalt	20.05.2015	
2014-2019	Dr. Luther, Michael	Stadttrat	Ingenieur	20.05.2015	
2014-2024	Keller, Thomas	Sachbearbeiter	Diplomverwaltungswirt	01.05.2017	
2019-2024	Schäfer, Danny	Stadttrat	Taxiunternehmer	10.10.2019	
2014-2024	Findeiß, Uwe	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	10.10.2019	
2014-2019	Gruss, Norbert	Stadttrat	Diplomwirtschaftsingenieur	20.05.2015	09.10.2019
2014-2019	Sippel, Henry	Stadttrat	Betriebsrat	20.05.2015	09.10.2019
	<u>Vertreter Mitgesellschafterin:</u>				
2014-2019	Heinze, Frank (Stellvertreter)	Geschäftsführer	Diplom-Ingenieur	20.05.2015	
2014-2019	Berger, Uwe	Prokurist	Diplom-Ingenieur	20.05.2015	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0,8 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Jana Eiteljörge-Wenzlawski
(Procontext Revision und Beratung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungskosten: 5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 03.06.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 19.06.2019 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 19.06.2019 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2014*	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	1	1	0
II. Sachanlagen	0	0	1.116	1.057	1.005
	0	0	1.117	1.058	1.006
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	0	0	3	13	11
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	0	0	116	119	130
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25	31	20	127	118
	25	31	140	258	258
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	1
Summe Aktiva	25	31	1.257	1.317	1.265
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
	25	25	25	25	25
B. Rückstellungen	0	6	26	84	113
C. Verbindlichkeiten	0	0	1.181	1.188	1.112
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	25	21	15
Summe Passiva	25	31	1.257	1.317	1.265

* Daten Eröffnungsbilanz zum 23.02.2015

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	365	955	891	882	9
2 Erhöhung Bestand unfertige Leistungen	3	10	-2	0	-2
3 sonstige betriebliche Erträge	212	530	539	530	9
4 Materialaufwand	-454	-1.240	-1.212	-1.179	33
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-454	-1.240	-1.212	-1.179	33
5 Personalaufwand	-38	-66	-65	-56	9
davon Löhne und Gehälter	-32	-55	-55	-45	10
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-6	-11	-10	-11	-1
6 Abschreibungen	-27	-66	-66	-60	6
7 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40	-58	-41	-97	-56
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	0	0
9 Zinsen und sonstige Aufwendungen	-10	-10	-10	-10	0
10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11	55	35	10	-25

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
11	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
12	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-15	-12	0	12
13	Sonstige Steuern	-11	-40	-23	-11	13
14	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2018 unverändert positiv. Ausschlaggebend waren weiterhin die Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates. Zudem trugen die Investitionen zur positiven Entwicklung bei. Im Bereich des Fußballsports besteht aus sportlicher Sicht unverändert eine positive Situation. Ausgehend von den Erfolgen des RB Leipzig in der 1. Bundesliga sowie dem Abschneiden der sächsischen Vereine in der 2. Bundesliga besteht auch großes Interesse für die 3. Fußball-Liga, in der zahlreiche Mannschaften aus der früheren DDR-Oberliga und damit aus den ostdeutschen Bundesländern vertreten sind.

Allerdings ist aufgrund der Dichte an Profimannschaften insbesondere in Westsachsen das Potential für Sponsoring und Werbeengagements der regionalen Wirtschaft begrenzt. Diesbezüglich wirken sich die strukturellen Defizite der ostdeutschen Wirtschaftslandschaft (wenig Großkonzerne, unzureichende Anzahl mittelständischer Unternehmen) aus. Die Situation führt zur Beschränkung der wirtschaftlichen Möglichkeiten der Vereine und hemmt dadurch deren weitere sportliche Entwicklung.

Für die Gesellschaft war der in der Saison 2017/2018 durch den FSV Zwickau e.V. in der 3. Fußball-Liga erkämpfte Klassenerhalt von erheblicher Bedeutung, da dieser Hauptmieter des Fußballstadions ist.

Insgesamt wird die wirtschaftliche Entwicklung im abgelaufenen Jahr als günstig beurteilt. Im Mittelpunkt standen sämtliche Angelegenheiten aus der regelmäßigen Übergabe des Stadions an den FSV Zwickau zu den Spieltagen, die Unterhaltung des Stadions sowie Vermarktungstätigkeiten. Zusätzliche Events außerhalb der Meisterschaftsspiele des FSV waren die Benefizspiele des FSV gegen Borussia Dortmund und den VfB Stuttgart.

Im Geschäftsjahr 2018 ist ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu verzeichnen. Die nichtgedeckten Aufwendungen hat die Stadt Zwickau in voller Höhe ausgeglichen. Vermögens- und Finanzlage sind geordnet. Aufgrund der verbindlich geregelten periodischen Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau war die Liquidität im Geschäftsjahr 2018 stets gesichert.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft ist eng mit dem sportlichen Erfolg des FSV Zwickau verknüpft, da unmittelbar und mittelbar ca. 90 % der Umsatzerlöse von diesem abhängen. Die vereinbarten Mieten sind an die Ligazugehörigkeit des FSV gekoppelt; auch die übrigen Erlöse wären rückläufig. Der erreichte Klassenerhalt des FSV Zwickau in der Saison 2018/2019 ist daher positiv zu werten.

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist auch von der wirtschaftlichen Situation des Vereins abhängig. Wenn der FSV Zwickau in wirtschaftliche Schwierigkeiten gerät, ist die Gesellschaft aufgrund der vorab beschriebenen Abhängigkeit davon direkt und unmittelbar betroffen. Ausfälle von Mietzahlungen im größeren Umfang würden ohne Unterstützung des Gesellschafters unweigerlich zu Zahlungsproblemen führen. Letztendlich kann ein derartiges Szenario existenzbedrohend sein.

Die finanzwirtschaftlichen Risiken der Gesellschaft bleiben nach wie vor gedeckelt durch die Ausgleichszahlungen der Stadt gemäß Betrauungsvereinbarung. Die Aktionspartnerschaft „14 X 16“ wurde Anfang 2019 gestartet und wird zu wesentlichen Erträgen führen. Die Aktion ist vorerst auf drei Jahre ausgelegt.

Für das Jahr 2019 wird bei einem Verlustausgleichsbedarf von 867 TEUR ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Für dieses Ergebnis waren Ausgleichs- und Zuschusszahlungen in Höhe von 866 TEUR erforderlich (VJ: 867 TEUR). Ein geringer Teilbetrag des ausgezahlten Maximalbetrages wurde nicht benötigt. Die eigenen Erträge der Gesellschaft betragen 562 TEUR (VJ: 629 TEUR).

Im Berichtsjahr entstanden Materialaufwendungen in Höhe von 1.212 TEUR (VJ: 1.240 TEUR). Die maßgeblichen Positionen sind die Pachtaufwendungen, die gezahlten Vergütungen gemäß Betriebsvertrag sowie die Aufwendungen für Betriebsmedien. Für Personal fielen Aufwendungen in Höhe von 65 TEUR (VJ: 66 TEUR) an. Im Geschäftsjahr war neben dem geringfügig vergüteten Geschäftsführer unverändert ein Mitarbeiter beschäftigt. Die weiteren Betriebsaufwendungen betragen 41 TEUR (VJ: 58 TEUR). Diese betreffen insbesondere die Aufwendungen für Buchhaltung, Jahresabschluss, Abschlussprüfung und Rechtsberatung sowie diverse Verwaltungskosten. Die ausgewiesenen Abschreibungen (66 TEUR, wie VJ) ergeben sich vor allem aus der Abnutzung der langfristig gepachteten Betriebsvorrichtungen, die dem Anlagevermögen der Gesellschaft zugerechnet werden. Daneben fielen Zinsaufwendungen aus dem Mietleasing Betriebsvorrichtungen sowie Steuern an.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	0	1	1	1	0
Betriebsergebnis in TEUR	-12	11	25	22	-3
Finanzergebnis in TEUR	0	-10	-9	-10	0
Ertragssteuern in TEUR	0	0	-15	-12	3
Umsatzrentabilität	0,0%	2,9%	5,8%	4,0%	-1,8%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öff. Zuschüsse)	0,0%	47,4%	42,7%	39,3%	-3,4%
Personalaufwandsquote	0,0%	6,6%	4,5%	4,6%	0,1%
Materialaufwandsquote	0,0%	79,8%	84,3%	86,1%	1,8%

Zum Stichtag wird eine Bilanzsumme in Höhe von 1.265 TEUR (VJ: 1.317 TEUR) ausgewiesen. Dem geringeren Anlagevermögen steht niedrigeres Fremdkapital entgegen. Das Anlagevermögen beträgt 1.006 TEUR (VJ: 1.058). Die Minderung ergibt sich aus den Zugängen aus Investitionen (13 TEUR) und den planmäßigen Abschreibungen (66 TEUR). Die Zugänge betreffen technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Umlaufvermögen (258 TEUR, wie VJ) besteht insbesondere aus zum Stichtag noch offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (89 TEUR; VJ: 93 TEUR) sowie dem Finanzmittelbestand (118 TEUR; VJ: 127 TEUR). Der Mittelabfluss ergibt sich aus der Investitionstätigkeit.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	80,2%	2,0%	1,9%	2,0%	0,1%
Gesamtkapitalrentabilität	-38,5%	0,8%	4,2%	2,8%	-1,4%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	0,0%	2,2%	2,4%	2,5%	0,1%
Sachanlagenintensität	0,0%	88,8%	80,3%	79,5%	-0,8%
Fremdkapitalquote	19,8%	98,0%	98,1%	98,0%	-0,1%
Verschuldungsgrad	24,7%	9276,5%	9406,8%	9126,7%	-280,2%
Abschreibungsquote	0,0%	2,4%	6,3%	6,5%	0,3%
Investitionsquote	0,0%	102,4%	0,7%	1,3%	0,7%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	6	1.133	114	5	-109
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	0	-1.144	-7	-13	-6
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	25	-15	13	45	32

Das Eigenkapital beträgt unverändert 25 TEUR. Die unverändert relativ hohen Rückstellungen (113 TEUR, VJ: 84 TEUR) enthalten 100 TEUR für noch nicht gezahlte Grund- und Gewerbesteuern und im Übrigen die Kosten für Erstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses. Die Verbindlichkeiten (1.112, VJ: 1.188 TEUR) bestehen weiterhin vor allem aus den noch offenen Mietkaufzahlungen für die Betriebsvorrichtungen (1.045 TEUR). Die Lieferverbindlichkeiten haben sich stichtagsbedingt reduziert.

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen hat im Berichtsjahr Anzahlungen für Ausgleichs- und Zuschusszahlungen aus dem städtischen Haushalt in Höhe von 867 TEUR (wie VJ: 867 TEUR) erhalten. Davon wurden 1 TEUR nicht für den Verlustausgleich benötigt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Für die Finanzierung der Gesellschaft bestehen Regelungen und Zusagen über die Zahlung eines Maximalbetrages in Höhe von 867 TEUR pro Geschäftsjahr durch die Stadt Zwickau. Der Betrag ergibt sich aus einer Kalkulation, welcher die Baukosten des Stadions in Höhe von 18 Mio. EUR, die Betriebs- und Verwaltungskosten eines vergleichbaren Stadions sowie andere Erfahrungswerte zugrunde liegen. Die Prognosen wurden zwischenzeitlich weitestgehend bestätigt, dennoch können sich aus der Entwicklung einzelner Kosten Finanzierungsrisiken ergeben.

Die erzielbaren Umsatzerlöse aus der Vermietung des Stadions sind im nicht unerheblichen Ausmaß vom sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg des FSV Zwickau abhängig.

Zudem konnten die Namensrechte aufgrund der regionalen Rahmenbedingungen nicht wie geplant vermarktet werden. Hier sind weitere Aktivitäten erforderlich.

2.2.9 Städtische Bäder Zwickau GmbH

Postanschrift:
Johannisstraße 16
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 272 56-0
Telefax: 0375 / 272 5610
E-Mail: info@baeder-zwickau.de
Internet: www.baeder-zwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 100 %
25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 22.12.2014

Handelsregister: HRB 17966

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Kathrin Köhler

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung der kommunalen Bäder Johannisbad, Glück Auf-Schwimmbhalle und Strandbad Planitz einschließlich der gesundheitsfördernden und sonstigen dazugehörigen Einrichtungen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Dzierzon, Christian (Vorsitzender)	Stadttrat	Ingenieur	11.12.2014	
2014-2024	Dürr, Eva (Stellvertreterin)	Stadttrat	Geschäftsführerin	11.12.2014	
2014-2024	Dr. Böttger, Martin	Stadttrat	Rentner	11.12.2014	
2014-2024	Höpfner, Andreas	Sachgebietsleiter	Verwaltungsangestellter	01.01.2016	
2014-2024	Juraschka, Jens	Stadttrat	Geschäftsführer	11.12.2014	
2014-2024	Seidel, Uwe	Stadttrat	Handwerksmeister	11.12.2014	
2014-2024	Siegel, Christian	Stadttrat	Lehrer	11.12.2014	
2014-2019	Keller, Thomas	Sachbearbeiter	Diplomverwaltungswirt	11.12.2014	31.12.2015
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			9,4 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Bert Franke, Karin Franziska Erxleben
(Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungskosten: 5,9 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 20.06.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 21.08.2019 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 30.09.2019 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	3	2	2	1
II. Sachanlagen	100	123	130	123	119
	100	126	132	125	120
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	18	19	21	18	20
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	177	264	184	169	133
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	257	197	321	151	161
	452	480	526	338	314
Summe Aktiva	552	606	658	463	435
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	50	50	50	50	50
	75	75	75	75	75
B. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse	57	61	69	74	79
C. Rückstellungen	179	125	143	151	134
D. Verbindlichkeiten	240	344	371	163	147
Summe Passiva	552	606	658	463	435

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	1.662	1.582	1.723	1.700	23
2 sonstige betriebliche Erträge	63	61	33	60	-27
3 Materialaufwand	-1.018	-1.131	-974	-1.009	-35
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-78	-70	-95	-85	10
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-939	-1.060	-880	-924	-44
4 Personalaufwand	-1.175	-1.176	-1.159	-1.225	-66
davon Löhne und Gehälter	-973	-977	-953	-1.017	-64
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-202	-199	-206	-208	-2
5 Abschreibungen	-29	-29	-32	-30	2
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.359	-1.302	-1.397	-1.315	82
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8 Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.856	-1.994	-1.807	-1.819	12
10 Außerordentliche Erträge	1.884	2.025	1.835	1.848	-13
11 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-23	-23	-23	-24	-1
12 Sonstige Steuern	-5	-8	-5	-6	0
13 Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Umsätze sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Saison im Strandbad Planitz war wetterbedingt die beste seit elf Jahren. Das geplante Ergebnis konnte dadurch erreicht werden. Die geplante Verlustausgleichszahlung war ausreichend bemessen.

Das Johannisbad besuchten ca. 83.023 Gäste (VJ: 72.252). Allein im Saunabereich ist ein Anstieg um ca. 4.900 Besucher zu verzeichnen. Im Vorjahr war eine dreimonatige Schließung wegen erforderlicher Sanierungsarbeiten erforderlich. Zur Stabilisierung der Besucherzahlen wurden Vereinbarungen mit Physiotherapien geschlossen, spezielle Events und Kinderschwimmlehrgänge durchgeführt. Im Berichtsjahr waren alle verfügbaren Flächen des Komplexes vermietet.

In der Glück Auf-Schwimmhalle wurden 175.651 Besucher begrüßt (VJ: 178.121), darunter ca. 110.300 Schüler und Vereinssportler (VJ: ca. 109.200). Nach den erheblichen Rückgängen der Besucherzahlen seit 2014, dem Jahr nach Eröffnung der Halle, ist nun lediglich ein moderater Rückgang zu verzeichnen, der seine Ursache vor allem in teilweise verkürzten Öffnungszeiten hat, welche personalbedingt erforderlich waren. Bemerkenswert ist, dass 20 Sportvereine, Kinder aus 13 Schulen der Stadt Zwickau und 10 Schulen aus dem Landkreis sowie zahlreiche Kindereinrichtungen und Physiotherapien die Einrichtung nutzen.

Die Saison im Strandbad Planitz begann am 19. Mai 2018 mit einem Tag der offenen Tür und endete am 15. September 2018. Die Besucherzahl lag aufgrund des sehr heißen Sommers mit 88.325 Gästen deutlich über dem Vorjahreswert (52.342). Die Planwerte wurden deshalb übertroffen.

Im Juni 2018 hat der Stadtrat der Stadt Zwickau die Bildung eines Sportstättenbetriebes, bestehend aus den Bereichen Förderung des Sports, Sportstätten, Sportplätze und städtische Bäder beschlossen. Favorisiert wird die Rechtsform Eigenbetrieb. Die endgültige Entscheidung soll im ersten Quartal 2019 getroffen werden, eine Gründung zum 01.07.2019 wird angestrebt. Vermögen und Personal der Gesellschaft werden auf den Eigenbetrieb übertragen. Aus diesem Grund sowie aus Gründen der dringend notwendigen Personalbindung wurde die Entscheidung getroffen, dass die Mitarbeiter der Gesellschaft bereits ab Januar 2019 nach den Regelungen des TVöD vergütet werden.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Wegen des großen Stammkundenkreises des Johannisbades sowie der Kombination des Bades und der Sauna mit dem Wellness- und Finesseinrichtungen ist mit konstanten Besucherzahlen zu rechnen. Auch für die Nutzung der Glück Auf-Schwimmhalle ist mit einer solchen Entwicklung zu rechnen. Die Nutzungsteilung 50 % für Schulen und Vereine und 50 % für öffentliches Schwimmen hat sich bewährt und findet ihre Fortsetzung. Das Strandbad Planitz wird aufgrund der vielfältigen Angebote ein Besuchermagnet in der Region bleiben. Dabei sind die Besucherzahlen natürlich von der herrschenden Witterung abhängig.

Für 2019 wird mit einer geringeren Besucherzahl im Strandbad und konstanten Werten in den anderen Bädern geplant. Für ein ausgeglichenes Ergebnis ist eine Ausgleichszahlung in Höhe von 2.223 TEUR erforderlich. Der ordnungsgemäße Betrieb der Bäder ist langfristig ohne diese Zahlungen nicht möglich.

Aufgrund der langen Betriebszeit des Johannisbades erhöhen sich die Instandhaltungsmaßnahmen an Bauwerk und technischen Anlagen weiter. Bei der Glück Auf-Schwimmhalle ist aufgrund der vielfältig auslaufenden Gewährleistungszeiten mit Kostensteigerungen zu rechnen. Der größte Unsicherheitsfaktor bleibt das Strandbad. Frostreiche Winter haben einen großen Sanierungsaufwand am Fliesenbelag zur Folge. Nur umfangreiche Eigenleistungen des Personals sowie der Einsatz von Fachfirmen gewährleisten, dass das Bad zum Saisonstart im erforderlichen Zustand geöffnet werden kann. Nach den bereits erfolgten Sanierungsarbeiten wird es mittelfristig notwendig sein, die grundhafte Sanierung der Becken zu planen und zu beginnen.

Weitere Risiken sind die rückläufigen Bevölkerungszahlen, der mögliche Verlust von Besuchern an konkurrierende Einrichtungen, die zunehmende Attraktivität von kostengünstigeren Bademöglichkeiten in der Region sowie die erhöhte Anfälligkeit der Technik.

Bei hochsommerlichen Temperaturen ist mit höheren Umsätzen im Strandbad zu rechnen. Durch erweiterte Angebote können zusätzliche Erträge generiert werden.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
Besucherzahlen gesamt	330.264	343.782	320.502	302.715	346.999	44.284
<i>Johannisbad</i>	82.712	81.005	77.030	72.252	83.023	10.771
<i>Strandbad Planitz</i>	47.045	76.088	59.936	52.342	88.325	35.983
<i>Glück Auf Schwimmhalle</i>	97.026	81.293	73.464	68.924	65.363	-3.561
<i>Teilnehmer Schul- und Vereinssportschwimmen</i>	103.481	105.396	110.072	109.197	110.288	1.091
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	34	37	35	35	33	-2
Aushilfskräfte im Jahresdurchschnitt	22	20	24	24	26	2

Im Geschäftsjahr 2018 ist vor Verlustausgleich ein Fehlbetrag in Höhe von 1.835 TEUR entstanden (VJ: 2.025 TEUR). Auf Grundlage der Planung hat die Gesellschafterin Abschläge auf die Verlustausgleichszahlung in Höhe von 1.848 TEUR geleistet. Die nicht verbrauchten Mittel werden als Verbindlichkeit gegenüber der Stadt ausgewiesen. Die Umsatzerlöse liegen mit 1.723 TEUR deutlich über dem Vorjahreswert (1.581 TEUR). Verantwortlich ist der Anstieg der Besucherzahlen. Der größte Zuwachs wurde beim Strandbad erzielt (+99 TEUR zum VJ). Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 33 TEUR (VJ: 61 TEUR).

Die Personalaufwendungen haben sich aufgrund der geringeren Beschäftigtenzahl (33 Mitarbeiter durchschnittlich, VJ: 35) etwas vermindert (1.159 TEUR, VJ: 1.176 TEUR). Die Entwicklung steht mit dem Abgang von Fachkräften im Zusammenhang, der letztendlich zur Einschränkung der Öffnungszeiten der Schwimmhalle führte. Die ergebniswirksamen Abschreibungen betragen 16 TEUR (VJ: 15 TEUR). Für Material- und sonstige Betriebsaufwendungen wurden 2.340 TEUR (VJ: 2.432 TEUR) verwendet. Die Reduzierung ergibt sich aus geringeren Instandhaltungsaufwendungen. Zudem sind Ertragsteuern in Höhe von 23 TEUR entstanden und es wurden Steuerrückstellungen in Höhe von 32 TEUR gebildet, da nach Abschluss einer laufenden Betriebsprüfung Rückzahlungen zu leisten sind.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
Betriebsergebnis in TEUR	-1.673	-1.744	-1.864	-2.019	-1.824	195
Neutrales Ergebnis in TEUR	-26	7	3	17	11	-6
Außerordentliche Erträge in TEUR	1.726	1.760	1.884	2.025	1.835	-190
Ertragssteuern in TEUR	-27	-23	-23	-23	-23	0
Umsatzrentabilität	-104,5%	-108,8%	-111,7%	-126,1%	-104,9%	21,2%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öff. Zuschüsse)	52,6%	50,9%	47,6%	44,6%	48,9%	4,3%
Umsatz pro zahlender Besucher in EUR	4,52	4,52	5,33	5,39	5,00	-0,39
Umsatz je Teilnehmer Schul- und Vereinssport in EUR	5,75	4,87	4,90	4,94	4,89	-0,05
Zuschuss pro zahlender Besucher in EUR	7,61	7,38	8,95	10,46	7,75	-2,71
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	31,5	30,2	32,1	32,1	33,5	1,4
Personalaufwandsquote	32,5%	33,1%	33,0%	32,3%	32,5%	0,2%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	44,8	40,8	44,4	42,3	48,4	6,1
Materialaufwandsquote	27,4%	28,4%	28,6%	31,0%	27,3%	-3,7%

Die Bilanzsumme beträgt zum Stichtag 435 TEUR (VJ: 463 TEUR). Dem geringeren Umlaufvermögen steht niedrigeres Fremdkapital entgegen. Der Wert des Anlagevermögens beläuft sich auf 120 TEUR (VJ: 125 TEUR). Den Zugängen aus den Investitionen im Berichtsjahr (27 TEUR, VJ: 22 TEUR) stehen Abschreibungen in Höhe von 32 TEUR gegenüber. Investiert wurde in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Umlaufvermögen hat sich um 24 TEUR auf 314 TEUR vermindert. Hierfür sind die geringeren Forderungen verantwortlich. Der Kassenbestand liegt mit 161 TEUR leicht über dem Vorjahreswert, was sich aus den nicht verbrauchten Ausgleichsmitteln ergibt.

Das Eigenkapital der Gesellschaft (75 TEUR) hat sich nicht verändert. Unter Hinzurechnung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse beträgt die wirtschaftliche Eigenkapitalquote 35,3 % (VJ: 32,1 %). Der ausgewiesene Sonderposten resultiert aus den ab 2012 gewährten Ausgleichszahlungen für Investitionen. Die Rückstellungen betragen 134 TEUR (VJ: 151 TEUR). Sie betreffen insbesondere die zum Stichtag bestehenden Ansprüche aus Urlaub der Mitarbeiter, ausstehende Rechnungen sowie die genannten Steuerverpflichtungen. Die Verbindlichkeiten (147 TEUR) haben sich stichtagsbedingt vermindert (VJ: 163 TEUR). Das kurzfristige Fremdkapital (281 TEUR) ist durch das Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	15,2%	13,8%	12,7%	19,3%	21,1%	1,8%
Gesamtkapitalrentabilität	-306,9%	-285,7%	-282,0%	-431,0%	-415,5%	15,5%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	42	64	63	51	42	-9
Deckungsgrad des Anlagevermögens	178,0%	116,7%	119,2%	147,0%	179,9%	32,9%
Sachanlagenintensität	18,0%	20,3%	19,7%	26,6%	27,4%	0,8%
Fremdkapitalquote	84,8%	86,2%	87,3%	80,7%	78,9%	-1,8%
Verschuldungsgrad	432,1%	473,5%	501,5%	313,7%	280,4%	-33,2%
Abschreibungsquote	33,4%	24,9%	22,3%	22,9%	26,5%	3,6%
Investitionsquote	20,3%	47,0%	44,0%	17,6%	22,4%	4,8%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-37	-1.919	-1.658	-1.990	-1.831	159
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-20	-59	-40	-22	-27	-5
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	20	1.918	1.822	1.842	1.868	26
Working Capital in TEUR	44	11	12	23	181	157

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält aus dem städtischen Haushalt jährliche Ausgleichszahlungen. Hierzu ist folgende Entwicklung festzuhalten (alles in TEUR):

	ausgezahlt	nicht verbraucht	verrechnet	zurückgezahlt
2013	1.643,6	146,8	0,0	0,0
2014	1.576,0	24,5	173,8	0,0
2015	1.901,0	188,9	0,0	0,0
2016	1.800,4	0,0	60,5	0,0
2017	1.827,0	0,0	196,0	0,0
2018	1.848,0	13,6	0,0	0,0

Für den Johannisbadkomplex und das Strandbad Planitz wurden im Berichtsjahr Pachten in Höhe von 45 TEUR an die Stadt Zwickau gezahlt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Der Zuschussbedarf für die Betreuung der Bäder wird aufgrund von Personal- und Sachkostensteigerungen in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Risikobehaftet sind zudem stets die Planungen der Betriebserträge auf Grund der witterungsbedingten Faktoren. Hinzu kommt der perspektivisch überproportional steigende Instandhaltungsbedarf beim Johannisbad und dem Strandbad. Der auszugleichende Verlust der Gesellschaft wird mittelfristig auf bis zu 2,3 Mio. EUR ansteigen.

Im April 2019 hat der Stadtrat der Stadt Zwickau die Errichtung eines Sportstättenbetriebes als Eigenbetrieb beschlossen. Dieser nahm zum 01.07.2019 die Geschäftstätigkeit auf. Zur Überführung des Vermögens und des Personals der Gesellschaft wurde ein Vermögensübertragungsvertrag nach Umwandlungsgesetz geschlossen, der nach Eintragung beim Handelsregister zur Auflösung der Gesellschaft ohne Abwicklung führen wird. Dieser Schritt wird Anfang 2020 erfolgen.

2.2.10 Theater Plauen - Zwickau gemeinnützige GmbH

Postanschrift: Schumannstraße 2/4
 08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 27411 4600
Telefax: 0375 / 27411 4609
E-Mail: intendanz@theater-plauen-zwickau.de
Internet: www.theater-plauen-zwickau.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 50 % (13.000,00 EUR)

weiterer Gesellschafter: Stadt Plauen
 50 % (13.000,00 EUR)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 30.04.2015

Handelsregister: HRB 17222

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Sandra Kaiser

Generalintendant: Roland May

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Mehrspartentheaters in Plauen und Zwickau sowie eines Orchesters zur Pflege des Theater- und Musiklebens und ähnlicher Veranstaltungen auf dem Gebiet des kulturellen Lebens beider Städte und Kulturräume. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch den Betrieb des Vogtland Theaters Plauen und des Theaters Zwickau sowie durch Gastspiele.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 11

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2014-2024	Heinzig, Jens (Vorsitzender)	Stadttrat	Schulleiter	10.10.2014	
2014-2024	Hähner-Springmühl, Friedrich	Stadttrat	Rentner	10.10.2014	
2014-2024	Siegel, Christian	Stadttrat	Lehrer	10.10.2014	
2014-2024	Löscher, Waltraut	Amtsleiterin	Verwaltungsangestellte	10.10.2014	
2019-2024	Fuchs, Alfred	Bürger	Rentner	20.09.2019	
2019-2024	Wolf, Andreas	Stadttrat	Meister für Schweißtechnik	20.09.2019	
2019-2024	Hahn, René	Stadttrat	Bürokommunikationskaufmann	20.09.2019	
2014-2019	Wöhl, Sven	Stadttrat	Fraktionsgeschäftsführer	10.10.2014	19.09.2019
	<u>Vertreter Stadt Plauen:</u>			von	bis
2014-2019	Dr. Kowalick, Lutz	Stadttrat	Chefarzt	10.10.2014	
2014-2019	Zenner, Steffen (Stellvertreter)	Bürgermeister	Verwaltungsbeamter	15.08.2015	
2019-2024	Pfeil-Zabel, Juliane *	Stadttrat	Politikwissenschaftlerin	20.09.2019	
2019-2024	Dieke, Mario	Stadttrat	Facharbeiter Sicherheitstechnik	20.09.2019	
2014-2019	Zabel, Benjamin	Stadttrat	Lehrer	07.03.2019	19.09.2019
2014-2019	Täschner, Uwe **	Bürgermeister a.D.	Verwaltungsbeamter	10.10.2014	14.12.2018
2014-2019	Brückner, Dirk	Stadttrat	Center-Manager	10.10.2014	19.09.2019
2014-2019	Hänsel, Claudia	Stadttrat	Lehrerin	10.10.2014	19.09.2019

Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:	0,8 TEUR
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:	keine

(*) - Mitgliedschaft im Zeitraum 10.10. bis 14.08.2015, (**) - keine Mitgliedschaft im Zeitraum 15.08. bis 22.09.2015

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Michael Köbrich, Hans R. Schöffel
(HKMS Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Plauen)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2017

Prüfungskosten: 8,6 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 25.05.2018 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 16.08.2019 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 01.11.2019 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresverlustes auf neue Rechnung sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

jeweils in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	50	53	34	19	21
II. Sachanlagen	848	803	965	1.109	1.175
	898	856	999	1.128	1.195
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	554	99	109	104	142
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	920	2.034	2.597	2.763	1.943
	1.473	2.133	2.705	2.867	2.086
C. Rechnungsabgrenzungsposten	76	65	60	58	64
Summe Aktiva	2.447	3.054	3.765	4.053	3.346
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Kapitalrücklage	288	288	288	288	288
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-295	-294	-57	899	1.204
IV. Jahresergebnis	2	237	956	304	-1.105
	20	257	1.213	1.518	412
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	834	956	922	1.055	1.141
C. Rückstellungen	672	773	761	735	976
D. Verbindlichkeiten	635	743	536	497	595
E. Rechnungsabgrenzungsposten	286	324	333	246	220
F. Passive latente Steuern	0	0	0	3	2
Summe Passiva	2.447	3.054	3.765	4.053	3.346

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JR 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	1.545	1.299	1.332	1.264	68
2 sonstige betriebliche Erträge	17.169	16.411	15.613	16.283	-671

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JR 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
3	Materialaufwand	-260	-301	-282	-227	55
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-219	-263	-247	-227	20
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-40	-38	-35	0	35
4	Personalaufwand	-14.421	-14.061	-14.471	-14.772	-300
davon	Löhne und Gehälter	-11.733	-11.420	-11.804	-12.070	-266
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-2.688	-2.641	-2.667	-2.702	-35
5	Abschreibungen	-189	-220	-238	-198	40
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.899	-2.813	-3.048	-2.899	149
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	2	1	0	1
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-1	-2	-8	-2	7
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	961	315	-1.101	-549	-552
10	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-5	1	-2	-2
12	Sonstige Steuern	-5	-6	-5	-5	0
13	Jahresergebnis	956	305	-1.105	-556	-550

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018:

A) Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und Geschäftsverlauf:

Die Gesellschaft betreibt an den Standorten Plauen und Zwickau ein Mehrspartentheater mit rund 300 Beschäftigten. Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Orchester präsentieren einen breit gefächerten, vielseitigen Spielplan.

Der aktuelle, zwischen den Gesellschaftern geschlossene Grundlagenvertrag zur Finanzierung des Theaters hat eine Laufzeit bis Ende 2020. Mit diesem Vertrag wurden die Finanzierungsanteile mit Rücksicht auf die Finanzlage der Stadt Plauen freiwillig angepasst (Plauen 40 %, Zwickau 60 %). Ab dem Jahr 2018 gewähren die Gesellschafter unter Einbeziehung der Zahlungen des Kulturraumes Vogtland-Zwickau einen Gesamtzuschuss in Höhe von 15,0 Mio. EUR. Diese Festsetzung erfordert weitere Sparmaßnahmen und Strukturveränderungen. Zur Herstellung einer Zielstruktur erfolgt ein sozialverträglicher Stellenabbau, der insbesondere über Vorruhestandsregelungen realisiert werden soll. Der Zeitraum bis zum Erreichen der Zielstruktur erstreckt sich bis zum Jahr 2025.

Des Weiteren verzichten die Beschäftigten im Rahmen eines Haustarifvertrages auf einen Teil ihrer Vergütung und tragen dadurch zur Realisierung der Restrukturierungsbemühungen bei. Als Gegenleistung für diesen Verzicht wird Freizeitausgleich gewährt.

Bereits im Frühjahr 2018 wurden die Weichen für den Kulturpakt des Freistaates Sachsen zur finanziellen Stärkung der Kulturräume und der kommunalen Theater und Orchester gestellt. Wesentlicher Inhalt ist u.a. die Verbesserung der Einkommenssituation der Beschäftigten. Hier sind ca. 70 % der Mehraufwendungen aus der Auflösung bestehender Haustarifverträge förderfähig. Dieses Programm soll bis Ende 2022 befristet sein. Bei der Finanzierung des ca. 30 %igen Eigenanteils kam die Stadt Zwickau der Stadt Plauen erneut entgegen. Die Finanzierungsanteile wurden erneut angepasst (Plauen 32,5 %, Zwickau 67,5 %) und der Grundlagenvertrag bis Dezember 2022 verlängert. Als Gegenleistung erhielt die Stadt Zwickau die Mehrheit der Aufsichtsratsmandate.

Bereits im Juni 2016 fand die vorerst letzte Vorstellung im Gewandhaus Zwickau statt. Das Gebäude wurde für eine umfassende Sanierung an die Stadt Zwickau übergeben. Die Baumaßnahme wird sich bis Mitte 2020 erstrecken. Bis dahin spielt das Theater im umgebauten ehemaligen Malsaal und in zahlreichen anderen geeigneten Räumen. Die kleine Spielstätte Theater in der Mühle Zwickau steht nur noch bis Dezember 2018 zur Verfügung.

Für das Jahr 2018 gewährten die Gesellschafter den im Grundlagenvertrag festgeschriebenen Gesamtzuschuss in Höhe von nur noch 7,4 Mio. EUR, davon 0,1 Mio. EUR für investive Zwecke. Für die Teilsanierung der Kleinen Bühne Plauen und die Erneuerung der Kommunikationsanlage im Vogtlandtheater, für welche Mittel des Kulturraumes bewilligt wurden, stellte die Stadt Plauen zusätzliche 118 TEUR zur Verfügung. Der Kulturraum Vogtland-

Zwickau bezuschusste den Theaterbetrieb unverändert mit 7,6 Mio. EUR. Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von 1,1 Mio. EUR ab.

Die Anzahl der Besucher konnte im Geschäftsjahr 2018 nahezu konstant gehalten werden. Das insgesamt niedrige Niveau ergibt sich aus dem zeitweiligen Verlust der großen Spielstätte sowie der kleineren Kapazität der Hauptausweichspielstätte (127 statt 397 Plätze).

Besucherzahlen	2014	2015	2016	2017	2018
Musiktheater	20.371	26.009	25.016	16.437	14.456
Tanztheater	14.504	8.347	5.329	8.585	11.922
Schauspiel	41.023	40.244	42.922	36.253	29.385
Konzerte	16.998	17.522	15.262	15.682	14.753
Puppentheater (bis 31.08.2016)	18.115	18.639	8.283	0	0
Gastspiele	8.563	10.502	9.328	6.855	9.592
Sonstige Veranstaltungen (Führungen, Bälle, Pädagogik)	31.927	28.188	30.203	32.863	36.128
Gesamtsumme	151.501	149.451	136.343	116.675	116.236

C) Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken:

Durch die Auflage des Kulturpaktes durch den Freistaat Sachsen zum 01.01.2019 erhält das Theater die notwendige Finanzausstattung für die Beendigung der bestehenden Haustarifverträge. Der Freistaat wird bis 2022 jährlich 1,1 Mio. EUR zur Verfügung stellen. Die erforderlichen Eigenmittel stellen die Gesellschafter gemäß Grundlagenvertrag bereit.

Die zur finanziellen Untersetzung dieses Vertrages festgelegten Maßnahmen werden in den kommenden Jahren weiter umgesetzt. Bis 2020 ist der Abbau von weiteren Stellen erforderlich. Weitere 11 Stellen sollen bis zum Jahr 2025 entfallen. Hiervon ist im Wesentlichen das Orchester betroffen, welches auf 56 Stellen reduziert wird. Dieser sozialverträgliche Stellenabbau setzt immer die Bereitschaft der jeweiligen Personen voraus. Nach Erreichen der Zielstrukturen werden sämtliche Sparten auf ein Minimum reduziert sein. Weitere Kürzungen sind nicht sinnvoll, sondern stellen die Existenz einzelner Sparten in Frage.

Die stetige Reduzierung und die demografische Entwicklung des Personals bei konstant hohen Anforderungen führt zur höheren Belastung der Mitarbeiter. Die Folge ist eine höhere Zahl an Krankmeldungen, die im Zusammenspiel mit den nicht mehr finanzierbaren Doppelbesetzungen in den Inszenierungen vermehrt zur Verschiebung oder Absage von Vorstellungen führen. Dies wirkt negativ auf die Zufriedenheit der Besucher.

Aufgrund der laufenden Sanierung des Gewandhauses und des Verlustes der kleinen Spielstätte in Zwickau werden der Gesellschaft mittelfristig wesentliche Spiel- und Probenorte sowie Büroflächen für Verwaltung etc. nicht zur Verfügung stehen. Die nötigen Regelungen für Ersatzspielstätten wurden getroffen. Des Weiteren wurde als übergangsweiser Ersatz für die notwendigen Büroflächen ein zentrumsnahes Objekt gefunden und ein entsprechender Mietvertrag geschlossen. Weitere Überlegungen zur Konzentration der Werkstätten oder Verlagerung der Verwaltung werden zeitnah eine Rolle spielen, sich finanziell aber voraussichtlich nicht im betrachteten Zeitraum widerspiegeln.

Investitionen sind derzeit nur über Zusatzmittel der Gesellschafter oder Fördermittel möglich. Im Jahre 2019 ist die Fortführung des Umbaus der Kleinen Bühne Plauen vorgesehen.

Insgesamt haben sich Umfang und Potential der Risiken gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Nach Einschätzung der Geschäftsführung ist unter den Bedingungen, dass die Finanzierungsgrundlagen bestehen bleiben, auch in den kommenden Geschäftsjahren mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen.

Im Geschäftsjahr 2019 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 395 TEUR erwartet. Mit den in den Jahren 2015 bis 2017 erzielten Jahresüberschüssen kann dieser überwiegend ausgeglichen werden.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Berichtsjahr 2018 ist ein Jahresverlust in Höhe von 1.105 TEUR entstanden (VJ-Überschuss: 304 TEUR). Der Wert liegt deutlich über dem Planwert in Höhe von 556 TEUR. Ursächlich sind die deutliche Reduzierung der Gesellschafterzuschüsse sowie Kostensteigerungen bei Personal und sonstigem Betriebsaufwand. Die Umsatzerlöse konnten trotz der schwierigen Lage in Zwickau leicht gesteigert werden (1.332 TEUR, VJ: 1.299 TEUR). Einen maßgeblichen Beitrag leisteten modernere Vertriebswege beim Ticketverkauf sowie Preisanpassungen. Vertragsgemäß haben die Gesellschafter ihre allgemeinen Zuschüsse deutlich reduziert. Zusammen mit der institutionellen Förderung des Kulturraumes ergab sich ein Gesamtbetrag in Höhe von 15.000 TEUR (VJ: 15.797 TEUR). Für besondere Sachverhalte wurden 243 TEUR (VJ: 283 TEUR) zusätzlich zur Verfügung gestellt.

Die Materialaufwendungen betrugen in 2018 insgesamt 282 TEUR (VJ: 301 TEUR). Für Personal wurden 14.471 TEUR aufgewendet (VJ: 14.061 TEUR). Die Erhöhung ergibt sich aus Tarifierungen gemäß den Haustarifregelungen sowie den Erhöhungen der Personalarückstellungen. In 2018 waren durchschnittlich 281 Mitarbeiter beschäftigt (VJ: 284 MA). Der Saldo aus Abschreibungen und Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten beträgt im Berichtsjahr 24 TEUR (VJ: 31 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich relativ deutlich um 235 TEUR auf 3.048 TEUR erhöht. Verantwortlich sind Steigerungen bei zahlreichen Positionen.

Kennzahlen zur Ertragslage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	304	296	294	284	281	-3
Betriebsergebnis in TEUR	5	238	941	459	-1.007	-1.466
Finanzergebnis in TEUR	-1	0	15	0	-7	-7
Besondere Erträge und Aufwendungen in TEUR	-1	0	0	-150	-92	58
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR	-1	-1	0	-5	1	-5
Umsatzrentabilität	0,1%	17,0%	61,9%	23,4%	-83,0%	-106,4%
Aufwandsdeckungsgrad	100,0%	101,3%	105,3%	102,7%	94,3%	-8,4%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öff. Zuschüsse)	9,8%	9,4%	10,4%	8,2%	8,2%	0,0%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	47,5	50,4	49,1	49,4	51,5	2,1
Personalaufwandsquote	80,6%	81,4%	81,1%	82,4%	81,7%	-0,7%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	4,7	4,7	5,3	4,6	4,7	0,2
Materialaufwandsquote	1,3%	1,6%	1,5%	1,8%	1,6%	-0,2%

Die Bilanzsumme hat sich deutlich vermindert (3.346 TEUR, VJ: 4.053 TEUR). Dem geringeren Umlaufvermögen stehen niedrigeres Eigenkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 1.195 TEUR (VJ: 1.128 TEUR). Den Investitionen des Berichtsjahres (305 TEUR) stehen Abschreibungen in Höhe von 238 TEUR gegenüber. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen die Umsetzung des 2. BA Kleine Bühne Plauen, den Einbau einer neuen Kommunikationsanlage im Vogtlandtheater, eine neue Ticket-Buchungssoftware sowie den Ersatz von Beleuchtungsanlagen. Das Anlagevermögen ist vollständig durch das wirtschaftliche Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen der Gesellschaft hat sich aufgrund der Reduzierung des Kassenbestandes deutlich vermindert (2.086 TEUR, VJ: 2.867 TEUR). Der Mittelabfluss resultiert aufgrund des hohen Jahresverlustes aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Höhere Rückstellungen und Verbindlichkeiten minimieren dahingehend den Mittelabfluss um ca. 270 TEUR.

Der Jahresverlust ist zudem für die deutliche Verminderung des Eigenkapitals verantwortlich (412 TEUR, VJ: 1.517 TEUR). Festzustellen ist, dass die in den Jahren 2015 bis 2017 erwirtschafteten Gewinne, die planmäßig zur Deckung der ab 2018 infolge der Restrukturierung des Theaterbetriebs entstehenden Verluste vorgesehen sind, bereits nach dem Berichtsjahr nahezu aufgebraucht sind. Bei vollständiger Einbeziehung des Sonderpostens ergeben sich wirtschaftliche Eigenmittel in Höhe von 1.553 TEUR bzw. eine entsprechende Quote von 46,4 % (VJ: 63,5 %). Die Summe der Rückstellungen erhöhte sich auf 976 TEUR (VJ: 735 TEUR). Verantwortlich sind die Zunahmen der o.g. Personalarückstellungen. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich stichtagsbedingt auf 595 TEUR (VJ: 497 TEUR); sie sind ausnahmslos kurzfristig fällig. Zur Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals (1.793 TEUR) steht Umlaufvermögen in ausreichender Höhe zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	1,3%	12,3%	42,7%	50,6%	18,7%	-31,9%
Gesamtkapitalrentabilität	0,1%	7,8%	25,4%	7,5%	-33,0%	-40,5%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	2,2%	30,0%	121,4%	134,5%	34,5%	-100,0%
Sachanlagenintensität	34,7%	26,3%	25,6%	27,4%	35,1%	7,7%
Fremdkapitalquote	98,7%	87,7%	57,3%	49,4%	81,3%	31,9%
Verschuldungsgrad	459,5%	315,4%	124,9%	98,1%	240,3%	142,2%
Abschreibungsquote	20,9%	20,8%	18,9%	19,5%	19,9%	0,4%
Investitionsquote	26,9%	16,0%	34,0%	30,1%	25,5%	-4,6%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-15.411	-15.577	-15.980	-15.567	-15.760	-193
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-241	-135	-331	-340	-298	42
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	16.148	16.826	16.874	16.073	15.238	-835
Working Capital in TEUR	36	427	1.201	1.450	359	-1.091

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält auf Basis des Grundlagenvertrages zwischen den Gesellschaftern jährliche Ausgleichszahlungen. Bis zum Jahr 2014 benötigte das Unternehmen wegen tarifbedingter Steigerungen im Personalbereich und zur Finanzierung von Restrukturierungsmaßnahmen zusätzliche Mittel. Ab 2015 sind derartige Sonderaufwendungen Bestandteil der vertraglichen Zahlungen.

Haushaltsjahr	Ausgleichszahlungen Stadt Zwickau in TEUR			Mietzahlungen Gesellschaft	Belastung städtischer Haushalt
	laut Grundlagenvertrag	zusätzlich	für Investitionen		
2014	3.742	622	56	-108	4.312
2015	4.996	0	56	-108	4.944
2016	5.412	90	60	-82	5.480
2017	4.876	0	60	-54	4.882
2018	4.398	36	60	-54	4.440

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Im Rahmen des vom Freistaat Sachsen initiierten Kulturpaktes wurden die Haustarifverträge ab 2019 beendet und die Mitarbeiter werden fortan nach dem TVöD vergütet. Die Finanzierung ist nach der Verlängerung des Grundlagenvertrages bis Ende 2022 gesichert. Für die Stadt Zwickau bedeutet dies eine erhebliche finanzielle Belastung. Zudem besteht das Risiko, dass die derzeit bis 2022 befristeten Finanzhilfen des Freistaates nicht fortgeführt werden. Die Gesellschafter des Theaterbetriebes müssten ihre Ausgleichszahlungen dann entsprechend erhöhen.

Für die Gesellschaft ergibt sich aus der Verlängerung des Grundlagenvertrages Planungssicherheit bis 2022. Zur Absicherung der angestrebten ausgeglichenen Jahresergebnisse sind die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen dennoch uneingeschränkt fortzuführen. Eine wichtige Zielstellung bleibt der sozialverträgliche Abbau von weiteren Stellen bis zum Jahr 2025.

Die Zuschussbegrenzungen, der Personalabbau und die mindestens bis Mitte 2020 laufende Sanierung des Gewandhauses Zwickau wird die Betriebsabläufe weiterhin erheblich beeinflussen.

2.

Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen

2.3 Finanzbeteiligungen der Stadt Zwickau

2.3.1 ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG

Postanschrift:
Hannover Leasing GmbH & Co. KG
Wolfratshauser Straße 49
82049 Pullach

Telefon: 089 / 21 104 0
Telefax: 089 / 21 104 325
E-Mail: fonds@hannover-leasing.de
Internet: www.hannover-leasing.de

Kommanditeinlage: 25.564,59 EUR (50.000 DM)

Beteiligung der Stadt Zwickau: Kommanditeinlage: 100% (25.564,59 EUR)
Gesamtbetrag Einlagen: 0,12% (25.564,59 EUR)

weitere Gesellschafter: ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH
(Komplementär),
GLADYS Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG
(atypisch stiller Gesellschafter)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 24.07.1998

Handelsregister: Amtsgericht München, HR A 72855

Sitz: Pullach im Isartal

Geschäftsführende Gesellschafterin: ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH
(vertreten durch Jan Musfeldt, Kira Weißbach,
Marcus Menne)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Erbbaurechten an den Grundstücken Gemarkung Zwickau, Blatt 4816 Flurstücksnummer 1632/19 und Blatt 4583 Flurstücksnummer 1632/20 samt aufstehenden Gebäuden, die Durchführung von Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, die Verwaltung und Vermietung der sanierten Liegenschaft, die Verwaltung und Nutzung eigenen Kapitalvermögens und die Durchführung aller damit mittelbar und unmittelbar zusammenhängenden Geschäfte. Ausgenommen hiervon sind die Tätigkeiten oder Geschäfte, die in § 34 c Gewerbeordnung aufgeführt sind.

Aufsichtsrat:

Aufgrund der überschaubaren Geschäftstätigkeit, wurde kein Aufsichtsrat eingerichtet.

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Josef Reiter, Alexander Lummel
(PKF Industrie- und Verkehrstreuhand GmbH, München)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2001

Prüfungsergebnis: Am 22.08.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss im Dezember 2019 auf der Grundlage des Abschlussprüfungsberichts festgestellt und dabei gleichzeitig die Zurechnung des Jahresüberschusses zum Ergebnisvortragskonto der Kommanditistin, die Festlegung der Entnahmen sowie die Entlastungen der geschäftsführenden Gesellschafterin sowie der Geschäftsführung beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. <u>Sachanlagen</u>	7.515	7.200	6.884	6.569	6.254
	7.515	7.200	6.884	6.569	6.254
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</u>	0	0	0	0	0
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	0	19	81	107	32
	0	19	81	107	32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	82	106	0	0	0
Summe Aktiva	7.597	7.325	6.966	6.676	6.286
A. Eigenkapital					
I. <u>Festkapital</u>	26	26	26	26	26
II. <u>Verrechnungskonto</u>	0	-23	-26	-26	-28
III. <u>Verlustvortrag</u>	-5	-2	0	0	4
	21	0	0	0	2
B. Kapital des atypisch stillen Gesellschafters	371	387	386	378	407
C. Rückstellungen	9	10	9	11	11
D. Verbindlichkeiten	7.114	6.822	6.494	6.207	5.866
E. Rechnungsabgrenzungsposten	82	106	78	80	0
Summe Passiva	7.597	7.325	6.966	6.676	6.286

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	2.749	2.737	2.739	2.648	91
2	Materialaufwand, bezogene Leistungen	-107	-104	-105	0	105
3	Abschreibungen auf Sachanlagen	-315	-315	-315	-315	0
4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-62	-56	-57	-63	-6
5	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
6	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-324	-309	-294	-294	0
7	Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit	1.941	1.953	1.967	1.976	-8
8	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-12	-13	-14	-14	0
9	Sonstige Steuern	-89	-89	-89	-89	0
10	abgeführter Teilgewinn	-1.837	-1.849	-1.863	-1.870	-8
11	Jahresergebnis	2	2	2	2	0

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Rechenschaftsbericht 2018:

Das Verwaltungszentrum Zwickau ist seit August 1999 mit einer Grundlaufzeit von 20 Jahren sowie einer Anschlusslaufzeit von 10 Jahren fest an die Stadt Zwickau vermietet.

Für das Geschäftsjahr 2017 wurden die Mieten auf Basis der Endabrechnung vereinnahmt und der prognostizierten Verwendung zugeführt. Der Kapitaleinsatz für die aufgenommenen Darlehen wurde entsprechend den vertraglichen Regelungen geleistet.

Im Januar 2018 erklärte die Stadt Zwickau die Ausübung des Ankaufrechts. Der vertraglich vereinbarte Kaufpreis in Höhe von 18,0 Mio. EUR wurde im Juli 2019 gezahlt. Anschließend wurden die Restschulden der Darlehen der Gesellschaft zurückgeführt.

Durch den Verkauf der Objekte ist die wesentliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in ihrer bisherigen Form abgeschlossen. Zudem wurde die Aufhebung des mit der GLADYS Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Beteiligungs-KG geschlossenen Vertrages über die Errichtung einer atypisch stillen Gesellschaft zum 31.12.2019 aufzuheben. Die Gesellschaft wird zum 31.12.2019 aufgelöst.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen:

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss nach Entnahmen in Höhe von 2 TEUR ab. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung beliefen sich auf 2.739 TEUR. Die Erträge der Gesellschaft umfassen vorrangig die Leasingzahlungen der Stadt Zwickau und die Erstattung der Mietnebenkosten.

Neben den Abschreibungen fallen in der Gesellschaft insbesondere Zinsaufwendungen an (294 TEUR). Letztere haben sich infolge der fortschreitenden Darlehenstilgung im Vergleich zum Vorjahr um 15 TEUR reduziert.

Kennzahlen zur Ertragslage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0	0	0
Betriebsergebnis in TEUR	2.176	2.172	2.176	2.173	2.172	-1
Finanzergebnis in TEUR	-354	-339	-324	-309	-294	15
Neutrales Ergebnis in TEUR	-1.809	-1.820	-1.837	-1.849	-1.863	-14
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR	-10	-11	-12	-13	-14	1
Umsatzrentabilität	69,9%	70,3%	70,6%	71,4%	71,8%	0,5%
Aufwandsdeckungsgrad	491,1%	486,3%	479,5%	485,8%	483,7%	-2,1%

Die Bilanzsumme beträgt 6.286 TEUR (VJ: 6.676 TEUR). Infolge der ordentlichen Abschreibungen reduzierte sich das Anlagevermögen um 294 TEUR auf 6.254 TEUR. Der Bestand an liquiden Mitteln beläuft sich auf 32 TEUR (VJ: 107 EUR). Dem rückläufigen Anlagevermögen steht auf der Passivseite eine Minderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 342 TEUR auf 5.857 TEUR entgegen. Das Kapital der atypisch stillen Gesellschafterin wird um die Ausschüttung des Liquiditätsüberschusses geschmälert, indem eine entsprechende Belastung des Verrechnungskontos erfolgt. Die Gesamtsumme des Kapitals der atypisch stillen Gesellschafterin erhöht sich geringfügig.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	5,2%	5,3%	5,5%	5,7%	6,5%	0,9%
Gesamtkapitalrentabilität	25,1%	#BEZUG!	27,9%	29,3%	31,3%	2,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	5,2%	5,4%	5,6%	5,7%	6,5%	0,8%
Sachanlagenintensität	98,9%	98,3%	98,8%	98,4%	99,5%	1,1%
Fremdkapitalquote	94,8%	94,7%	94,5%	94,3%	93,5%	-0,9%
Verschuldungsgrad	1838,1%	1794,9%	1706,7%	1668,3%	1436,4%	-231,9%
Abschreibungsquote	4,2%	#BEZUG!	4,6%	4,8%	5,0%	0,2%
Working Capital in TEUR	-327	-322	-300	-335	-5.845	-5.510

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Die zu zahlende Miete betrug im Berichtsjahr unverändert 2,54 Mio. EUR und die Mietnebenkosten 0,2 Mio. EUR.

Der Stadtrat der Stadt Zwickau hat am 21.12.2017 beschlossen, dass das genannte Ankaufsrecht zum Stichtag 31.07.2019 ausgeübt wird. Der Kaufpreis beträgt 18,0 Mio. EUR.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Wirtschafts- und Finanzplanung sieht mittelfristig weiterhin positive Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor.

Die Stadt Zwickau hat das Verwaltungszentrum im Jahr 2019 erworben. Die Gesellschaft wird zum 31.12.2019 aufgelöst und anschließend liquidiert.

3.

Zweckverbände

**nach dem Sächsischen Gesetz über
kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG)**

3.1 Zweckverband „Kulturraum Vogtland-Zwickau“

Postanschrift:
Regionalbüro Zwickau
Robert-Müller-Straße 4-8
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 4402 27010
Telefax: 0375 / 4402-27019
E-Mail: janine.endler@plauen.de
Internet: www.kulturraum-vogtland-zwickau.de

Verbandsmitglieder: Landkreise Zwickau, Vogtlandkreis, Städte Plauen und Zwickau

Sitz: Zwickau

Aufgabenbereich: Der Kulturraum fördert im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel und nach näherer Maßgabe der Förderrichtlinie die in einer jährlich festzulegenden Förderliste festzulegenden Einrichtungen und Maßnahmen von Bedeutung.

Gründung und Historie: Die Stadt Zwickau wurde 1994 Mitglied des Kulturraumes Zwickauer Raum, der auf Grundlage des Sächsischen Kulturraumgesetzes (SächsKRG) gebildet wurde. Im Zuge der sächsischen Kreisgebietsreform erfolgte eine Neugliederung der sächsischen Kulturräume. Der Kulturraum Zwickauer Raum ging zum 01.08.2008 im Kulturraum Vogtland-Zwickau auf. Bisherige Mitglieder, welche den Status als Kreisfreie Stadt verloren hatten, können freiwillige Mitglieder eines Kulturraumes werden. Die Städte Plauen und Zwickau beanspruchten diese Möglichkeit.

Verbandssatzung: Satzung vom 02.07.2009 (Sächsisches Amtsblatt S. 1204) in der Fassung der 2. Änderungssatzung vom 31.05.2018

Organe des Kulturraumes:

⇒ Dem **Kulturkonvent** gehören die gesetzlichen Vertreter der Mitglieder als stimmberechtigte Mitglieder, je zwei von den Gremien der Mitglieder gewählte Vertreter sowie der Vorsitzende des Kulturbeirates als Mitglieder mit beratender Stimme an. Beschlüsse werden in der Regel mit einfacher Mehrheit gefasst. Der Stimmanteil der Stadt Zwickau beträgt 25 %. Vertreter der Stadt Zwickau sind:

<u>Dr. Pia Findeiß</u>	Oberbürgermeisterin
<u>Friedrich Hähner-Springmühl</u>	Stadtrat
<u>Christopher Hahn</u>	Stadtrat (ab 08.11.2019)
<u>Sven Wöhl</u>	Stadtrat (bis 07.11.2019)

⇒ Die im Kulturkonvent vertretenen Landräte einigen sich, wer **Vorsitzender des Kulturkonvents** und wer dessen Stellvertreter ist. Diese Einigung erfolgte am 04.11.2008:

<u>Dr. Christoph Scheurer</u>	Landrat Landkreis Zwickau (Vorsitzender)
<u>Rolf Keil</u>	Landrat Vogtlandkreis (Stellvertreter)

Der **Kulturbeirat** besteht aus Sachverständigen, die vom Kulturkonvent berufen werden. Bei der Auswahl der Mitglieder ist auf eine angemessene Vertretung aller Kultursparten zu achten. Der Kulturbeirat wählt einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter

aus seiner Mitte. Für den Zeitraum bis Juni 2023 wurden insgesamt 21 Sachverständige gewählt. Darunter befinden sich:

<u>Mario Zenner</u>	Geschäftsführer Alter Gasometer e.V. (Vorsitzender)
<u>Andreas Häfer</u>	Leiter Musikschule Vogtland (Stellvertreter)
<u>Henk Galenkamp</u>	Kirchenmusikdirektor/Kantor Dom St. Marien Zwickau
<u>Sandra Kaiser</u>	Geschäftsführerin Theater Plauen-Zwickau gGmbH
<u>Daniel Kaiser</u>	stv. Schulleiter Robert-Schumann-Konservatorium (ab 01.07.2018)
<u>Thomas Richter</u>	Schulleiter Robert-Schumann-Konservatorium (bis 30.06.2018)
<u>Dr. Michael Löffler</u>	Amtsleiter Kulturamt Stadt Zwickau

Kultursekretariat:

Der Kulturraum unterhält ein Kultursekretariat, dessen Leiterin Frau Mandy Lippold ist. Ihr unterstehen die Regionalbüros Plauen und Zwickau.

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Frank Uebel
(Rechnungsprüfungsamt der Stadt Plauen)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2011

Prüfungsergebnis: Am 28.01.2020 wurde die Gesetzmäßigkeit des Jahresabschlusses attestiert und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung vom Kulturkonvent am 17.03.2020 festgestellt.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindegewirtschaft entsprechend. Folgender Gesamtüberblick ergibt sich:

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. <u>Sachanlagevermögen</u>	0	1	1	0	0
II. <u>Wertpapiere</u>	0	0	0	895	895
	0	1	1	895	895
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</u>	0	0	0	0	1
II. <u>Privatrechtliche Forderungen</u>	0	0	0	2	0
III. <u>Liquide Mittel</u>	1.112	1.732	1.511	1.092	2.056
	1.112	1.732	1.511	1.094	2.057
Summe Aktiva	1.112	1.733	1.511	1.990	2.952
A. Kapitalposition					
I. <u>Basiskapital</u>	510	510	510	170	170
II. <u>Rücklagen</u>	591	1.216	943	1.394	1.597
III. <u>Jahresergebnis</u>	0	0	0	0	0
	1.101	1.726	1.453	1.565	1.767
B. Rückstellungen	0	0	0	0	0
C. Verbindlichkeiten	11	7	59	425	1.185
Summe Passiva	1.112	1.733	1.511	1.990	2.952

Ergebnishaushalt zum 31.12.		JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	HHP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2	Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	18.693	20.252	20.632	20.302	331
3	sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
5	privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
6	Kostenerstattungen und -umlagen	0	2	0	0	0
7	Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	0	0	6	5	0
8	aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9	sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0
10	ordentliche Erträge	18.693	20.255	20.638	20.307	331
11	Personalaufwendungen	222	201	243	246	-3
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0		0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9	18	23	23	0
14	planmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	12	24	3	21
16	Transferaufwendungen	18.542	19.362	19.893	19.688	204
17	sonstige ordentliche Aufwendungen	192	210	252	346	-95
18	ordentliche Aufwendungen	18.966	19.803	20.435	20.307	128
19	ordentliches Ergebnis	-273	452	203	0	203
20	Abdeckung Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0
21	veranschlagtes ordentliches Ergebnis	-273	452	203	0	203
22	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
23	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
24	veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0	0
25	veranschlagtes Gesamtergebnis	-273	452	203	0	203

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Die Kulturräume in Sachsen erhalten zweckgebundene Zuwendungen des Freistaates Sachsen nach Maßgabe des Staatshaushaltes und des Finanzausgleichsgesetzes, mindestens jedoch 86,7 Mio. EUR. Durch die Erhebung einer Kulturumlage werden die Mitglieder des Kulturraumes an den Lasten der kulturellen Aktivitäten von regionaler Bedeutung angemessen beteiligt. Der Beschluss des Kulturkonvents zur Festsetzung der Umlage bedarf der Genehmigung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst. Die Umlagegrundlagen werden jährlich vom Sächsischen Finanzministerium bekanntgegeben. Folgende Übersicht ergibt sich (alles in TEUR):

Festsetzung Kulturumlage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Gesamtbetrag	5.600.000	6.027.887	6.000.000	6.340.000	6.485.300	145.300
Anteil Stadt Zwickau	1.024.266	1.101.603	1.015.830	1.055.214	1.121.219	66.005

Nach dem SächsKRG sind die Förderungen grundsätzlich von einer angemessenen Beteiligung der Sitzgemeinde bzw. des Rechtsträgers an den Kosten der betreffenden Einrichtung abhängig. Für Einrichtungen der Stadt Zwickau sowie einzelner Beteiligungen ergibt sich folgendes Bild (alles in TEUR):

institutionelle Förderungen (Stadt Zwickau)	Zahlungen 2014		Zahlungen 2015		Zahlungen 2016		Zahlungen 2017		Zahlungen 2018	
	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt
Städtische Museen und Galerien	676	1.759	657	1.733	650	1.551	646	1.739	700	1.899
Robert-Schumann-Haus	165	409	165	413	170	319	177	327	170	337
Ratsschulbibliothek	110	455	114	448	120	368	120	392	109	491
Stadtbibliothek	250	1.119	290	538	295	531	295	751	295	1.018
Robert-Schumann-Konservatorium	305	1.494	327	1.573	340	1.517	341	1.623	328	1.636
August-Horch Museum	220	247	220	538	320	531	320	531	420	531
Theater Plauen-Zwickau	7.570	4.411	7.655	5.186	7.594	5.825	7.570	4.923	7.570	4.627
Puppentheater Zwickau	0	0	0	0	0	248	25	663	30	677
Summen:	9.296	10.173	9.428	10.716	9.489	11.293	9.494	10.949	9.622	11.216
Differenz zum Vorjahreswert:	-7	372	132	543	61	577	5	-344	128	267

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Im Jahr 2018 fanden drei öffentliche Sitzungen des Kulturkonvents statt. Der Kulturbeirat hielt eine Sitzung sowie zusätzlich 7 Sitzungen der Facharbeitsgruppen ab.

Die Haushaltssatzung und die Förderliste 2018 wurden im Dezember 2017 beschlossen. Erst im Nachgang wurde die Höhe der Landeszuweisung festgesetzt, welche den geplanten Wert überstieg. Zur Erlangung der maximalen Summe war daher eine Korrektur der Kulturumlage und somit der Erlass einer Nachtragssatzung erforderlich. Diese wurde im Juni 2018 beschlossen.

Knapp 98 % der zur Verfügung stehenden Mittel wurden für die Förderung regional bedeutender, kultureller Einrichtungen (institutionelle Förderungen) sowie für entsprechende Projekte (Projektförderung) ausgereicht. Im Jahr 2018 reichte der Kulturraum für 66 Kultureinrichtungen institutionelle Förderungen in Höhe von insgesamt 17,1 Mio. EUR aus (VJ: 16,9 Mio. EUR für 66 Einrichtungen). Im Rahmen der Projektförderung wurden 89 Projekte mit 0,65 Mio. EUR (VJ: 0,6 Mio. EUR für 91 Projekte) sowie 28 investive Vorhaben mit 1,5 Mio. EUR (VJ: 1,0 Mio. EUR für 27 investive Vorhaben) unterstützt. Darüber hinaus begleitete der Kulturraum in eigener Verantwortung die Vernetzung der regionalen Bibliotheken durch Übernahme der Kosten für das Onlineportal BiboSAX. Im Bereich der kulturellen Bildung wurde die Netzwerktaetigkeit des Kulturraums durch Vorhaltung der Netzwerkstelle fortgesetzt. Die Gliederung nach Sparten weist folgende Entwicklung aus:

Sparte	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Darstellende Kunst und Musik	9.662	9.864	9.936	10.261	10.830	569
Musikschulen	1.263	1.410	1.584	1.603	1.731	127
Museen, Sammlungen, Bildende Künste	3.272	3.798	4.186	4.003	4.565	562
Bibliotheken und Literatur	1.096	1.172	1.274	1.336	1.323	-13
Soziokultur, Film, Heimatpflege	953	1.251	1.235	1.344	1.390	46
eigene Projekte Kulturraum	93	129	171	97	105	8
Gesamtsummen	16.340	17.624	18.386	18.644	19.943	1.300

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Der Kulturraum Vogtland-Zwickau schloss das Haushaltsjahr 2018 mit einem Überschuss von 203 TEUR ab. Das Ergebnis lag somit 203 TEUR über dem im Nachtragshaushalt veranschlagten Wert. Aus der Landeszuweisung standen dem Kulturraum im Jahr 2018 12.971 TEUR (VJ: 12.674 TEUR) zur Verfügung. Aus der Kulturumlage flossen 6.485 TEUR (VJ: 6.340 TEUR) zu. Darüber hinaus erhielt der Kulturraum sogenannte Verstärkungsmittel.

Im Jahr 2018 wurden Förderungen von 19.943 TEUR ausgereicht. Die Steigerung der Personalkosten des Kulturraums (+21 TEUR auf 211 TEUR) resultiert aus der Anstellung der Koordinatorin für das Jahr der Industriekultur. Für das durch den Vogtlandkreis abgeordnete Personal fielen weitere 124 TEUR an.

Kennzahlen Ergebnis- und Finanzhaushalt	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	557.527	556.852	553.150	549.572	545.327	-4.245
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	3,0	3,0	3,9	3,8	4,4	0,6
Landeszuweisungen je Einwohner in EUR	20,14	22,23	22,94	25,27	25,59	0,32
Kulturumlage je Einwohner in EUR	10,04	10,82	10,85	11,54	11,89	0,36
Zuweisungen kulturelle Zwecke in EUR/EW	29,31	31,65	33,24	33,92	36,57	2,65
Personal- und Sachausgaben in EUR/EW	0,50	0,29	1,05	2,09	0,86	-1,23
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	0	1	0	0	0	0
Nettoinvestitionsrate in TEUR	228	622	-221	476	965	488

Aufgrund offener Posten, die erst im Jahr 2019 zur Auszahlung gelangten, fällt das Liquiditätsergebnis mit einem Überschuss von 965 TEUR entsprechend höher aus. Der Liquiditätsbestand des Kulturraums belief sich Ende 2018 auf 2.951 TEUR.

Die Bilanzsumme beläuft sich am Ende des Berichtsjahres 2018 auf 2.952 TEUR (VJ: 1.990 TEUR). Die Aktivseite setzt sich im Wesentlichen aus den Finanzanlagen und den liquiden Mitteln zusammen. Etwa 60 % der Passiva entfallen auf die Kapitalposition. Die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses umfasst 1.597 TEUR (VJ: 1.394 TEUR), während das Basiskapital weiterhin 170 TEUR beträgt. Die Verbindlichkeiten steigen um 760 TEUR auf 1.185 TEUR an.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	99,0%	99,6%	96,1%	78,6%	59,9%	-18,8%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Finanzanlagenintensität	0,0%	0,1%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdkapitalquote	1,0%	0,4%	3,9%	21,4%	40,1%	18,8%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	228	622	-221	476	965	488
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	0	-1	0	0	0	0
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0

⇒ Perspektiven des Kulturraumes

Aufgrund der im Jahr 2008 erfolgten Entfristung des Sächsischen Kulturraumgesetzes ist die Finanzierung der Kulturräume langfristig gesichert. Im Jahr 2018 stellt das Land erneut Mittel in Höhe von 92 Mio. EUR sowie investive Verstärkungsmittel in Höhe von 3 Mio. EUR zur Verfügung.

Die Sächsische Staatsregierung hat dem Landtag auftragsgemäß bereits im November 2015 über die Auswirkungen der gesetzlichen Regelungen berichtet. Diese wurden von Fachleuten des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst sowie externen Akteuren aus Kunst, Kultur und Wissenschaft untersucht. Das Gremium sprach sich dafür aus, wesentliche Grundzüge des Gesetzes wie Anzahl und Zuschnitt der Kulturräume und die anteilige Finanzierung der Kulturraummittel beizubehalten. Es wurden aber auch Empfehlungen zur Verbesserung der Fördermöglichkeiten ausgesprochen. Diese Erkenntnisse flossen letztendlich in eine Neufassung des Kulturraumgesetzes ein, welche am 04.12.2018 bekanntgemacht wurde.

3.2 Zweckverband Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen

Postanschrift:
St. Jacober Hauptstraße 128
08132 Mülsen

Telefon: 037601 / 500-0
Telefax: 037601 / 500-50
E-Mail: info@muelsen.de

Verbandsmitglieder: Stadt Zwickau, Gemeinde Mülsen

Sitz: Mülsen

Aufgabenbereich: Der Zweckverband nimmt für die Flächen der ehemaligen Schachtanlagen „Martin Hoop IV“ des Steinkohlenreviers und weitere angrenzende Flächen folgende Aufgaben des BauGB wahr:

- Aufstellung, Änderung, Ergänzung Bebauungspläne,
- zur Durchführung der Bebauungspläne: Veränderungssperren, Zurückstellung von Baugesuchen, Einvernehmen der Gemeinden zu Vorhaben, Anordnung von Umlegungen und Grenzregelungen, Enteignungsanträge und Erlass von städtebaulichen Geboten.

Gründung und Historie: Der Zweckverband wurde 1996 von der Stadt Zwickau und den Gemeinden des Müsengrundes (ab 1999: Gemeinde Mülsen) zum Zwecke der Sicherstellung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung für das Verbandsgebiet gegründet. 2006 wurde ein Verfahren zur Sicherheitsneugründung des Zweckverbandes abgeschlossen.

Verbandssatzung: Verbandssatzung vom 09.05.2006 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 35 vom 31.08.2006) in der Fassung der Änderungssatzung vom 14.10.2013 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 25 vom 18.06.2015)

Organe des Verbandes:

⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern sowie aus je drei weiteren Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme. Vertreter der Stadt Zwickau sind:

<u>Dr. Pia Findeiß,</u>	Oberbürgermeisterin
<u>Mandy Breitenborn</u>	Stadträtin (ab 22.08.2019)
<u>Danny Schäfer</u>	Stadtrat (ab 22.08.2019)
<u>Henry Sippel</u>	Stadtrat (ab 22.08.2019)
<u>Benjamin Strunz</u>	Stadtrat (bis 21.08.2019)
<u>Norbert Gruss</u>	Stadtrat (bis 21.08.2019)
<u>Sven Wöhl</u>	Stadtrat (bis 21.08.2019)

⇒ Den **Verbandsvorsitzenden** und seinen Stellvertreter wählt die Verbandsversammlung aus ihrer Mitte. Gewählt wurden:

<u>Hendric Freund</u>	Vorsitzender, Bürgermeister Mülsen
<u>Dr. Pia Findeiß</u>	Stellvertreterin, Oberbürgermeisterin

Verbandsverwaltung:

Der Zweckverband hat keine hauptamtlichen Bediensteten. Die Aufgaben der Verbandsverwaltung obliegen der Gemeindeverwaltung Mülsen.

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017:

Abschlussprüfer: Frank Hofmann, Roger Fischl
(Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2014

Prüfungsergebnis: Die Gesetzmäßigkeit des Jahresabschlusses wurde attestiert und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung am 24.09.2019 durch die Verbandsversammlung festgestellt.

Der Jahresabschluss 2018 war zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht festgestellt.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft entsprechend. Folgender Gesamtüberblick ergibt sich (alles in TEUR):

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen	0	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen					
I. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	6	11	10	10	0
II. Liquide Mittel	8	9	13	11	23
	14	19	23	22	23
Summe Aktiva	14	19	23	22	23
A. Kapitalposition					
I. Basiskapital	23	23	23	13	13
II. Rücklagen	0	0	0	0	4
III. Jahresergebnis	0	0	0	0	0
	7	12	13	13	17
B. Rückstellungen	3	3	3	3	2
C. Verbindlichkeiten	4	4	7	6	4
Summe Passiva	14	19	23	22	23

Ergebnishaushalt zum 31.12.	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	HHP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2 Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	10	10	10	12	-2
3 sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
5 privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
6 Kostenerstattungen und -umlagen	0	0	0	0	0
7 Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	0	0	0	0	0
8 aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9 sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0
10 ordentliche Erträge	10	10	10	12	-2

Ergebnishaushalt zum 31.12.		JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	HHP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
11	Personalaufwendungen	0	0	0	0	0
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2	2	2	2	-1
14	planmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
16	Transferaufwendungen	0	0	0	0	0
17	sonstige ordentliche Aufwendungen	7	9	4	16	-11
18	ordentliche Aufwendungen	9	10	6	18	-12
19	ordentliches Ergebnis	1	0	4	-6	9
20	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
21	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
22	Sonderergebnis	0	0	0	0	0
23	Gesamtergebnis	1	0	4	-6	9
24	veranschlagte Abdeckung Fehlbeträge Vorjahre	-11	-10	0	0	0
25	tatsächliche Abdeckung Fehlbeträge	1	0	0	0	0
26	verbleibendes Gesamtergebnis	-10	-10	4	-6	9

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Soweit die sonstigen Einnahmen zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen, erhebt der Zweckverband allgemeine oder investive Umlagen. Diese tragen die Verbandsmitglieder jeweils zur Hälfte. In den letzten Jahren wurden folgende Umlagen erhoben (alles in EUR):

Festsetzung von Umlagen	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018
allgemeine Umlage	6.000	10.500	10.500	10.400	9.800
Anteil Stadt Zwickau	3.000	5.250	5.250	5.200	4.900
Anteil Gemeinde Mülsen	3.000	5.250	5.250	5.200	4.900
investive Umlage	0	0	0	0	0

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Für das Verbandsgebiet existiert eine Entwicklungskonzeption aus dem Jahr 2001. Nach dieser soll es keinen Bebauungsplan für das gesamte Verbandsgebiet geben, sondern abschnittsweise Einzelplanungen für Teilflächen mit Regelungsbedarf. Anschließend soll bei entsprechender Nachfrage eine bedarfsorientierte abschnittsweise Erschließung erfolgen.

Auf dieser Grundlage traten in den vergangenen Jahren der Vorhaben- und Erschließungsplan „Baustoffrecyclinganlage BUTS GmbH“ sowie der Bebauungsplan „Lippoldsrue“ in Kraft.

Bereits im November 2003 wurde die Aufstellung des B-Planes „Vettermannstraße“ beschlossen. Im Dezember 2005 wurde der Satzungsbeschluss gefasst. Das Regierungspräsidium Chemnitz hat im Oktober 2008 wegen einer unzureichenden Abwägung von öffentlichen und privaten Belangen die erforderliche Genehmigung versagt. Im August 2009 beschloss die Verbandsversammlung die Neuaufstellung des B-Planes. Nach Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange wurde die Entwurfsfassung des Bebauungsplans im März 2012 öffentlich ausgelegt. Das Verfahren dauert an, da bisher keine realisierbare Lösung für die Regenrückhaltung gefunden werden konnte. Eine Lösung soll bis 2020 erarbeitet werden.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Die Ergebnisrechnung 2018 weist einen Überschuss in Höhe von 3,9 TEUR aus. Den ordentlichen Erträgen in Höhe von 9,8 TEUR, welche sich vollständig aus der erhobenen Verwaltungsumlage ergeben, stehen ordentliche Aufwendungen in Höhe von 5,9 TEUR gegen-

über. Diese resultieren insbesondere aus Aufwendungen für Planungsleistungen sowie aus der Erstattung der Kosten der Gemeinde Mülsen für die Verbandsverwaltung.

Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ergibt sich aufgrund der Verminderung von Forderungen ein Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 11,5 TEUR. Ein- und Auszahlungen für Investitionen gab es im Berichtsjahr nicht. Der Bestand an Finanzierungsmitteln hat sich daher um den vorgenannten Betrag auf insgesamt 22,9 TEUR vermindert.

Kennzahlen Ergebnis- und Finanzhaushalt	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	102.650	102.649	101.904	101.425	100.653	-772
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0	0	0
ordentliche Erträge in EUR/EW	0,06	0,10	0,10	0,10	0,10	-0,01
ordentliche Aufwendungen in EUR/EW	0,06	0,06	0,09	0,10	0,06	-0,04
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Nettoinvestitionsrate in TEUR	-32	0	4	-1	12	13

Die Bilanzsumme beträgt 22,9 TEUR. Den allein aus den Zahlungsmitteln resultierenden Aktiva stehen Rückstellungen (1,8 TEUR) und Verbindlichkeiten (4,2 TEUR) auf der Passivseite gegenüber. Die Kapitalposition beträgt nach Ablauf des Berichtsjahres 16,9 TEUR. Der Zweckverband ist schuldenfrei.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	51,7%	62,3%	56,5%	59,7%	73,9%	14,1%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	-32	0	4	-1	12	13
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	7	12	13	13	17	4

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Der Zweckverband soll zeitnah, idealerweise nach Inkrafttreten des B-Planes „Vettermannstraße“ aufgelöst werden.

3.3 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Postanschrift:
Schulstraße 38
09125 Chemnitz

Telefon: 0371 / 522 8333
Telefax: 0371 / 522 8322
E-Mail: post@stichem.de
Internet: www.stichem.de

Verbandsmitglieder:

Stadt Zwickau, Landkreis Zwickau, Erzgebirgskreis sowie Städte und Gemeinden des Regierungsbezirks Chemnitz

Sitz:

Chemnitz

Aufgabenbereich:

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und Prüfungen abnehmen, sofern die Kapazitäten vorhanden sind.

Gründung und Historie:

Der Zweckverband wurde 1993 gegründet. Vor allem im Zuge der Kreisreform 1994 und der Gemeindegebietsreform 1999 schieden einige Mitgliedern aus. Im März 2012 wurde das Verfahren zur Sicherheitsneugründung des Zweckverbands beendet. Ende 2017 hat der Zweckverband unverändert 54 Verbandsmitglieder.

Verbandssatzung:

Verbandssatzung vom 09.12.2011 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 9 vom 01.03.2012) in der Fassung der Änderungssatzung vom 01.11.2017 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 51 vom 21.12.2017)

Organe des Verbandes:

⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Mitglieder mit höherer Beschäftigtenzahl haben mehrere Stimmen:

Anzahl Beschäftigte	Anzahl Stimmen	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Stimmen
mehr als 100	2	mehr als 800	5
mehr als 200	3	mehr als 1.600	6
mehr als 400	4	mehr als 3.200	7

Beschlüsse werden in der Regel mit einfacher Mehrheit gefasst. Der Stimmanteil der Stadt Zwickau beträgt 5,8 Prozent. Vertreterin der Stadt Zwickau ist:

Dr. Pia Findeiß

Oberbürgermeisterin

⇒ Der **Verbandsvorsitzende** und sein Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus deren Mitte gewählt. Gewählt wurden:

Thomas Kunzmann Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach

Sven Schulze Bürgermeister Stadt Chemnitz (Stellvertreter) ab 16.12.2019)

Kerstin Schöniger Bürgermeisterin Stadt Rodewisch (Stellvertreterin) (bis 30.04.2019)

Verbandsverwaltung:

Der Zweckverband hat einen Geschäftsführer („Institutsleiter“). Das Amt wurde Frau Dr. Annelie Pfannenstein-Löser übertragen. Der Verband hat hauptamtliche Bedienstete.

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Falk Slomiany
(Falk Slomiany & Koll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Jahnsdorf)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2016

Prüfungskosten: 3,7 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 21.06.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden von der Verbandsversammlung am 04.12.2019 behandelt. Das Gremium hat den Jahresabschluss festgestellt, den Vortrag des Jahresüberschusses beschlossen und die Betriebsleitung entlastet.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung finden die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften unmittelbar Anwendung.

Bilanz zum 31.12	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	1	2	2	1	0
II. <u>Sachanlagen</u>	42	47	40	31	23
	43	49	42	32	24
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Unfertige Leistungen</u>	0	0	0	25	0
II. <u>Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</u>	7	2	8	3	6
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	748	653	575	509	576
	755	655	584	537	583
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0	0	0
Summe Aktiva	798	704	626	570	607
A. Eigenkapital					
I. <u>Allgemeine Rücklage</u>	476	476	476	476	476
II. <u>Gewinnvortrag</u>	216	209	157	74	34
III. <u>Jahresergebnis</u>	-7	-52	-84	-40	33
	684	633	549	509	542
B. Rückstellungen	61	44	47	53	58
C. Verbindlichkeiten	37	28	11	3	6
D. Rechnungsabgrenzungsposten	16	0	18	4	0
Summe Passiva	798	704	626	570	607

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	WP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	497	542	642	568	74
2	Veränderung Bestand unfertige Leistungen	0	25	-25	0	-25
3	Sonstige betriebliche Erträge	1	3	4	4	1
4	Materialaufwand	-176	-240	-229	-191	38
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	0	0	0	0	0
davon	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-176	-240	-229	-191	38
5	Personalaufwand	-297	-262	-247	-259	-12
davon	Löhne und Gehälter	-244	-213	-201	-212	1
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-52	-49	-46	-47	-1
6	Abschreibungen	-10	-10	-9	-14	-4
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-99	-99	-104	-108	-4
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
10	Jahresergebnis	-83	-40	33	0	33

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Zur Deckung der Kosten des Zweckverbandes erhebt der Zweckverband Leistungsentgelte für Mitglieder und Nichtmitglieder. Der Zweckverband ist berechtigt, wenn im Erfolgsplan die Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge die Kosten des laufenden Wirtschaftsjahres nicht decken, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern in Höhe des eingetretenen Verlustes zu erheben. Derartige Umlagen werden seit 2006 nicht mehr erhoben.

Die Stadt Zwickau zahlt jährliche Entgelte für die Teilnahme der Bediensteten an Lehrgängen/Seminaren sowie der Auszubildenden an den dienstbegleitenden Unterweisungen.

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes konzentrierte sich unverändert auf die Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder. Dabei wurde das Programm den aktuellen Erfordernissen angepasst. Eine starke Nachfrage gab es bei den Inhouse-Seminaren und Fachtagen. Die Kalkulation der Entgelte erfolgt kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Im Geschäftsjahr 2018 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 33 TEUR entstanden. Die geplanten Umsatzerlöse konnten um 74 TEUR übertroffen werden. Mit den Mehrerlösen aus Seminaren/Fachtagen konnten Mindererlöse wegen zu geringer Teilnehmerzahl bei anderen Angeboten kompensiert werden.

Der Zweckverband verfügt über ausreichende Liquidität und war im gesamten Geschäftsjahr 2018 in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Investitionen wurden nur in geringwertigem Umfang in Geschäftsausstattung getätigt.

B) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2019 ergibt sich bei kalkulierten Erträgen und geplanten Aufwendungen in Höhe von jeweils 634 TEUR ein ausgeglichenes Ergebnis. In den Folgejahren wird ebenfalls mit ausgeglichenen Ergebnissen gerechnet.

Risiken für die Entwicklung des Zweckverbandes ergaben sich aus Veränderungen in der Nachfrage nach Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und dem allgemeinen Kostenrisiko. Durch die Ausrichtung des Angebotes auf die Bedürfnisse der Verbandsmitglieder wird dem entgegengewirkt. Weiterhin werden von Körperschaften speziell angeregte Inhouse-Veranstaltungen sowie spezifische Fachtage durchgeführt.

Die entgeltbezogenen Absprachen mit dem Zweckverband Sächsisches kommunales Studieninstitut Dresden wurden im Berichtsjahr aufgrund von Meinungsverschiedenheiten aufgehoben. Hieraus ergibt sich nun ein erhöhter Wettbewerbsdruck für das Studieninstitut.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Im Berichtsjahr entstand ein Jahresüberschuss in Höhe von 33 TEUR (VJ-Verlust: 40 TEUR). Im Vorjahr war zum Zwecke der Entgeltabsenkung bereits ein Jahresverlust geplant, während im Berichtsjahr wieder kostendeckend kalkuliert wurde. Die Umsatzerlöse (inklusive Bestandsveränderungen) liegen mit 617 TEUR über dem Wert des Vorjahres (567 TEUR) und über dem Planwert (568 TEUR). Verantwortlich sind hierfür überplanmäßige Erträge aus Seminaren und Fachtagungen.

Die an Lehrkräfte zu zahlenden Honorare und Reisekosten liegen leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die Materialaufwendungen betragen insgesamt 229 TEUR. Die Personalaufwendungen sanken trotz Tarifierung aufgrund des Wegfalles einer Stelle zum Ende des Vorjahres (247 TEUR, VJ: 262 TEUR). Beim Zweckverband waren am Ende des Berichtsjahres 5 Mitarbeiterinnen auf insgesamt 3,9 VbE angestellt. Die Abschreibungen (9 TEUR) sowie die sonstigen Betriebsaufwendungen (104 TEUR) liegen auf Vorjahresniveau. Wesentliche Positionen waren unverändert die Miet- und Raumkosten.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	5,1	5,1	4,9	4,7	3,9	-0,9
Betriebsergebnis in TEUR	-7	-52	-84	-40	33	73
Finanzergebnis in TEUR	1	1	1	0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	0	0	0	0	0	0
Umsatzrentabilität	-1,2%	-9,7%	-16,7%	-7,3%	5,2%	12,5%
Aufwandsdeckungsgrad	98,7%	91,1%	85,5%	93,5%	105,7%	12,2%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	48,2	57,0	60,2	55,4	64,0	8,7
Personalaufwandsquote	44,5%	49,3%	51,0%	42,9%	42,0%	-0,9%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	107,1	105,3	101,0	120,7	161,2	40,5
Materialaufwandsquote	37,6%	34,4%	30,3%	39,3%	38,9%	-0,3%

Die Bilanzsumme beträgt 607 TEUR (VJ: 570 TEUR). Dem angestiegenen Kassenbestand auf der Aktivseite steht vor allem höheres Eigenkapital auf der Passivseite gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens hat sich aufgrund der geringen Investitionstätigkeit im Berichtsjahr infolge der Abschreibungen auf 23 TEUR vermindert (VJ: 32 TEUR). Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Das Umlaufvermögen des Verbands beträgt 583 TEUR (VJ: 537 TEUR). Der Anstieg resultiert aus dem Mittelzufluss im Berichtsjahr.

Das Eigenkapital beträgt 542 TEUR (VJ: 509 TEUR). Es ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 89 %. Das Fremdkapital hat sich leicht erhöht (64 TEUR, VJ: 61 TEUR). Maßgebliche Positionen sind die Personalrückstellungen, die Rückstellungen für nachlaufende Honorarzahleungen sowie die Schlussinstandsetzung der gemieteten Räume. Das Fremdkapital ist in voller Höhe kurzfristig fällig; hierfür steht entsprechendes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	85,8%	89,8%	87,7%	89,4%	89,4%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	-1,0%	-8,2%	-15,2%	-7,8%	6,1%	13,9%
Gesamtkapitalrentabilität	-0,8%	-7,4%	-13,3%	-7,0%	5,4%	12,4%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	1604,6%	1303,3%	1311,6%	1574,5%	2300,9%	726,5%
Verschuldungsgrad	16,6%	11,3%	14,0%	11,9%	11,9%	0,0%
Investitionsquote	4,7%	30,9%	7,2%	9,3%	12,7%	3,5%
Abschreibungsquote	19,8%	18,6%	22,9%	30,8%	39,2%	8,4%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	59	-79	-75	-66	68	134
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-2	-15	-3	0	-1	-1
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	651	594	517	487	519	32

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Aufgrund der soliden wirtschaftlichen und rechtlichen Basis des Verbands bestehen ausgezeichnete Voraussetzungen für die bedarfsgerechte Erfüllung der Verbandsaufgaben.

Wegen der vorhandenen Konkurrenzangebote im regionalen Umfeld muss das Studieninstitut seine Seminarangebote noch stärker nach den Vorstellungen und Wünschen der Verbandsmitglieder ausrichten.

3.4 Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen

Postanschrift:
Am Rathaus 2
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 / 4000-811
Telefax: 0371 / 4000-899
E-Mail: zvms@vms.de
Internet: www.vms.de

Verbandsmitglieder:

Stadt Zwickau, Stadt Chemnitz,
Erzgebirgskreis, Landkreise Mittelsachsen und Zwickau

Sitz:

Chemnitz

Aufgabenbereich:

Der Zweckverband ist Träger der hoheitlichen Aufgaben nach dem ÖPNV-Gesetz. Weiterhin ist er Aufgabenträger für den SPNV im Verbandsgebiet. Diesbezüglich entscheidet er insbesondere über Planung, Organisation und Ausgestaltung des SPNV sowie Vereinbarung oder Auferlegung von Nahverkehrsleistungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

Der Zweckverband hat in Abstimmung mit seinen Mitgliedern einen Nahverkehrsplan zu erstellen und fortzuschreiben. Zur Verwirklichung des Verbundgedankens erfüllt er u.a. folgende weitere Aufgaben:

1. Koordination der die Kreisgrenzen überschreitenden Verkehre, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes,
2. Entwicklung und Festlegung einheitlicher Tarife, Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen (Verbundtarif),
3. Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen des Verbundtarifsystems,
4. Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanes.

Weitere Aufgaben des Zweckverbands sind die Finanzierung des Ausbildungsverkehrs im Verbandsgebiet sowie die Durchführung der Schülerbeförderung in den Landkreisen des Verbandsgebiets.

Gründung und Historie:

Das Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNVG) verpflichtet die Aufgabenträger zur kommunalen Zusammenarbeit in den Nahverkehrsräumen. Auf dieser Grundlage wurde 1998 der ZVMS gebildet. Nach einer Sicherheitsneugründung des ZVMS wurde 2004 die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH) errichtet. Diese erledigt per Betriebs- und Geschäftsführungsvertrag sämtliche Aufgaben des Zweckverbandes.

Verbandssatzung:

Neufassung der Verbandssatzung vom 29.09.2017 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 42/2017 vom 19.10.2017)

Organe des Verbandes:

- ⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied hat drei Stimmen; die Stadt Zwickau hat zwei Stimmen. Soweit nichts Anderes bestimmt ist, werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst. Vertreter der Stadt Zwickau ist:

Dr. Pia Findeiß Oberbürgermeisterin

- ⇒ Der **Verbandsvorsitzende** und zwei Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus deren Mitte gewählt. Folgende Personen wurden gewählt:

Dr. Christoph Scheurer Vorsitzender, Landrat Landkreis Zwickau
Michael Stötzer 1. Stellvertreter, Bürgermeister, Stadt Chemnitz (ab 29.11.2019)
Matthias Damm 2. Stellvertreter, Landrat Landkreis Mittelsachsen
Barbara Ludwig 1. Stellvertreter, Oberbürgermeisterin Chemnitz (bis 28.11.2019)

Verbandsverwaltung:

Am Sitz des Verbandes wird eine Geschäftsstelle eingerichtet, die von einem Geschäftsführer geleitet wird. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bedient sich der Zweckverband der Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH). Zu diesem Zweck überträgt er der GmbH insbesondere die bereits oben genannten Aufgaben. Alleiniger Geschäftsführer sowohl der Geschäftsstelle als auch der Gesellschaft ist Dr. Harald Neuhaus.

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Roger Fischl, Frank Hofmann
 (Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungsergebnis: Es wird bestätigt, dass der Jahresabschluss den kommunalrechtlichen Vorschriften entspricht. Er sowie der Rechenschaftsbericht vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindeführung entsprechend. Der Jahresabschluss wurde im Jahr 2013 erstmalig nach der Systematik des neuen kommunalen Rechnungswesens erstellt (alles in TEUR):

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. <u>Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen</u>	69.783	101.657	93.422	107.387	128.040
II. <u>Finanzanlagen</u>	9.036	9.000	19.000	19.000	24.660
	78.818	110.657	112.422	126.387	152.701
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Vorräte</u>	668	2.968	21.415	42.881	16.080
II. <u>Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</u>	1.286	1.221	1.333	1.280	1.140
III. <u>Privatrechtliche Forderungen</u>	4.279	7.112	9.008	7.163	45.083
IV. <u>Liquide Mittel</u>	44.327	24.550	20.604	16.104	16.811
	50.561	35.851	52.360	67.429	79.114
Summe Aktiva	129.380	146.507	164.782	193.816	231.815

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Kapitalposition					
I. Basiskapital	0	0	0	0	0
II. Rücklagen	0	0	0	0	0
III. Jahresergebnis	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
B. Sonderposten Investitionszuweisungen	69.783	101.657	114.837	150.268	149.790
C. Rückstellungen	19.617	5.584	6.000	6.217	8.674
D. Verbindlichkeiten	36.604	35.855	40.574	33.930	69.088
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.376	3.412	3.370	3.400	4.263
Summe Passiva	129.380	146.507	164.782	193.816	231.815

Ergebnishaushalt zum 31.12.	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	HHP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2 Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	128.874	136.219	134.388	133.517	871
3 sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.605	5.605	2.837	3.763	-926
5 privatrechtliche Leistungsentgelte	19.677	13.387	42.679	48.294	-5.615
6 Kostenerstattungen und -umlagen	23.871	24.655	26.332	27.036	-704
7 Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	230	144	5	92	-87
8 aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9 sonstige ordentliche Erträge	292	920	475	1.102	-626
10 ordentliche Erträge	178.550	180.929	206.716	213.804	-7.087
11 Personalaufwendungen	813	912	949	922	27
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	39.900	45.212	42.338	44.524	-2.186
14 planmäßige Abschreibungen	1.709	4.784	5.216	1.143	4.073
15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	832	0	1.170	0	1.170
16 Transferaufwendungen	130.427	129.836	154.025	158.050	-4.025
17 sonstige ordentliche Aufwendungen	4.868	186	3.019	649	2.370
18 ordentliche Aufwendungen	178.550	180.929	206.716	205.288	1.428
19 ordentliches Ergebnis	0	0	0	8.516	-8.516
20 Abdeckung Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0
21 veranschlagtes ordentliches Ergebnis	0	0	0	8.516	-8.516
22 außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
23 außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
24 veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0	0
25 veranschlagtes Gesamtergebnis	0	0	0	8.516	-8.516

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Soweit die sonstigen Einnahmen nicht zur Deckung des Finanzbedarfs ausreichen, erhebt der Zweckverband eine Umlage. Seit 2004 wurden keine Umlagen erhoben.

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Auf den Lagebericht des Zweckverbandes (siehe Anlage 5.1) wird verwiesen.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Der ZVMS schloss des Wirtschaftsjahr 2018 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Erträge und Aufwendungen betrugen jeweils 206,7 Mio. EUR (VJ: 180,9 Mio. EUR).

Im Wesentlichen werden die Erträge durch Einnahmen aus den sonstigen allgemeinen Zuweisungen bestimmt, welche überwiegend in Form der Regionalisierungsmittel (118,8 Mio. EUR, VJ: 117,0 Mio. EUR) zufließen. Für den Ausbildungsverkehr erhielt der ZVMS Zuweisungen in Höhe von 14,7 Mio. EUR (VJ: 14,5 Mio. EUR). Die Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (42,7 Mio. EUR) beinhalten die Mieterlöse aus der Fahrzeugüberlassung (11,6 Mio. EUR) und die Veräußerung der Straßenbahnstrecke der 2. Stufe des Chemnitzer Modells. Die Kostenerstattungen (26,3 Mio. EUR, VJ: 24,7 Mio. EUR) betreffen die Zahlungen der Landkreise für den Schülerverkehr.

Die Personalaufwendungen lagen mit 949 TEUR leicht über dem Vorjahreswert. Mehrkosten ergaben sich durch zeitweise Parallelbesetzungen zur Einarbeitung und befristete Arbeitsverträge zur Abfederung vorübergehender Arbeitsspitzen. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 Mio. EUR auf 42,3 Mio. EUR. Hierin spiegeln sich niedrigere Mietaufwendungen (11,6 Mio. EUR, VJ: 14,4 Mio. EUR) wider. Der größte Anteil der bezogenen Leistungen betraf jedoch auch im Jahr 2018 den Bereich der Schülerbeförderung (30,7 Mio. EUR, wie VJ). Für Transferaufwendungen fielen 154,0 Mio. EUR (VJ: 129,8 Mio. EUR) an. Diese ergaben sich im Wesentlichen aus den Verkehrsverträgen (93,3 Mio. EUR), der Bezuschussung des Ausbildungsverkehrs (18,2 Mio. EUR) und den Verbundprojekten (42,5 Mio. EUR).

Der Saldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit beläuft sich auf 12,1 Mio. EUR und liegt somit auf Vorjahresniveau. Für Investitionsfördermaßnahmen wurden im Berichtsjahr 13,0 Mio. EUR ausgezahlt, im Wesentlichen für die Teilprojekte des Chemnitzer Modells. Darüber hinaus kamen 5,7 Mio. EUR für den Anteilserwerb an der City-Bahn Chemnitz GmbH zur Auszahlung. Investive Einzahlungen ergaben sich aus vereinnahmten Fördermitteln in Höhe von 11,5 Mio. EUR. Im Saldo entsteht aus der Investitionstätigkeit somit ein Finanzmittelabfluss von 7,3 Mio. EUR. Unter Beachtung des Mittelabflusses aus durchlaufenden Geldern ergibt sich im Jahr 2018 insgesamt ein Liquiditätszuwachs um 0,7 Mio. EUR auf 16,8 Mio. EUR.

Kennzahlen Ergebnis- und Finanzhaushalt	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	1.231.546	1.233.294	1.223.093	1.215.369	1.208.649	-6.720
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	24,0	21,0	21,4	21,3	22,5	1,2
Anzahl Schüler im Jahresdurchschnitt	42.302	42.745	43.005	43.054	42.848	-206
ordentliche Erträge in TEUR	137.055	153.018	178.550	180.929	206.716	25.788
ordentliche Erträge in EUR/EW	111,29	124,07	145,98	148,87	171,03	22,16
dar. Regionalisierungsmittel gemäß ÖPNVFinVO in EUR/EW	83	88	92	96	98	2
dar. Ausgleichsmittel für Ausbildungsverkehre	11	12	12	12	12	0
ordentliche Aufwendungen in TEUR	137.058	153.022	178.550	180.929	206.716	25.788
ordentliche Aufwendungen in EUR/EW	111,29	124,08	145,98	148,87	171,03	22,16
dar. Aufwendungen für Verkehrsleistungen in EUR/EW	67	70	77	75	77	2
dar. Aufwendungen für Ausbildungsverkehre in EUR/EW	14	15	15	15	15	0
dar. Aufwendungen für Verbundarbeit und -projekte in EUR/EW	7	11	15	11	35	24
Zuschussbedarf Schülerbeförderung in TEUR	20.970	24.979	35.108	40.519	40.450	-69
Zuschussbedarf in EUR je Schüler	496	584	816	941	944	3
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	10.664	34.438	19.683	28.182	18.750	-9.432
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in EUR/EW	8,66	27,92	16,09	23,19	15,51	-7,67
Nettoinvestitionsrate in TEUR	10.246	-4.660	3.235	12.188	12.112	-76

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 38,0 Mio. EUR auf 231,8 Mio. EUR. Dem gestiegenen Anlage- und Umlaufvermögen stehen höhere Verbindlichkeiten gegenüber. Das Anlagevermögen erfuhr eine Steigerung um 26,3 Mio. EUR auf 152,7 Mio. EUR. Zuwächse sind hierbei insbesondere im Bereich des Sonderpostens für geleistete Investitionszuwendungen zu verzeichnen (+ 20,7 Mio. EUR auf 128,0 Mio. EUR). Die Entwicklung resultiert hauptsächlich aus der Umsetzung des Chemnitzer Modells. Das Finanzanlagevermögen stieg infolge des genannten Anteilserwerbs auf 24,7 Mio. EUR an. Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um 11,7 Mio. EUR auf 79,1 Mio. EUR. Hierbei ist ein deutlicher Rückgang der Vorräte bei gleichzeitigem Anstieg der privatrechtlichen Forderungen

gen festzustellen. Dieser Effekt ergibt sich aus der Anlagenveräußerung der Stufe 2 des Chemnitzer Modells. Die Summe der liquiden Mittel beträgt am Jahresende 16,8 Mio. EUR.

Die Kapitalposition des ZVMS wird wie in den Vorjahren mit 0 EUR ausgewiesen. Eigenkapitalähnlichen Charakter hat jedoch der Sonderposten aus erhaltenen Investitionszuwendungen in Höhe von 149,8 Mio. EUR (VJ: 150,3 Mio. EUR). Bei Berücksichtigung dieser Position beläuft sich das wirtschaftliche Eigenkapital auf 65 %. Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Rückstellungen (+2,5 Mio. EUR auf 8,7 Mio. EUR) sind insbesondere auf ungewisse Steuerverbindlichkeiten zurückzuführen. 6,1 Mio. EUR beziehen sich hierbei auf Risiken aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2012 bis 2014, weitere 2,1 Mio. EUR entfallen auf die Neuberechnung der Umsatzsteuer für den Schülerverkehr (2015-2017). Die Erhöhung der Verbindlichkeiten um 35,2 Mio. EUR auf 69,1 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus den Transferverbindlichkeiten, welche im Zusammenhang mit im Rahmen der Anlagenveräußerung des Chemnitzer Modells gezahlt wurden. Zudem erhöhten sich die sonstigen Verbindlichkeiten infolge noch nicht zweckentsprechend verwendeter Regionalisierungsmittel.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	9.036	9.000	-2.415	-23.881	2.911	26.792
Deckungsgrad des Anlagevermögens	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sachanlagenintensität	53,9%	69,4%	56,7%	55,4%	55,2%	-0,2%
Finanzanlagenintensität	7,0%	6,1%	11,5%	9,8%	10,6%	0,8%
Fremdkapitalquote	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%
Verschuldungsgrad	85,4%	44,1%	43,5%	29,0%	54,8%	25,8%
Investitionsquote	13,5%	31,1%	17,5%	22,3%	12,3%	-10,0%
Abschreibungsquote	0,0%	0,0%	1,5%	3,8%	3,4%	-0,4%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	10.246	-4.660	3.235	12.188	12.112	-76
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	-2.388	-9.543	1.929	-16.915	-7.268	9.647
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Saldo aus zahlungsunwirksamen Vorgängen in TEUR	-5.999	0	-10.000	0	0	0
Working Capital in TEUR	20.149	19.702	33.690	48.520	27.164	-21.355
Verbindlichkeiten in TEUR	36.604	35.855	40.574	33.930	69.088	35.158
darunter noch nicht verbrauchte Regionalisierungsmittel in TEUR	29.185	23.705	28.775	24.638	30.075	5.437
darunter Bankverbindlichkeiten in TEUR	0	0	0	0	0	0

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Einen Schwerpunkt der mittel- und langfristigen Entwicklung stellen die Fahrzeugpools für das E-Netz Mittelsachsen sowie die Strecken des Chemnitzer Modells dar. Mit den Vorhaben wurde das Ziel verfolgt, durch Intensivierung des Wettbewerbs die Kosten pro Zugkilometer wirtschaftlicher zu gestalten.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Realisierung des Chemnitzer Modells mit dem Ziel, eine Verknüpfung zwischen den Netzen der Eisenbahn und der Straßenbahn herzustellen, um mehrere Linien des SPNV umsteigefrei in das Chemnitzer Stadtzentrum zu führen und die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern.

Das Ziel der Weiterentwicklung des ÖPNV als integriertes Gesamtsystem wird auch weiterhin verfolgt. Gemeinsam mit dem Tourismusbereich sollen Verkehrskonzepte entwickelt und durch gemeinsame Vermarktungsstrategien neue Potentiale erschlossen werden.

Mit der Änderung des Regionalisierungsgesetzes (RegG) und dem Erlass des Eisenbahnregulierungsgesetzes (ERegG) hat der Gesetzgeber zwei wesentliche Entscheidungen zur Finanzierung des ÖPNV getroffen. Das ERegG reglementiert den Anstieg der Entgelte für die Nutzung von Trassen und Stationen. Preisanpassungen sind nur noch in Höhe des Anstiegs der vom Bund an die Länder ausgereichten Regionalisierungsmittel gestattet. Dies und eine jährliche Dynamisierung dieser Mittel um 1,8 % schaffen verbesserte Planungsgrundlagen.

Für 2019 plant der ZVMS ein Gesamtergebnis in Höhe von 9,2 Mio. EUR. Der aufgrund der Investitionstätigkeit erwartete Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 5,1 Mio. EUR soll aus den

vorhandenen liquiden Mitteln gedeckt werden. Bestandsgefährdende und entwicklungsbeeinträchtigende Risiken werden gegenwärtig nicht gesehen.

Im Bereich Schülerbeförderung werden weiter ansteigende Beförderungskosten bei den freigestellten Verkehren zu weiteren Kostensteigerungen führen. Für einzelne, unattraktive Strecken lassen sich zudem immer schwerer vertretbare Lösungen finden.

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes:

⇒ siehe Kapitel 5 – weitere Anlagen

3.5 Regional -Wasser/Abwasser- Zweckverband Zwickau/Werdau

Postanschrift:
Erlmühlenstraße 15
08066 Zwickau

Telefon: 0375 /533 571
Telefax: 0375 / 533 579
E-Mail: info@rzv-zwickau-werdau.de
Internet: www.rzv-zwickau-werdau.de

Verbandsmitglieder:

Städte:

Crimmitschau, Hartenstein, Kirchberg, Werdau, Wildenfels, Wilkau-Haßlau, Zwickau

Gemeinden:

Fraureuth, Langenweißbach, Langenbernsdorf, Lichentanne, Neukirchen, Mülsen, Reinsdorf, Hartmannsdorf, Crinitzberg, Hirschfeld, Neumark

Sitz:

Zwickau

Aufgabenbereich:

Der Zweckverband hat die öffentliche Wasserversorgung und die öffentliche Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet sicherzustellen. Er hat insbesondere die Aufgabe, die erforderlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Gewinnung und Versorgung mit Wasser bzw. für die Ableitung und Reinigung von Abwasser notwendig sind. Dem Zweckverband obliegen zudem die Entwässerung der in der Straßenbaulast der Verbandsmitglieder stehenden öffentlichen Straßen, Wege und Plätze sowie die Erklärungs- und Abgabepflicht bezüglich der Abwasserabgabe für Kleineinleiter.

Gründung und Historie:

Der Zweckverband wurde 1993 im Zuge der Entflechtung der EWA Erzgebirge Wasser/Abwasser AG mit dem Ziel der Kommunalisierung der Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsaufgaben gegründet. 2003 erfolgte die Sicherheitsneugründung des RZV.

Verbandssatzung:

Neufassung Verbandssatzung vom 24.10.2014 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 49 vom 04.12.2014)

Organe des Verbandes:

- ⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied hat je eine Stimme pro angefangene 10.000 m³ der bezogenen Wassermenge sowie der beseitigten Abwassermenge. Maßgeblich sind die Werte des vorletzten und dessen vorausgegangenen Haushaltsjahrs. Der Stimmenanteil der Stadt Zwickau ist gemäß § 52 Abs. 2 SächsKomZG auf 40 % begrenzt. Soweit nichts Anderes bestimmt ist, werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst.

Vertreterin der Stadt Zwickau ist:

Dr. Pia Findeiß

Oberbürgermeisterin

⇒ Der **Verbandsvorsitzende** und seine beiden Stellvertreter werden von der Versammlung aus ihrer Mitte gewählt. Gewählt wurden:

<u>Steffen Ludwig</u>	Vorsitzender, Bürgermeister Reinsdorf
<u>Dr. Pia Findeiß</u>	1. Stellvertreterin, Oberbürgermeisterin Zwickau
<u>Matthias Topitsch</u>	2. Stellvertreter, Bürgermeister Fraureuth

Verbandsverwaltung:

Für die Erledigung der hoheitlichen Verbandsaufgaben wurde eine Geschäftsstelle eingerichtet. Diese wurde bis zum 31.07.2019 von einem leitenden Bediensteten der Eigengesellschaft Wasserwerke Zwickau GmbH (WWZ) geleitet. Ein Nachfolger konnte zunächst nicht gefunden werden. Der Zweckverband hat weitere Bedienstete angestellt.

Die Betriebsführung der Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsaufgaben wurden bis Dezember 2022 an die WWZ übertragen. Zu diesem Zweck wurde das gesamte Anlagevermögen in die Gesellschaft eingebracht. Die WWZ erheben von den Benutzern Entgelte auf eigenen Namen und eigene Rechnung.

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer:	Olaf Donat (Donat WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)
Abschlussprüfer seit:	Jahresabschluss 2015
Prüfungskosten:	6 TEUR
Prüfungsergebnis:	Mit Bestätigung vom 22.08.2019 wurde erklärt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses sowie des Rechenschaftsberichtes geführt hat.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung von der Versammlung am 11.09.2019 festgestellt.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindegewirtschaft entsprechend (alles in TEUR):

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	33	37	39	37	36
II. <u>Sachanlagen</u>	32	487	909	22	22
III. <u>Finanzanlagen</u>	129.830	131.005	132.573	131.843	133.513
	129.895	131.529	133.521	131.902	133.570
B. Umlaufvermögen					
I. <u>öffentlich-rechtliche Forderungen</u>	15	565	142	50	103
II. <u>Privatrechtliche Forderungen</u>	808	789	1.148	1.315	1.276
III. <u>Liquide Mittel</u>	1.157	834	1.198	1.488	1.896
	1.980	2.188	2.489	2.853	3.276
Summe Aktiva	131.875	133.717	136.009	134.755	136.846
A. Kapitalposition					
I. <u>Basiskapital</u>	101.814	101.811	101.811	100.415	100.415
II. <u>Rücklagen Überschüsse ordentliches Ergebnis</u>	12.140	15.565	19.503	21.388	25.149
III. <u>Vortrag von Fehlbeträgen Sonderergebnis</u>	-771	-768	-994	0	0
IV. <u>Jahresergebnis</u>	0	0	0	0	0
	113.184	116.608	120.320	121.803	125.564
B. Sonderposten	76	65	30	14	4

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
C. Rückstellungen	13	14	14	17	27
D. Verbindlichkeiten	18.603	17.030	15.645	12.920	11.251
Summe Passiva	131.875	133.717	136.009	134.755	136.846

Ergebnishaushalt zum 31.12.	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	HHP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2 Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	3.984	4.000	3.883	3.881	1
3 sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	163	85	57	47	10
5 privatrechtliche Leistungsentgelte	239	413	11	403	-392
6 Kostenerstattungen und -umlagen	902	306	787	503	284
7 Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	1.670	1.599	1.489	960	529
8 aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9 sonstige ordentliche Erträge	3.198	1.110	3.537	2.423	1.114
10 ordentliche Erträge	10.156	7.513	9.765	8.218	1.547
11 Personalaufwendungen	86	57	56	59	-2
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.108	4.125	4.002	4.005	-3
14 planmäßige Abschreibungen	4	206	242	53	189
15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	875	790	706	731	-24
16 Transferaufwendungen	842	127	811	503	308
17 sonstige ordentliche Aufwendungen	301	324	186	146	40
18 ordentliche Aufwendungen	6.217	5.629	6.004	5.497	507
19 ordentliches Ergebnis	3.939	1.884	3.761	2.722	1.039
20 Abdeckung Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0
21 veranschlagtes ordentliches Ergebnis	3.939	1.884	3.761	2.722	1.039
22 außerordentliche Erträge	483	793	0	0	0
23 außerordentliche Aufwendungen	710	1.194	0	392	-392
24 veranschlagtes Sonderergebnis	-227	-402	0	-392	392
25 veranschlagtes Gesamtergebnis	3.712	1.483	3.761	2.330	1.431

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Der nicht gedeckte Finanzbedarf des Zweckverbandes wird auf die Verbandsmitglieder umgelegt. Die Höhe der Umlage eines Mitglieds bemisst sich nach der durchschnittlichen Wassermenge bzw. der durchschnittlichen Abwassermenge im Gebiet eines jeden Verbandsmitglieds innerhalb des vor- und des vorvorletzten Kalenderjahrs im Verhältnis zu den Gesamtsummen im Verbandsgebiet. Bisher wurden keine Umlagen erhoben.

Die Kosten für die Entwässerung der öffentlichen Straßen dürfen bei der Kalkulation von Abwasserentgelten nicht berücksichtigt werden. Dies führt unweigerlich zu einem Fehlbetrag, welcher durch die Verbandsmitglieder ausgeglichen werden muss. Diese Kostenerstattung bemisst sich je zur Hälfte nach dem Verhältnis der zu entwässernden Straßenflächen und dem Verhältnis der Einwohnerzahlen der Verbandsmitglieder. Im Jahr 2013 hat die Verbandsversammlung eine Maximalbetragsregelung beschlossen. Demnach darf die Umlage nicht mehr als 1 EUR pro zu entwässernde Straßenfläche betragen. Die Zahlungen der größten Verbandsmitglieder haben sich wie folgt entwickelt (alles in EUR):

Umlage Straßenentwässerungskosten	JR 2014	JR 2015	JR 2016	JR 2017	JR 2018
Crimmitschau	445.113	446.882	447.073	447.715	432.454
Werdau	450.028	450.738	449.846	454.026	441.024
Wilkau-Haßlau	212.892	212.385	213.624	212.110	205.249
Zwickau	2.011.493	2.009.130	2.010.798	2.007.882	1.949.352
Gesamtsumme:	3.968.839	3.978.028	3.984.254	3.993.254	3.882.676

Im Rahmen der Durchführung von investiven Maßnahmen tragen die Mitglieder Kostenpauschalen für den Bau von Straßenentwässerungsanlagen. Darüber hinaus gibt es weitere finanzielle Verbindungen, die sich aus bestehenden Kundenverträgen zwischen WWZ und Stadt, aus gesetzlichen Bestimmungen und dem Anschluss- und Benutzungszwang ergeben.

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Auf den Lagebericht des Zweckverbandes (siehe Anlage 5.2, Seite 7) wird verwiesen.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Es wird ein Gesamtergebnis in Höhe von 3,8 Mio. EUR (VJ: 1,5 Mio. EUR) ausgewiesen. Die deutliche Erhöhung im Vergleich zu VJ-Wert und Planwert (2,3 Mio. EUR) resultiert aus der höheren Zuschreibung (3,5 Mio. EUR, VJ: 1,1 Mio. EUR) auf den Beteiligungswert der Wasserwerke Zwickau GmbH (WWZ). 2018 entstanden ordentliche Aufwendungen in Höhe von 6,0 Mio. EUR (VJ: 5,6 Mio. EUR). Maßgebliche Positionen sind das an die WWZ zu leistende Entgelt für die Straßenentwässerung (4,0 Mio. EUR, VJ: 4,1 Mio. EUR), die Abwasserabgaben (0,8 Mio. EUR, VJ: 0,1 Mio. EUR), die Zinsaufwendungen (0,4 Mio. EUR, VJ: 0,5 Mio. EUR) und die Auszahlung des Bürgschaftsentgeltes (0,3 Mio. EUR, wie VJ).

Zum Ausgleich der Aufwendungen standen neben der erwähnten Zuschreibung insbesondere die Straßenentwässerungsumlage (3,9 Mio. EUR, VJ: 4,0 Mio. EUR), die Gewinnausschüttungen von WWZ und Südsachsen Wasser GmbH (0,7 Mio. EUR, wie VJ) sowie das Bürgschaftsentgelt der WWZ (0,4 Mio. EUR, VJ: 0,5 Mio. EUR) zur Verfügung. Zudem erstattete die WWZ Zins- und Abgabeverpflichtungen des RZV im Umfang von 1,2 Mio. EUR (VJ: 0,5 Mio. EUR). Ein nennenswertes Sonderergebnis entstand im Berichtsjahr nicht, da keine neuen Verpachtungen von Anlagen an die WWZ erfolgten. Demzufolge sind auch keine neuen Mieterträge entstanden.

Kennzahlen Ergebnishaushalt	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	208.161	206.438	206.039	205.696	203.170	-2.526
Stellen laut Stellenplan in VbE	2,0	2,0	2,0	1,0	1,0	0,0
ordentliche Erträge in TEUR	10.961	10.304	10.156	7.513	9.765	2.251
ordentliche Erträge in EUR/EW	52,66	49,91	49,29	36,53	48,06	11,54
dar. Umlage Straßenentwässerungskosten in EUR/EW	19,07	19,27	19,34	19,45	19,11	-0,34
dar. Gebühren, öff.-rechtl. Entgelte in EUR/EW	1,86	1,49	0,79	0,41	0,28	-0,13
dar. Beteiligungserträge in EUR/EW	5,74	9,08	8,11	7,77	7,33	-0,44
dar. Zuschreibungen aus Unternehmensbeteiligungen in EUR/EW	18,84	13,57	15,52	5,40	17,41	12,01
ordentliche Aufwendungen in TEUR	6.568	6.880	6.217	5.629	6.004	375
ordentliche Aufwendungen in EUR/EW	31,55	33,33	30,17	27,36	29,55	2,18
dar. Erstattung Straßenentwässerungskosten in EUR/EW	19,70	19,88	19,94	20,02	19,63	-0,40
dar. Abschreibungen in EUR/EW	0,27	0,05	0,02	1,00	1,19	0,19
dar. Abwasserabgaben in EUR/EW	5,46	6,75	4,09	0,62	3,99	3,38
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	1.288	1.713	1.612	962	1.285	323
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in EUR/EW	6,19	8,30	7,83	4,68	6,33	1,65
dar. eigene Baumaßnahmen in EUR/EW	2,13	2,57	5,21	1,73	0,04	-1,69
dar. Investitionsförderungsmaßnahmen in EUR/EW	3,95	5,68	2,60	2,95	6,29	3,35
Nettoinvestitionsrate in TEUR	3.844	3.380	3.668	1.180	3.730	2.550

Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit flossen dem Verband bedingt durch die genannten Gewinnausschüttungen 0,5 Mio. EUR zu (VJ: 0,7 Mio. EUR). Der Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit beträgt 1,6 Mio. EUR (VJ: 1,5 Mio. EUR). Unter den Einzahlungen werden die Tilgungsleistungen der WWZ (1,6 Mio. EUR für SAB-Darlehen) sowie Fördermittel des Landes und die Investitionspauschalen der Verbandsmitglieder (1,2 Mio. EUR) ausgewiesen. Die letztgenannten Mittel wurden an die WWZ weitergereicht. Der Zahlungsmittelsaldo für Finanzierungstätigkeit (-1,65 Mio. EUR) ergibt sich aus den Kredittilgungen. Neue Kredite wurden nicht aufgenommen. Damit hat sich der Bestand an Finanzmitteln im Berichtsjahr um 0,4 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR erhöht.

Die Bilanzsumme hat sich um 2,1 Mio. EUR auf 136,9 Mio. EUR erhöht. Dem höheren Anlagevermögen auf der Aktivseite steht eine höhere Kapitalposition gegenüber. Das Anlagevermögen beträgt zum Stichtag des Abschlusses 133,6 Mio. EUR (VJ: 131,9 Mio. EUR). Die Differenz ergibt sich aus der erwähnten Zuschreibung sowie den niedrigeren Ausleihungen (-1,6 Mio. EUR). Zusätzlich musste der Beteiligungswert für den ZV Fernwasser abgeschrieben werden (0,2 Mio. EUR, veränderte Beteiligungsquote). Der leichte Anstieg beim Umlaufvermögen (3,3 Mio. EUR, VJ: 2,9 Mio. EUR) entsteht aus dem Anstieg des Kassenbestandes (siehe oben).

Aufgrund des Jahresergebnisses erhöht sich das Eigenkapital des Verbandes auf 125,6 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 91,7 %. Das Fremdkapital (11,3 Mio. EUR, VJ: 12,9 Mio. EUR) besteht überwiegend aus den Bankverbindlichkeiten (11,2 Mio. EUR). Für die Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten (1,8 Mio. EUR) steht kurzfristig verfügbares Umlaufvermögen in ausreichender Höhe zur Verfügung. Die im Vorjahr noch vorhandene Unterdeckung ist beseitigt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	85,8%	87,2%	88,5%	90,4%	91,8%	1,4%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	87,1%	88,7%	90,1%	92,3%	94,0%	1,7%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,4%	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%
Finanzanlagenintensität	98,4%	98,0%	97,5%	97,8%	97,6%	-0,3%
Fremdkapitalquote	14,2%	12,8%	11,5%	9,6%	8,2%	-1,4%
Verschuldungsgrad	16,4%	14,6%	13,0%	10,6%	9,0%	-1,6%
Investitionsquote	1,0%	1,3%	1,2%	0,7%	1,0%	0,2%
Abschreibungsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,2%	0,2%	0,0%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	446	250	487	684	484	-200
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	1.363	1.090	1.540	1.527	1.574	46
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	-878	-1.663	-1.663	-1.922	-1.650	272
Working Capital in TEUR	-823	-705	-986	-192	358	550
Stand der Bankverbindlichkeiten in TEUR	18.052	16.388	14.725	12.804	11.154	-1.650
Stand der ausgegebenen Bürgschaften in TEUR	76.363	71.203	65.977	61.533	64.231	2.698
Verschuldung pro Einwohner in EUR	454	424	392	361	371	10

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Die Leistungsfähigkeit des Verbandes ist von der weiteren Entwicklung seiner Beteiligungsunternehmen, insbesondere der WWZ GmbH abhängig. Wegen sinkender Verbrauchsmengen infolge rückläufiger Bevölkerungszahlen, steigender Wasserbezugs- und Abwasserbeseitigungskosten und hoher Finanzierungskosten von umweltdienlichen, aber letztendlich unwirtschaftlichen Abwasserinvestitionen besteht mittelfristig Handlungsbedarf für die Sicherung der wirtschaftlichen Grundlagen.

Ergänzend wird auf den Beteiligungsbericht des Zweckverbandes verwiesen (siehe Kapitel 5).

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes:

⇒ siehe Kapitel 5 – weitere Anlage 5.2

4.

Aufgelöste Beteiligungen

4.1 Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH i.L. (SRZ)

Postanschrift:
Scheringerstraße 2
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 274 8256
Telefax: 0375 / 274 8219
E-Mail: info@srz-zwickau.de
Internet: keine Homepage

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH: 100 %
26.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 27.10.2000

Handelsregister: HRB 14109

Sitz: Zwickau

Liquidator: Jörg Krauß

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Finanzierung, der Aus- und Neubau von Streckenanlagen der Stadtbahn zwischen Neumarkt und Oberplanitz sowie der Verlängerung der Regionalbahnstrecke Zwickau Hauptbahnhof bis in die Innenstadt mit Anbindung an den Neubau der Stadtbahnstrecke zwischen Neumarkt und Schedewitz im Auftrag der Stadt Zwickau sowie die Vorbereitung, Planung, Finanzierung, der Aus- und Neubau von Streckenanlagen der Stadtbahn und anderer kommunaler Infrastruktur.

Auflösung der Gesellschaft:

Der Stadtrat der Stadt Zwickau hat am 31.05.2007 die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2008 beschlossen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 5

Entsenderechte Stadt: 5

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Hahn, René (Stellvertreter)	Stadtrat	Kaufmann Bürokommun.	03.11.2014	
2014-2024	Pühn, Thomas	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	03.11.2014	
2019-2024	Dr. Schick, Carsten (Vorsitzender)	Stadtrat	Rentner	09.12.2019	
2019-2024	Wolf, Andreas	Stadtrat	Meister für Schweißtechnik	09.12.2019	
2019-2024	Leonhardt, Kay	Stadtrat	Schüler	09.12.2019	
2014-2019	Köhler, Kathrin (Vorsitzende)	Bürgermeisterin	Rechtsanwältin	03.11.2014	08.12.2019
2014-2019	Gruss, Norbert (Stellvertreter)	Stadtrat	Dipl.-Wirtschaftsingenieur	03.11.2014	08.12.2019
2014-2019	Pecher, Mario	Stadtrat		30.01.2019	08.12.2019
2014-2019	Steinforth, Wolfgang	ehemaliger Stadtrat	Rentner	03.11.2014	29.01.2019
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			3 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Stand der Liquidation:

Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.01.2008 in Liquidation. Die abzuwickelnden Bauvorhaben „Lückenschluss B 93 und Hochwasserschutz Zwickauer Mulde“ und „Stadtbahnerweiterung Schedewitz-Neuplanitz“ sind die Hauptaufgaben der Gesellschaft.

Das Geschäftsjahr 2018 war im Wesentlichen bestimmt durch Geltendmachung bzw. die Abwehr von Ansprüchen im Rahmen der gerichtlichen Verfahren aus den beiden genannten Bauvorhaben.

Das zur Abrechnung der Baumaßnahme „Lückenschluss B 93“ vor dem Landgericht Zwickau geführte Verfahren ist abgeschlossen. Zahlungsverpflichtungen jeglicher Art sind ausgeglichen. Ein weiteres Verfahren konnte im Februar 2019 durch Abschluss eines Vergleiches abgeschlossen werden. Das Kostenausgleichsverfahren ist durchgeführt. Die Gewährleistungsfristen zu den einzelnen Gewerken sind abgelaufen. Derzeit sind der Gesellschaft keine offenen Mängel zum Bauvorhaben bekannt.

Zur Baumaßnahme „Stadtbahnerweiterung“ gab es zahlreiche Streitigkeiten, die bereits in den Vorjahren durch Vergleiche beendet werden konnten. Auch hier sind sämtliche Gewährleistungsfristen abgelaufen. Offene Mängel sind nicht bekannt.

Zur Deckung der Aufwendungen erhält die Gesellschaft Mittel aus dem Haushalt der Stadt Zwickau im erforderlichen Umfang. Die Erlöse im Berichtsjahr resultieren überwiegend aus der Abrechnung der entstandenen Kosten. Das Jahresergebnis ist ausgeglichen.

Die Vermögenslage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Struktur ist stabil.

Nachdem die gerichtlichen Verfahren mittlerweile beendet werden konnten, ist für das Geschäftsjahr 2019 die Beendigung der Liquidation geplant. Vor diesem Hintergrund wird die Gesellschaft ihre Tätigkeit ohne wesentliche Änderungen in der Geschäftspolitik im Rahmen des Liquidationscharakters fortsetzen. Auf Grundlage der durch die bestätigten Mittel der Stadt Zwickau gesicherten Liquiditätslage wird die Gesellschaft auch künftig in der Lage sein, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

5.

Weitere Anlagen

- 5.1 Zweckverband Verkehrsverbund
Mittelsachsen, Beteiligungsbericht (A 1)**
 - 5.2 Regional -Wasser/Abwasser –Zweckverband
Zwickau/Werdau, Beteiligungsbericht (A 2)**
-



Beteiligungsbericht

des

Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

für das Jahr 2018

**nach § 58 Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
(SächsKomZG)
i. V. m. § 99 Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO)**

Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	3
1 EINLEITUNG UND ÜBERSICHT BETEILIGUNGEN	4
1.1 GEGENSTAND DES BETEILIGUNGSBERICHTES.....	4
1.2 UNTERNEHMEN IN PRIVATER RECHTSFORM	4
1.3 BETEILIGUNGSVERWALTUNG DES ZVMS	4
2 ÜBERBLICK ÜBER DIE BETEILIGUNGEN DES ZVMS	5
2.1 BETEILIGUNGSSTRUKTUR	5
2.2 ÜBERSICHTEN ZU DEN BETEILIGUNGEN	5
3 BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN.....	7
3.1 VERKEHRSVERBUND MITTELSACHSEN GMBH	7
3.1.1 ÜBERBLICK	7
3.1.2 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER VMS GMBH	10
3.1.3 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND DER VMS GMBH	12
3.1.4 WICHTIGE KENNZAHLEN DER VMS GMBH.....	13
3.1.5 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN DER VMS GMBH.....	13
3.2 CITY-BAHN CHEMNITZ GMBH.....	15
3.2.1 ÜBERBLICK	15
3.2.2 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER CBC GMBH	17
3.2.3 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND DER CBC GMBH	19
3.2.4 WICHTIGE KENNZAHLEN DER CBC GMBH.....	20
3.2.5 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN.....	20
ERLÄUTERUNG ZU DEN BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	22

Abkürzungsverzeichnis

CBC	City-Bahn Chemnitz GmbH
EMS	Elektronetz Mittelsachsen
EVU	Eisenbahnverkehrsunternehmen
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
ITCS	Intermodal Control System
i. V. m.	in Verbindung mit
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale
Zusammenarbeit	
SächsÖPNVG	Gesetzes über den öffentlichen
	Personennahverkehr im Freistaat Sachsen
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
VMS	Verkehrsverbund Mittelsachsen
VMS GmbH	Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit
	beschränkter Haftung

1 Einleitung und Übersicht Beteiligungen

1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Der vorliegende Beteiligungsbericht ermöglicht einen aussagekräftigen Überblick über die Beteiligungen des Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS). Abgebildet werden die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe sowie die wesentlichen Daten der Beteiligung. Mit dem Beteiligungsbericht sollen der Geschäftsverlauf und die Lage der Unternehmen, an dem der ZVMS beteiligt ist, so dargestellt werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird. Hier soll insbesondere auf Unternehmensvorgänge eingegangen werden, die während des letzten Geschäftsjahres von besonderer Bedeutung gewesen sind und die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Jahr abbildet. Weiterhin bildet der Beteiligungsbericht für die interessierte Öffentlichkeit Grundlage, um sich einen Überblick über die Mittelverwendung zu verschaffen.

Der vorliegende Bericht umfasst die unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen des ZVMS und basiert auf den Daten der geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse 2018.

1.2 Unternehmen in privater Rechtsform

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben darf die Gemeinde ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, unterhalten, wesentlich verändern oder sich daran mittelbar oder unmittelbar beteiligen, wenn

- durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde sichergestellt ist,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält und
- die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist.

An die Stelle der Gemeinde kann auch ein Zweckverband treten und die Regelungen gelten entsprechend.

1.3 Beteiligungsverwaltung des ZVMS

Die Beteiligungsverwaltung ist ein Teilgebiet des Sachgebietes Haushalt des Geschäftsbereiches Finanzen. Sie stellt ein Bindeglied zwischen den Beteiligungen des Zweckverbandes, den Vertretern in den Gremien (Aufsichtsräte) und den gesetzlichen Vertretern (Gesellschaftervertreter, Verbandsversammlung) dar. Die Aufgaben der Beteiligungsverwaltung können wie folgt gegliedert werden:

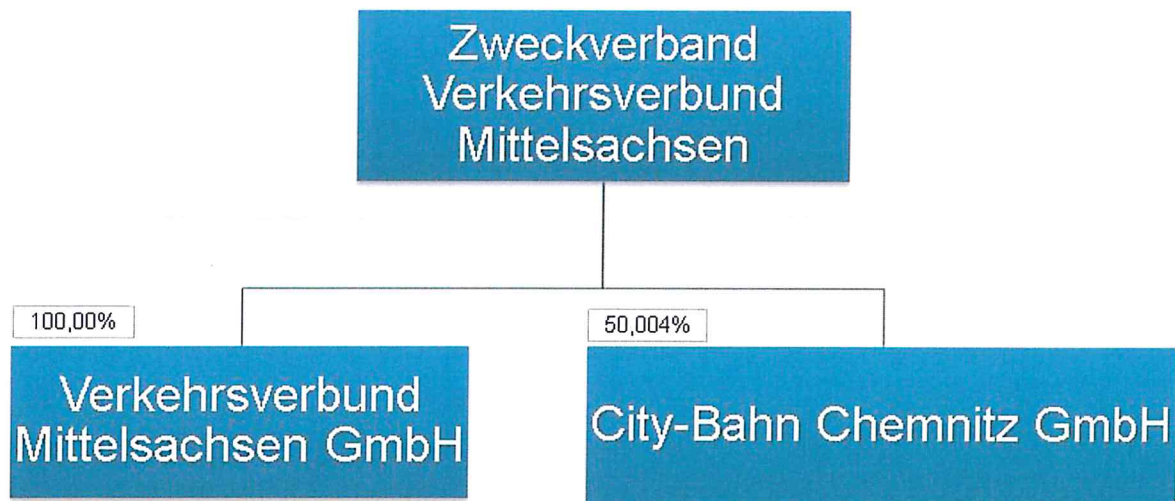
- Beteiligungsstrategie: Vorbereitung und Unterstützung strategischer Entscheidungen zur Beteiligungsstruktur, Festlegung und Überprüfung von Finanzvorgaben und weiterer Rahmendaten der Planung,

- Beteiligungscontrolling: Analyse der Berichterstattungen der Beteiligung, Prüfung und Abstimmung der Jahresabschlüsse und der Wirtschaftsplanung, Risikoberichterstattung und Risikomanagement, Kontrolle der Rentabilität, Wirtschaftlichkeit und Amortisation großer Investitionsvorhaben,
- Beteiligungsverwaltung: Dokumentation, Koordination, Information und Überwachung im Sinne einer zentralen Stelle zur Erfüllung der formalen Aufgaben des Gesellschafters, Organisation und Umsetzung von Verwaltungsaufgaben, gesellschafts- und teilweise steuerrechtliche Fragen, Erstellen des jährlichen Beteiligungsberichtes,
- Mandatsbetreuung: Unterstützung der Verwaltungsvertreter und der in den Aufsichtsratsgremien entsandten Vertreter bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten und Aufgaben, Teilnahme an Sitzungen. Sichtung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen.

2 Überblick über die Beteiligungen des ZVMS

2.1 Beteiligungsstruktur

Der ZVMS hat mit Stand 31.12.2018 zwei unmittelbare Beteiligungen. Die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH, an der der ZVMS zu 100 % beteiligt ist sowie die City-Bahn Chemnitz GmbH, an der der ZVMS seit dem 1. Januar 2018 50,004 % der Anteile hält.



Übersicht 1 – Beteiligungen des ZVMS

2.2 Übersichten zu den Beteiligungen

Nachfolgend werden die wichtigsten Daten der Beteiligungen in drei Übersichten dargestellt.

		Jahr	Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	City-Bahn Chemnitz GmbH
Stammkapital	TEUR	2016	3.000	
		2017	3.000	
		2018	3.000	26
Beteiligungsquote ZVMS	%	2016	100	
		2017	100	
		2018	100	50,004
Bilanzsumme	TEUR	2016	292.969	
		2017	320.689	
		2018	275.938	8.793
Eigenkapital	TEUR	2016	3.394	
		2017	1.479	
		2018	1.866	2.282
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	TEUR	2016	140.619	
		2017	128.555	
		2018	118.758	1.758
Umsatzerlöse	TEUR	2016	23.976	
		2017	20.035	
		2018	53.438	22.450
Jahresergebnis	TEUR	2016	424	
		2017	(1.914)	
		2018	387	580
Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		2016	51	
		2017	54	
		2018	62	100

Übersicht 2 – Eckdaten der Beteiligungen des ZVMS

in TEUR	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	aktiver Rechnungs- abgrenzungs- posten	Eigen- kapital	Sonder- posten	Rück- stellungen	Verbindlich- keiten	passiver Rechnungs- abgrenzungs- posten	Bilanz- summe
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	243.491	31.563	884	1.866	95.585	3.324	158.287	16.876	275.938
City-Bahn Chemnitz GmbH	4.971	3.697	125	2.282	762	1.476	4.274		8.793

Übersicht 3 – Bilanzwerte 2018 der Beteiligungen des ZVMS

in TEUR	Umsatz- erlöse	Bestands- veränderung	sonstige Erträge	Material- aufwand	Personal- aufwand	Abschrei- bungen	Zins- erträge	Zins- aufwand	sonstiger Aufwand	Steuern	Jahres- ergebnis
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	53.438	(26.801)	6.807	(8.848)	(2.831)	(13.732)	4	(5.169)	(1.972)	(508)	387
City-Bahn Chemnitz GmbH	22.450		1.430	(15.040)	(4.370)	(881)	22	(102)	(2.640)	(288)	580

Übersicht 4 – GuV-Werte 2018 der Beteiligungen des ZVMS

3 Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen

3.1 Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH

3.1.1 Überblick

Postanschrift:
Am Rathaus 2
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 40008-0
Telefax: 0371 40008-99
E-Mail: info@vms.de
Homepage: www.vms.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
	Die VMS GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 21599
Sitz:	Chemnitz
Gründung:	1. Juni 2004
Beteiligung des ZVMS:	100 %
Stammkapital:	3.000 TEUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	12. Juli 2018
Geschäftsführer:	Herr Dr.-Ing. Harald Neuhaus
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 62 (im Vorjahr 54) Angestellte (ohne Geschäftsführer) beschäftigt.
Unternehmens- gegenstand:	Planung und Vermarktung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Sinne des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (SächsÖPNVG) in Unterstützung des ZVMS sowie die Unterstützung des ZVMS bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Die Gesellschaft kann auch als Dienstleistungsunternehmen im Bereich des ÖPNV tätig werden.
Unternehmenszweck:	Die VMS GmbH erfüllt für den ZVMS im Wege der Geschäftsbesorgung folgende Aufgaben: <ul style="list-style-type: none">• Koordination des kreisgrenzenüberschreitenden öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen;

- Entwicklung eines einheitlichen Tarifs, einheitlicher Tarifbestimmungen und einheitlicher Beförderungsbedingungen (Verbundtarif);
- Vornahme der Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen (Einnahmeaufteilung);
- Bereitstellung einer einheitlichen Fahrplanauskunft und Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanheftes in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen;
- Entwicklung eines einheitlichen Vertriebs und Marketings des öffentlichen Personennahverkehrs in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen;
- Ermittlung von Kostensätzen für Verkehre im Verbandsgebiet;
- Planung und Mitwirkung an der Finanzierung von Verkehrsleistungen;
- Bestellung und Kontrolle der Verkehrsleistungen;
- Erstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes;
- Durchführung von Investitionen zur Verbesserung des ÖPNV;
- Vorhaltung und Bewirtschaftung von Infrastruktur;
- Beschaffung und Beistellung von Fahrzeugen und Instandhaltungsanlagen;
- Betrieb von Sonderverkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs sowie Vertrieb von Fahrscheinen des öffentlichen Personennahverkehrs

Die VMS GmbH fungiert des Weiteren als Managementgesellschaft im Sinne des Kooperationsvertrages zwischen dem ZVMS und den Verkehrsunternehmen zur Anwendung des Verbundtarifs.

Gesellschafts-
versammlung:

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen
vertreten durch:

Herr Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau
(Verbandsvorsitzender)

Aufsichtsrat:

Im Berichtszeitraum 2018 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Bernd Gregorzyk, Amtsleiter Stadt Chemnitz,
- Mathias Frey, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis,
- Mario Müller, Dezernent Landkreis Zwickau,
- Sven Dietrich, Stabsstelle Stadt Zwickau,
- Thomas Kranz, Abteilungsleiter Landkreis Mittelsachsen.

Abschlussprüfer:

Herr Hofmann, Wirtschaftsprüfer
Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Zweigniederlassung Chemnitz

Abschlussprüfer seit:

Jahresabschluss 2015

Prüfungsergebnis: Am 19. Juli 2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Der Jahresabschluss, Lagebericht und Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 15. August 2019 abschließend behandelt. Die Verbandsversammlung hat in der Sitzung vom 27. September 2019 den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 zur Kenntnis genommen und stimmt der Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung zu. Die Gesellschafter-versammlung beschloss am 15. Oktober 2019 die Feststellung des Jahresabschlusses 2018 und die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung.

3.1.2 Wirtschaftliche Daten der VMS GmbH

Bilanz zum 31.12.	Ist 2016	Ist 2017	Plan 2018	Ist 2018
A Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	358	393	1.107	461
II. Sachanlagen	252.878	254.773	254.852	242.530
III. Finanzanlagen	500	500	500	500
	253.737	255.666	256.459	243.491
B Umlaufvermögen				
I. Vorräte	22.499	44.022	41.268	17.294
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.143	5.194	48.164	2.495
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.590	14.898	4.549	11.773
	38.232	64.114	93.980	31.563
C Rechnungsabgrenzungsposten	1.000	909	850	884
Summe Aktiva	292.969	320.689	351.289	275.938
A Eigenkapital				
I. gezeichnetes Kapital	3.000	3.000	3.000	3.000
II. Gewinn-/Verlustvortrag	(30)	394	2.616	(1.521)
III. Jahresüberschuss	424	(1.914)		387
	3.394	1.479	5.616	1.866
B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	96.390	99.929	107.451	95.584
C Rückstellungen	1.367	1.649	169	3.324
D Verbindlichkeiten	191.818	199.131	238.052	158.287
E Rechnungsabgrenzungsposten	0	18.500	0	16.876
Summe Passiva	292.969	320.689	351.289	275.938

Übersicht 5: Bilanz VMS GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	Ist 2016	Ist 2017	Plan 2018	Ist 2018
1 Umsatzerlöse	23.976	20.035	57.325	53.438
2 Bestandsveränderung	18.498	20.892	(14.640)	(26.801)
3 sonstige betriebliche Erträge	1.172	5.105	3.477	6.807
4 Materialaufwand	(27.774)	(21.845)	(22.206)	(8.848)
5 Personalaufwand	(2.331)	(2.538)	(2.525)	(2.831)
6 Abschreibungen	(6.822)	(12.937)	(12.804)	(13.732)
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	(2.244)	(4.585)	(2.424)	(1.972)
8 Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	34	18	0	3
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	6	10	2
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(3.516)	(6.215)	(6.198)	(5.169)
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	999	(2.063)	14	895
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag	(571)	153	(10)	(500)
13 sonstige Steuern	(4)	(5)	(5)	(7)
14 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	424	(1.914)	0	387

Übersicht 6: GuV der VMS GmbH

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 44.751 TEUR auf 275.938 TEUR verringert. Dies resultiert hauptsächlich aus einer Teilveräußerung fertiggestellter Bauaufträge für das Chemnitzer Modell und dem Werteverzehr für die EMS-Fahrzeuge. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 88,2 % und der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme 11,8 %. Die Zugänge des Anlagevermögens enthielten Investitionen von 1.676 TEUR für das Chemnitzer Modell – Stufe 5 – Stollberg – Oelsnitz, für die Citylink-Fahrzeuge und den Eisenbahnbetriebshof sowie für das Projekt ITCS und Echtzeitdaten. Die unfertigen Leistungen haben sich um 26.801 TEUR auf 16.080 TEUR (Vorjahr 42.881 TEUR) verringert. Sie beinhalten im Wesentlichen Kosten für das Chemnitzer Modell Stufe 2 bis 5 von 14.202 TEUR und für das Integrierte Verkehrsmanagementsystem von 1.761 TEUR. In 2018 erfolgte der Teilverkauf der Baumaßnahme des Chemnitzer Modells – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Thalheim (Straßenbahn) an den ZVMS, was zu einer Reduzierung der unfertigen Leistungen von 30.822 TEUR führte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter von 35.075 TEUR (Vorjahr 59.291 TEUR) umfassten die Aufnahme zweier Darlehen von 6.000 TEUR im Jahr 2014 und von 10.000 TEUR im Jahr 2016 zur Finanzierung der Abschlussprovisionen und Bauzeitinsen der Fahrzeuge und des Teilprojektes Straßenbahnstrecke bzw. zur (Zwischen-) Finanzierung der Anschaffungskosten des Eisenbahnbetriebshofes. Weiterhin enthält diese Position Anzahlungen des Gesellschafters von 16.080 TEUR für Projekte, Verbindlichkeiten aus der Geschäftsbesorgung von 2.841 TEUR sowie Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer von 154 TEUR. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultiert hauptsächlich aus der Verringerung erhaltener Anzahlungen für das Chemnitzer Modell Stufe 2 und der damit im Zusammenhang stehenden Anlagenveräußerung an den ZVMS. Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag 1.866 TEUR. Unter Einbeziehung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergab sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von 65.589 TEUR und damit eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 23,8 % (Vorjahr 21,2 %).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen die vorzeitige Mietvorauszahlung für die Vermietung der Fahrzeuge des EMS von dem Verkehrsverbund Oberelbe von 18.283 TEUR, der bis zum Jahr 2030 kontinuierlich aufgelöst wird. In 2018 betrug der Auflösungsbetrag 1.406 TEUR.

Das Geschäftsjahr der VMS GmbH endet mit einem Jahresüberschuss nach Steuern von 387 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 1.914 TEUR). Dieser resultiert ausschließlich aus der Sparte EMS (Fahrzeugvermietung und Eisenbahnbetriebshof). Das Jahresergebnis wird durch Ertragssteuern von 500 TEUR belastet, die gemäß § 3 des Geschäftsbesorgungsvertrages gegenüber dem ZVMS nicht abgerechnet werden. Das Ergebnis vor Steuern beträgt 895 TEUR (Vorjahr -2.063 TEUR). Der Überschuss soll mit dem Verlustvortrag (1.521 TEUR) aus dem Vorjahr verrechnet und der Rest des verbleibenden Fehlbetrages auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die gestiegenen Umsatzerlöse ergaben sich aus der Teilveräußerung der Straßenbahnstrecke des Chemnitzer Modells – Stufe 2 – Chemnitz – Thalheim, aus höheren Umsätzen aus der Geschäftsbesorgung, laufenden Verbundarbeit sowie Schülerbeförderung für den ZVMS (+3.343 TEUR) sowie aus der Vermietung der EMS-Fahrzeuge, des Eisenbahnbetriebshofes, Stellplätzen und anderen Anlagen. Die Bestände für fertige Erzeugnisse vermindern sich um 26.801 TEUR und stehen im unmittelbaren Zusammenhang mit der Anlagenveräußerung. Die bezogenen Leistungen gingen aufgrund von Projektverschiebungen um 12.942 TEUR zurück. Die Abschreibungen auf Citylink-Fahrzeuge, Gebäude, andere Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sonstiges stiegen um 795 TEUR auf 13.732 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 2.613 TEUR auf 1.972 TEUR und resultieren im Wesentlichen aus der Reduzierung der Nebenkosten des Geldverkehrs.

Die Anlagenveräußerung des Großteils der Straßenbahnstrecke stellte in 2018 einen Einmaleffekt dar.

3.1.3 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und der VMS GmbH

Angaben in TEUR	2016	2017	2018
Zuflüsse zu den Umsatzerlösen aufgrund von Verträgen	903	595	2.905
Investitionszuschüsse	3.900	5.800	4.335
Gesellschafterdarlehen	10.000		
Rückzahlung Investitionszuschüsse		(3.486)	(106)
Zinszahlung aus Gesellschafterdarlehen	(1)	(2)	(2)
Gesamtsumme	14.802	2.907	7.132

Übersicht 7: Finanzbeziehungen der VMS GmbH

Zwischen dem ZVMS und der VMS GmbH besteht seit 2004 ein Geschäftsbesorgungsvertrag, wonach die VMS GmbH als Entgelt die nachgewiesenen Aufwendungen zuzüglich eines Gewinnaufschlages erhält. In 2018 erhielt die VMS GmbH Erlöse für die laufende Geschäftsbesorgung von 2.351 TEUR und Erlöse aus Leistungen für die Schülerbeförderung von 554 TEUR.

Des Weiteren gewährte der ZVMS im Berichtsjahr Investitionszuschüsse von 257 TEUR zur Durchführung von Infrastrukturprojekten für die Drahtseilbahn Augustsburg und für Investitionsprojekte im Umlaufvermögen von 4.078 TEUR. Außerdem liegen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegen die VMS GmbH von 106 TEUR für Investitionszuschüsse vor.

Aus der Gewährung von zwei Gesellschafterdarlehen aus 2014 (6.000 TEUR) und 2016 (10.000 TEUR) resultieren Zinszahlungen von 1.6 TEUR.

3.1.4 Wichtige Kennzahlen der VMS GmbH

	Vorjahr		Berichtsjahr
	2016	2017	2018
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	11,4	84,2	819,5
Vermögensstruktur (%)	86,6	79,7	88,2
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	23,1	21,2	23,8
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	76,9	78,8	76,2
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	186.083	187.567	177.902
kurzfristige Liquidität (%)	116,9	165,9	169,7
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	12,5	(129,4)	20,7
Gesamtkapitalrendite (%)	1,3	1,3	2,0
Personalaufwandsquote (%)	9,7	12,7	5,30
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	470	371	862
Arbeitsproduktivität	10,3	7,9	18,9

Übersicht 8: Kennzahlen der VMS GmbH

Die Investitionsdeckung steigt gegenüber den Vorjahren deutlich an. Dies wird mit den geringeren Neuinvestitionen in das Sachanlagevermögen begründet, welche gegenüber den Vorjahren rückläufig war. Die Effektivverschuldung geht aufgrund der kontinuierlichen Kredittilgung weiter zurück. Die Eigenkapitalrendite steigt deutlich gegenüber den Vorjahren an. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anstieg durch das positive Jahresergebnis begründet (2017 Jahresfehlbetrag). Der Pro-Kopf-Umsatz hat sich gegenüber 2016 (470 TEUR) fast verdoppelt (2018: 862 TEUR). Der Anstieg ist durch die Veräußerung des ersten Teilstückes Straßenbahnstrecke des Chemnitzer Modells – Stufe 2 von 30.822 TEUR erklärbar, denn dies stellte 2018 einen Einmaleffekt dar.

3.1.5 Ausblick, Chancen und Risiken der VMS GmbH

Die VMS GmbH wird sich auch in Zukunft als Dienstleister für die Aufgabenträger des öffentlichen Personennahverkehrs engagieren. Gemeinsam mit den Aufgabenträgern sollen ab 2019 neue Verkehrsangebote mit den Qualitätsstandards „PlusBus“ bzw. „Taktbus“ im Verbundgebiet eingeführt und damit neue Fahrgastpotentiale erschlossen werden. Außerdem ist die Einführung eines verbundübergreifenden AzubiTickets und eines Schülerfreizeitickets im VMS vorgesehen. Voraussetzung ist die finanzielle Unterstützung des Freistaates Sachsen für diese Projekte. Mit der Realisierung des Projektes „Sachsen mobil“ sollen voraussichtlich ab Ende 2019 HandyTickets auch für verbundübergreifende Verbindungen als ein Ticket angeboten werden und damit ein einfacher Fahrscheinerwerb über Verbundgrenzen ermöglicht werden.

Ein weiterer Hauptaugenmerk bildet die Realisierung des Projektes „Chemnitzer Modell“ mit dem Ziel, eine Verknüpfung zwischen den Netzen der Eisenbahn und der Straßenbahn herzustellen, um mehrere Linien des SPNV umsteigefrei in das Stadtzentrum zu führen und die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern. Hierzu erteilte das Eisenbahnbundesamt am 1. Juli 2019 die Zustimmung im Planfeststellungsbeschluss gegenüber dem Antragssteller, der Erzgebirgsbahn. Die Vergabe der Bauleistungen erfolgte ab Juli 2019.

Die Umsetzung der laufenden und kommenden Außenprüfung der Finanzverwaltung verursachte und wird einen sehr hohen Analyseaufwand und Bindung personeller Kapazitäten verursachen.

Die ersten Analysen zeigen, dass die VMS GmbH für 2019 voraussichtlich ein Ergebnis vor Steuern auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 aufweisen wird.

Die geplanten Investitionen von 2.570 TEUR in das Sachanlagevermögen betreffen im Wesentlichen die grundlegende Modernisierung der Drahtseilbahn Augustusburg mit 1.055 TEUR sowie die Investitionen in die Instandhaltungsanlage des EMS-Fahrzeugpools (Eisenbahnbetriebshof) mit 685 TEUR. Die Investitionen in das Vorratsvermögen sind im Wesentlichen für das Chemnitzer Modell – Stufe 2 – Chemnitz – Aue Teilabschnitt Eisenbahnstrecke mit 32.000 TEUR veranschlagt.

3.2 City-Bahn Chemnitz GmbH

3.2.1 Überblick

Postanschrift: Bahnhofstraße 1 09111 Chemnitz	Telefon: 0371 495795-0 Telefax: 0371 495795-241 E-Mail: kontakt@city-bahn.de Homepage: www.city-bahn.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
	Die CBC GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 14683
Sitz:	Chemnitz
Gründung:	10. März 1997
Beteiligung des ZVMS:	50,004 % seit 1. Januar 2018
Weiterer Gesellschafter:	Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC) 49,996 %
Stammkapital:	27.500 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	7. Dezember 2017
Geschäftsführer:	Herr Dipl.-Ing. Uwe Leonhardt Herr Dr.-Ing. Harald Neuhaus (Eintragung Handelsregister: 17. Juli 2018)
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 100 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB.
Unternehmens- gegenstand:	Ist die Durchführung und Vorbereitung von Verkehrsleistungen, insbesondere auch im Sinne des „Chemnitzer Modells“ unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft öffentliche Personenverkehrsdienste, insbesondere im Schienenpersonennahverkehr, mit Straßenbahn und Omnibussen, sowie Leistungen als Eisenbahninfrastrukturunternehmen im Zuständigkeitsgebiet des Gesellschafters ZVMS unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips.
Unternehmenszweck:	Gesellschaftszweck ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr.

**Gesellschafts-
versammlung:**

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen
vertreten durch:
Herr Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau
(Verbandsvorsitzender)

Aufsichtsrat:

Im Geschäftsjahr 2018 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Carsten Michaelis, Beigeordneter Landkreis Zwickau (Vorsitzender),
- Bernd Gregorzyk, Amtsleiter Stadt Chemnitz,
- Mathias Frey, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis,
- Mathias Korda, Geschäftsbereichsleiter VMS GmbH,
- Thomas Kranz, Abteilungsleiter Landkreis Mittelsachsen,
- Jens Meiwald, Geschäftsführer VVHC,
- Detlef Müller, stellvertretender Vorsitzender SPD Chemnitz.

Abschlussprüfer:

Frau Langer, Wirtschaftsprüferin
Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Zweigniederlassung Chemnitz

Abschlussprüfer seit:

Jahresabschluss 2018

Prüfungsergebnis:

Am 21. März 2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss, Lagebericht und Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 24. Oktober 2019 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung wird voraussichtlich in seiner nächsten Sitzung am 2. Dezember 2019 die Feststellung des Jahresabschlusses 2018 und die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung beschließen.

Die Beteiligung des ZVMS an der City-Bahn Chemnitz GmbH besteht seit dem 1. Januar 2018.

3.2.2 Wirtschaftliche Daten der CBC GmbH

Bilanz zum 31.12.	Ist 2018
A Anlagevermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	89
II. Sachanlagen	4.881
III. Finanzanlagen	1
	<u>4.971</u>
B Umlaufvermögen	
I. Vorräte	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.242
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.455
	<u>3.697</u>
C Rechnungsabgrenzungsposten	125
Summe Aktiva	8.793
A Eigenkapital	
I. gezeichnetes Kapital	26
II. Kapitalrücklage	128
III. Gewinnrücklagen	1.548
IV. Jahresüberschuss	580
	<u>2.282</u>
B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	762
C Rückstellungen	1.476
D Verbindlichkeiten	4.274
E Rechnungsabgrenzungsposten	0
Summe Passiva	8.793

Übersicht 9: Bilanz der CBC GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12. Ist 2018

1 Umsatzerlöse	22.450
2 Bestandsveränderung	
3 sonstige betriebliche Erträge	1.430
4 Materialaufwand	(15.040)
5 Personalaufwand	(4.370)
6 Abschreibungen	(881)
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	(2.640)
Erträge aus Wertpapieren des	
8 Finanzanlagevermögens	
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(102)
11 Ergebnis der gewöhnlichen	
Geschäftstätigkeit	868
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag	(284)
13 sonstige Steuern	(4)
14 aufgrund eines Gewinnab-	
führungsvertrages abgeführte	
Gewinne	
15 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	580

Übersicht 10: GuV der CBC GmbH

Die City-Bahn Chemnitz GmbH (CBC) erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von 580 TEUR (Vorjahr: 1.464 TEUR). Die Verringerung des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr ist dabei auf die Erhöhung des Materialaufwandes aufgrund der Mehrkosten für Strom, Kraftstoff, Trassennutzung und Wartung bzw. Reparaturen zurückzuführen, die sich aus den Leistungserweiterungen und dem Einsatz der Citylink-Fahrzeuge sowie aus dem Aufwand für die Hauptuntersuchung von zwei Regioshuttles ergeben haben. Weiterhin hat sich der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr um 23 % auf 4.37 TEUR erhöht. Die Steigerung ergibt sich dabei aus tarifvertraglichen Regelungen, aus der Absenkung der Regelarbeitszeit von 39 auf 38 Stunden pro Woche sowie aus Einstellungen von 10 Quereinsteigern zur Ausbildung von Triebfahrzeugführern. Durch den Anstieg der Umsatzerlöse um 10 % gegenüber dem Vorjahr konnten ein Teil der gestiegenen Aufwendungen kompensiert werden. Die gestiegenen Umsatzerlöse resultierten aus der Steigerung der kassentechnischen Fahrgeldeinnahmen aufgrund von Leistungserweiterungen und der Dynamisierung der Betriebskostenzuschüsse des ZVMS. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Investitionen von 368 TEUR getätigt. Sie betreffen im Wesentlichen die geleisteten Anzahlungen und Anlagen. Weiterhin wurde in den Türenumbau der Variobahnen (295 TEUR) und in das Projekt Dienstplanprogramm (48 TEUR) investiert.

Die Beteiligung des ZVMS an der CBC GmbH besteht seit dem 1. Januar 2018. Aus diesem Grund werden die Vorjahre der Bilanz und GuV sowie die Finanzbeziehungen und die Kennzahlen nur für das Jahr 2018 angezeigt.

3.2.3 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und der CBC GmbH

Angaben in TEUR	2018
Betriebskostenzuschüsse	18.282
Ausgleichszahlungen	461
Gewinnabführungen	
Gesamtsumme	18.743

Übersicht 11: Finanzbeziehungen zwischen der CBC GmbH

Durch den Erwerb von Anteilen an der CBC GmbH entstand zwischen dem ZVMS und der CBC GmbH ein Beteiligungsverhältnis. Bereits vor Bestehen des Beteiligungsverhältnisses hatte der ZVMS bei der CBC GmbH Bahnersatzverkehre bestellt und einen Vertrag über die Erbringung von Verkehrsleistungen im Verbundgebiet beauftragt. Aus den vorgenannten Verträgen erhielt die CBC GmbH Betriebskostenzuschüsse aus dem Verkehrsvertrag und Ausgleichszahlung von insgesamt 18.743 TEUR.

3.2.4 Wichtige Kennzahlen der CBC GmbH

	Berichtsjahr
	2018
Vermögenssituation	
Investitionsdeckung (%)	226,6
Vermögensstruktur (%)	56,5
Kapitalstruktur	
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	31,7
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	68,3
Liquidität	
Effektivverschuldung (TEUR)	2.182
kurzfristige Liquidität (%)	95,8
Rentabilität	
Eigenkapitalrendite (%)	24,1
Gesamtkapitalrendite (%)	7,8
Personalaufwandsquote (%)	19,5
Geschäftserfolg	
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	224
Arbeitsproduktivität	5,1

Übersicht 12: Kennzahlen der CBC GmbH

Da die CBC GmbH erstmals in den Beteiligungsbericht einbezogen wurde, ist ein Vergleich der berechneten Kennzahlen mit den Vorjahren nicht möglich. Die Kredite werden planmäßig getilgt. Aus diesem Grund ist in den folgenden Jahren mit einer sinkenden Effektivverschuldung zu rechnen.

Der Jahresüberschuss wird gemäß § 15 Abs. 3 S. 2 des Gesellschaftervertrages entsprechend der Anteile an die Gesellschafter ausgeschüttet und steht deshalb der Gesellschaft zur Stärkung des Eigenkapitals nicht zur Verfügung.

3.2.5 Ausblick, Chancen und Risiken

Mit der zum 1. Januar 2018 vorgenommenen Veränderung der Eigentumsverhältnisse ist für die Zukunft eine Grundlage geschaffen worden, dass Leistungen durch den Aufgabenträger direkt an die CBC GmbH vergeben werden können.

Mit der fortgeschriebenen Einnahmeaufteilung innerhalb des Verkehrsverbundes unter Zuhilfenahme der automatischen Fahrgastzählssysteme ist nach Aussage der

Aus den erhöhten Verkehrsleistungen im Rahmen der Umsetzung der Stufe 1 und Stufe 2 des Chemnitzer Modells werden sich auch in den folgenden Jahren für die CBC Potenziale erschließen.

Kostensteigerungen sind, wie in den vergangenen Berichtsjahren, auch im Bereich der Trassen- und Stationsentgelte zu verzeichnen und weiterhin zu erwarten. Die Entwicklung zwischen der Höhe der Betriebskostenzuschüsse und der Höhe dieser Aufwandspositionen geht weiter auseinander. Die Einschätzung, dass die Mehreinnahmen aus der jährlichen Dynamisierung der Bestellerentgelte weitestgehend benötigt werden, um diese Kostenentwicklung zu kompensieren, besteht nach Ansicht der Geschäftsführung fort.

Das operative Tagesgeschäft wird auf Grundlage der bestehenden Verträge abgewickelt. Das bevorstehende Auslaufen dieser Verträge sowie die anstehende Erweiterung nach Aue machen in 2019 die Neuverhandlungen notwendig.

Für das Geschäftsjahr 2019 rechnet das Unternehmen mit Erträgen von 26.900 TEUR und einem Ergebnis vor Steuern von 197 TEUR. Das geplante Investitionsvolumen beläuft sich auf 3.213 TEUR. Davon sollen 1.305 TEUR durch Fördermittel finanziert werden. Damit werden weiterhin steigende Umsätze prognostiziert.

Die Ergebnisprognose liegt unter der Vorjahresprognose. Dies ist im Wesentlichen auf Einmaleffekte im Jahr 2019, anfallende Inspektionen und erhebliche Ersatzverkehrsleistungen infolge von Baumaßnahmen der DB AG zurückzuführen.

Chemnitz, den 8. November 2019



Dr. Harald Neuhaus
Geschäftsführer

Erläuterung zu den Bilanz- und Leistungskennzahlen

Investitionsdeckung	=	Abschreibung / Neuinvestition x 100	
Vermögensstruktur	=	Anlagevermögen / Gesamtkapital x 100	
Eigenkapitalquote	=	(Eigenkapital + 2/3 Sonderposten) / Bilanzsumme x 100	
Fremdkapitalquote	=	(Fremdkapital + 1/3 Sonderposten) / Bilanzsumme x 100	
Effektivverschuldung	=	Fremdkapital – Umlaufvermögen	
Kurzfristige Liquidität	=	$\frac{(\text{Umlaufvermögen} - \text{erhaltene Anzahlungen})}{(\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} + \text{Rückstellungen})} \times 100$	x 100
Eigenkapitalrendite	=	Jahresergebnis / Eigenkapital x 100	
Gesamtkapitalrendite	=	(Jahresergebnis + FK-Zinsen) / Bilanzsumme x 100	
Personalaufwandsquote	=	Personalaufwand / Umsatzerlöse x 100	
Pro-Kopf-Umsatz	=	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	
Arbeitsproduktivität	=	Umsatz / Personalkosten	

Beteiligungsbericht

des

Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverbandes Zwickau/Werdau

Berichtsstand: 31.12.2018



Geschäftsstelle des RZV Zwickau/Werdau

Vorwort

Der Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau (RZV) hat für die Gebiete seiner Mitgliedskommunen die Aufgabe der ordnungsgemäßen Versorgung mit Trinkwasser und der Entsorgung des Abwassers übernommen.

Dazu unterhält er Beteiligungen zu Verbänden und Unternehmen, die auf die Erfüllung dieser Aufgaben ausgerichtet sind.

Der vorliegende Bericht soll über direkte und indirekte Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2018 gemäß SächsGemO informieren.

Der Verband ist direkt an folgenden Unternehmen in Privatrechtsform beteiligt:

- **Wasserwerke Zwickau Gesellschaft mbH,**
- **Südsachsen Wasser Gesellschaft mbH.**

Eine indirekte Beteiligung durch die Südsachsen Wasser GmbH an deren Tochterunternehmen **Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mbH** liegt vor.

Der RZV Zwickau/Werdau ist Mitglied im **Zweckverband Fernwasser Südsachsen**.

Grundlage für diesen Bericht sind die Jahresabschlüsse zum 31.12.2018, einschließlich der Jahresabschlussberichte der Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2018 sowie die uns übermittelten Auskünfte der beteiligten Unternehmen.

Zwickau, den 31.07.2019

Steffen Ludwig
- Verbandsvorsitzender -

II**Inhaltsverzeichnis**

Vorwort	I
Inhaltsverzeichnis	II / III
Tabellenverzeichnis	IV
Abbildungsverzeichnis	IV
Abkürzungsverzeichnis	V
Formelverzeichnis	VI
1. Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau	1
1.1 Allgemeine Verbandsdaten	1
1.2 Verbandsmitglieder	2
1.3 Verbandsvorsitz	2
1.4 Jahresabschluss zum 31.12.2018	3
1.5 Lagebericht	7
2. Beteiligungen des Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverbandes Zwickau/Werdau	8
3. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen	9
4. Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau	11
5. Unternehmen in privater Rechtsform	12
5.1 Wasserwerke Zwickau GmbH (direkte Beteiligung)	12
5.1.1 Beteiligungsübersicht	12
5.1.2 Organe	12
5.1.3 Finanzbeziehungen	13
5.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen	14
5.1.5 Lagebericht	16

III

5.2	Südsachsen Wasser GmbH (direkte Beteiligung)	19
5.2.1	Beteiligungsübersicht	19
5.2.2	Organe	20
5.2.3	Finanzbeziehungen	21
5.2.4	Bilanz- und Leistungskennzahlen	21
5.2.5	Lagebericht	23
5.3	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (indirekte Beteiligung)	25
5.3.1	Beteiligungsübersicht	25
5.3.2	Organe	25
5.3.3	Finanzbeziehungen	26
5.3.4	Bilanz- und Leistungskennzahlen	26
5.3.5	Lagebericht	28
6.	Zweckverbände	30
6.1	Mitgliedschaft im Zweckverband Fernwasser Südsachsen	30
6.1.1	Beteiligungsübersicht	30
6.1.2	Organe	31
6.1.3	Finanzbeziehungen	31
6.1.4	Bilanz- und Leistungskennzahlen	32
6.1.5	Lagebericht	34

IV**Tabellenverzeichnis**

	Seite
Tab. 01: Vermögensrechnung zum 31.12.2018	3
Tab. 02: Ergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	5
Tab. 03: Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Verbandes	6
Tab. 04: Unternehmenskennzahlen der Wasserwerke Zwickau GmbH	14
Tab. 05: Kapitalflussrechnung der Wasserwerke Zwickau GmbH 2018	15
Tab. 06: Unternehmenskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH	21
Tab. 07: Kapitalflussrechnung der Südsachsen Wasser GmbH 2018	22
Tab. 08: Unternehmenskennzahlen der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH	26
Tab. 09: Kapitalflussrechnung der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH 2017/2018	27
Tab. 10: Unternehmenskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser- Südsachsen	32
Tab. 11: Kapitalflussrechnung des Zweckverbandes Fernwasser- Südsachsen 2018	33

Abbildungsverzeichnis

Abb. 01: Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2018	8
---	----------

Quellenangaben:

Alle Informationen entstammen den jeweiligen Abschlüssen des Jahres 2018 der aufgeführten Unternehmen und des Verbandes.

V**Abkürzungsverzeichnis**

Abb.	Abbildung
ABK	Abwasserbeseitigungskonzeption
AG	Aktiengesellschaft
AVS gGmbH	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige GmbH
CO ₂	Kohlendioxid
Ct/m ³	Cent je Kubikmeter
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Mio.	Million
RL	Richtlinie
RMS	Risikomanagementsystem
RZV	Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau
SW GmbH	Südsachsen Wasser GmbH
T	Tausend
Tab.	Tabelle
TEUR	Tausend Euro
TZW	Technologiezentrum Wasser
Verband FWS	Zweckverband Fernwasser Südsachsen
WWZ GmbH	Wasserwerke Zwickau GmbH
ZKA	Zentrale Kläranlage

VI**Formelverzeichnis**

Investitionsdeckung =	$\frac{\text{Abschreibung}}{\text{Neuinvestition}}$
Vermögensstruktur =	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$
Fremdfinanzierung =	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
Eigenkapitalquote =	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
Eigenkapitalreichweite =	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$
Effektivverschuldung =	$\frac{\text{Verbindlichkeit}}{\text{Umlaufvermögen}}$
Kurzfristige Liquidität =	$\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$
Eigenkapitalrendite =	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$
Gesamtkapitalrendite =	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}}$
Pro-Kopf-Umsatz =	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$
Arbeitsproduktivität =	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$

1. Regional Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau

1.1 Allgemeine Verbandsdaten

Unternehmensdaten: Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau
Erlmühlenstraße 15, 08066 Zwickau
Tel.: 0375 533-571; Fax: 0375 533-579
E-Mail: info@rzv-zwickau-werdau.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Stammkapital: Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2018 beträgt
125.563.932,81 EUR.

Unternehmensgegenstand:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die öffentliche Abwasserbeseitigung in dem Gebiet seiner Mitglieder durchzuführen und sicherzustellen. Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, im Gebiet seiner Mitglieder die zur Abwasserbeseitigung erforderlichen Anlagen (wie Ortskanalisation, Hauptsammler und Sammelkläranlagen) zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Ableitung und Reinigung von Abwasser aus dem Verbandsgebiet notwendig sind. Er hat für die ordnungsgemäße Ableitung und Beseitigung des eingeleiteten Abwassers ab Grundstücksgrenze zu sorgen.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die öffentliche Wasserversorgung auf dem Gebiet seiner Mitglieder, mit Ausnahme des Gebietes der Gemeinde Neumark, durchzuführen und sicherzustellen. Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, in seinem Gebiet die zur öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Gewinnung und Versorgung mit Wasser notwendig sind. Hierzu zählt das Beschaffen von Wasser sowie die Erschließung von Wasservorkommen.

Der Zweckverband übernimmt von den Verbandsmitgliedern die Erklärungs- und Abgabepflicht bezüglich der Abwasserabgabe für Kleininleiter gemäß § 6 Abs. 1 und § 8 SABwaG. Zur Abwälzung der Abwasserabgabe und des entstehenden Verwaltungsaufwandes kann der Zweckverband eine gesonderte Abwälzungssatzung erlassen.

Der Zweckverband kann darüber hinaus innerhalb seines Verbandsgebietes weitere Aufgaben übernehmen, die mit den bisherigen Aufgaben in sachlichem Zusammenhang stehen. Hierüber entscheidet die Verbandsammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel der Stimmen aller Vertreter in der Verbandsversammlung.

Der Zweckverband darf sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen sowie Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen.

Der Zweckverband strebt keinen Gewinn an. Er erfüllt seine Aufgaben nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Wasserwerke Zwickau GmbH und hat die Befugnis zur Entgelterhebung auf diese übertragen.

Abschlussprüfer: DONAT WP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dresden

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Jahr 2018 (2017): 1 (1)

1.2 Verbandsmitglieder

1. Stadt Crimmitschau	(Anteil am Eigenkapital 8,174 %, Stimmrecht 10,181 %)
2. Gemeinde Crinitzberg	(Anteil am Eigenkapital 0,514 %, Stimmrecht 0,727 %)
3. Gemeinde Fraureuth	(Anteil am Eigenkapital 2,019 %, Stimmrecht 2,473 %)
4. Stadt Hartenstein	(Anteil am Eigenkapital 1,631 %, Stimmrecht 2,036 %)
5. Gemeinde Hartmannsdorf	(Anteil am Eigenkapital 0,415 %, Stimmrecht 0,582 %)
6. Gemeinde Hirschfeld	(Anteil am Eigenkapital 0,635 %, Stimmrecht 0,873 %)
7. Stadt Kirchberg	(Anteil am Eigenkapital 3,269 %, Stimmrecht 4,073 %)
8. Gemeinde Langenbernsdorf	(Anteil am Eigenkapital 1,261 %, Stimmrecht 1,600 %)
9. Gemeinde Langenweißbach	(Anteil am Eigenkapital 0,933 %, Stimmrecht 1,309 %)
10. Gemeinde Lichtentanne	(Anteil am Eigenkapital 2,712 %, Stimmrecht 3,491 %)
11. Gemeinde Mülsen	(Anteil am Eigenkapital 4,045 %, Stimmrecht 5,091 %)
12. Gemeinde Neukirchen/Pleiße	(Anteil am Eigenkapital 2,485 %, Stimmrecht 3,055 %)
13. Gemeinde Neumark	(Anteil am Eigenkapital 0,420 %, Stimmrecht 0,509 %)
14. Gemeinde Reinsdorf	(Anteil am Eigenkapital 3,348 %, Stimmrecht 4,073 %)
15. Stadt Werdau	(Anteil am Eigenkapital 9,498 %, Stimmrecht 11,636 %)
16. Stadt Wildenfels	(Anteil am Eigenkapital 1,531 %, Stimmrecht 1,891 %)
17. Stadt Wilkau-Haßlau	(Anteil am Eigenkapital 5,169 %, Stimmrecht 6,400 %)
18. Stadt Zwickau	(Anteil am Eigenkapital 51,941 %, Stimmrecht 40,000 %)

1.3 Verbandsvorsitz

Verbandsvorsitzender	Herr Steffen Ludwig Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf
1. Stellvertreter	Frau Dr. Pia Findeiß Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau
2. Stellvertreter	Herr Matthias Topitsch Bürgermeister der Gemeinde Fraureuth

- 3 -

1.4 Jahresabschluss zum 31.12.2018**Tab. 01: Vermögensrechnung zum 31.12.2018**

A K T I V S E I T E	€	Stand 31.12.2018 €	Stand 31.12.2017 €
A. Anlagevermögen			
a) Immaterielle Vermögensgegenstände		35.705,08	37.172,21
b) Sachanlagevermögen			
1. Infrastrukturvermögen	21.429,79		21.429,79
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	79,08		232,64
3. Anlagen in Bau	0,00	21.508,87	0,00
c) Finanzanlagevermögen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	112.526.205,27		109.068.224,19
2. Beteiligungen	10.464.494,95		10.633.181,03
3. Ausleihungen	10.522.506,19	133.513.206,41	12.141.353,35
		133.570.420,36	131.901.593,21
B. Umlaufvermögen			
a) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	103.435,67		49.788,53
2. Privatrechtliche Forderungen	1.276.368,28	1.379.803,95	1.315.209,48
b) Liquide Mittel		1.896.154,00	1.487.971,53
		3.275.957,95	2.852.969,54
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0,00
		<u>136.846.378,31</u>	<u>134.754.562,75</u>

- 4 -

P A S S I V S E I T E	€	Stand 31.12.2018 €	Stand 31.12.2017 €
A. Kapitalposition			
a) Basiskapital		100.415.170,39	100.414.170,39
b) Rücklagen			
1. Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		25.148.762,42	21.387.810,79
c) Ergebnis			
1. Vortrag von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses		0,00	0,00
		125.563.932,81	121.802,981,18
B. Sonderposten			
a) Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	0,00		0,00
b) Sonderposten für den Gebührenausschlag	4.211,03	4.211,03	14.268,65
C. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und verwaltungsverfahren	20.680,00		11.150,00
b) Rückstellungen für sonstige vertragliche Verpflichtungen ...	6.200,00	26.880,00	6.200,00
D. Verbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	11.153.906,19		12.803.553,35
b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.730,72		116.409,57
c) Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00		0,00
d) Sonstige Verbindlichkeiten	48.717,56	11.251.354,47	0,00
		<u>136.846.378,31</u>	<u>134.754.562,75</u>

Tab. 02: Ergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	€	2018 €	2017 €
1. Zuweisungen und Umlagen	3.882.676,16		4.000.217,84
2. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	57.366,51		84.822,08
3. Privatrechtliche Leistungsentgelte	11.082,23		413.159,37
4. Kostenerstattungen und -umlagen	786.978,82		305.537,26
5. Finanzerträge	1.489.275,20		1.599.179,98
6. Sonstige ordentliche Erträge	3.537.195,83		1.110.352,02
7. Ordentliche Erträge		9.764.574,75	7.513.268,55
8. Personalaufwendungen	56.350,94		56.784,55
9. Aufwendungen für Sach- und Dienstlfg.	4.002.357,59		4.125.342,90
10. Planmäßige Abschreibungen	241.716,83		206.110,58
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	706.336,08		790.255,68
12. Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten	810.982,37		126.595,32
13. Sonstige ordentliche Aufwendungen	185.883,73		323.770,11
14. Ordentliche Aufwendungen		6.003.627,54	5.628.859,14
15. Ordentliches Ergebnis		<u>3.760.947,21</u>	<u>1.884.409,41</u>
16. Außerordentliche Erträge	4,42		792.674,76
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		1.194.191,50
18. Sonderergebnis		<u>4,42</u>	<u>-401.516,74</u>
19 Gesamtergebnis		<u>3.760.951,63</u>	<u>1.482.892,67</u>

Quelle: Jahresabschluss 2018

Tab. 03: Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Verbandes

Berechnung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Verbandes

Bezug: Eigenkapital des Verbandes zum Stichtag				31.12.2018		125.563.932,81 €
Gemeinde /Stadt	Wasserverbrauch			Gesamt	Prozent	Anteil 2018
	2016	2017				
Crimmitschau	691.770	673.720		1.365.490	8,174398095	10.264.095,73 €
Crinitzberg	43.240	42.641		85.881	0,514119827	645.549,07 €
Fraureuth	167.941	169.351		337.292	2,019171932	2.535.351,69 €
Hartenstein	136.660	135.722		272.382	1,630593341	2.047.437,13 €
Hartmannsdorf	34.622	34.672		69.294	0,414823061	520.868,15 €
Hirschfeld	47.566	58.485		106.051	0,634866594	797.162,64 €
Kirchberg	273.629	272.475		546.104	3,269208487	4.104.946,75 €
Langenbernsdorf	104.119	106.440		210.559	1,260494832	1.582.726,88 €
Langenweißbach	77.039	78.769		155.808	0,932732293	1.171.175,35 €
Lichtentanne	226.835	226.269		453.104	2,712471328	3.405.885,68 €
Mülsen	342.521	333.145		675.666	4,044821173	5.078.836,54 €
Neukirchen	206.153	208.977		415.130	2,485142975	3.120.443,26 €
Neumark**	34.736	35.391		70.127	0,419806757	527.125,87 €
Reinsdorf	278.587	280.597		559.184	3,347510875	4.203.266,31 €
Werdau	797.860	788.772		1.586.632	9,498247221	11.926.372,76 €
Wildenfels	123.749	131.978		255.727	1,530889499	1.922.245,06 €
Wilkau-Haßlau	433.657	429.845		863.502	5,169286559	6.490.759,50 €
Zwickau	4.346.436	4.330.103		8.676.539	51,94141581	65.219.684,44 €
Summe	8.367.120	8.337.352		16.704.472	100	125.563.932,81

** Neumark nur 50%

1.5 Lagebericht

Neben einer konstanten und qualitätsgerechten Versorgung aller Bewohner des Verbandsgebietes mit Trinkwasser war auch das Jahr 2018 schwerpunktmäßig geprägt von der Durchsetzung der letzten Umstellungen von Kleinkläranlagen auf den Stand der Technik und der weiteren Qualifizierung des Mischwasserkonzeptes zur Entlastung der Vorfluter für das Verbandsgebiet.

Durch flankierendes Verwaltungshandeln wurde unter Beachtung von Härtefällen nachdrücklich auf die Herstellung ordnungsgemäßer Entsorgungssituationen gedrängt. Dabei wurde berücksichtigt, dass ein Teil der Anlagen im Bereich der noch über den öffentlich rechtlichen Vertrag über den 31.12.2015 hinaus zentral zu erschließenden Grundstücke liegt und bis zum Anschluss keine Umstellung erfährt.

Die Vorbereitung und der Bau von Kanälen im Zusammenhang mit der Ertüchtigung bzw. Erweiterung der Abwasserbehandlungsanlagen werden vorrangig durch die WWZ GmbH geleistet, wobei der Verband dafür die wasserrechtlichen und fördertechnischen Rahmenbedingungen schafft.

Die vom Gesetzgeber gegenüber dem Verband festgesetzte Kleineinleiterabgabe wurde auch in 2018 über den Verband von jedem einzelnen Grundstückseigentümer vereinnahmt und an die Landesdirektion Sachsen weitergeleitet. Widerspruchsverfahren und Rechtsstreite daraus werden über den Verband abgewickelt. Die Anzahl der Verfahren geht dabei kontinuierlich zurück.

Die finale Umsetzung der Abwasserbeseitigungskonzepte in Abstimmung mit den Unteren Wasserbehörden war eine weitere, auch in 2018 noch kontinuierlich zu erledigende, Aufgabe.

Weitere Möglichkeiten der Abrundung des beschlossenen Konzeptes wurden geprüft und im Bedarfsfall mit den betroffenen Grundstückseigentümern abgestimmt und umgesetzt.

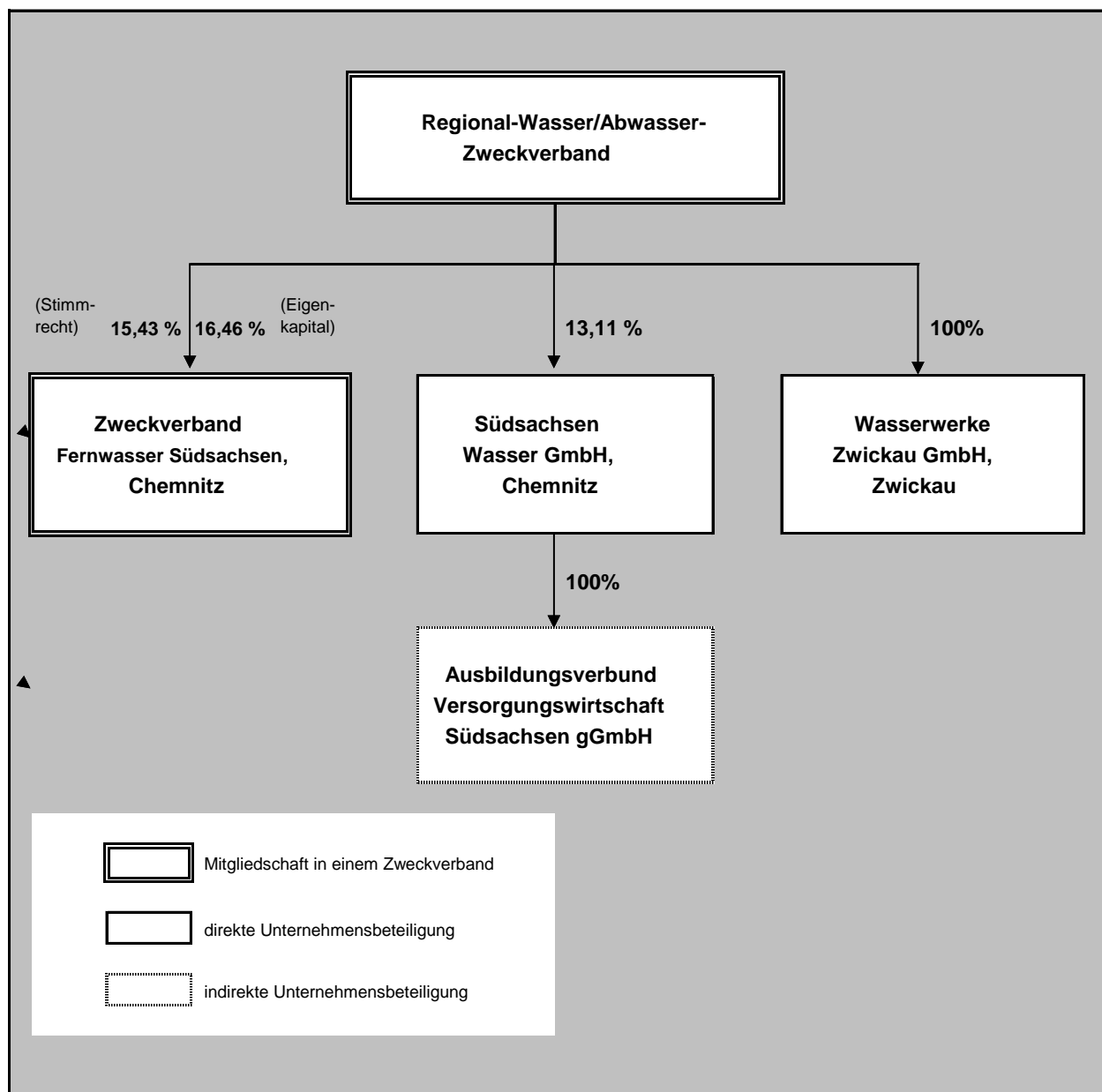
Trotz komplizierter notwendiger Abstimmungen mit anderen Medienträgern und den Trägern der Straßenbaulast, oft angetroffenen unklaren Baugrundverhältnissen und dem ständigen Anstieg der Baupreise konnten alle Maßnahmen des öffentlich rechtlichen Vertrages fertiggestellt werden.

Zielstellung des Verbandes wird es auch in Zukunft sein, Erweiterungen im Bereich der zentralen Erschließung von bisher dezentral zu entsorgenden Grundstücken zu prüfen und bei Vorliegen wirtschaftlicher Rahmenbedingungen umzusetzen.

- 8 -

2. Beteiligungen des Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverbandes Zwickau/Werdau

Abb. 01: Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2018



3. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen

Als Vorortver- und -entsorger spielte die Wasserwerke Zwickau GmbH auch in 2018 wieder die wesentlichste Rolle im Verbund. Der Anspruch der WWZ GmbH ist es, die Trinkwasserversorgung in hoher Qualität und die umweltgerechte Abwasserentsorgung für aktuell rund 200.000 Menschen in der Region zu sichern.

Der demografische Wandel, mit einer stetig abnehmenden Zahl der zu versorgenden Menschen in der Region, stellt weiterhin eine große Herausforderung für die Wasserwerke Zwickau dar. Notwendige Ersatzinvestitionen, aber auch der umweltpolitisch geforderte, weitere Ausbau der Abwassersysteme sind hierbei zu schultern.

Aus Sicht des RZV eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, die neben finanzieller Leistungsfähigkeit ein hohes Maß an gut geschultem Personal voraussetzt, das auch auf die Probleme der vielen Einzelkunden eingehen kann, die der Aufforderung zur Anpassung ihrer Grundstücksentwässerungsanlagen noch immer nicht nachgekommen sind bzw. nicht nachkommen konnten.

Das Problem der Wasserverluste bleibt im Focus und es werden auch weiterhin Maßnahmen ergriffen, nach gründlicher Ursachenforschung, um eine weitere Verbesserung zu erzielen. Die Erhöhung der Erneuerungsrate bestehender Wasserleitungen wird dabei ein wesentliches Vorhaben sein.

Neben der wiederholten Zertifizierung der Arbeitsabläufe und der ständigen Suche nach Kosteneinsparpotentialen im Betrieb gilt es, Lösungen für eine energetisch günstigere Trinkwasserbereitstellung und Abwasserentsorgung zu finden. Auch daran wird gearbeitet.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) versorgte seine Mitglieder auch in 2018 mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge. Dieser Aufgabe ist der Verband FWS jederzeit gerecht geworden, obwohl sehr unterschiedliche Witterungseinflüsse besondere Herausforderungen an die Bereitstellung der entsprechenden Mengen in entsprechender Qualität stellten.

Auch im Bereich der Anlagen und Einrichtungen zur Förderung und Aufbereitung von Fernwasser werden energetische und betriebstechnische Einsparpotentiale untersucht.

Zielstellung ist die langfristige, möglichst preiskonstante Versorgung der Mitglieder des Verbandes mit Fernwasser. Diese Aussagen treffen gleichermaßen für den Verband und die Südsachsen Wasser GmbH zu. Bestehende Risikomanagementsysteme, sowohl beim Verband, als auch bei der GmbH, lassen aufkommende Probleme rechtzeitig erkennen, so dass im Bedarf gegengesteuert werden kann.

Aus Sicht des Verbandes werden für die weitere Versorgung keine wesentlichen Risiken gesehen.

Für die sichere Umsetzung der Versorgung war in 2018 wiederum die Südsachsen-Wasser GmbH (SW GmbH) zuständig.

Deren Kerngeschäft ist die technische und kaufmännische Betriebsführung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen (Verband FWS).

- 10 -

Die wesentlichsten Investitionen im Jahr 2018 erfolgten wiederum im Bereich der vorbeugenden, zustandsorientierten Instandhaltung der Anlagen und Betriebsstätten. Dieses Konzept hat sich seit Jahren bewährt, so dass es keine größeren Ausfälle in der Fernwasserbereitstellung gab.

Diese Strategie ist vor allem für das Gebiet des RZV Zwickau/Werdau eine wesentliche Grundlage für die Versorgungssicherheit, da selbst kaum noch Trinkwasserdargebote vorgehalten oder aktiv genutzt werden.

Den zunehmenden Herausforderungen an die Trinkwasserqualität im Hinblick auf Spurenstoffe, die bisher nicht oder nur in geringen Mengen vorkamen, begegnet man mit einer intensiven Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Forschung und Technik mit einschlägigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Dabei sichert die ständige Qualifikation des Personals die zeitnahe Umsetzung der Erkenntnisse in die Prozessabläufe.

Für die qualifizierte Ausbildung im Verbund ist der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH verantwortlich.

Den zeitweilig stagnierenden bzw. rückläufigen Auszubildendenzahlen, die die Ursache für den defizitären Abschluss der AVS gGmbH sind, wird durch ständige Werbung und Anpassung der Qualifizierungsspektren begegnet.

Neben der Rentabilität sieht der Verband aber auch seine Aufgabe darin, den Jugendlichen eine qualifizierte Ausbildung zu ermöglichen, was nicht immer mit Kostendeckung einhergehen kann.

Es wird aber versucht, durch verbesserte und angepasste Qualifizierungsinhalte noch mehr Jugendliche für eine derartige Ausbildung zu begeistern, zumal sich ein Bedarf an qualifizierten Nachfolgern in den einzelnen Sparten zeigt.

4. Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau

Name	Stammeinlage			Verlustab- deckung; Sonst. Zu- schüsse durch den RZV		Gewinn- abführung an den RZV		Bürgsch. sonst. Gewähr- leistun- gen des RZV	sonst. gewährte Vergünsti- gen
	Gesamt T€	Anteil RZV T€	Anteil RZV %	2017 in T€	2018 in T€	2017 in T€	2018 in T€	2018 in T€	2018 in T€
WWZ GmbH	20.500	20.500	100,0	0	0	650	650,0	64.231 ¹	0
SW GmbH	5.113	670	13,11	0	0	52,4	39,3	0	0
AVS gGmbH*	51	6,7	13,11	0	0	0	0	0	0
Zweckver- band FWS	55.301	9.104	16,46	0	0	0	0	0	0

* indirekte Beteiligung

¹ tatsächlicher Darlehensstand zum 31.12.2018

5. Unternehmen in privater Rechtsform

5.1 Wasserwerke Zwickau Gesellschaft mbH (direkte Beteiligung)

5.1.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Wasserwerke Zwickau GmbH Erlmühlenstraße 15 08066 Zwickau Tel.: 0375 533-0, Fax: 0375 533-291 E-Mail: info@wasserwerke-zwickau.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung Eingetragen beim Amtsgericht Chemnitz, HR B 6404
Stammkapital:	Euro 20.500.000,00 - davon sind voll erbracht: Euro 20.500.000,00
Anteilseigner:	Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau, Anteil 100 %

Unternehmensgegenstand (§ 2 Gesellschaftsvertrag):

Versorgung mit Wasser und die Beseitigung der Abwässer, einschließlich des Betreibens von Kläranlagen sowie der Wassererfassung und –aufbereitung. Die Gesellschaft kann auch die Betriebsführung städtischer Betriebe oder kommunaler Zweckverbände übernehmen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich sind. Sie kann nach Maßgabe der Gemeindeverordnung für den Freistaat Sachsen Beteiligungen an anderen Unternehmen erwerben, andere Unternehmen übernehmen und/oder errichten.

5.1.2 Organe

Geschäftsführung:	Herr Dipl.-Ing. Jürgen Schleier Frau Dipl.-Ing. Heike Kröber (gemeinsame Vertretungsberechtigung)
Mitglieder des Aufsichtsrates:	Frau Dr. Pia Findeiß (Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau, Vorsitzende) Herr Steffen Ludwig (Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf, 1. Stellvertreter) Herr Matthias Topitsch (Bürgermeister der Gemeinde Fraureuth 2. Stellvertreter) Herr Stefan Czarnecki (Oberbürgermeister der Stadt Werdau)

- 13 -

Herr André Raphael
(Oberbürgermeister der Stadt Crimmitschau)

Frau Dorothee Obst
(Bürgermeisterin der Kirchberg)

Herr Andreas Steiner
(Bürgermeister der Stadt Hartenstein)

Frau Ines Liebold
(Bürgermeisterin der Gemeinde Neukirchen/Pleiße)

Herr Frank Rödel
(Betriebsratsvorsitzender der WWZ GmbH)
(bis 21. September 2018)

Frau Doreen Gensow
(Betriebsratsvorsitzende der WWZ GmbH)
(ab 21. September 2018)

Mitglieder der Gesellschafter-
versammlung:

Verbandsvorsitzender des RZV Zwickau/Werdau

Name des Abschlussprüfers:

DONAT WP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dresden

Durchschnittliche Anzahl
der Mitarbeiter 2018 (2017):

227 (226)

5.1.3 Finanzbeziehungen

Leistungen der WWZ GmbH an den RZV Zwickau/Werdau:

Es erfolgte im Geschäftsjahr 2018 eine Ausschüttung von Gesellschaftsmitteln in Höhe von EUR 650.000,00 vor Steuern.

Die WWZ GmbH stellt dem RZV Zwickau/Werdau zur Erledigung von Aufgaben Personal in der Struktureinheit „Geschäftsstelle des RZV“ zur Verfügung. Dafür hat die WWZ GmbH Anspruch auf die anteilige Vergütung von Personal- und Sachkosten.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an die WWZ GmbH:

Es werden Fördermittel und Zuschüsse zur Finanzierung der Straßenentwässerung an die WWZ GmbH gewährt.

Es bestehen Bürgschaften des RZV Zwickau/Werdau für Darlehen der WWZ GmbH. Der Bürgschaftsrahmen umfasst valutiert zum 31.12.2018 Darlehensschulden in Höhe von Euro 64.230.938,39.

5.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab. 04: Unternehmenskennzahlen der Wasserwerke Zwickau GmbH

	2016	2017	2018
<u>Vermögenssituation</u>			
Wirtschaftl. Investitionsdeckung (%)	106,3	62,6	34,4
Anlagenintensität (%)	96,9	98,4	97,8
Fremdfinanzierung (%)	39,9	39,0	39,3
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	32,6	33,7	34,6
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	836,1	1.579,3	1.207,7
Kurzfristige Liquidität (%)	74,7	85,5	137,2
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	3,4	1,6	3,7
Gesamtkapitalrendite (%)	1,1	0,5	1,3
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	253,1	244,5	236,3
Arbeitsproduktivität (%)	468,6	460,9	424,5

Quelle: Jahresabschluss WWZ GmbH 2018

Tab. 05: Kapitalflussrechnung der Wasserwerke Zwickau GmbH 2018

	2017 T€	2017 T€
Jahresergebnis	4.108	1.703
Abschreibungen Anlagevermögen	15.513	14.279
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	-7.157	-7.521
Zunahme(+)/Abnahme(-) von Rückstellungen	1.453	-824
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	504	66
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-837	-97
Zunahme (+)/Abnahme (-) von Passiva aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.104	1.710
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	14.688	9.551
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	10	8
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-113	-168
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-26.790	-12.113
Einzahlungen aus der Tilgung von sonstigen Anleihen	10.226	1.139
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.667	-11.134
Abnahme der Verbindlichkeiten aus LuL sowie anderer Passiva, die der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	266	689
Einzahlungen aus Fördermitteln	259	46
Einzahlungen aus Ertragszuschüssen	1.414	1.340
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	10.109	2.136
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-9.086	-7.845
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.962	-3.634
Veränderungen der Finanzmittel (Summe 1 – 3)	983	-5.217
Finanzmittel am 1. Januar	297	5.514
Finanzmittel am 31. Dezember	1.280	297

Quelle: Jahresabschluss WWZ GmbH 2018

5.1.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Unsere Kunden und die regionale Bezogenheit stehen für unser Unternehmen im Mittelpunkt der täglichen Arbeit. Unser Anspruch ist, die Trinkwasserversorgung in hoher Qualität und die umweltgerechte Abwasserentsorgung für rund 200.000 Menschen in unserer Region zu sichern.

Trotz des Trockenjahres 2018 mit sehr hohen Temperaturen und sehr wenig Niederschlägen war die Wasserver- und Abwasserentsorgung zu jeder Zeit qualitativ und quantitativ gesichert.

Das Jahresergebnis liegt mit Mio. EUR 4,1 ca. TEUR 2.405 ca. über dem Vorjahr.

Im Berichtsjahr wurden in den Geschäftsbereichen Trink- und Abwasser Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 52.499 (VJ: TEUR 52.757) erzielt, damit sind die Umsatzerlöse aus der Hauptleistung im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich geblieben.

Die Gesamtumsatzerlöse in Höhe von TEUR 53.644 sind im Vergleich zum Vorjahr mit TEUR 55.253 leicht gesunken.

Insgesamt wurden im Jahr 2018 10,785 Mio. m³ Trinkwasser in das Netz eingespeist. Ca. 8 % des Trinkwassers wurde aus eigenen Gewinnungsanlagen genutzt. Ca. 92 % wird der Trinkwasserbedarf über Fernwassereinspeisung abgedeckt. Mit dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen sowie der Thüringer Fernwasserversorgung sind langfristige Lieferbeziehungen gesichert.

Die Wasserverluste liegen bei 0,16 m³/h*km und sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt auf den Kläranlagen ZKA Zwickau, ZKA Werdau, ZKA Cunersdorf und ZKA Niederopritz 14.392 m³ Fäkalschlämme aus KKA und abflusslosen Gruben behandelt. Das sind 344 m³ weniger als im Jahr 2017 und weist auf die Umstellung der Anlagen auf den Stand der Technik hin. Weiterhin wurden 396 m³ Fäkalien aus mobilen Toilettenanlagen (66 m³ weniger als im Vorjahr) entsorgt. In den Kläranlagen wurden 219 t Fettabfälle mitbehandelt sowie 1.521 t Deponiesickerwasser und 1.700 m³ Sickerwasser aus der Kompostierung. Das sind witterungsbedingt insgesamt 1.613 m³ weniger als im Vorjahr.

6.378 m³ Wasserwerksschlämme und 857 m³ sonstige gewerbliche und industrielle Abwässer wurden angenommen und ordnungsgemäß entsorgt.

Die Umrüstung von mechanischen Kläranlagen auf den Stand der Technik ist weitgehend abgeschlossen. Im Jahr 2018 wurde die vollbiologische Kläranlage Reuth grundhaft saniert und neu gebaut. Insgesamt betreibt die Wasserwerke Zwickau GmbH damit 51 Kläranlagen und zwei abflusslose Gruben.

Die Entsorgung des Klärschlammes erfolgt weiterhin zu 100 % in der thermischen Verwertung.

Im Jahr 2018 wurden entsprechend des Investitionsplanes 33 Maßnahmen im Trinkwasser- sowie 25 Maßnahmen im Abwasserbereich realisiert.

Das Investitionsvolumen Trinkwasser belief sich auf TEUR 7.531.

Im Bereich Abwasser wurden weitere TEUR 19.173 investiert.

- 17 -

Im Bereich Abwasser wurde auch im Jahr 2018 schwerpunktmäßig an dem Abschluss der Umsetzung der Abwasserbeseitigungskonzeption gearbeitet. Die laut Vertrag mit Endtermin 31.12.2018 vorgesehenen Vorhaben konnten dabei fristgerecht zur Umsetzung gebracht werden.

Im Bereich der Mischwasserbehandlung wurde durch einen neuen Erlass der Landesdirektion Sachsen aus dem Jahr 2017 die Überarbeitung und Fortschreibung der Mischwasserbehandlungskonzepte neu gefasst. Hierfür erfolgten im Jahr 2018 die grundlegenden Abstimmungen und die Beauftragungen für die im Nachweisverfahren zu betrachtenden Einzugsgebiete der Zentralen Kläranlagen Crimmitschau, Werdau und Zwickau.

Die Investitionen im Bereich der Mischwasserbehandlung sind bis auf bereits genehmigte Vorhaben zurückgestellt.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des erzielten Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozentpunkte auf 34,6 % verbessert. Unter Berücksichtigung der anteilig den Eigenmitteln zurechenbaren Sonderposten/Ertragszuschüsse verbesserte sich die Eigenmittelquote um 0,3 Prozentpunkte auf 60,7 % der Bilanzsumme.

Die Umsatzerlöse der Hauptleistungen sanken um TEUR 258 auf TEUR 52.499, das entspricht einer Veränderung von -0,5 % zum Vorjahr.

Bei unveränderten Entgelten für die Hauptleistung im Geschäftsbereich Trinkwasser stellt sich in 2018 ein mengenmäßiger Zuwachs von 251 Tm³ dar. Das entspricht Mehrerlösen von TEUR 517. Der Zuwachs ist hauptsächlich auf die klimatischen Verhältnisse im Trockenjahr 2018 zurückzuführen.

In den Bereichen Schmutzwasser und Niederschlagswasser wurden die Mengenpreise zum 01.01.2018 gesenkt. Im Bereich Schmutzwasser sinken die Umsatzerlöse von TEUR 21.074 auf TEUR 20.582 T€. Die Mengen, welche in einer zentralen Kläranlage behandelt wurden, sind von 2017 zu 2018 um 136 Tm³ gestiegen.

Im Bereich Niederschlagswasser hat sich die Anzahl der abgerechneten m² leicht erhöht. Die entsprechenden Umsatzerlöse sind aufgrund der Preissenkung von TEUR 8.206 auf TEUR 7.939 gesunken.

Die Wasserwerke Zwickau GmbH hat ein EDV-gestütztes Risikomanagementsystem (RMS) eingerichtet. Die bestandsgefährdenden und weiteren wesentlichen Risiken wurden erfasst und werden hinsichtlich ihrer möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit laufend überwacht.

Die für das Unternehmen identifizierten Risiken liegen hauptsächlich im technischen Sektor, wobei sich alle Risiken bei Auswirkungen und/oder Eintrittswahrscheinlichkeiten im geringen bzw. mittleren Bereich bewegen.

Im dritten Quartal 2018 wurde „unzureichende Trinkwasserleitungserneuerung“ als technisches Risiko neu identifiziert. Das vorhandene Leitungsnetz der Wasserwerke Zwickau GmbH mit ca. 1.400 km Trinkwasserleitung ist in Teilen bereits erneuert, es besteht jedoch weiterhin wesentlicher Investitionsbedarf.

2018 wurde jedoch mit einer Erneuerungsrate von 1,1% der bisher höchste Wert in der Unternehmensgeschichte erreicht und damit begonnen, der Situation Rechnung zu tragen.

- 18 -

Erneuerungen auf ähnlichem Niveau sind weiterhin erforderlich. Daraus ergibt sich in Zukunft die Notwendigkeit, die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu stärken. In diesem Zusammenhang sind auch weitere Risiken wie Anlagenhavarien, Rohrschäden und Ähnliches zu sehen.

Für die kommenden Jahre gehen wir von weiterhin konstanten Trinkwassergebräuchen aus, da sich einerseits der Bevölkerungsrückgang auf einem niedrigen Niveau eingepegelt hat, andererseits das individuelle Gebrauchsverhalten leichte Zuwächse erkennen lässt.

Im Geschäftsjahr 2019 wird bei den gültigen Trink- und Abwasserpreisen, trotz gestiegenen Betriebsaufwendungen mit einem Überschuss von Mio. EUR 1,5 gerechnet.

Im Jahr 2019 wollen wir 8,4 Mio. m³ Trinkwasser an unsere Kunden in der Region liefern.

Die Gesamtmenge der Abwasserentsorgung bleibt mit ca. 6,7 Mio. m³ gleich. Bei konstanten Preisen für die Trinkwasserver- und die Abwasserentsorgung erwarten wir Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 53.327.

Die Wasserwerke Zwickau GmbH beschäftigte im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich 227 Mitarbeiter.

5.2 Südsachsen Wasser GmbH (direkte Beteiligung)

5.2.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Südsachsen Wasser GmbH Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz Tel.: 0371 38060; Fax: 0371 3806205 E-Mail: info@suedsachsenwasser.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung - eingetragen beim Amtsgericht Chemnitz, HR B 10199
Stammkapital:	Euro 5.112.960,00 - davon sind voll erbracht: Euro 5.112.960,00
Anteilseigner:	<ol style="list-style-type: none">1. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen Euro 1.052.750,00 (20,59 %)2. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz Euro 943.340,00 (18,45 %)3. Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau Euro 752.120,00 (14,71 %)4. <i>Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau</i> Euro 670.310,00 (13,11 %)5. Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz Euro 545.040,00 (10,66 %)6. Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg Euro 525.100,00 (10,27 %)7. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserent- sorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen Euro 354.330,00 (6,93 %)8. Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg Euro 269.970,00 (5,28 %)

Unternehmensgegenstand:

Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf dem Gebiet der

- 20 -

Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

5.2.2 Organe

Geschäftsführung: Frau Ute Gernke

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Herr Joachim Rudler
(Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld)
Vorsitzender

Herr Thomas Eulenberger
(Bürgermeister der Stadt Penig) stellvertr. Vorsitzender

Dr. Martin Antonow
(Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf)

Herr Michael Brändel
(Bürgermeister der Stadt Thum)

Herr Mario Horn
(Oberbürgermeister der Stadt Oelsnitz/V.)

Herr Sylvio Krause
(Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg)

Herr Steffen Ludwig
(Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf)

Herr Roland Warner
(Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.
KG, Chemnitz)

Mitglieder der
Gesellschafterversammlung: Anteilseigner der Südsachsen Wasser GmbH

Name des Abschlussprüfers: eureos GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Durchschnittliche Anzahl der
Gewerbliche Arbeitnehmer im Jahr 2018 (2017): 61 (65)
Angestellte 2018 (2017): 107 (111)

5.2.3 Finanzbeziehungen

Leistungen der SW GmbH an den RZV Zwickau/Werdau:

Der RZV Zwickau/Werdau erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 39.330,00 EUR abzüglich Steuern.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an die SW GmbH:

Keine Angaben.

5.2.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab. 06: Unternehmenskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH

	2016	2017	2018
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	30,3	65,7	52,8
Vermögensstruktur (%)	56,3	53,4	55,1
Fremdfinanzierung (%)	0,0	0,0	0,0
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	79,9	79,3	79,0
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	27,3	23,3	30,1
Kurzfristige Liquidität (%)	362,9	429,1	340,6
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	8,5	6,9	7,1
Gesamtkapitalrendite (%)	6,8	5,4	5,6
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	76,4	75,0	77,2
Arbeitsproduktivität (%)	149,1	141,1	143,3

Quelle: Jahresabschluss SW GmbH 2018

Tab. 07: Kapitalflussrechnung der Südsachsen Wasser GmbH 2018

	2018 T€	2017 T€
Jahresüberschuss	741	682
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	621	602
Zunahme / Abnahme (-) der Rückstellungen	-255	258
Verlust / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-7	-84
Abnahme / Zunahme(-) der Vorräte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-13	-38
Abnahme (-) /Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und sowie anderer Passiva, die nicht der Investitionstätigkeit- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	413	-96
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.500	1.324
Auszahlungen (-) für Investitionen in das imm. Anlagevermögen	-36	-31
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen	22	519
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-630	-886
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-510	0
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.154	-398
Ausschüttung an Gesellschafter	-300	-400
Kreditaufnahme	0	0
Kredittilgung	0	0
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-300	-400
Veränderung der liquiden Mittel (Summe 1 - 3)	46	526
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres (1. Januar)	4.379	3.853
Liquide Mittel am Ende des Jahres (31. Dezember)	4.425	4.379

Quelle: Jahresabschlussbericht SW GmbH 2018

5.2.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH) ist die technische und kaufmännische Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS). Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Verbandes FWS.

Die bei der Optimierung der Aufbereitungs-, Überwachungs- und Verteilungsprozesse beim Verband FWS gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse und das anerkannte Fachwissen werden vorteilhaft beim zweiten Aufgabengebiet der SW GmbH, den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen, eingesetzt.

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Sie ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Verbandes FWS. So betreuen Mitarbeiter der SW GmbH regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Die Zielstellung, die Unternehmensprozesse kontinuierlich zu verbessern und den Energiebedarf nachhaltig zu senken, steht im Fokus der Unternehmenspolitik. Die SW GmbH bietet dazu ihren Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit gewachsen zu sein. Den Mitarbeitern standen vielfältige interne Schulungen, u. a. für Leitstandfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas-, Chlordioxid- und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche sowie für SAP-Anwender, zur Verfügung.

Ihrer Hauptaufgabe, der technischen und kaufmännischen Betriebsführung des Verbandes FWS, ist die SW GmbH zu jeder Zeit vollumfänglich gerecht geworden. Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt. Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand bestmöglich zu beeinflussen, wird kontinuierlich an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet.

Die Bilanz der SW GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 13.130 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen im Bestand waren die Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH und des Sachanlagevermögens im Zusammenhang mit den Investitionsmaßnahmen am Standort Schneeberger Straße.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2018 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Jahr 2018 war die SW GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 4.425 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen benötigt.

- 24 -

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2018 für die Gesellschaft positiv. Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss von 741 TEUR erzielt.

Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 13.147 TEUR und sind damit um 560 TEUR gegenüber Plan gestiegen. Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 11.985 TEUR und damit insgesamt um 155 TEUR unterplanmäßig in Anspruch genommen. Die Überschreitung des geplanten Materialaufwandes um 54 TEUR steht im direkten Zusammenhang mit den Mehrerlösen bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen.

Vom Jahresüberschuss 2017 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2018 ein Anteil von 300.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 382.245,39 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Neben den allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung sind wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsschwankungen bestehen nicht.

Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt. Insbesondere sieht die Gesellschaft bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen Chancen für einen Fortbestand der positiven Entwicklung.

Im Ausblick sind für 2019 Investitionsauszahlungen in das Anlagevermögen in Höhe von 650 TEUR vorgesehen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln der Gesellschaft.

Im Finanzplan 2019 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2018 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2019 ausgeschüttet wird.

Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

5.3 Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (indirekte Beteiligung)

5.3.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten: AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen
 gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz
 Tel.: 0371 38060

Ausbildungsstätte:
Erfenschlager Str. 34, 09125 Chemnitz
Tel.: 0371 909330 / 0371 3806180
Fax: 0371 3806196

Rechtsform: GmbH

Stammkapital: Das voll eingebrachte Stammkapital beträgt 51.150 EURO.
 Es wurde erbracht durch Einbringung von Flurstücken,
 Gebäuden, Zubehör und Inventar.

Anteilseigner: 100 % der Anteile werden von der SW GmbH gehalten.

Unternehmensgegenstand:

Die AVS führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrag der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- und Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

5.3.2 Organe

Geschäftsführung: Frau Ute Gernke

Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Wichtige Entscheidungen werden im Aufsichtsrat der Muttergesellschaft vorberaten.

Name des Abschlussprüfers: Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH,
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Durchschnittliche Anzahl der
Angestellten im Jahr 2018 (2017): 7 (7)
Arbeiter im Jahr 2018 (2017): 1 (1)

5.3.3 Finanzbeziehungen

Zwischen dem RZV und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

5.3.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab. 08: Unternehmenskennzahlen der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

	2015/16	2016/17	2017/18
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	164,4	98,8	65,4
Vermögensstruktur (%)	67,7	70,3	66,8
Fremdfinanzierung (%)	0,0	0,0	0,0
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	94,4	95,4	88,4
Eigenkapitalreichweite	96	59	6
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	6,3	2,0	21,3
Kurzfristige Liquidität (%)	1.600,0	5.066,4	469,0
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	-0,7	-1,1	-12,2
Gesamtkapitalrendite (%)	-0,6	-1,1	-10,8
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	83,6	90,9	104,3
Arbeitsproduktivität (%)	140,1	146,4	163,1

Quelle: Jahresabschluss AVS gGmbH 2017/2018

**Tab. 09: Kapitalflussrechnung der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft
Südsachsen gGmbH 2017/2018**

	2017/18 T€	2016/17 T€
Jahresfehlbetrag / - überschuss	-257	-23
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	84	76
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-34	-34
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	18	7
Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	-10
Veränderung der Forderungen/Verbindlichkeiten gegen Gesellschafterin	-7	0
Veränderung der übrigen Aktiva	13	-1
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	151	-35
Veränderungen der übrigen Passiva	3	0
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-28	-20
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-129	-77
Erlöse aus Anlagenabgängen	0	0
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-129	-77
Einzahlung an die Kapitalrücklage	300	0
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	300	0
Veränderung der liquiden Mittel (Summe 1 - 3)	143	-97
Liquide Mittel zu Beginn des Wirtschaftsjahres (1.September)	519	616
Liquide Mittel am Ende des Wirtschaftsjahres (31. August)	662	519

Quelle: Jahresabschlussbericht AVS gGmbH 2017/2018

5.3.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Gegenstand der AVS gGmbH ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Anpassung der Ausbildung an die Entwicklung der Wasserbranche ist das ständige Ziel der AVS gGmbH.

Zwischen der Südsachsen Wasser GmbH und der AVS gGmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag, um für die AVS gGmbH den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Damit konzentriert sich die AVS gGmbH vollständig auf den Unternehmensgegenstand.

Mit 39 Komplettausbildungen sowie 12 Auszubildenden in Modulen wurde die Erst- oder Modulausbildung wie geplant im Geschäftsjahr begonnen.

Auch im Wirtschaftsjahr 2017/2018 hat sich die verstärkte Nachfrage von gewerblichen Ausbildungsberufen, insbesondere Fachkräfte für umwelttechnische Berufe bestätigt. Im Bereich der Modulausbildung ist eine gleichbleibende Bedarfstendenz zu verzeichnen.

Damit absolvierten im Ausbildungsjahr 2017/2018 insgesamt 145 Auszubildende (112 Komplettausbildungen sowie 33 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH (Vorjahr: 142).

30 Auszubildende beendeten nach erfolgreich bestandenem Prüfungen ihre Ausbildung als Anlagenmechaniker, Mechatroniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft bzw. Industriekauffrau/-mann.

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2.375 TEUR und liegt 182 TEUR über dem Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen beträgt 1.587 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 45 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden, einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, Ausrüstungen mit einem Gesamtwert von 129 TEUR (Plan 160 TEUR) zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung angeschafft.

Die AVS gGmbH verfügt unter Einbeziehung der Fördermittel zum Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 88,4 %. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr (95 %) gesunken. Hauptursachen sind die gestiegene Bilanzsumme und der Jahresfehlbetrag.

Die Investitionen wurden aus dem Finanzmittelbestand finanziert. Der Finanzmittelbestand ist infolge der Eigenkapitalerhöhung der Gesellschafterin um 143 TEUR gestiegen.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Zum Ende des Geschäftsjahres verfügt die Gesellschaft über einen Finanzmittelbestand von 662 TEUR.

Die Liquidität der Gesellschaft ist auch mittelfristig trotz Durchführung weiterer Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen gesichert.

Das Geschäftsjahr 2017/2018 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 257 TEUR ab (Plan -366 TEUR). Damit ist das Jahresergebnis um 109 TEUR besser als geplant.

- 29 -

Die im Berichtsjahr angefallenen Instandhaltungskosten in Höhe von 366 TEUR für die Sanierung der Sanitäranlagen haben hauptsächlich zu dem entstandenen Jahresfehlbetrag geführt.

Die erreichten Erträge einschließlich Zinserträge in Höhe von 881 TEUR liegen 54 TEUR über dem geplanten Wert. Dies konnte vor allem durch höhere Erträge insbesondere in der Lehrlingsausbildung und aus Weiterbildungsmaßnahmen erreicht werden.

Die Aufwendungen wurden wie in den vergangenen Jahren kostenbewusst in Anspruch genommen. Der Gesamtaufwand einschließlich sonstiger Steuern und Zinsaufwendungen beträgt 1.138 TEUR und liegt damit 55 TEUR unter dem Planansatz. Hauptursache sind geringere Aufwendungen bei der Sanierung der Jungensanitäranlagen in Höhe von 26 TEUR. Weiterhin konnte der Materialaufwand u. a. durch Wegfall von Aufwendungen für Fremdausbildung um 19 TEUR reduziert werden.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist stabil und lässt sich zusammenfassend als positiv bewerten.

Die Ertragslage war im Geschäftsjahr 2017/2018 durch hohe Instandhaltungsaufwendungen geprägt. In der Zukunft ist grundsätzlich von einer ausgeglichenen Ertragslage auszugehen.

Die Finanzlage hat sich im Geschäftsjahr 2017/2018 durch die Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage positiv entwickelt.

Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, ist ein wesentliches Beobachtungsfeld für die Risikofrüherkennung die Entwicklung der Ausbildungszahlen.

Durch die ständige Überwachung der Inanspruchnahme des Wirtschaftsplanes und der Liquidität wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt werden.

Den preisbedingten Risiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wurde durch die Vereinbarung von Festpreisen bzw. Mindestbeträgen für die Ausbildung entsprochen.

Auch bei mittelfristig negativen Ergebniserwartungen sind Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, derzeit nicht erkennbar.

Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

6.1 Mitgliedschaft im Zweckverband Fernwasser Südsachsen

6.1.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband Fernwasser Südsachsen Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz Tel.: 0371 38060; Fax: 0371 3806205 E-Mail: gernke@suedsachsenwasser.de
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Stammkapital:	Der Zweckverband verfügt über kein Stammkapital. Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2018 beträgt 55.301.232,68 EUR.
Verbandsmitglieder:	<ol style="list-style-type: none">1. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen (Anteil am Eigenkapital 13,70 %, Stimmrecht 12,57 %)2. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (Anteil am Eigenkapital 25,43 %, Stimmrecht 23,43 %)3. Stadt Chemnitz (Anteil am Eigenkapital 0,00 %, Stimmrecht 0,57 %)4. Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau (Anteil am Eigenkapital 13,48 %, Stimmrecht 12,57 %)5. <i>Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau</i> (Anteil am Eigenkapital 9.104.302,20 EUR entspricht 16,46 %, Stimmrecht 15,43 %)6. Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz (Anteil am Eigenkapital 7,77 %, Stimmrecht 7,43 %)7. Zweckverband Wasserwerke Westerggebirge, Schwarzenberg (Anteil am Eigenkapital 7,54 %, Stimmrecht 6,86 %)8. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasser- entsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen (Anteil am Eigenkapital 8,23 %, Stimmrecht 8,00 %)9. Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg (Anteil am Eigenkapital 7,39 %, Stimmrecht 13,14 %)

Unternehmensgegenstand:

Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit. Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält der Verband Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

6.1.2 Organe

Verwaltungsrat:	Herr Thomas Eulenberger (Bürgermeister der Stadt Penig) Verbandsvorsitzender
	Herr Roland Warner (Geschäftsführer der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz) Stellvertretender Vorsitzender
	Dr. Martin Antonow (Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf) Stellvertretender Vorsitzender
	Herr Michael Brändel (Bürgermeister der Stadt Thum)
	Herr Mario Horn (Oberbürgermeister der Stadt Oelsnitz/V.)
	Herr Sylvio Krause (Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg)
	Herr Steffen Ludwig (Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf)
	Herr Joachim Rudler (Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld)
Abschlussprüfer:	DONAT WP GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl:	Der Verband beschäftigt kein Personal.

6.1.3 FinanzbeziehungenLeistungen des FWS an den RZV Zwickau/Werdau:

Gemäß § 3 Abs. 6 der Satzung verfolgt der Verband keine Gewinnerzielungsabsicht.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an den FWS:

Es bestehen keine Finanzbeziehungen.

6.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab. 10: Unternehmenskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

	2016	2017	2018
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	130,6	127,6	99,5
Vermögensstruktur (%)	94,5	95,0	93,1
Fremdfinanzierung (%)	19,4	19,0	18,4
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	77,0	77,0	74,3
Eigenkapitalreichweite (%)	321	241	113
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	402,7	444,0	334,7
Kurzfristige Liquidität (%)	119,6	99,3	97,4
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	-0,2	-0,3	-0,6
Gesamtkapitalrendite (%)	-0,2	-0,2	-0,5
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	-	-	-
Arbeitsproduktivität (%)	-	-	-

Quelle: Jahresabschluss FWS 2018

Tab. 11: Kapitalflussrechnung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 2018

	2018 T€	2017 T€
Jahresergebnis	-490	-232
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (+)	5.499	5.330
Buchgewinn (-)/Buchverlust aus Anlagenabgängen	151	8
Auflösung der Sonderposten (-)	-1.279	-1.300
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen	568	-132
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	0	0
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-4.013	-317
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	3.054	471
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.490	3.828
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.528	-4.188
Erhaltene Investitionsfördermittel	305	323
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.219	-3.865
Aufnahme von Bankkrediten	1.000	0
Tilgung von Krediten	-1.090	-940
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-90	-940
Veränderung der liquiden Mittel (Summe 1 – 3)	-1.819	-977
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres (1. Januar)	2.362	3.339
Liquide Mittel am Ende des Jahres (31. Dezember)	543	2.362

Quelle: Jahresabschlussbericht FWS 2018

6.1.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage des Verbandes (Auszüge Lagebericht)

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge, bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Diese Aufgabe hat der Verband auch im Jahr 2017 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt.

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 49,0 Mio. m³ Trinkwasser und 6,0 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Erhöhung um ca. 5 % ist.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 98,0 % in Anspruch genommen.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 103,7 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 97,5 % und 108,8 %.

Die extrem langanhaltende Trockenheit führte auf Grund der teilweise erheblich verringerten Stauinhalte der Talsperren zu einer stärkeren Belastung der Rohwasserqualität.

Die flächendeckende und umfassende Güteüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die acht Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt.

Die extreme Trockenperiode im Jahr 2018, die zu sinkenden Füllständen in den Trinkwassertalsperren und deutlich veränderter Rohwasserqualität führte, machte deutlich, wie wichtig die konsequente Kontrolle aller Einzelprozesse ist. In dieser besonderen Situation wurde zusätzlich die Auslastung der einzelnen Wasserwerke kontinuierlich überwacht und unter Nutzung der Möglichkeiten des Fernwasserverbundsystems an die jeweils aktuelle Versorgungslage angepasst.

Weiterhin wurden verschiedene Qualitätsparameter in Roh- und Reinwasser sowie auch zwischen den einzelnen Aufbereitungsschritten sehr engmaschig analysiert und überwacht. Die Ergebnisse sind die Grundlage für die Umsetzung des Minimierungsgebotes der Trinkwasserverordnung, nach dem so viel wie nötig, aber so wenig wie möglich Aufbereitungsstoffe eingesetzt werden. Damit konnte die Trinkwasserversorgung auf dem gewohnt hohen Niveau gesichert werden.

Durch rationellen Umgang mit Energie wird eine kontinuierliche Verbesserung energiebezogener Leistungen und damit eine Senkung des Kostenfaktors Energie bewirkt.

Mit dem Austausch von neun alten gegen fünf neue hocheffiziente Pumpen im Wasserwerk Werdau ist es nun möglich, an diesem Standort jährlich ca. 8 % des gesamten bisherigen Energieverbrauches und 10 t CO₂ pro Jahr einzusparen.

Im Pumpwerk Dröda wurden ebenfalls zwei neue große Förderpumpen installiert. Mit dieser Maßnahme werden pro Jahr ca. TEUR 5 Energiekosten eingespart.

Bedingt durch die extreme Trockenheit traten an den großdimensionierten Leitungen Schäden auf, die aufgrund der Lage nur mit höheren finanziellen Aufwendungen beseitigt werden konnten. Die bestehenden vertraglichen Vereinbarungen mit Bauunternehmen sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit betroffenen Verbandsmitgliedern haben sich bewährt.

- 35 -

In die Untersuchungen zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz unter sich ständig ändernden Einflüssen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen.

So arbeitet der Verband FWS z. B. seit Jahren erfolgreich mit dem Technologiezentrum Wasser (TZW) in Dresden als wissenschaftlicher Partner für Versorgungsunternehmen zusammen. Dadurch fließen die neuesten Erkenntnisse aus Wissenschaft und Technik in die Projekte des Verbandes FWS ein.

Im Jahr 2018 wurden z. B. gemeinsame Untersuchungen zur Optimierung der Manganelimierung im Wasserwerk Burkersdorf durchgeführt.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 weist der Verband FWS einen Fehlbetrag von EUR 489.350,27 aus. Damit ist der Fehlbetrag TEUR 189 höher als geplant.

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen TEUR 32.509. Der Erhöhung gegenüber dem Vorjahr (TEUR 30.695) resultiert vor allem aus den gestiegenen Abgabemengen sowie aus den Bezugsrechtüberschreitungen. Die durchschnittliche Umlage von ca. 63 Ct/m³ ist im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Verband FWS TEUR 5.528 auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren der dritte Bauabschnitt der Nennweitenreduzierung der RL 07 in Chemnitz in Höhe von TEUR 2.084, der Ersatzneubau des Wasserbehälters Torfstraße in Höhe von TEUR 1.143 und die Ertüchtigung der Spülabwasserbehandlung im Wasserwerk Lichtenberg in Höhe von TEUR 772. Der Verband FWS erhielt im Wirtschaftsjahr 2018 Fördermittel für Investitionen in Höhe von TEUR 305. Für den genutzten Anteil am Ersatzneubau des Wasserbehälters Torfstraße wurden TEUR 1.300 von der Landestalsperrenverwaltung vorschüssige Mietzahlungen entsprechend der vertraglichen Vereinbarung gezahlt.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2018 waren u. a.:

- die Erweiterung der Speicherkapazität Wasserbehälter Börnichen,
- die Ertüchtigung Prozessleitsystem und Automatisierungstechnik im Wasserwerk Carlsfeld,
- die Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern.

Die Investitionsmaßnahmen dienen der Gewährleistung der Versorgungssicherheit.

Im Wirtschaftsjahr 2018 erfolgte eine Darlehensneuaufnahme von TEUR 1.000. Durch die planmäßige Tilgung von TEUR 1.090 hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr weiter verringert.

Die Liquidität des Verbandes war im Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet.

Der Jahresfehlbetrag 2017 in Höhe von TEUR 232 wurde entsprechend Beschluss Nr. 224/18 der Verbandsversammlung vom 31. Mai 2018 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert.

- 36 -

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Die allgemeinen Risiken wurden in der mittelfristigen Planung mit entsprechenden Einschätzungen zur demografischen Entwicklung und z. B. zu Preissteigerungen angemessen berücksichtigt bzw. wird auf diese im Ausblick hingewiesen. Weitere wesentliche spezielle Risiken bzw. Chancen zur künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2018 steht unter Berücksichtigung des 2018 geplanten Fehlbetrages von TEUR 300 ein Gewinnvortrag von TEUR 1.399 zur Verfügung. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2019 weitere TEUR 300 zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 0,2 %. Dabei sinkt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 63,4 Ct/m³. Die Rohwasserumlage bleibt unverändert bei 29,2 Ct/m³.

Die verbleibenden Gewinnvorträge sollen vollständig zur Stabilisierung der Umlagen bis einschließlich 2022 eingesetzt werden. Die Umlagen sollen bis zum Ende dieses Planungszeitraumes nur geringfügig ansteigen.

Im Wirtschaftsjahr 2019 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 5.379 vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2020 bis 2022 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 16.285 vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln u. a. aus dem Programm Stadtumbau Ost über insgesamt TEUR 1.767.

Der Liquiditätsplan weist für das Jahr 2019 keine Darlehensaufnahme aus. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen sinkt der Darlehensbestand absolut um TEUR 1.080.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Zeitraum von 2019 bis 2022 insgesamt TEUR 3.160.